



Erling Haaland spielt wieder

BVB-Stürmer fit für Wolfsburg **Sport**



Täglich 500 Euro zu gewinnen

Machen Sie mit beim Nikolausgewinnspiel **Leute**

Stoffe aus dem Leben

Murakami schreibt über seine T-Shirts **Kultur**

Weihnachtsmarkt als Touristenmagnet

Ist in Corona-Zeiten alles anders?

Dortmund



Engel mit Scheren

„Barber Angels“ schneiden Obdachlosen die Haare

Wochenende



Kinder und Smartphones

Leben & Familie



Katzen verstehen

Heim & Tier

HEUTE IM LOKALEN

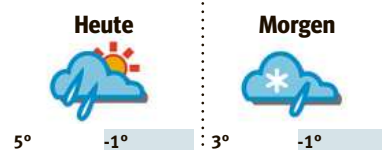
Continentale zieht um

Dortmund. Vom Gedanken mehrerer Neubauten am jetzigen Standort Ruhrallee hat sich die Continentale aus wirtschaftlichen Gründen längst verabschiedet. Stattdessen verlegt sie ihren Sitz zur Stadtkrone Ost. Dort soll ein Ensemble aus drei Bürokomplexen entstehen. Doch was ist mit den Grundstücken an der Ruhrallee? Die sind bereits verkauft. Die Stadt sagt, wie es dort weitergehen könnte. **Bericht Lokalseite 2**

Geimpft oder ungeimpft?

Dortmund. Geimpfte infizieren sich seltener mit Covid-19. Wäre es also besser, die Inzidenzen für Geimpfte und Ungeimpfte getrennt zu berechnen? Einige Bundesländer mit hohen Inzidenzen wie Bayern und Baden-Württemberg gehen so vor, um den Unterschied und das Risiko für Ungeimpfte deutlich zu machen. Das sagt die Stadt Dortmund dazu. **Bericht Lokalseite 3**

DAS WETTER



Wir fragen euch an dem ersten Advent: Hat etwa jemand Winterreifen verpennt?

ZITAT

„Sterne sind die Vergissmeinnicht der Engel.“

Henry Wadsworth Longfellow
(1807 - 1882), US-amerik. Dichter

Biontech untersucht Corona-Variante

Mainz. Nach der Entdeckung einer neuen Coronavirus-Variante in Südafrika prüft das Pharmaunternehmen Biontech eine mögliche Anpassung seines mRNA-Impfstoffs. „Wir können die Besorgnis von Experten nachvollziehen und haben unverzüglich Untersuchungen zur Variante B.1.1.529 eingeleitet“, erklärte ein Biontech-Sprecher am Freitag. In spätestens zwei Wochen seien Daten aus den Labortests zu erwarten. „Diese Daten werden uns Aufschluss darüber geben, ob es sich bei B.1.1.529 um eine Escape-Variante handeln könnte, die eine Anpassung unseres Impfstoffs erforderlich macht, wenn sich diese Variante ausbreitet.“

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft die Variante mit dem Namen Omikron am Freitagabend als „besorgniserregend“ ein.

Bericht **Tagesthema**

Corona: NRW im Krisenmodus

Kliniken werden zur Hilfe für andere Länder verpflichtet. Wieder Maske im Unterricht?

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Die Fallzahlen steigen, Operationen werden verschoben: Das Land blickt offenbar einem kaum zu beherrschenden Infektionsgeschehen entgegen. „Es liegen schwierige Wochen vor uns“, warnte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) am Freitag im Landtag. Er rief Bürger und Politik zu Verantwortung, Solidarität und Zusammenhalt. „So kommen wir gemeinsam durch diese schwierige Zeit“.

In einem Eilverfahren haben sich Landesregierung und Opposition auf eine Änderung des Infektionsschutzgesetzes geeinigt. Damit bekommt das NRW-Gesundheitsministerium mehr Befugnisse gegenüber den Krankenhäusern, um die Aufnahme von Corona-Patienten aus anderen Bundesländern besser

steuern zu können. Im Landtag stimmten am Freitag alle Fraktionen dafür. Die ersten Patienten werden jetzt mit Bundeswehrmaschinen aus anderen Teilen Deutschlands nach NRW geflogen. Laut Wüst könne es wegen der Hilfe für noch stärker von der Pandemie betroffene Regionen notwendig sein, dass wieder geplante Operationen verschoben werden. „Das trifft auch viele Menschen, die sich haben

impfen lassen, die vorsichtig waren, die aber aus anderen Gründen operiert werden müssen“, erklärte Wüst. Ihnen werde eine „gigantische Solidarleistung“ abverlangt.

Der Landtag demonstrierte Einigkeit. „Wir wollen helfen“, sagte Henning Höne (FDP). Die Lage in NRW sei ernst, aber noch beherrschbar. Daher könne man Patienten aus anderen Ländern helfen. SPD-Fraktionschef Thomas

Kutschatzy sagte, in der Not müsse man Solidarität zeigen. „Wenn es um Leben und Tod geht, gibt es immer nur einen Weg: den der Hilfe.“

Mit Blick auf die Risiken neuer Virusvarianten ergänzte NRW-Familienminister Joachim Stamp (FDP), es wäre fahrlässig, „irgendwas für die Zukunft auszuschließen“.

Weil sich die Lage zuspitzt, denkt NRW offenbar daran, die Maskenpflicht im Unterricht wieder einzuführen. NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) deutete dies am Freitag an. Am Dienstag werde sich das Landeskabinett unter anderem mit den Infektionen unter Schülerinnen und Schülern beschäftigen. Sollten die Zahlen dies hergeben, könnten „weitere Maßnahmen nötig werden“. Dazu würde „eine Maskenpflicht gehören“.

NRW: Fast 10.000 Menschen neu mit Corona infiziert

■ In **Nordrhein-Westfalen** haben sich binnen 24 Stunden erneut fast **10.000 Menschen neu mit dem Coronavirus** infiziert. Die Sieben-Tage-Inzidenz stieg weiter von 262,2 am Vortag auf 274,2. 51 Menschen starben.

■ In NRW werden zurzeit 2595 Corona-Patienten im Krankenhaus behandelt, **334 davon auf Intensivstationen mit Beatmung**. 362 der Betten für besonders schwer Erkrankte sind in NRW aktuell noch frei.

Rentenerhöhung wohl doch geringer

Berlin. Böse Überraschung für die Rentner. Mitte 2022 sollten ihre Bezüge eigentlich um 5,2 Prozent steigen. Doch die Ampel-Parteien haben sich auf die Wiedereinführung des so genannten Nachholfaktors in der Rentenformel geeinigt.

Bericht / Kommentar **Politik**

LESERSERVICE

0800 6060730*
Fax 0800 6060750*
E-Mail: Leserservice@wr.de
(* kostenlose Servicenummer)



Flugverbot für Ungeimpfte erwartet

Lufthansa-Chef Spohr sieht „weltweiten Trend“

Essen. Lufthansa-Chef Carsten Spohr erwartet globale Flugverbote für Ungeimpfte. In die USA dürfen sie bereits nicht mehr reisen. „Diesen Trend sehen wir weltweit“, sagte Spohr im WR-Interview. „Für Geimpfte und Genesene wird die globale Freiheit erhalten bleiben.“

Spohr betonte die Vorteile einer Impfpflicht, wie sie in Österreich kommt und in der Schweizer Lufthansa-Tochter Swiss für fliegerisches Personal bereits gilt. Bei Swiss und den Austrian Airlines seien die Crews nahezu vollständig geimpft,



Carsten Spohr PA/DPA

in Deutschland zu rund 90 Prozent.

Nach Rückzahlung der direkten Staatshilfen von 3,5 Milliarden Euro sieht Spohr die Lufthansa auf Erholungskurs. Zugleich betonte er: „Für den Steuerzahler war die Rettung der Lufthansa, für die wir alle sehr dankbar sind, ein gutes Geschäft.“ Der Konzern habe „allein in Deutschland 92 Millionen Euro“ an Zinsen gezahlt. Zusätzlich werde der Staat „auch noch etwa eine Milliarde Euro“ am Verkauf der Aktien verdienen. **sts Interview Wirtschaft**

In Winterberg starten die Lifte

Winterberg. Erste Flocken und Kunstschnee machen es möglich: Noch vor dem offiziellen Start in die Wintersportsaison im Sauerland sollen in Winterberg am Wochenende die ersten zwei Lifte laufen. Im dortigen Skiliftkarussell sollen bis Samstagmorgen zwei Pisten so präpariert werden, dass die dazugehörigen Lifte am Poppenberg und im Rauhen Busch betrieben werden können, teilte das Skigebiet mit.

Die Anlagen nutzen können allerdings nur Geimpfte oder Genesene. Es wird kontrolliert. Für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre gelten Ausnahmen. In Liften und Schlangen müssen Masken getragen werden. In Hochlagen von Nordrhein-Westfalen erwartet der Wetterdienst am Wochenende auch echten Schnee.

Anzeige

Die schönsten Bilder für das Jahr 2022

Bildgewaltige Impressionen aus der vielfältigen Landschaft der Mittelgebirgsregion



Hier zeigt sich das Sauerland mit seiner abwechslungsreichen Schönheit durch alle Jahreszeiten.

18,95 €*

14 Seiten
510 x 450 mm

Diese und viele weitere Artikel erhalten Sie im LeserLaden, online: wr.de/shop, im Buchhandel oder telefonisch: **0 800 / 60 60 730** (kostenfrei)

Ein Angebot Ihrer **WR**

* Zzgl. Versandkosten. Nur solange der Vorrat reicht.

KOMPAKT

Nachrichten, Glosse, Leserecho

Dinslakener Salafist als Foltermörder verurteilt

Stadt bekommt Recht im Streit mit der AfD

Düsseldorf. Der bereits als IS-Terrorist verurteilte Nils D. aus Dinslaken ist wegen Mordes zu zehn Jahren Haft verurteilt worden. Das Düsseldorf Oberlandesgericht sprach ihn am Freitag auch wegen eines Kriegsverbrechens schuldig. Der 31-jährige Deutsche hat in einem Gefängnis des sogenannten Islamischen Staats in Syrien einen Gefangenen zu Tode gefoltert. Die Bundesanwaltschaft hatte lebenslange Haft mit besonderer Schwere der Schuld beantragt, die Verteidigung Freispruch. Nils D. war bereits 2016 vom gleichen Gericht als IS-Terrorist zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt worden. Er gehörte der berüchtigten „Lohberger Brigade“ von Salafisten aus dem Zehenviertel Dinslaken-Lohberg an, die sich in Syrien dem IS angeschlossen hatten. Zuerst war das Gericht davon ausgegangen, dass er zu einem Sturmtrupp gehörte. Doch frühere Gefangene sagten aus, der Deutsche sei in einem Gefängnis in Manbidsch einer der Folterer gewesen. *dpa*

Arnsberg. Schmallenberg muss seine Stadthalle nicht für einen geplanten Parteitag der NRW-AfD zur Verfügung stellen. Das entschied das Verwaltungsgericht Arnsberg, wie es am Freitag mitteilte. Die AfD will bei ihrem Landesparteitag Anfang Dezember ihre Kandidaten für die Landtagswahl aufstellen. Die Stadt im Sauerland hatte den Antrag auf Nutzung der Halle abgelehnt, weil sie belegt sei. Die AfD kann nun Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht einlegen. *dpa*

Liberale wollen CDU die Treue halten

Düsseldorf. Die FDP in Nordrhein-Westfalen will weiter eng mit dem Landeskoalitionspartner CDU zusammenarbeiten, auch wenn sie im Bund eine Ampel-Regierung mit SPD und Grünen bildet. FDP-Landtagsfraktionschef Christof Rasche sagte am Freitag in Düsseldorf, die FDP wolle die Koalition mit der CDU in NRW „definitiv fortsetzen“, und zwar auch über die Landtagswahl am 15. Mai hinaus. *dpa*

GLOSSE

Sie sind uns dahintergekommen

Jetzt also doch: Deutschlands Chefs treibt die Sorge um, dass ihre Mitarbeiter im Homeoffice bummeln. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage hervor, die Meinungsforscher im Auftrag des Karriere-Netzwerkes LinkedIn gemacht haben. Gestern wurden die Ergebnisse vorgestellt. Erschütternd: 38 Prozent der deutschen Managerinnen und Manager glauben, dass ihre Leuten zu Hause der Arbeit nicht nachgehen. Viele Untergebene dürften sich jetzt eraptet fühlen: Verflüxt, werden sie denken, wie sind uns unsere Chefs nur dahintergekom-

men? Man hört ja so viel über Überwachungssoftware. Es gibt aber noch konkurrierende Erklärungsansätze. Nur mal so: Bei uns hier zum Beispiel machen auch Vorgesetzte Homeoffice. Viel weniger Skepsis gegenüber den Mitarbeitern herrscht in den meisten anderen Ländern. Besonders krass: In Italien und Brasilien haben nur 17 Prozent der Chefs ihre Mitarbeiter unter Bummelverdacht. Aber der Vergleich ist unfair, das wissen wir. Schließlich waren diese Länder schon immer für ihre soldatische Arbeitsmoral gefürchtet. *abe*

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Verantwortlich

Die Union zur Corona-Lage: Es ist schändlich, wie die Union und besonders Herr Söder aus der Pandemie politisches Kapital schlagen wollen. Den derzeitigen Zustand haben Frau Merkel, Herr Söder und auch einige CDU-geführte Länder zu verantworten, sehr deutlich der Ministerpräsident Sachsens. Die „Ampel“ hat deutliche und harte Gesetze erlassen, die wirksam sein werden, allerdings nicht innerhalb weniger Tage, wie auch

früher schon. Die nach dem Staat rufen, sollten bedenken, dass jeder Mensch verantwortlich ist.

Jochem Richter, Mülheim

Absurder Fall

Lauterbach wird nicht Minister. Dass mehr Frauen wichtige Ämter in der Politik erhalten, ist zu begrüßen. Dass aber ein anerkannter Gesundheitsexperte nicht Gesundheitsminister werden soll, weil er ein Mann ist, ist absurd.

Barbara und Christoph Fleischer, Mülheim

@ Bitte senden Sie Ihre Meinung mit Namen und Wohnort an: leserforum@wr.de (Wir behalten uns das Recht vor, Ihre Einsendung zu kürzen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.)

**Westfälische Rundschau**

Chefredakteur: Dr. Jost Lübben

Chefredakteurin Digital & Entwicklung: Dr. Anne Krum **Stellvertreter:** Michael Krecthing

Korrespondenten: Dr. Tobias Blasius, Matthias Korfmann (Düsseldorf), Christian Kertl (Brüssel); Dirk Hautkapp (Washington). **Sport:** Peter Müller (Ltg.).

Produktion: FUNKE Redaktions Services; Oliver Multhaup (Leitung), Daniel Kamphaus (Chef vom Dienst). Überregionale Inhalte sowie Märkte- und Serviceseiten entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNKE Zentralredaktion Berlin:** Jörg Quocos (Chefredakteur), Jochen Gaugele (Stellvertreter). Online: Carsten Erdmann (Chefredakteur), Laura Himmelreich (Stellvertreterin). **Technik:** Andreas Mangen.

Mediacampus WR: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.

Anschrift der WR-Redaktion: Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; E-Mail: leserservice@wr.de; Internet: wr.de

Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien, Anschrift wie Anzeigen. Anzeigenpreisliste Nr. 46, FUNKE MEDIENGRUPPE (WAZ + NRZ + WR + WP). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Essen. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Tageszeitung.

Anzeigen: FUNKE Services GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; E-Mail: vermarktung@funkemedien.de.

Vertrieb: FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

Vertrieb und Leserservice: Tel. 0800 6060730*, Fax: 0800 6060750*, (*kostenlose Servicenummer); E-Mail: leserservice@wr.de

Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Verlag: FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, Telefon 0201 8040, Fax 0201 804-2841. Briefanschrift: 45123 Essen.

Geschäftsführer: Andrea Glock, Simone Kasik, Thomas Klob, Christoph Rühl

Druck: FUNKE NRW Druckzentrum GmbH, Hohensyburgstr. 67, 58099 Hagen

Für die Herstellung der Westfälischen Rundschau wird Recycling-Papier verwendet.



Verwüstungen richtete die Flut auch in Nordrhein-Westfalen an. Unser Foto entstand im Dorf Blessem bei Erftstadt.

FOTO: FABIAN STRAUCH

„Das System hat versagt“

Die Hochwasser – Forscherin Hannah Cloke und „Wetterfrosch“ Jörg Kachelmann warfen den Behörden vor dem Untersuchungsausschuss des Landtags zur Flut Versagen vor

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Hätte die NRW-Landesregierung vor dem verheerenden Hochwasser im Juli schneller reagieren und damit Leben retten können? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Untersuchungsausschuss des Landtages. „Wetterfrosch“ Jörg Kachelmann und die britische Hochwasser-Forscherin Hannah Cloke streuten am Freitag Zweifel an der Qualität des Katastrophenmanagements.

„Als ich mir mehrere Tage vorher die Wetterdaten ansah, zeichnete sich eine katastrophale Prognose ab.“

Hannah Cloke, Professorin für Hydrologie an der University of Reading

Kachelmann (63) schien den Auftritt zu genießen. Im jovialen Ton und mit leicht strubbeliger Frisur erteilte er den Abgeordneten eine Lektion in Meteorologie. Schon am Sonntag, 11. Juli, habe die Vorhersage für NRW für „zunehmende Aufregung“ in seinem privaten Wetterdienst gesorgt, erklärte der Schweizer. Die Daten deuteten da schon

auf extreme Regenfälle hin. Am Abend dieses 11. Juli, so Kachelmann, war mit großer Wahrscheinlichkeit „ein besonderes Wetterereignis für NRW und Rheinland-Pfalz zu sehen.“ Spätestens am Montag, 12. Juli, zwei Tage vor der Katastrophe, sei klar gewesen, „dass etwas passieren würde“. Kachelmann nannte die Flut ein „80- bis 100-jähriges Ereignis“. Es könne aber genauso „in zwei Monaten nochmal stattfinden“.

Zeit, um Menschen zu retten, hätte es auf jeden Fall gegeben, allein unter dem Eindruck des stark fallenden Regens, so Kachelmann. „Man hat immer Zeit. Es muss viele Stunden vorher regnen, bevor eine solche Situation entsteht.“ Die Informationen, dass ein Extremwetter naht, seien vorhanden gewesen, so Kachelmann. „Warum hat man den Menschen nicht 24 Stunden vorher gesagt, da kommt etwas, was wir noch nie gesehen haben?“ Die Eifel-Täler hätten evakuiert werden können.

Die britische Hydrologie-Professorin Hannah Cloke hatte an der Entwicklung des europäischen Hochwasser-Warnsystems EFAS mitgewirkt und nach der Flutkatastrophe den Behörden „monumentales“ Systemversagen vorgeworfen. Im Ausschuss erneuerte sie die Vorwürfe: „Als ich mir mehrere Tage vorher die Wetter-Daten ansah, zeichnete sich eine katastrophale Prognose ab.“ Schon vier Tage vor der Flut am 14. Und 15. Juli habe EFAS für die Rhein-Region mit 22-prozentiger Wahrscheinlichkeit ein

extremes Hochwasser vorausgesagt, das in dieser Stärke nur einmal in 20 Jahren auftritt, und zwar auf der Grundlage von Daten des Deutschen Wetterdienstes. Aufgrund einer solchen Vorhersage müssten Behörden handeln, um Menschen in Sicherheit zu bringen, erklärte Cloke.

„Wenn so viele Menschen sterben, hat das System insgesamt versagt“, sagte die Expertin, stellte aber klar, dass sie ihre Kritik nicht „auf einzelne Teile des Systems in NRW“ beziehe. Laut Cloke habe sich spätestens in der Nacht vom 12. auf den 13. Juli für Teile von NRW auf Prognosekarten ein „sehr schwerwiegendes Hochwasser“ abgezeichnet. Sie sagte im Ausschuss: „Als ich in meiner Heimat Reading im Fernsehen sah, dass es am Rhein ein ernst-

zunehmendes Hochwasser gab und Menschen sagten, sie seien nicht gewarnt worden, da wusste ich, dass etwas schiefgelaufen ist.“

Auch der Chef der Staatskanzlei, Nathanael Liminski (CDU), gab im U-Ausschuss Auskunft. Der langjährige Vertraute von Ex-Ministerpräsident Armin Laschet sollte Aufklärung über die bisher lückenhafte Aktenlage leisten. Laut Liminski arbeiten die Behörden „mit Hochdruck“ an der Nachlieferung von Akten. Rund 900.000 Seiten seien bisher geliefert worden. Der frühere U-Ausschuss zum NSU-Terror habe zum Start nur über 30.000 Seiten verfügt. Die bisher vorliegenden Dokumente seien weitgehend „Informationen ohne Substanz“, entgegnete SPD-Obmann Stefan Kämmerling.

„Schärfstes Schwert“

Der Ausschuss hat gerichtsähnliche Befugnisse

Düsseldorf. Der Parlamentarische Untersuchungsausschuss (PUA) kam mit den Stimmen von SPD und Grünen zustande. Die Opposition will wissen, ab wann die CDU/FDP-Regierung und die zuständigen Behörden über das drohende Unwetter informiert waren und ob sie Vorkehrungen trafen. Bei der Katastrophe waren im Juli allein in NRW 49 Menschen gestorben. Sachschaden: 30 Milliarden Euro. NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) hat es bereits als Fehler eingeräumt, dass kein landesweiter Krisenstab eingerichtet wurde. NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) war zum Zeitpunkt der Flut Verkehrsminister, also Regierungsmitglied. Auch er dürfte als Zeuge geladen werden. Untersuchungsausschüsse haben gerichtsähnliche Befugnisse und gelten als „schärfstes Schwert“ der Opposition. Zeugen können geladen und Regierungsakten ausgewertet werden. Der Ausschuss dürfte stark in den bevorstehenden Landtagswahlkampf hineinwirken.

Schlechte Noten für NRW-Schulpolitik

Schulleiterinnen und Schulleiter beklagen Personalmangel. Gewerkschaft: „Die Motivation sinkt“

Von Stephanie Weltmann

Düsseldorf/Essen. Schulleiterinnen und Schulleiter in NRW sind mit ihren Arbeitsbedingungen zunehmend unzufrieden. Aufgaben nähmen zu, zugleich fehlten Zeit und Personal. Das geht aus einer repräsentativen Forsa-Befragung hervor, die der Verband Bildung und Erziehung (VBE) am Freitag beim Deutschen Schulleitungskongress in Düsseldorf vorstellte. Darin geben die Leitungskräfte der Schulpolitik im Land die Note 4,5.

VBE-Landeschef Stefan Behlau sprach von einem „erhöhten Förderbedarf“, den die Leitungskräfte dem Land damit in Sachen Schulpolitik bescheinigten. In der Umfrage, die der Verband seit 2018 erhebt,

sei die Benotung in NRW rapide schlechter geworden. Er warnte vor den Folgen: „Jahrelang war die Motivation der Schulleitungen hoch, obwohl sie stets mit Personalmangel, unzureichender Ausstattung und maroden Gebäuden zu kämpfen haben“, so Behlau. „Doch die Motivation sinkt.“ Vier von zehn Schulleiterinnen und Schulleitern würden ihren Beruf nicht oder wahrscheinlich nicht weiterempfehlen. Die Landesregierung müsse dringend ihre Maßnahmen hinterfragen, so der Chef der Bildungsgewerkschaft.

Die Ausstattung in den Schulen und die Corona-Maßnahmen gehören zu den größten Problemen aus



Stefan Behlau

FOTO: HO

Sicht der befragten Schulleitungen – am meisten aber drückt der Lehrkräftemangel: Zwei Drittel kämpfen mit den Folgen des Fachkräftemangels und mit unbesetzten Stellen. Weil Lehrkräfte fehlen, geben über 70 Prozent der Befragten an, auf Quereinsteiger zu setzen. Auch nicht-pädagogisches Personal fehlt mehrheitlich. Viele Schulleitungen seien Verwaltungsfachkraft, Hausmeister und Vertretungslehrkraft in Personalunion, sagte Behlau – gerade an kleinen Bildungsstätten. Das gehe nicht dauerhaft gut, mahnte der Landeschef des VBE. 85 Prozent der Schulleitungen wünschten sich mehr Zeit für ihre Aufgaben. Behlau appellierte an den neuen

NRW-Ministerpräsidenten Hendrik Wüst (CDU), Bildung zur Chefsache zu machen. Im Kampf gegen den Lehrermangel brauche es eine Angleichung der Lehrerbesoldung, mehr Studienplätze und Qualifizierungsangebote für Quereinsteiger. Auch bundesweit steigt der Frust der Schulleitungen – besonders bei jüngeren: Jede fünfte Schulleitung unter 55 Jahren will die Tätigkeit in zehn Jahren voraussichtlich nicht mehr machen. Jüngere Leitungskräfte sind seltener mit der eigenen Arbeit zufrieden als ältere. Ihre Arbeitsmotivation hat sich während der Coronakrise stärker verschlechtert. Das sei kein Alarmzeichen mehr, sagte VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann. „Nein, das Haus brennt bereits lichterloh!“

WEIHNACHTSSPENDENAKTION mit der Kindernothilfe



Hoffnung auf ein besseres Leben: Abdulah und seine Mutter Maryan aus Afghanistan in Mytilini, der Hauptstadt der Insel Lesbos.

FOTO: KNUT BRY/KINDERNOTHLFE

Von Annika Fischer

Mytilini. Maria, 3, aus Syrien, die im libanesischen „Haus der Liebe“ ihre Sprache wiederfand. Ismael, 12, der in Bangladesch zum ersten Mal in der Schule war. Kaido, 13, Straßenkind in Äthiopien, das im Schutzhaus das Leben lernte. Und jetzt der kleine Lord. Ernsthaft, und es hat nichts mit Weihnachten zu tun, auch wenn die WR-Spendenaktion längst auch ein Weihnachtsklassiker ist: So heißt das Kind, das sie diesmal zum Maskottchen machten – wie wohl jedes Projekt der Kindernothilfe eines hat. Lord ist erst ein Jahr alt: ein schwarzer Junge auf der griechischen Insel Lesbos, geboren von Naomi, die aus Nigeria kam. Ein Flüchtlingskind.

Im Schlauchboot über die Meerenge: Das kostete Tausende das Leben

Eines von Tausenden, wie sie sich im vergangenen Jahrzehnt hier wiederfanden – an diesem südlichen Zipfel von Europa, auf der Insel tief im Osten der Ägäis, eingerahmt vom türkischen Festland. Das ist der Grund, warum die Menschen hierher streben: So nah liegen die Länder beieinander, dass an der engsten Stelle die Überfahrt nur sieben Seemeilen lang ist. Das „nur“ hat Tausende das Leben gekostet, sie ertranken, als ihre Schlauchboote untergingen; das Mittelmeer ist kein stiller See.

Naomi hat die Reise überlebt, es war ein langer Weg. Die 31-Jährige kam über Ghana, die Sahelzone, Ägypten und den Irak, mit wem, erzählt sie nicht. Sie sagt auch nicht, wer der Vater ihres Kindes ist. Nur, dass es eine schwierige Schwangerschaft war. Beides aber muss so schlimm gewesen sein, dass Naomi und Lord aufgenommen wurden von „Lesvos Solidarity“, der Partnerorganisation der Kindernothilfe. „Lesol“ kürzt die sich ab, es klingt



Maskottchen des Hilfsprojekts: der kleine Lord. FOTO: KNUT BRY / KNH

Warum wir diesmal nicht vor Ort sind

■ Wegen der wieder anziehenden Corona-Krise hat die Redaktion kurzfristig entschieden, die Flüchtlingsfamilien nicht, wie geplant, vor Ort zu besuchen. Auch in Griechenland steigen die Ansteckungszahlen derzeit auf Höhen wie seit einem halben Jahr nicht mehr. Gerade in den Lagern sind

die Hygiene-Bedingungen oft desolat, viele sind nicht geimpft.

■ Wir haben uns deshalb entschieden – wie schon für die WR-Weihnachtsspendenaktion im vergangenen Jahr – die Kinder und ihre Eltern virtuell zu treffen: In vielen Videokonferenzen und Tele-

fonaten lernen wir die Menschen auf Lesbos kennen und lassen uns ihre Geschichten erzählen. Vor Ort schaut derweil Jürgen Schübeline genau hin: Der gelernte Sozialwissenschaftler (65) arbeitet seit mehr als zwei Jahrzehnten für die Kindernothilfe, kennt sich vor allem in Migrationsfragen aus.

wie „die Sonne“, und das Team bringt tatsächlich wieder Licht ins Leben der „besonders entsetzlichen Fälle“. Von Frauen vor allem, die misshandelt oder vergewaltigt wurden, die auf Lesbos ein weiteres Mal fliehen mussten, diesmal vor Männern. Oder die ihre Kinder verloren auf der Fahrt übers Wasser.

Eine Krankenschwester hat Naomi geschickt, Lesol hat es geschafft, ihr ein Zimmer zu besorgen. Ein Raum irgendwo in den engen Gasen der Insel-Hauptstadt Mytilini, niemand soll wissen, wo es ist, es ist ein sicheres Zuhause. Das jemandem gehört, der Flüchtlinge aufnimmt, der nicht den Mietpreis verdoppelt oder gleich die Tür versperrt. Ohne Lesol hätte die Nigerianerin das nicht geschafft, sowieso will Griechenland, dass die Geflüchteten zusammenbleiben unter staatlicher Aufsicht: Im umzäunten Lager

Kara Tepe, das entstanden ist, nachdem Moria im September 2020 abbrannte. Das sind ja die Bilder, die die ganze Welt von Lesbos kennt: Lager, Feuer, Menschen im Dreck. Und Naomi hat nun dieses Zimmer. Sie brachten sie auch zu „Mosaik“, dem Zentrum von Lesol in der Innenstadt. Ein altes Haus, wo die Menschen praktische Hilfe finden: Sie lernen hier Englisch und Griechisch, verschiedenes Handwerk – und wie man zurechtkommt als Asylsuchender mit der griechischen Bürokratie. Bei der Kindernothilfe nennen sie das Haus



Abdulah (6) baselt. FOTO: KNUT BRY / KNH

auch den „Überlebensladen“. Naomi hat hier gelernt, dass sie eine Künstlerin ist: Eine riesige Männerfigur hat sie gewebt aus Fetzen von Strandgut. Davon gibt es an der Küste genug, sie verarbeiten Streifen von Rettungswesten und Booten. An ihrer Figur hat sie sich abgearbeitet, sie sagt, der Stress ist weg, sie kann nachts wieder schlafen. Naomi sagt, ihr kleiner Lord soll ein gutes Leben haben: „Er hat keinen Vater, also muss ich dafür sorgen.“ Indem Lesol, die Kindernothilfe und die WR-Leserinnen und -Leser den Müttern helfen, helfen sie auch

den Kindern. Wie Abdulah, der ist auch oft hier, aber er kommt erst nach der Schule. Der Schule! Das ist besonders für die Flüchtlingskinder auf Lesbos: Die meisten müssen im Lager bleiben, und drinnen gibt es keine Schule. Der Sechsjährige aber wohnt jetzt draußen, und er hat Griechisch gelernt. Seine Mutter Maryam lernt das jetzt auch: „Wer hier nur Farsi und Englisch kann, wird diskriminiert.“ In Afghanistan träumte sie davon, Wirtschaft zu studieren. Sie kann gut rechnen, wie ihr Sohn. Vielleicht schafft er es, das wünscht sich Maryam. Neulich hat Abdulah bei Mosaik einen Omnibus gebastelt, er selbst sitzt darin ganz vorn. Wohin die Reise aber geht, kann keiner wissen. Vielleicht endet sie hier, Maryam jedenfalls hofft, dass ihre Flucht vorbei ist. Dass die Menschen auf Lesbos nicht mehr über sie hinwegsehen, dass der Bus nicht vorbeifährt an Frauen mit Kopftüchern oder Kindern mit schwarzer Haut. „Ich wünsche mir, dass ich eines Tages ein respektierter Teil der Gemeinschaft bin.“

Das Spendenkonto

■ Hier können Sie den Flüchtlingskindern und ihren Familien auf Lesbos helfen: Das Spendenkonto für die Weihnachtsspenden-Aktion von WR und Kindernothilfe hat dieselbe Nummer wie in den vergangenen Jahren.

■ Empfänger: Kindernothilfe
Stichwort: Lesbos
IBAN: DE4335 0601 9000 0031 0310
BIC : GENODED1DKD (Bank für Kirche und Diakonie)
Herzlichen Dank!

Letzter Hafen Lesbos

Noch immer fliehen Tausende über das Mittelmeer nach Europa. Viele stranden in Griechenland

Essen. Ein Griechenland kann man nicht abschotten: ein Land mit 14.000 Kilometern Küste und 3000 Inseln. In Sichtweite liegt die Türkei, das Land, das weltweit die meisten Flüchtlinge aufgenommen hat: vier bis fünf Millionen. Und manche wollen weiter. Das ist fast vergessen wegen der Dramen im Mittelmeer und an Polens Grenze. Nach dem EU-Türkei-Abkommen von 2016 behält und versorgt die Türkei die Menschen vor allem aus Syrien, Afghanistan und dem Irak. Sie bekam dafür bis 2020 sechs Milliarden Euro. Beide Seiten verhandeln über eine Verlängerung. Schlepper und Schleuser eröffneten seit 2016 Hunderttausenden den Weg nach Griechenland. Seit

Corona sind die Zahlen stark gesunken. 2021 kamen bisher rund 7500 Menschen auf diesem Weg aus der Türkei nach Griechenland, davon 3300 in Booten. In Griechenland leben derzeit 119.500 Asylsuchende. Der Zwiespalt in der Ägäis wird in einem Bericht des Uno-Flüchtlingshilfswerks deutlich. „Wichtig ist, dass Asylstandards und Schutzmaßnahmen beibehalten werden. Die Mehrheit der Asylbewerber hat Flüchtlingsmerkmale und ist wahrscheinlich auf internationalen Schutz angewiesen.“ Nur etwas weiter heißt es: „Griechenland hat das Recht, seine Grenzen zu kontrollieren und irreguläre Migration zu steuern.“ Asylverfahren dort dauern sehr lang. hww



Das steht in der WR am Sonntag



Dortmund. NRW auf dem Weg zum Wasserstoffland: Die Stahlindustrie steht vor ihrer größten Herausforderung überhaupt. Nicht nur für Thyssenkrupp bedeutet die Energiewende eine Wende zum Wasserstoff. Ist NRW dafür gut aufgestellt? Die wollen doch nur spielen: „Die Hausis“ aus Essen zocken auf ihrem Video-Kanal. Die Familie testet Spiele. Uns geben sie fünf Spiele-Tipps fürs Weihnachtsfest. Und: Gläubige in der Unterzahl: Schon bald werden Katholiken und Protestanten in Deutschland in der Minderheit sein. Dies bedeutet für die Kirchen eine Zäsur. Übrigens: Unser E-Paper ist für alle Zeitungsabonnenten gratis über die App „WR Zeitung Digital“.

KOMPAKT

Nachrichten aus NRW

Im Sauerland laufen die ersten Lifte

Winterberg. Erste Flocken und künstlich erzeugter Schnee machen es möglich: Noch vor dem offiziellen Start in die Wintersport-saison im Sauerland sollen in Winterberg am Wochenende die ersten zwei Lifte laufen. Im dortigen Skiliftkarussell sollen bis Samstagmorgen zwei Pisten so präpariert werden, dass die dazugehörigen Lifte am Poppenberg und im Rauhen Busch betrieben werden können, teilte das Skigebiet am Freitag mit. Auf der Anlage gelte „2G“ mit Ausnahmen für Kinder. dpa

Hagener Wohnung war „Privatdschungel“

Hagen. Ein Mann, der in Hagen zahlreiche illegale Gifttiere gehalten hat, hatte seine Wohnung laut Feuerwehr zu einem „privaten Dschungel“ ausgebaut. „So befanden sich mehrere Pflanzen, darunter auch Lianen in dem Appartement“, teilte die Düsseldorfer Feuerwehr am Freitag mit. Sie war wegen ihrer Reptilienexperten zur Amtshilfe nach Hagen gerufen worden und entdeckte mehrere hochgiftige Schlangen wie Puffotter, Rhinocerosvipere, Speikobra, Monokel- und Brillenkobra. dpa

GEWINNZAHLEN

Eurojackpot (5 aus 50): 7, 17, 21, 37, 39 Eurozahlen (2 aus 10): 3, 5
Gewinnquoten – Kl. 1 (5+2): unbesetzt; **Kl. 2 (5 + 1):** 500.829,60 €; **Kl. 3 (5):** 70.705,30 €; **Kl. 4 (4 + 2):** 2.983,30 €; **Kl. 5 (4 + 1):** 176,60 €; **Kl. 6 (4):** 89,80 €; **Kl. 7 (3 + 2):** 43,90 €; **Kl. 8 (2 + 2):** 17,20 €; **Kl. 9 (3 + 1):** 13,70 €; **Kl. 10 (3):** 12,70 €; **Kl. 11 (1 + 2):** 8,80 €; **Kl. 12 (2 + 1):** 6,90 € (ohne Gewähr)

WORTLAUT

„Wir haben schon mit Kunden Nase an Nase gestanden.“

Sven Köster berichtet aus seinem Arbeitsalltag am Wertstoffhof in Herne. Dazu gehören Rentner, die nur mal auf ein Pläuschchen vorbeikommen – aber auch Zeitgenossen, die aus Kostengründen falsche Angaben über ihren Müll machen. Dann wird inspiert und mitunter heftig gestritten.

KOMPAKT

Corona aktuell

Fast 500.000 Leben durch Vakzine gerettet

Kopenhagen. Seit Beginn der Covid-19-Impfungen sind allein in Europa nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) mindestens 470.000 Menschen in der Altersgruppe über 60 vor dem Corona-Tod gerettet worden. Das zeige eine zusammen mit dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) im Magazin „Eurosurveillance“ veröffentlichte Untersuchung in 33 europäischen Ländern. *dpa*

Thüringens AfD-Chef Höcke hat wohl Corona

Erfurt. Der Thüringer AfD-Landes- und Fraktionschef Björn Höcke soll sich mit Corona infiziert haben. Das geht nach Recherchen von MDR Thüringen aus Landtags- und Sicherheitskreisen hervor. Die Partei wollte sich bisher nicht dazu äußern. Am Freitag teilten die Parteichefs Jörg Meuthen und Tino Chrupalla mit, dass wegen der aktuellen Corona-Lage der geplante Parteitag für den 11. und 12. Dezember verschoben wird. Das Treffen soll nun 2022 stattfinden. *zrb*

Spahn fordert massive Kontaktreduzierung

Berlin. Angesichts der dramatischen Corona-Lage dringt der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) auf stärkere Kontaktbeschränkungen und die Absage von Feiern und Großveranstaltungen. Die Lage sei „dramatisch ernst, so ernst wie noch zu keinem Zeitpunkt in dieser Pandemie“, sagte Spahn am Freitag. „Die Zahl der Kontakte muss deutlich runter“, fügte er hinzu. Man sei jetzt in einer „nationalen Notlage“. *apf*

Wieder Maskenpflicht in Dänemark

Kopenhagen. In Dänemark müssen die Menschen ab Montag wieder einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Eine Mehrheit im Epidemie-Ausschuss billigte die Wiedereinführung der Maskenpflicht unter anderem in öffentlichen Verkehrsmitteln und beim Einkaufen. Eine Maskenpflicht gibt es eigentlich seit Monaten nicht mehr in Dänemark. Mitte September hatte sich Dänemark zudem von den letzten bis dahin verbliebenen Corona-Beschränkungen im Land verabschiedet. *dpa*

„Wir alle bereiten uns auf eine Triage vor“

Weltärztebund – Vorsitzender Frank Ulrich Montgomery warnt vor dramatischer Zuspitzung der Corona-Lage

Von Julia Emmrich und Alessandro Peduto

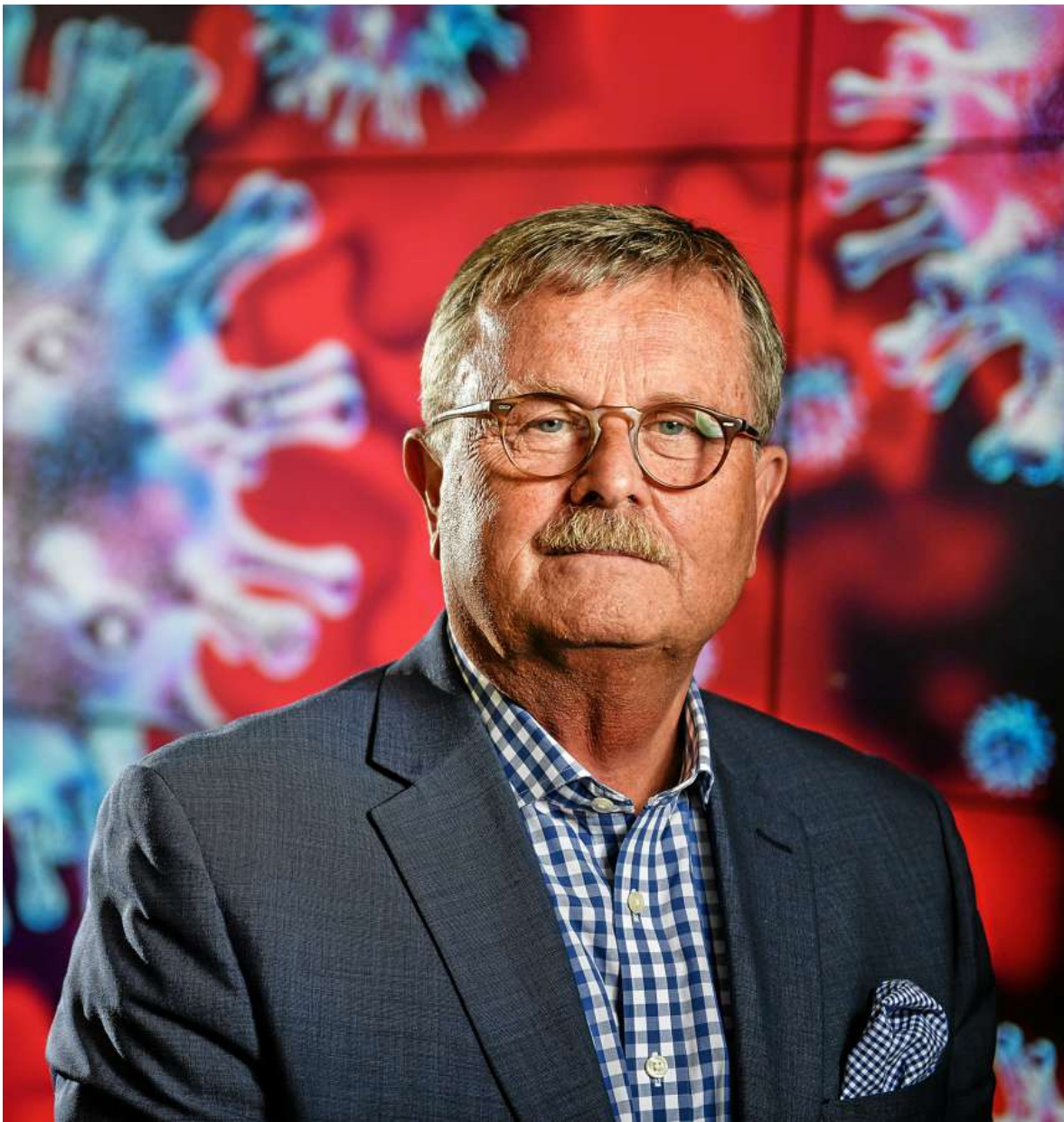
Berlin. Die Politik habe „komplett versagt“, sagt Frank Ulrich Montgomery, Vorsitzender des Weltärztebundes, im Interview mit unserer Redaktion. Weil sie die Warnungen vor einer schweren Herbstwelle in den Wind schlug, steuern jetzt die Kliniken auf den Kollaps zu, müssen sich Ärzte mit der bitteren Frage befassen, was zu tun ist, wenn das letzte Intensivbett vergeben ist. Viel Zeit zum Nachsteuern bleibt nicht. Schon ist die nächste, hoch ansteckende Virus-Variante in Europa angekommen.

Herr Montgomery, in der Nikolauswoche soll Olaf Scholz zum Kanzler gewählt werden. Wie hoch wird dann die Inzidenz sein?

Frank Ulrich Montgomery: Wir erleben gerade ein exponentielles Wachstum bei den Infektionszahlen. Aktuell liegt die Inzidenz bei rund 400. In der Nikolauswoche könnten wir Inzidenzen zwischen 700 und 800 haben. Das Problem ist, dass alle Maßnahmen, die wir jetzt noch ergreifen, selbst Kontaktbeschränkungen oder Lockdowns, nur mit einer Verzögerung von zwei Wochen wirken. Ein Fortschritt beim Impfen schlägt sich sogar erst nach sechs Wochen in der Statistik nieder. Das heißt umgekehrt: Wir können nichts mehr daran ändern, dass am Tag der Kanzlerwahl von Olaf Scholz die Zahlen dramatisch hoch sein werden.

Fachleute warnen, dass Anfang Dezember die ersten Kliniken in Deutschland triagieren müssen, weil sie nicht mehr alle Intensivpatienten behandeln können.

Wir alle bereiten uns auf eine Triage vor. Bereits im vergangenen Herbst haben die medizinischen Fachgesellschaften und die Bundesärztekammer grundsätzliche Empfehlungen dazu ausgesprochen, um den betroffenen Ärzten im Notfall die Entscheidung zu erleichtern, welcher Patient den Vorzug bekommt. Wir versuchen als Ärzte natürlich alles, um diese letzte entsetzliche Entscheidung abzuwenden. Aber angesichts der steigenden Infektionszahlen müssen sich die Kliniken vorbereiten. Wenn eine Triage nötig wird, sind alle Menschen gleich. Wenn wir Triage-Entscheidungen nicht vermeiden können, dann wird jeder Patient unabhängig von seiner Herkunft, seiner Religion oder auch der Frage, ob er impft ist oder nicht, betrachtet. Es



Weltärztepräsident Frank Ulrich Montgomery in der FUNKE Zentralredaktion Berlin.

FOTO: RETO KLAR

zählt dann vor allem die klinische Erfolgsaussicht.

Vereinzelt haben Kliniken bereits Patienten ins Ausland verlegt...

Das ist nicht ungewöhnlich. In der ersten Pandemie-Welle haben wir anderen Ländern Hilfe geleistet. Jetzt werden andere Länder mit besseren Kapazitäten uns Hilfe leisten. Die systematische Verlegung von Covid-Patienten ins Ausland muss jetzt eingeleitet werden. Dabei muss auch die Bundeswehr helfen.

In welche Länder sollten Patienten verlegt werden?

Es gibt um uns herum Länder mit sehr viel günstigeren Inzidenzen. Frankreich geht es etwas besser als uns, Italien geht es deutlich besser. Aber auch dort steigen die Zahlen. Man darf die Solidarität nicht überfordern. Wir reden im Moment von rund 4000 Covid-Patienten auf den Intensivstationen. Wenn die Zahlen weiter steigen, geht es nicht darum,

zehn Patienten auszufliegen. Dann geht es um Hunderte oder sogar Tausende, für die die Intensivbetten knapp werden. Das ist eine Größenordnung, die man nicht mit Verlegungen ins Ausland lösen kann.

Was hilft jetzt?

Was am schnellsten und besten hilft, sind Kontaktbeschränkungen. Wir müssen in den kommenden Wochen jede Form von Menschenansammlungen vermeiden. Wir sollten deswegen die Weihnachtsmärkte bundesweit schließen. Es bringt nichts, die Weihnachtsmärkte in der einen Region zu verbieten, wenn die Leute dann in eine andere fahren, wo sie noch geöffnet sind. Länder und Kommunen sollten zudem zu Silvester größere Feiern, Feuerwerk und private Böllerei flächendeckend verbieten. Das verhindert nicht nur Ansteckungen, sondern entlastet auch die Notfallambulanz. Mittelfristig hilft aber nur das Impfen: Wir brauchen eine

allgemeine Impfpflicht. Wenn sich die Leute ihrer sozialen Verantwortung nicht bewusst sind oder sie nicht wahrnehmen wollen, dann muss man sie etwas rigider daran erinnern. Bei einer allgemeinen Impfpflicht – wenn von der Stiko ermöglicht, ab fünf Jahren – könnten bald sämtliche Maßnahmen wegfallen. Wir hätten unser altes Leben zurück.

Müssen Ausgangssperren oder flächendeckende Betriebsschließungen wieder möglich sein?

Es war ein kapitaler Fehler der Politik, zu sagen, dass es nie wieder einen Lockdown geben werde. Man darf in einer Pandemie niemals nie sagen. Man muss immer alle Instrumente im Werkzeugkasten haben. Wenn wir die Inzidenzen nicht in den Griff bekommen, müssen wir die Maßnahmen verschärfen. Man muss dann auch wieder flächendeckend Betriebe schließen oder Ausgangssperren verhängen können.

Ist die Wucht der 4. Welle eine Folge politischen Versagens?

Die Wissenschaft warnt seit Juli vor einer schweren Herbstwelle und davor, dass die Wirkung der Impfungen nach sechs Monaten nachlässt. Es lag alles auf dem Tisch. Die Politik hat in meinen Augen komplett versagt. Statt rechtzeitig zu handeln, haben die Parteien mit der Pandemie Wahlkampf gemacht.

Vor allem die FDP wollte die epidemische Notlage auf keinen Fall verlängern.

Man kann den Menschen in dieser Lage nicht die verführerische Karotte der Freiheit vor die Nase hängen. Die Freiheit zum Leben, wie die FDP behauptet, ist in Wirklichkeit eine Freiheit zu Krankheit und Tod. Wenn man das nur macht, um Wählerstimmen zu bekommen, ist das schäbig.

Ein Ende der Pandemie ist nicht Sicht. Mit der Variante B.1.1.529 droht schon die nächste Welle.

Wir alle haben diese Pandemie am Anfang unterschätzt. Auch ich habe gedacht, das sei eine Variante der Grippe. Zwischendurch glaubten wir dann, wir könnten Herdenimmunität erreichen, doch dann kam mit Delta eine hochinfektiöse Variante. Jetzt wissen wir, dass wir noch Jahre lang die Welt weiter impfen müssen. Wir dürfen dem Virus keine Chancen zur Mutation geben, indem wir jede nur mögliche Infektion verhindern. Die neue südafrikanische Variante ist ein gutes Beispiel dafür. Noch wissen wir nichts Genaues zu seiner Gefährlichkeit – aber es scheint sich rasend schnell auszubreiten. Meine große Sorge ist, dass es zu einer Variante kommen könnte, die so infektiös ist wie Delta und so gefährlich wie Ebola. Je weniger Infektionen wir zulassen, desto besser.

Zur Person

■ **Frank Ulrich Montgomery** (69), Sohn eines britischen Offiziers und einer deutschen Ärztin, hat in Hamburg und Sydney Medizin studiert. Der Radiologe war von 1989 bis 2007 Vorsitzender der Ärztegwerkschaft Marburger Bund und wurde 2007 Vizepräsident der Bundesärztekammer. Von 2011 bis 2019 war er ihr Präsident. Seit April 2019 ist er Vorsitzender des Weltärztebundes.

Wie gefährlich ist B.1.1.529?

In Südafrika entdeckte Variante B.1.1.529 könnte bedrohlicher als bisherige Virustypen sein. Flugverkehr wird eingeschränkt, Börsen brechen ein

Von Miguel Sanches

Berlin. „Nichts ist schlimmer als eine neue Variante in eine laufende Welle hinein“, twittet der SPD-Politiker Karl Lauterbach in der Nacht zu Freitag. Zu der Zeit ist die Bundesregierung längst alarmiert. Um zehn Uhr schalten sich die Experten beim Robert-Koch-Institut (RKI) per Video mit ihren südafrikanischen Kollegen kurz, um alles über die neue Coronavirus-Variante B.1.1.529 zu erfahren. Binnen Tagen war die Zahl der Infektionen in Johannesburg explodiert. Genomanalysen zeigten in zunächst 22 Fällen eine neue Variante. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stufte B.1.1.529 am Freitagabend als „besorgniserregend“ ein. Offiziell

benennt sie die Variante nach dem griechischen Buchstaben Omikron.

Wie groß ist die Gefahr?

Viren verändern sich. B.1.1.529 weist ungewöhnlich viele Mutationen auf. Einige davon an Stellen des Coronavirus, wo Antikörper ansetzen.



Corona-Test in einer Johannesburg-Klinik.

FOTO: AFP/GETTY

zen. Das könnte die Wirksamkeit von Therapien und Impfstoffen einschränken. Nach Ansicht von James Naismith, Professor für Strukturbiochemie an der Universität Oxford, sind die bisherigen Impfstoffe „fast sicher“ weniger effektiv gegen die Variante. Der Frage geht auch der Impfstoffhersteller Biontech nach und rechnet mit Erkenntnissen spätestens in zwei Wochen.

Ist die neue Variante ansteckender?

Einige Mutationen von B.1.1.529 begünstigen eine Aufnahme des Virus in Zellen. Das spricht für eine höhere Ansteckungsgefahr, erläutert RKI-Präsident Lothar Wieler. „Wir sind tatsächlich in sehr großer Sorge.“ Der Virologen Christian Drosten von der Berliner Charité

sagte am Freitag, es sei noch unklar, ob die Variante ansteckender sei oder ein anderer Faktor Grund für die Ausbreitung sei. Für die Wissenschaftlerin Susan Hopkins vom Imperial College in London ist die Variante „die besorgniserregendste, die wir je gesehen haben“.

Was wird unternommen?

Ab Samstag dürfen aus Südafrika nur noch Bundesbürger einreisen. Darüber hinaus beschränkt die Bundesregierung die Einreise aus acht Ländern der Region: Südafrika, Namibia, Simbabwe, Botsuana, Mosambik, Eswatini, Malawi und Lesotho werden ab Sonntag um 0.00 Uhr als Virusvariantengebiete eingestuft, teilte das RKI mit. Auch die USA, Großbritannien, Belgien,

Österreich, Italien, Malta, Tschechien und Israel haben ähnliche Maßnahmen ergriffen. Frankreich verhängte ein Landeverbot für Flüge aus dem südlichen Afrika. Diese Maßnahmen sind aus Sicht der WHO eigentlich noch nicht geboten. Sie will das Infektionsgeschehen weiter beobachten.

Reichen die Maßnahmen aus?

Das hängt davon ab, wie gefährlich die Variante ist und wie viele Menschen schon in den letzten Tagen aus dem südlichen Afrika eingereist sind. Aus Israel wird ein Fall (eine Person aus Malawi) gemeldet, ebenso aus Hongkong und Belgien – das Virus ist in Europa. In Großbritannien kommen täglich 500 bis 700 Passagiere aus Südafrika an.

Was droht schlimmstenfalls?

Sollte sich eine leichtere Übertragbarkeit bestätigen, sei es unvermeidlich, dass die Variante nach Großbritannien gelange, sagte Naismith der BBC. Die Frage ist, wie viele Infizierte via Großbritannien und über Drittstaaten nach Deutschland einreisen können.

Was sind die ökonomischen Folgen?

Die Sorge um das Wachstum und höhere US-Zinssätze ist gestiegen. In Tokio wie auch an den europäischen Börsen brachen die Aktienindizes ein. Der Dax sackte am Freitag bis zum Börsenschluss um 4,15 Prozent auf 15.257,04 Punkte ab – das ist der tiefste Stand seit Mitte Oktober. Auch der Reisebranche drohen Umsatzverluste.

JETZT MEHRFACH SCHÜTZEN

Die Infektionszahlen und die Anzahl der COVID-19-Fälle in den Krankenhäusern sind so hoch wie nie zuvor. Allerdings haben wir auch so viele Schutzmöglichkeiten wie nie zuvor: wirksame Impfstoffe, Testmethoden zur Früherkennung und bewährte Schutzmaßnahmen wie AHA und Kontaktreduzierung. Jede dieser Maßnahmen hilft, Infektionen mit dem Coronavirus zu verhindern und die Infektionswelle zu brechen. Wir haben es in der Hand. Wir müssen jetzt schnell und konsequent handeln.



Antigen-Tests

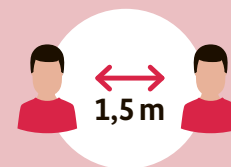
Schnelltests zeigen schon nach wenigen Minuten, ob eine Infektion mit dem Coronavirus vorliegen könnte – so lässt sich COVID-19 schon in der Frühphase erkennen.

PCR-Tests

PCR-Tests weisen eine akute Corona-Infektion sicher und zuverlässig im Labor nach, damit wir schnell weitere Schutzmaßnahmen ergreifen können.



**Kontakte
reduzieren**



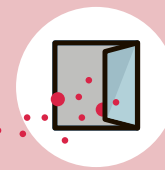
Abstand



Hygiene



**Alltag mit
Maske**



Lüften



**Corona-
Warn-App**

1. Impfschutz +

Der Schutzschild: Unser Immunsystem baut mit einer Impfung einen passenden Schutzschild auf, um unseren Körper vor den Coronaviren zu beschützen. Nach einigen Monaten wird der Schutzschild durchlässiger und eine Auffrischung mit einem der beiden mRNA-Impfstoffe wird notwendig.

Lassen Sie sich 5–6 Monate nach Ihrem ersten vollen Impfschutz boostern. Bei einer Grundimmunisierung mit Janssen® von Johnson & Johnson schon nach 4 Wochen.

2. Tests +

Das Frühwarnsystem: Vor jedem Treffen mit vielen Menschen, besonders in Innenräumen, ist ein vorheriger Corona-Test dringend empfohlen. Nur so lassen sich auch unbemerkte Infektionen rechtzeitig erkennen.

Bürgerinnen und Bürger haben wieder Anspruch auf einen kostenlosen Schnelltest – unabhängig vom Impf- oder Genesenenstatus.

3. AHA-Formel

Die Alltagshelfer: Wer weniger Kontakte hat, reduziert das Ansteckungsrisiko für sich und andere erheblich. Lassen sich Kontakte im Alltag nicht vermeiden, helfen das Maske tragen, Abstand halten, Hygienemaßnahmen beachten und Räume lüften. Die Corona-Warn-App ist zudem ein zuverlässiger Warnmelder, der bei längerem Kontakt zu Infizierten eine Nachricht sendet.

Verdacht auf eine Infektion mit dem Coronavirus? Das können Sie tun:

Symptome? Bitte bleiben Sie bei typischen Erkältungssymptomen zu Hause, schränken Sie Kontakte ein und wenden Sie sich telefonisch an Ihre behandelnde Ärztin bzw. Ihren Arzt.

Kontakt zu Infizierten? Wenn Sie eine an COVID-19 erkrankte Person getroffen haben, könnten Sie sich angesteckt haben. Beobachten Sie Ihren Gesundheitszustand und machen Sie regelmäßige Schnelltests.

Positiver Antigen-Test? Bleiben Sie zu Hause, meiden Sie Kontakte und wenden Sie sich telefonisch an Ihre Hausarztpraxis oder den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter 116 117, um das Testergebnis labordiagnostisch abklären zu lassen.

Positiver PCR-Test? Bitte besprechen Sie das weitere Vorgehen telefonisch mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt und dem zuständigen Gesundheitsamt. Informieren Sie Kontaktpersonen und nutzen Sie die Corona-Warn-App.





**LIVE
TALK**
27.11.2021/
14 Uhr

Sie haben Fragen zur Booster-Impfung?

Der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und seine Gäste beantworten Ihre Fragen am **Samstag, 27.11. um 14 Uhr** im LiveTalk auf zusammengegegenre corona.de/live.

Den Stream gibt es auch in English, العربية, Türkçe, Русский sowie in Gebärdensprache.

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

 [bmg.bund](https://www.bmg.bund)  Bundesministerium für Gesundheit
 [bmg_bund](https://twitter.com/bmg_bund)  [bundesgesundheitsministerium](https://www.bundesgesundheitsministerium.de)



Weitere Informationen, auch in mehreren Sprachen, zum Download als Video oder als Newsletter unter **Corona-Schutzimpfung.de**

**DEUTSCHLAND
KREMPelt DIE
#ÄRMELHOCH
CORONA-SCHUTZIMPFUNG.DE**

KOMMENTAR Christian Kerl zur Ampelkoalition

Der Rentenhammer



Das ist eine böse Überraschung für Ruheständler: Das starke Rentenplus von über fünf Prozent im nächsten Jahr, vollmundig angekündigt, fällt aus. Die Ampel will die Erhöhung zum 1. Juli ohne Vorwarnung deutlich kürzen. Wie stark genau der Nachholfaktor zu Buche schlägt, wird zwar noch berechnet – aber die führenden Rentenexperten sprechen von einer Halbierung des Anstiegs. Ein Rentenplus von dann etwa 2,5 Prozent heißt aber angesichts der erwarteten starken Preissteigerung eine Netto-Nullrunde – nachdem die gesetzlichen Altersbezüge schon dieses Jahr nicht oder, im Osten, kaum stiegen. Auch wenn die neue Regierung die Kürzung durch Rechenoperationen auf mehrere Jahre verteilen sollte: Sie bleibt bitter, es geht für die meisten Rentner um Hunderte Euro im Jahr. Umso ärgerlicher ist die Chuzpe, mit der die Koalitionäre vorgehen. Sicher, für den Nachholfaktor gibt es durchaus Argumente. Aber auch der SPD-Arbeitsminister hatte Gründe, als er vor drei Jahren diese Regelung aussetzte. Die SPD als Schutzpatron der Rentner, das war dann der Tenor im Wahlkampf. Kaum ist die Wahl vorbei, legt die SPD-geführte Koalition hektisch den Rückwärtsgang ein – sie will in großer Eile unbedingt schon 2022 bei den Renten sparen. Die Senioren dürfen sich getäuscht fühlen. Wer ihnen so überfallartig in die Tasche greift, sollte wenigstens den Mut haben, die Rotstift-Attacke anständig anzukündigen und zu erklären. Stattdessen stimmten die SPD-Minister am Mittwoch im Kabinett einem Rentenbericht zu, in dem für 2022 das dicke 5-Prozent-Plus noch einmal regierungsamtlich angekündigt wurde. Da kannten die Genossen schon ihren Stunden später präsentierten Koalitionsvertrag, in dem diese Zusage in dünnen Sätzen wieder einkassiert wird. Seitdem: Schweigen. Das ist, mit Verlaub, schlechter Stil.

KOMMENTAR Jörg Quoo zur Postenverteilung der Ampel

Wie wär’s mit Kompetenz?



Haben Sie diesen Satz schon mal gehört? „Es geht hier nicht um Personen, sondern um die Sache.“ Richtig. Das sagen Politiker vor Wahlen, wenn es um die Frage nach den besten Köpfen geht. Nach einer Wahl hat dieser Satz keine Gültigkeit mehr. Es wird mit Ämtern und Namen jongliert, dass es einem schwindelig wird. Alle „Sachfragen“ sind vergessen, und es geht plötzlich um Regionalproporz, Geschlecht und Flügelzugehörigkeit. Das ist kein neues Phänomen der Ampel, aber sie liefert besonders krasse Beispiele. So darf SPD-Mann Lauterbach, ein Epidemiologe, offenbar nicht Gesundheitsminister werden, weil er keine Frau und bei manchem in der SPD etwas unbeliebt ist. Der

promovierte Biologe und Pflanzenforscher Anton Hofreiter darf nicht Landwirtschaftsminister werden, weil auch der Außenpolitiker Özdemir, ein Vertreter der „Realos“, versorgt werden muss. Im Außenministerium, wo Özdemir hineinpasst, ist kein Platz, weil die Parteichefin versorgt werden muss. Und die profilierte Sozialpolitikerin Göring-Eckardt (Vorteile „Frau“ und „Osten“) fällt ganz durch, weil der Nachteil (noch ein „Realo“) schwerer wiegt. Die Politik darf sich nicht wundern, wenn Wählerinnen und Wähler bei diesem Geschacher nur noch den Kopf schütteln können. Sie wollen schlicht Kompetenz an der richtigen Stelle. Wäre doch mal eine Idee für das nächste Kabinett.

PRESSESTIMMEN

Wer das Infektionsgeschehen mit hohen Fallzahlen am Kochen hält, riskiert auch bewusst die Massenfertigung von Mutationen im Körper der Infizierten – und damit die Eskalation. Die in Südafrika gefundene neue Variante (...) ist die Inkarnation dieses Fehlers. Noch ist die Gefährlichkeit der Variante nicht hinreichend durch Realwelt- und Labordaten belegt (...). Dennoch war es nur richtig von einigen Ländern, das Worst-Case-Szenario anzunehmen und vorübergehende Flugbeschränkungen anzuordnen, um der Ausbreitung entgegenzutreten. Vermutlich ist die Variante ohnehin schon weiter verbreitet als erhofft. Allein die Maßnahme zählt und das Signal: Konsequenz wachsam und vorsichtig bleiben, nur das zählt. **Frankfurter Allgemeine Zeitung** zur neuen Virusvariante und Südafrika

Nein, es müsste anders laufen: Jens Spahns Nachfolger(in) müsste sich jetzt schon warmlaufen und mit aller Energie für sein neues Ressort einsetzen können. Idealerweise würde diese Person sich fortlaufend mit dem geschäftsführenden Minister austauschen, im übertragenen Sinne neben ihm am Schreibtisch sitzen. **Nürnberger Nachrichten** zu Spahn und seiner Nachfolge

ZITAT DES TAGES



„Wir brauchen eine Impfpflicht – am besten schon ab 1. Januar.“

Markus Söder, Bayerns Ministerpräsident (CSU), hat den Bund in der Corona-Krise zum schnellen Handeln aufgefordert.



Mürbe, so mürbe...

KARIKATUR: THOMAS PLASSMANN

Die Ampel enttäuscht die Rentner

Doch kein Rekordplus bei Altersbezügen im nächsten Jahr – Lob vom CDU-Wirtschaftsrat, Kritik von Sozialverbänden

Von Alessandro Peduto

Berlin . Die rund 21 Millionen Rentnerinnen und Rentner in Deutschland wurden kalt erwischt. Die Ampelparteien SPD, Grüne und FDP haben in ihrem gemeinsamen Koalitionsvertrag einige knappe Sätze formuliert, die aber erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die Ruheständler haben werden. Es geht um die Rentenerhöhung im nächsten Jahr und in der weiteren Zukunft. Die designierten Regierungspartner wollen bei der Rentenberechnung an einem entscheidenden Punkt die Weichen neu stellen. Es geht um die Wiedereinführung des sogenannten Nachholfaktors in der Rentenformel. Dieser war 2018 von der großen Koalition ausgesetzt worden und soll nun bereits bei der nächsten Rentenanpassung Mitte 2022 wieder greifen. Die Folge: Das groß angekündigte Rekordplus bei den Bezügen wird im nächsten Juli wohl erheblich geringer ausfallen. Auch in den Jahren danach dürften sich die Steigerungen deutlich bescheidener ausnehmen. Dabei waren die Aussichten bis vor Kurzem noch ganz andere.

„Der Nachholfaktor sollte dauerhaft gestrichen werden.“

Adolf Bauer, Präsident des Sozialverbands Deutschland

Erst Anfang November hatte die Deutsche Rentenversicherung für Mitte des kommenden Jahres ein Plus um 5,2 Prozent in Westdeutschland vorhergesagt. Es wäre dort der größte Zuwachs seit 40 Jahren gewesen. Im Osten wäre es ein Anstieg um 5,9 Prozent gewesen und damit vergleichbar mit der Erhöhung im Jahr 2016. Nach einer coronabedingten Renten-Nullrunde in diesem Jahr im Westen beziehungsweise einer Mini-Erhöhung von 0,72 Prozent im Osten dürften viele Ruheständler mit freudiger Erwartung ins nächste Jahr geblickt haben. Doch die Ampel macht vielen Seniorinnen und Senioren einen Strich durch die Rechnung. In ihrem Koalitionsvertrag haben SPD, Grüne und FDP festgeschrieben: „Wir werden den sogenannten Nachholfaktor in der Rentenberechnung rechtzeitig vor den Renten-



Annalena Baerbock (v. l.) und Robert Habeck (Grüne), Olaf Scholz (SPD) und Christian Lindner (FDP)

FOTO: MICHAEL KAPPELER / DPA

anpassungen ab 2022 wieder aktivieren.“ Ziel sei es sicherzustellen, dass sich Renten und Löhne im Zuge der Corona-Krise insgesamt im Gleichklang entwickelten. Der Faktor ist von großer Bedeutung bei der Ermittlung von Rentenanpassungen. Das Ausmaß der Erhöhungen ergibt sich aus der Lohnentwicklung im Vorjahr. Steigen die Löhne, steigen auch die Renten. Den umgekehrten Weg hat die Politik im Jahr 2008 jedoch mit der sogenannten Rentengarantie ausgeschlossen. Auch wenn die Löhne sinken wie etwa im Corona-Jahr 2020, müssen die Ruheständler keine Kürzung ihrer Bezüge befürchten, sondern allenfalls eine Nullrunde. Zugleich führte die Politik 2008 gewissermaßen als Korrektiv den Nachholfaktor ein. Er sorgte bis zu seiner Aussetzung durch die schwarz-rote Koalition im Jahr 2018 dafür, dass eigentlich fällige Rentenkürzungen durch geringere Rentensteigerungen in den Folgejahren ausgeglichen wurden. Sobald also die Wirtschaft nach einer Krise wieder anspringt und die Löhne steigen – so die ursprüngliche Idee – sollten die Renten so lange geringer steigen, bis das rechnerische Krisen-Minus bei den Bezügen ausgeglichen ist. Bezogen auf die Konjunkturkrise in der Pandemie hätte dies bedeutet, dass die rückläufigen Löhne 2020 eigentlich zu einer Rentenkürzung

2021 hätten führen müssen. Wegen der Rentengarantie kam es im laufenden Jahr aber nur zu einer Nullrunde. Und wäre der Nachholfaktor bereits wiedereingeführt gewesen, wäre im kommenden Jahr kein Rekordplus bei den Renten zu erwarten gewesen, sondern nur eine verminderte Anhebung. Da die Ampelparteien den Nachholfaktor nun aber schnell wieder einführen wollen, dürfte es 2022 genau so kommen. Kein Rekordplus also. Ein politisch interessantes Detail ist, dass der Nachholfaktor 2008 einst unter dem damaligen Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) eingeführt wurde. Die Aussetzung 2018 fand unter Bundesfinanzminister und Vize-Kanzler Scholz statt, die Reaktivierung jetzt unter dem wohl zukünftigen Bundeskanzler Scholz. Die Reaktionen auf das Vorhaben der Ampelparteien sind unterschiedlich. Der Präsident des Sozialverbands Deutschland, Adolf Bauer, forderte SPD, Grüne und FDP auf, von ihren Plänen abzulasen. „Der Nachholfaktor sollte dauerhaft gestrichen werden“, sagte Bauer unserer Redaktion. Es sei insbesondere in der Pandemie „das völlig falsche Signal“, den Faktor zu reaktivieren. Ähnlich argumentierte der Rentenpolitiker der Linken im Bundestag, Matthias Birkwald. Es wäre besser gewesen, den Nachholfaktor wie von der großen Koalition geplant „bis 2025 ausgesetzt zu lassen“. Er betonte: „Die Rentnerinnen und Rentner brauchen jeden Cent.“ Der Generalsekretär des CDU-Wirtschaftsrats, Wolfgang Steiger, lobte dagegen das Vorhaben im Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP. Die von der Ampel beschlossene rasche Wiedereinführung des Nachholfaktors sei „geradezu zwingend“, sagte Steiger unserer Redaktion. Denn dadurch werde verhindert, dass sich die Renten günstiger entwickelten als die Erwerbslöhne. „Eine unfaire Benachteiligung der jungen Generation“ werde dadurch vermieden und „eine zentrale rentenpolitische Forderung des Wirtschaftsrats erfüllt“, betonte Steiger.

Rente für NS-Opfer

■ Die Renten für Opfer des Nationalsozialismus werden angehoben. Der Bundesrat stimmte einer Verordnung der Bundesregierung zu, wonach die **Entschädigungsrenten** rückwirkend zum 1.9. um 3,1 Prozent steigen. Anspruch haben Verfolgte, die Schaden an Leben, Gesundheit, Freiheit oder Eigentum erlitten haben. Auch Hinterbliebene werden entschädigt. *afp*

Deutsche Atomkraft kurz vor dem Ende

Die Reaktoren in Grohnde, Gundremmingen und Brokdorf werden an Silvester abgeschaltet. Ende 2022 sind die letzten drei Anlagen dran

Von Hannes Koch

Berlin. Das Ende der Atomenergie in Deutschland kommt – planmäßig. Während etwa Frankreich und Großbritannien neue Kraftwerke bauen wollen, werden hierzulande bald weitere drei Anlagen abgeschaltet. „Es bleibt dabei“, sagt Almut Zyweck, Sprecherin der Betreiberfirma PreussenElektra. „Vor Mitternacht am 31. Dezember wird die Kernspaltung im Kraftwerke Grohnde gestoppt und die Anlage vom Stromnetz getrennt.“ Die Versorgung mit Elektrizität in der Bundesrepublik gefährdet das nicht.

Neben Grohnde an der Weser südlich von Hannover ist dann auch Schluss für die Atomkraftwerke Brokdorf bei Hamburg und Gundremmingen an der Donau nahe Ulm. Übrig bleiben die Anlagen Emsland, Isar (Bayern) und Neckarwestheim (Baden-Württemberg), die Ende 2022 ebenfalls abgeschaltet werden sollen. Nach der Atomkatastrophe im japanischen Fukushima 2011 beschloss die deutsche Politik dieses Enddatum. Die Stromkonzerne Eon, zu dem PreussenElektra gehört, RWE und EnBW haben sich damit arrangiert und setzen auf erneuerbare Energien.

Kai Diesing (43) leitet den Betriebsrat des Kraftwerks in Grohnde. Mit 16 Jahren begann er seine Lehre im rund 60 Kilometer weiter weseraufwärts gelegenen Kernkraftwerk Würgassen als Schlosser,



Das AKW Grohnde an der Weser in Niedersachsen produziert in der Silvesternacht die letzte Kilowattstunde Strom.
FOTO: WESTEND61/IMAGO

legte später die Prüfungen zum Meister und zum Reaktorfahrer ab. Dann saß er „im Schichtbetrieb rund um die Uhr“ in der Leitzentrale und steuerte die Anlage. „Gesund und munter“ sei er, sagt Diesing – ein Urlaubsflug setze ihn einer höheren Strahlenbelastung aus als die Arbeit im Nuklearreaktor. Nur fünf Kilometer entfernt wohnt er im eigenen Haus. Und er will weiter in Grohnde arbeiten, möglichst bis zum Ende. „Ich liebe den Job“, sagt Diesing. „Wir sind stolz auf die vergangenen 36 Jahre, in denen wir Strom produziert haben.“

Was jetzt kommt, ist ein langer Prozess des Abbaus. „Wahrscheinlich im Januar 2022 beginnen wir den Reaktorkern zu entladen und lagern die Brennelemente im Kühlbecken ein, wo sie bis zu fünf Jahre

bleiben“, sagt PreussenElektra-Sprecherin Zyweck. Nach und nach werden danach die nicht mehr benötigten technischen Systeme stillgelegt. Erst in der zweiten Hälfte der 2030er-Jahre dürfte der „nukleare Rückbau“ abgeschlossen sein. Was dann noch von den Gebäuden steht, ist nicht mehr verstrahlt. Im RWE-Kraftwerk Gundremmingen wird es ähnlich ablaufen.

Momentan arbeitet Grohnde noch mit der normalen Belegschaft – rund 300 PreussenElektra-Be-

schäftigte plus bis zu 200 Leute von externen Firmen. Diese Zahl kann in den kommenden Jahren sogar steigen. Für den Abbau braucht man zum Teil mehr Arbeitskräfte als im regulären Betrieb. Perspektivisch allerdings wird die Personalstärke sinken. Für 2025 rechnet Zyweck mit 230 Köpfen in der Stammbeslegschaft.

Kündigungen soll es nicht geben, haben Unternehmen und Betriebsrat vereinbart. Die Auszubildenden können zum Beispiel ihre Elektro-

nikerlehre beenden. Die notwendige Reduzierung der Arbeitsplätze soll gelingen, indem Beschäftigte in Rente gehen, Vorruhestandsregelungen in Anspruch nehmen oder auf andere Tätigkeiten im Unternehmen wechseln.

Für die Brennelemente fehlen Endlager

Und was bedeutet der Abschied der drei Kraftwerke für die Stromversorgung von Privathaushalten und Unternehmen? Grohnde, Brokdorf und Gundremmingen decken 2021 etwa sechs Prozent des bundesdeutschen Elektrizitätsverbrauchs ab. „Durch die Abschaltung entsteht jedoch keine Stromlücke“, sagt eine Sprecherin des Verbandes der Energiewirtschaft (BDEW). Ein wesentlicher Grund: Deutschland stellt mehr Strom her, als hierzulande verbraucht wird, exportiert unter dem Strich also Energie.

Infolge der Abschaltung könnte im Jahr 2022 dann beispielsweise etwas mehr Elektrizität importiert werden. Das ist in der Praxis überhaupt kein Problem – dafür gibt es den europäischen Strommarkt mit Leitungen in die Nachbarländer. Ökonomisch wäre mehr Import sogar gut, denn Deutschland setzt an-

dere Länder mit seiner notorischen Exportkraft und dem hohen Außenhandelsüberschuss bei Waren und Dienstleistungen erheblich unter Druck.

Andererseits könnte mehr Stromimport aber auch bedeuten, dass künftig vielleicht mehr französischer Atomstrom in deutschen Kabeln fließt, dem hiesigen Atomausstieg zum Trotz. Will man das verhindern, muss hierzulande der Anteil der erneuerbaren Energien steigen, mehr Wind- und Solarenergie angeschlossen werden. Dies beabsichtigen die Ampel-Parteien in ihrem Koalitionsvertrag.

Wann die Atomkraftwerke Grohnde, Brokdorf und Gundremmingen – wie auch die anderen – schließlich einmal komplett verschwunden sein werden, steht in den Sternen. Denn auf den Firmengeländen bleiben die Zwischenlager zurück, jeweils eines für schwach- und mittelmäßig radioaktiven Abfall, ein anderes für die abgebrannten Brennelemente. Für beide Sorten Müll fehlen augenblicklich funktionierende Endlager. Für den hochradioaktiven Abfall wurde noch nicht einmal ein Ort bestimmt. Bis zur Einlagerung kann es Jahrzehnte dauern.

Atomkraft und Klimaschutz

■ Sind Atomkraftwerke ökologisch? Die bundesdeutsche Anti-AKW-Bewegung und die Grünen sagen Nein, Frankreichs Präsident Emmanuel Macron und der britische Konzern Rolls-Royce beantworten die Frage dagegen mit Ja. Begründung: Kernenergie ist klimafreundlich, weil bei der Stromproduktion keine **Treibhausgase** entstehen. Nuklearreaktoren könnten helfen, Kohle- und Gaskraftwerke zu ersetzen. Diese sind eine besondere Belastung fürs Klima.

■ **Frankreich** setzt unter anderem auf die Entwicklung neuer, sogenannter SMR (Small Modular Re-

actor) – das sind vergleichsweise kleine, angeblich kostengünstige und trotzdem sichere AKW, die sich schnell entwickeln und bauen ließen. In einem Gutachten für das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung schreibt das Öko-Institut dagegen, die angeblichen Vorteile der SMR-Technologie existierten nicht oder kämen erst ab mehreren Tausend Kraftwerken zum Tragen.

■ Die französische Regierung fordert zudem, **Atomkraft** als „nachhaltig“ im Rahmen der EU-Taxonomie zu bewerten, eines Regelwerks für Kapitalanlagen.

HEUTE VOR 20 JAHREN



FOTO: DPA

Hersteller von Kochschinken und Schnitzeln haben **heimlich Fleisch mit Wasser gestreckt** – und damit Millionengewinne gemacht. Das Chemische Untersuchungsamt Hamm **wurde bei 39 Prozent der Proben fündig**. Beim Schinken wurden demnach Eiweiße in Form von „hydrolisierter Gelatine“ zugesetzt.

Preise für Heizöl

Menge in Liter	25. November 2021
501 - 950	80,00 - 86,50
951 - 1500	76,10 - 84,00
1501 - 2500	75,00 - 80,40
2501 - 3500	73,50 - 79,40
3501 - 4500	72,80 - 78,40
4501 - 5500	72,10 - 77,40
5501 - 7500	71,10 - 76,40
7501 - 9500	70,40 - 75,40
9501 - 12.500	69,90 - 74,40
12.501 - 15.000	69,50 - 73,90

Preise je 100 Liter in Euro ohne Mehrwertsteuer. Quelle: Getreide- und Produktenbörse zu Dortmund e.V.

Tesla verzichtet für Batteriefabrik auf Milliardenförderung

Berlin/Grünheide. Der US-Elektroautobauer Tesla verzichtet für die geplante Batteriefertigung in Grünheide bei Berlin überraschend auf eine mögliche staatliche Förderung in Milliardenhöhe. Das teilten das Bundeswirtschaftsministerium sowie Tesla am Freitag auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur mit. Gründe dafür gab das Unternehmen nicht an.

Tesla habe das Bundeswirtschaftsministerium und das Brandenburger Wirtschaftsministerium darüber informiert, dass es eine Teilnahme am zweiten europäischen Großvorhaben zur Batteriezellfertigung (EuBatIn) nicht weiter verfolgen möchte, hieß es von dem Autobauer. Deshalb habe das Unternehmen den Antrag auf staatliche Förderung zurückgezogen. Die Batterie- und Recyclingfabrik ist jedoch nach Angaben von Tesla weiter in Planung. *dpa*

Das Magazin zum 65. Jubiläum des zweiten Teils des Filmklassikers



Plus:
ein Blick hinter die Kulissen
Rezepte aus der Wiener Hofküche
2 Filmposter in Originalgröße

u. v. m.

Jetzt überall im Handel!

erhältlich bei **amazon.de**

Auch hier erhältlich: mein-medienshop.de* im Buch- und Zeitschriftenhandel

„Staat verdient an Lufthansa-Rettung eine Milliarde“

Interview: Konzernchef Spohr sagt, wie er den Kranich durch Klimakrise und Pandemie steuern will. Und was er von der Ampel hält

Essen. Wenn sich Pandemie und Klimakrise gute Nacht sagen, wird es ungemütlich für den Kranich. Die Lufthansa musste vom Staat gerettet werden, nun drohen neue Klimaauflagen. Pilot, Ingenieur und Konzernchef **Carsten Spohr** sagt im Gespräch mit **Alexander Marinós, Alexander Klay** und **Stefan Schulte**, wie er die Lufthansa durch die globalen Krisen steuern will und wie die Ampel-Regierung dabei helfen kann.

Herr Spohr, Sie haben in unserem letzten Interview vor der Pandemie den Münchnern empfohlen, mal nach Düsseldorf zu fliegen, um die Cranger Kirmes in Ihrer Heimatstadt Herne kennenzulernen. Wenn die Ampel Inlandsflüge streicht, wird da wohl nichts draus. Carsten Spohr: Die kommende Regierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zu einem starken Luftverkehrsstandort Deutschland, denn sie kennt sehr genau den Wert des Luftverkehrs für uns als Exportnation. Dabei sind Inlandsflüge bei uns mehrheitlich Zubringerflüge zu unseren internationalen Drehkreuzen in Frankfurt und München. Zudem fehlt es auf vielen innerdeutschen Verbindungen noch an schnellen ICE-Verbindungen. Wenn der Zug schnell genug und damit auf einer innerdeutschen Strecke das bessere Verkehrsmittel ist, wie zum Beispiel zwischen Nürnberg und Berlin oder zwischen Köln und Frankfurt, stellen wir unsere Flüge ein.

„Wenn der Zug auf einer innerdeutschen Strecke schnell genug ist, stellen wir unsere Flüge ein.“

Sie halten den Koalitionsvertrag in den Händen. Verkehrsminister wird entgegen bisheriger Spekulationen kein Grüner, sondern wohl FDP-Politiker Volker Wissing. Atmen Sie auf bei den Inhalten und der Personalie? Ich freue mich, dass im Koalitionsvertrag zum Thema Luftverkehr eine wichtige Formulierung gleich zweimal vorkommt – faire Rahmenbedingungen im internationalen Wettbewerb. Die brauchen wir als global agierendes Unternehmen unbedingt. In der Pandemie konnten wir uns auf Deutschland verlassen, als wir finanzielle Unterstützung brauchten. Die haben wir nun vollständig zurückgezahlt und zeigen damit: Deutschland kann sich auch

auf die Lufthansa verlassen. Und darauf, auch in Zukunft durch uns an die globalen Märkte angebunden zu sein.

Wird Fliegen durch mehr Klimaschutz teurer? Davon müssen wir ausgehen. Ich sage schon lange, dass man Flugtickets nicht für 9 Euro verramschen sollte. Deshalb freuen wir uns, dass sich die neue Regierung auf europäischer Ebene für Mindestpreise einsetzen will. Demnach sollten keine Tickets mehr zu Preisen unterhalb der Steuerzuschläge, Entgelte und Gebühren verkauft werden dürfen. Das kann ich nur begrüßen.

Der Flugverkehr scheint im Vergleich mit dem Straßenverkehr und der Schiene am weitesten entfernt vom Ziel der Klimaneutralität. Tun Sie zu wenig? Nein, wir tun nicht zu wenig. Der weltweite Luftverkehr steht für 2,8 Prozent der menschenverursachten CO₂-Emissionen. Damit sind wir 2,8 Prozent des Problems, dazu kennen wir uns. Wir tragen aber deutlich mehr als 2,8 Prozent zur Lösung bei. Denn ohne den Luftverkehr können wir nicht den globalen Wohlstand schaffen, den es braucht, um den Klimawandel zu bekämpfen. Und ohne Luftverkehr können wir nicht Wissenschaftler, Politiker, Unternehmen und NGOs zusammenbringen, die die Kräfte im Kampf gegen den Klimawandel bündeln, wie zuletzt in Glasgow. Unseren CO₂-Ausstoß bei Lufthansa haben wir seit 1990 pro Passagierkilometer um 41 Prozent reduziert, und wir investieren jedes Jahr Milliarden in neue Flugzeuge, um ihn weiter zu senken. Wir sind europaweit der größte Abnehmer von nachhaltigen Kraftstoffen und treiben mit vielen Partnern diese Technologie voran. Allerdings brauchen wir zusätzlich auch noch Kompensationsmaßnahmen, um unseren Ausstoß wie geplant bis 2030 zu halbieren und bis 2050 netto CO₂-neutral zu werden.

Der zweite Teil wird der schwieriger, weil die Kondensstreifen laut Klimaforschern noch mehr zum Treibhauseffekt beitragen als der Kerosinausstoß. Ist Klimaneutralität im Luftverkehr überhaupt möglich? Die Klimawirkung von Kondensstreifen ist noch nicht abschließend erforscht. Wir beteiligen uns auch hier aktiv, indem wir den Effekt optimierter Flughöhen untersuchen. In diesem Zusammenhang brauchen wir endlich einen einheitli-



Lufthansa-Chef Carsten Spohr ist zuversichtlich, dass der Konzern Mitte der 20er Jahre wieder das Vorkrisenniveau erreichen wird. FOTO: GETTY

chen europäischen Luftraum, dann könnten wir in der optimalen Höhe und geradeaus und damit deutlich CO₂-effizienter fliegen. Stattdessen müssen wir Millionen von Kilometern auf unnötigen Umwegen in ungünstigen Höhen zurückzulegen. Das muss die EU nach über 20 Jahren ergebnisloser Diskussion endlich angehen, wenn ihr wirklich am Klimaschutz gelegen ist.

Die EU-Kommission setzt zurzeit eher auf ihr Programm „Fit für ’55“, das höhere CO₂-Abgaben und Kerosinsteuern für innereuropäische Flüge vorsieht. Das wäre dann kein Programm zum

Schutz des Klimas, sondern zur Förderung von Airlines am Golf und am Bosphorus zu Lasten der Umwelt. Weil es außerhalb der EU, etwa in Istanbul oder Dubai, keine solchen Klimauflagen gibt, wäre es für Passagiere günstiger, einen Umweg in Kauf zu nehmen als unsere Drehkreuze zu nutzen. Wir setzen auf die neue Bundesregierung, dies nicht zuzulassen. Wer höhere CO₂-Abgaben fordert, der muss auch sicherstellen, dass sie für alle gelten.

Während die vierte Corona-Welle wütet, haben Sie das für Sie wichtigste Geschäft in Nordamerika wieder aufgenommen. Wie sind

die Aussichten für diesen Winter und den kommenden Sommer? Nach Öffnung der USA und vielen anderen Gebieten sehen wir, wie sehr die Menschen das Reisen vermisst haben. Das spüren wir auch bei unseren Buchungen für Weihnachten und das nächste Jahr. Die vierte Welle betrifft ja vor allem unsere Heimatmärkte in Deutschland und Österreich. Zwei Drittel unserer Passagiere kommen aber aus anderen Ländern, und die haben Corona aktuell deutlich besser im Griff.

Sehen Sie die Gefahr, dass die USA wieder dichtmachen? Deutschland gilt dort ja wieder als Risikogebiet. Nein, auch die USA setzen inzwischen nicht mehr auf pauschale Restriktionen, sondern auf differenzierte Regelungen für Geimpfte und Genesene. Ungeimpfte dürfen nach Öffnung der USA am 8. November ohnehin nicht einreisen. Diesen Trend sehen wir weltweit. Für Geimpfte und Genesene wird die globale Freiheit erhalten bleiben.

In Deutschland soll 3G auch im Flugzeug gelten, funktioniert das? Bei uns gelten seit dieser Woche auch auf Inlandsflügen die 3G-Regeln. Das gilt gleichermaßen für unsere Crews und läuft bisher ohne Probleme.

Wissen Sie, wie hoch die Impfquote unter Ihren Beschäftigten ist? In Deutschland schätzen wir über 90 Prozent. In einigen Airlines der Gruppe, wie Swiss und Austrian Airlines wissen wir es genauer. Dort sind nahezu alle im Flugbetrieb Beschäftigten geimpft.

Sollte Deutschland eine Impfpflicht einführen? Das muss letztendlich die Politik entscheiden. Unsere Tochterairline Swiss konnte eine Impfpflicht für fliegerisches Personal einführen und in Österreich, wo wir mit Austrian Airlines aktiv sind, wird es eine staatliche Impfpflicht geben.

Macht es Sie wütend, dass wir als sonst so rational denkende Deutsche mit die niedrigste Impfquote in Europa haben? Nicht wütend. Aber es enttäuscht mich schon, dass das Volk der Dichter und Denker moderner Medizin und Technologie nicht aufgeklärter und offener begegnet.

Die Lufthansa hat wie alle Fluglinien sehr unter der Pandemie gelitten, Sie mussten vom Staat gerettet werden, haben mehr als 30.000 Stellen abgebaut. Reicht

das oder müssen Sie nachlegen, wenn die Krise andauert? Unser Ziel war und bleibt es, über 100.000 Arbeitsplätze zu sichern. Das werden wir schaffen. Trotzdem schmerzt es, dass wir jetzt über 30.000 Kolleginnen und Kollegen weniger sind. Aktuell haben wir rund 107.000 Beschäftigte, von denen uns noch einige Tausend über größtenteils bereits unterschriebene Freiwilligen-Programme verlassen werden.

Sie haben die Staatshilfen zurückgezahlt, wie viele Zinsen hat Sie das gekostet? Allein in Deutschland 92 Millionen Euro. Zusätzlich wird der Staat auch noch etwa eine Milliarde Euro an seiner Aktienbeteiligung verdienen. Für den Steuerzahler war die Rettung der Lufthansa, für die wir alle sehr dankbar sind, ein gutes Geschäft.

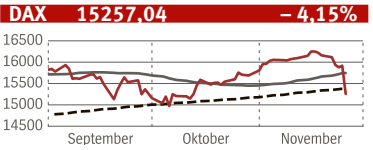
Werden Sie das Vorkrisenniveau je wieder erreichen, und wenn ja, wann? Der Flughafen Düsseldorf rechnet mit 2025. Der Flughafen Düsseldorf liegt für mich als NRW-ler ja immer richtig, daher stimme ich zu. Mitte der 20er Jahre werden wir das Vorkrisenniveau wieder erreichen, hoffentlich nicht nur in Düsseldorf.

Sie haben in Düsseldorf ihre Langstreckenflüge 2018 eingestellt. Condor fliegt von dort aus wieder in die Karibik und will seine Langstrecken in Düsseldorf ausbauen. Auch eine Idee für die Lufthansa? Auch wenn wir aus Düsseldorf zur Zeit keine direkten Langstreckenflüge anbieten, sind wir dort mit Abstand die Nummer eins und tragen entsprechend zur Erholung des Airports bei. Allein die Eurowings fliegt aus „DUS“ 100 Ziele an. Die Lufthansa ist und bleibt Nordrhein-Westfalens Home Carrier, vielleicht auch irgendwann wieder mit Langstreckenflügen aus Düsseldorf.

Zur Person

- Carsten Spohr (54) wurde in **Wanne-Eickel** geboren, er ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern.
- Spohr ist Diplom-Wirtschaftsingenieur und ausgebildeter Pilot, er hat die **Kapitänslizenz** für die A320-Familie. Nach einer langen Karriere in diversen Führungspositionen bei der Lufthansa übernahm er 2014 den **Vorstandsvorsitz**.

++ **MDAX** 33849,95 (−3,32 %) ++ **SDAX** 16307,70 (−2,65 %) ++ **Euro Stoxx 50** 4089,58 (−4,74 %) ++ **Dow Jones** (18.26 h) 34936,81 (−2,42 %) ++ **Nikkei 225** 28751,62 (−2,53 %) ++ **€ in \$** 1,1291 (+0,61 %) ++ **Rohöl (\$/Barrel)** 72,75 (−11,55 %) ++



GEWINNER				VERLIERER			
Basis DAX u. Weitere Aktien vom 26.11. (% z.VT)							
Shop Apotheke	+7,37			Lufthansa vNA			-11,9
Zalando	+5,52			Airbus			-11,6
Hellofresh	+5,07			MTU Aero			-11,3
Sartorius Vz.	+4,17			Fraport			-10,4
Qiagen				Dt. Bank NA			-7,52
	+3,02						
Dividende		26.11. % z.VT	52W Hoch/Tief				
Shop Apotheke		95,26 + 5,07	97,50 / 46,64				
Zalando	1,85	71,76 - 2,37	99,50 / 71,76				
Hellofresh	0,22	39,58 - 4,20	43,85 / 28,53				
Fininvest NA	3,95	28,15 - 3,83	29,20 / 199,35				
Merck	1,64	223,00 + 2,62	226,70 / 126,60				
MTU Aero	1,25	166,75 - 11,33	224,90 / 166,75				
Dr. R. VNA	9,80	236,10 - 6,74	264,30 / 215,25				
Ürschch. VZ	2,21	74,76 + 5,39	102,00 / 53,18				
Qima	0,16	103,95 - 4,37	115,40 / 77,72				
Qiagen		50,44 + 3,02	51,56 / 38,38				
WEG St.	0,85	34,11 - 2,43	38,65 / 28,39				
MAP	1,85	115,22 - 3,84	129,74 / 98,69				
Siemens Vz.	0,71	580,00 + 4,17	601,40 / 332,00				
Enem. Energy		24,18 - 1,35	34,48 / 21,26				
Enem. Health.	0,80	63,50 - 1,06	67,50 / 37,56				
Siemens NA	3,50	145,24 - 5,43	156,98 / 111,10				
Ursynise	0,97	125,35 - 0,63	132,65 / 95,88				
Novonia NA	1,58	49,71 - 4,84	57,14 / 45,53				
W. VZ	4,86	163,94 - 4,89	259,20 / 139,64				
Zalando		82,60 + 5,52	105,90 / 73,60				

WEITERE AKTIEN				26.11.% zum VT			
	Dividende						
1&1	0,05	25,20	−4,11				
Aareal Bank	0,40	28,98	−1,29				
Aroundtown	0,07	5,56	−4,53				
Aurubis	1,30	75,34	−2,23				
Commerzbank		6,30	−5,13				
CTS Eventim		58,22	−4,84				
Deutz		6,10	−5,86				
Dt. EuroShop NA	0,04	14,74	−6,59				
Dt. Pfandbriefbank	0,26	10,30	−5,16				
Dürr	0,30	35,88	−1,97				
Fielmann	1,20	60,80	−0,57				
Fraport		54,18	−10,36				
freenet NA	1,65	22,30	−4,21				
Fuchs Petrolub Vz.	0,99	40,38	−1,99				
Gerresheimer	1,25	79,65	+0,89				
Grand City Prop.	0,82	21,70	+0,84				
Grenke NA	0,26	30,93	−4,12				
Hann. Rückvers. NA	4,50	155,80	−4,59				
Hugo Boss NA	0,04	52,26	−6,88				
Jungheinrich Vz.	0,43	42,02	−4,20				
K+S NA		14,41	−7,36				
Kion Group	0,41	94,10	−2,79				
Krones	0,06	90,70	−1,95				
Leifheit	1,05	31,90	−2,00				
Leoni NA		10,55	−5,47				
Lufthansa vNA		5,49	−11,89				
Norma Group NA	0,70	33,56	−0,36				

REGIONALE AKTIEN				26.11.% zum VT			
	Dividende						
Pfeiffer Vacuum	1,60	213,50	−2,73				
ProSiebenSat.1	0,49	13,30	−6,54				
Salzgitter		26,32	−6,47				
Schaeffler Vz.	0,25	7,11	−6,88				
Scout24 NA	0,82	59,62	−2,68				
Shop Apotheke		161,80	+7,37				
TAG Immobilien	0,88	25,42	−1,51				
Talanx NA	1,50	39,28	−3,91				
Volkswagen St.	4,80	259,00	−3,29				
Wacker Chemie	2,00	151,05	−4,91				

INTERNATIONALE AKTIEN				26.11.% zum VT			
	Dividende						
Logwin NA	3,50	246,00	±0,00				
Masterflex	0,08	6,54	+0,62				
Medion	0,69	14,80	±0,00				
Metro St.	0,70	10,24	−2,80				
Nordw. Handel	0,21	24,40	+0,00				
Rheinmetall	2,00	79,58	−4,17				
RTL Group	3,00	45,54	−3,11				
SMT Scharf		13,70	−2,14				
thyssenkrupp		9,77	−7,85				
TUI NA		2,38	−9,98				
Uniper NA	1,37	37,86	−3,34				
Vossloh	1,00	43,00	−4,76				
Westag & Getal.St.	0,34	29,40	±0,00				

EDELMETALLE & NE-METALLE				26.11. % zum VT			
	Dividende						
Meta Platforms		295,05	−3,21				
Microsoft	2,19 ^{4x}	293,80	−3,04				
Nestlé NA	2,75	120,50	−1,26				
Nokia		4,94	−5,07				
Nokle	1,04 ^{4x}	82,80	−0,74				
Orange	0,90 ^{2x}	8,67	−2,42				
Sanofi S.A.	3,20	95,13	−1,84				
Sony	55,00 ^{2x}	107,82	−1,06				
Stellantis	0,10	15,65	−6,03				
Telefónica		3,92	−2,29				
Twitter		41,20	−3,01				
Unilever plc.	1,64 ^{4x}	46,22	−1,58				
Vodafone	0,08 ^{2x}	1,31	−4,03				

SORTEN & DEVISEN				26.11. % zum VT			
	Dividende						
1 Euro =		Ank.	Verk.	Geld	Brief		
Australischer Dollar	1,68	1,50	1,5686	1,5886			
Britisches Pfund	0,90	0,81	0,8440	0,8480			
Dänische Krone	7,86	7,10	7,4168	7,4568			
Japanische Yen	136,57	122,57	128,24	128,72			
Kanadischer Dollar	1,53	1,37	1,4341	1,4461			
Norw. Krone	10,77	9,66	10,1416	10,1896			
Polnischer Zloty	5,08	4,41	4,6742	4,7222			
Schw. Krone	10,84	9,77	10,2138	10,2618			
Schweizer Franken	1,11	1,00	1,0420	1,0460			
US-Dollar	1,19	1,08	1,1249	1,1309			

Dortmund

www.wr.de/dortmund

Immer mehr
E-Scooter
Stadt stellt klare Forderung
an die Anbieter **Seite 3**

GUTEN MORGEN

Hochwasser auf Knöchelhöhe

Von Marie Ahlers

Obwohl ich mir aller Vorteile bewusst bin, war ich nie ein Fan von Second-Hand-Kleidung. Irgendwie taugt mir die Vorstellung nicht, dass mein Lieblingspulli schon von Fremden getragen wurde – irrational, ich weiß. Der Geiz hat mich nun aber doch in die Arme einer App für gebrauchte Kleidung getrieben: Ich habe nämlich festgestellt, dass es mein Lieblings-Hosenmodell dort für einen Bruchteil des Kaufpreises gibt – häufig in fast neuem Zustand. Einziges Problem: Die meisten meiner Verkäuferinnen sind offenbar wesentlich kleiner als ich und ich vergesse regelmäßig, vorm Kauf auf die Beinlänge der Hosen zu achten. Seitdem ist in meiner Knöchelgegend Hochwasser angesagt – ganz schön kalt.



Förderfonds für bürgerschaftliches Engagement 2022

Der Förderfonds für bürgerschaftliches Engagement 2022 stellt gemeinnützigen Organisationen im kommenden Jahr eine Gesamtfördersumme von 50.000 Euro zur Verfügung.

Um auch Veranstaltungen und Projekte im Januar zu berücksichtigen, können bis zum 15. Dezember Anträge bei der Freiwilligen Agentur Dortmund eingereicht werden. Für Projekte, die in der zweiten Jahreshälfte geplant sind, können bis zum 15. Mai

2022 Anträge eingereicht werden. Den gemeinnützigen Trägern stehen drei Förderbereiche zur Verfügung. Neben Aufwandsentschädigungen für Fort- und Weiterbildungen können Fördermittel für Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen von ehrenamtlichen Mitarbeitern und für Veranstaltungen beantragt werden. Der Förderfonds ist Teil des Dortmunder Modells der Anerkennungskultur. Infos unter www.freiwilligenagenturdortmund.de

Unfall mit Transporter und Lkw: Langer Stau auf der A2

Viele Autofahrer standen am Donnerstagmorgen im Stau auf der A2. Im Dortmunder Norden waren zwei von drei Fahrspuren zwei Stunden lang gesperrt.

Im Berufsverkehr am Donnerstagmorgen (25.11.) ist es auf der Autobahn 2 in Dortmund nur langsam vorwärts gegangen. Gegen 5.30 Uhr war es von Oberhausen kommend in Fahrtrichtung Hannover zwischen Menge und dem Kreuz Dortmund-Nordost zu einem Unfall gekommen. „Offenbar ist ein Kleintransporter auf einen Lkw aufgefahren“, berichtet Polizei-Sprecherin Kristina Purschke auf Anfra-

ge unserer Redaktion. Dies sei auf dem rechten von drei Fahrstreifen passiert, daraufhin sei der Transporter unkontrolliert quer über die Autobahn gegen die Mitteleitplanke gestoßen. Nur noch die mittlere Spur war für die Dauer der Unfallaufnahme vorsichtig befahrbar. Der Stau reichte zurück bis zum Kreuz Dortmund-Nordwest. Nach ersten Erkenntnissen musste nur eine Person zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht werden. Offenbar ist aber niemand verletzt worden. Um 7.35 Uhr sind alle Spuren der Autobahn zwei Stunden nach dem Unfall wieder freigegeben worden. **kek**

Weihnachtsmarkt als Touristenmagnet – in Corona-Zeiten ist alles anders

Viele Gäste aus dem Umland und dem benachbarten Ausland hat der Dortmunder Weihnachtsmarkt in früheren Jahren angezogen. Viele kamen mit Bus-Touren. Wie sieht es damit in Corona-Zeiten aus?

Von Oliver Volmerich

Niederländisch, Flämisches, Französisch und Englisch – ein buntes Sprachgemisch war in früheren Jahren vor allem an den Wochenenden auf dem Weihnachtsmarkt zu hören. Der zog nicht zuletzt mit dem größten Weihnachtsbaum der Welt auf dem Hansaplatz auch viele Touristen aus dem In- und Ausland an.

Teilweise reisten Besucher sogar aus Polen oder England per Flugzeug an. Die meisten aber kamen per Reisebus. Noch 2019 kamen an manchen Adventswochenenden mehr als 50 Busse vor allem aus den Niederlanden und aus Belgien, wo gezielt für Besucher auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt geworben wurde. Auf der Nebenfahrbahn des Ostwalls wurde eigens ein Bushalt eingerichtet, wo die Gäste in Empfang genommen wurden.

Das gibt es in diesem Jahr nicht. Schon auf die Werbung etwa in den Niederlanden hat man in diesem Jahr wohlweislich verzichtet, berichtet Verena Winkelhaus vom Markthandel- und Schausteller-Verband Westfalen, der die „Dortmunder Weihnachtsstadt“ organisiert. „In diesem Jahr findet auch keine offizielle Begrüßung von Bus-Gästen statt“, erklärt Verena Winkelhaus. Es habe allerdings ein paar



Weihnachtsmarkt und Riesen-Weihnachtsbaum haben in früheren Jahren auch viele Gäste aus dem Ausland angezogen.

FOTO SCHÜTZE

Anfragen von Busreiseunternehmen gegeben, die vor allem nach den geltenden Corona-Regeln gefragt haben.

Für den Weihnachtsmarkt gilt die 2G-Regel. Das heißt, dass erwachsene Besucherinnen und Besucher geimpft oder genesen sein müssen.

Außerdem besteht seit diesem Donnerstag (25.11.) auf weiten Teilen des Weihnachtsmarktes auch Maskenpflicht.

Tatsächlich gibt es, wie eine Online-Suche zeigt, einige private Busunternehmen, die Tagestouren zum Weihnachtsmarkt in Dortmund

anbieten. Ob die angesichts der aktuellen Corona-Lage aber nachgefragt werden und tatsächlich stattfinden, steht auf einem anderen Blatt. „Wir haben unsere geplante Tour abgesagt“, heißt es etwa beim Busreise-Unternehmen Stiehl aus Bedburg-Hau bei Kleve. Mangels Nachfrage.

Eigentlich sollte es am Montag (29.11.) vom Niederrhein eine Tour mit Busreisen Stiehl zum Dortmunder Weihnachtsmarkt geben. Es habe zwar erst Buchungen gegeben, die aber in den vergangenen Tagen zum großen Teil storniert worden seien, berichtet Nicole

Stiehl.

Die steigenden Corona-Inzidenzen sorgen wohl für große Verunsicherung, vermutet Sigrun Späte von Dortmund Tourismus. Trotzdem: Ganz ohne Bedeutung für den Tourismus ist die „Weihnachtsstadt“ auch in diesem Jahr nicht.

Gäste kämen zwar nicht mit Bus-Touren, aber als Einzelreisende, stellt Sigrun Späte fest. „Bei unserer Tourist-Info gibt es durchaus Anfragen“, berichtet die Tourismus-Expertin.

Auch zahlreiche Niederländer sind so zurzeit auf eigene Faust in Dortmund zu Besuch.

So wie am Freitag (26.11.) Karin Dosis und Klaus Schaap. Eigentlich habe man erst in zwei Wochen zum Weihnachtsmarkt in Dortmund kommen wollen. „Aber um sicher zu sein, dass man es noch kann und die Regeln nicht strenger werden, sind wir heute hier“, berichtete die Niederländerin.

Für die Weihnachtsmarkt-Händler und Touristik-Werber bleibt so das beruhigende Gefühl, dass der Weihnachtsmarkt und der Riesen-Weihnachtsbaum trotz aller Corona-Sorgen nicht an Anziehungskraft verloren haben.

EDG führt 3G-Regel ein – unter anderem auf Recyclinghöfen

gel. Das gab die EDG am Dienstag bekannt.

Das bedeutet, dass Beschäftigte, Kunden, Lieferanten und allen anderen Besuchergruppen die Grundstücke von EDG und Dowert nur mit einem entsprechenden Nachweis betreten dürfen. Für Kunden der EDG bedeutet das in erster Linie, dass auch für die Recycling-

höfe, die Kundencenter und die EDG-Möbelbörse ein 3G-Nachweis erforderlich ist.

Als so ein Nachweis gelten laut Pressemitteilung der Impfpass, ein Impfbefreiungszertifikat über eine App oder ein Genesenen-Nachweis. Als Alternative kann ein negativer Test vorgezeigt werden, der zum Zeitpunkt des Besuches maximal 24 Stunden alt

sein darf. Bei einem PCR-Test darf das Testergebnis nicht älter als 48 Stunden sein. Ein bloßer Selbsttest genügt nicht.

**Verstöße werden mit
Bußgeldern bestraft**

Es sollen auf dem Gelände der EDG regelmäßige Kontrollen stattfinden. Einen Verstoß gegen die 3G-Rege-

lung will die EDG mit einem Bußgeld abstrafen.

Bei Verzögerungen oder Behinderungen des Arbeitsablaufes, die durch eventuelle Kontrollen entstehen können, bittet die EDG um Verständnis. Denn als Priorität sehe es das Unternehmen, die Verbreitung des Corona-Virus möglichst zu reduzieren. **heye**

Anzeige

**FÜR 25 JAHRE
DANKE
VERTRAUEN**

Unser TURBO zum Jubiläum

100 Mbit/s

- ✓ Internet-Flatrate
- ✓ bis zu 100 Mbit/s Download
- ✓ Service vor Ort

0 €*

**Jetzt bestellen:
dokom21.de**

Unser Turbo-Anschluss!

Was liegt näher...
DOKOM21

* Gilt für alle DOKOM21 Internet-Produkte mit bis zu 100 Mbit/s im Download. ab dem 7. Monat gilt der jeweils gültige Produkt-Preis. Angebot gültig bis zum 31.12.2021. Aktionspreis in den Monaten 1-6 nur für Neukunden, die seit mind. 3 Monaten keinen DOKOM21 Anschluss nutzen und für Bestandskunden, die auf eine höhere Bandbreite wechseln.
Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Es gelten die AGB der DOKOM GmbH sowie die aktuellen Leistungsbeschreibungen sowie die aktuelle Preisliste. Leistungen nur im DOKOM21 Anschlussgebiet verfügbar: dokom21.de
Down- und Uploadgeschwindigkeiten können abhängig von den physikalischen Gegebenheiten am Kundenstandort variieren. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 11/2021

Informationen der Lydia-Gemeinde

WER: Evangelische Lydia-Kirchengemeinde Dortmund
WO: Flurstraße 41, Borsigplatz
WANN: ab sofort

Die Kirchengemeinde gibt bekannt, dass für alle ihre Veranstaltungen die 2G-Regel gilt. Die entsprechenden Nachweise müssen mitgeführt und vorgezeigt werden. Für die Gottesdienste bleibt die 3G-Regel bestehen.

Versammlung des Fördervereins

WER: Förderverein Anne-Frank-Gesamtschule
WO: Forum der Anne-Frank-Gesamtschule, Carl-Holtzschneider Straße 9, Nordstadt
WANN: 1. Dezember (Mittwoch), 17 Uhr

Es findet eine Versammlung des Fördervereins der Anne-Frank-Gesamtschule statt.

NOTDIENSTE

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Telefon 116 117
bundesweit einheitliche Nummer)
Bei Lebensgefahr wählen Sie sofort den Rettungsdienst unter der Notrufnummer 112.

Corona-Hotline

des NRW-Gesundheitsministeriums: Tel. 0211–91191001 von 10–18 Uhr

Apotheken-Notdienst

Folgende Notdienst-Apotheken sind am **Samstag** 9 Uhr bis 9 Uhr am Sonntag dienstbereit:

Markt-Apotheke

Rahmer Str. 3, Dortmund, Telefon 0231/31823

APOSTAR-Apotheke am Stadtgarten

Hansastr. 76, Dortmund, Telefon 0231/572101

Heide-Apotheke

Heideweg 41, Dortmund, Telefon 02304/8886

Allee-Apotheke

Allee 11, Holzwickede, Telefon 02301/8628

Quambusch-Apotheke

Louise-Märcker-Str. 25, Hagen, Telefon 02331/404225

... und am **Sonntag** von 9 Uhr bis 9 Uhr am Montag:
Amts-Apotheke
Limbecker Str. 54, Dortmund, Telefon 0231/632835
Berg-und Hütten-Apotheke
Rahmer Str. 22, Dortmund, Telefon 0231/311717
Kronen-Apotheke
Hohe Str. 10, Dortmund, Telefon 0231/141414
Hellweg-Apotheke
Brackeler Hellweg 155, Dortmund, Telefon 0231/252244
Apotheke Berliner Allee
Berliner Allee 20/22, Unna, Telefon 02303/61616

Hausärztliche Bereitschaftspraxis

Notfalldienstpraxis am Klinikum,

Beurhausstraße 40
Mo., Di., Do. 18 - 22 Uhr,
Mi., Fr. 13 - 22 Uhr,
Sa., So., Feiertage 8-22 Uhr, ohne Anmeldung.

Selbsthilfe-Kontaktstelle,

Friedensplatz 8,
Tel. 52 90 97,
Sprechzeiten:
Mi. 9 - 13 + 14 bis 16.30 Uhr,
Do. 14 - 16.30 Uhr,
Fr. 9 - 13 Uhr.

IMPRESSUM

Dortmund

General-Anzeiger für Dortmund

Postanschrift:
Postfach 10 50 51, 44047 Dortmund
Hausanschrift:
Westenhellweg 86-88,
44137 Dortmund
Telefon: 0231 90 59-48 04, -08, -02
Fax: 0231 90 59-84 03
E-Mail:
dortmund@lensingmedia.de
sportredaktion@lensingmedia.de

Service: Wiebke Plöger (Koordination),
Tilmann Gelberg, Antje Scheurer, Janine Horvat, Barbara Schmitz

Redaktionsleiter:
Christian Gerstenberger (ger)
Stellvertreterin: Gaby Kolle (ko)
CvD: Dennis Werner (dewe)

Stadtredaktion:
Marie Ahlers (ahl)
Robin Albers (roal)
Björn Althoff (bjal)
Sarah Bornemann (sbo)
Felix Guth (fegu)
Kevin Kindel (kek)
Bastian Pietsch (bap)
Wilco Ruhland (wir)
Thomas Thiel (tht)
Oliver Volmerich (oli)
Jessica Will (jes)
Lukas Wittland (luw)
Peter Wulle (pwu, lokale Wirtschaft)

Stadtteilnachrichten Nordost:
Andreas Schröter (AS)

Stadtteilnachrichten Süd:
(plus Schwerte)
Vanessa Trinkwald (tri, Leitung), Heiko Mühlbauer (hm, Chefreporter), Jörg Bauerfeld (jöb), Britta Linnhoff (blf), Martina Niehaus (mn), Susanne Riese (rie), Reinhardt Schmitz (rs), Carolin West (weca)

Stadtteilnachrichten West:
(plus Castrop-Rauxel)
Matthias Langrock (mal, Leitung), Tobias Weckenbrock (tow, Chefreporter), Beate Dönnwald (dön), Natascha Jaschinski (jas), Lydia Heuser, Thomas Schroeter (tfs), Ronny von Wangenheim (W-m)

Die Lokalausgabe Dortmund entsteht in redaktioneller Kooperation mit Lensing Media.

Erscheint täglich außer sonntags.
Für unverlangte Sendungen keine Gewähr.
Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.



Die Bürohäuser der Continental sind prägend für den Abschnitt der Ruhrallee.

FOTO REDAKTION

Continental zieht um: Was wird aus dem Grundstück an der Ruhrallee?

Die Continental gibt ihren Sitz an der Ruhrallee auf und zieht zur Stadtkrone Ost. Und die Grundstücke an der Ruhrallee? Die sind bereits verkauft. Die Stadt sagt, wie es dort weitergehen könnte.

Von Gregor Beushausen

Vom ursprünglichen Gedanken mehrerer Neubauten am jetzigen Standort Ruhrallee hat sich die Continental aus wirtschaftlichen Gründen längst verabschiedet. Stattdessen verlegt sie ihren Sitz zur Stadtkrone Ost: Dort soll auf einem mehr als drei Fußballfelder (23.000 Quadratmeter) großen Grundstück zwischen der B1, der Freie-Vogel-Straße und der B236 in Neuschüren ein Ensemble aus drei unterschiedlich großen Bürokomplexen entstehen.

Noch ist Zeit: Den zuletzt 2019 vorgestellten Plänen zufolge will die Continental 2024 einziehen und ihre Mitarbeiter, in Dortmund rund 1800, in dem Neubau bündeln. Sie sind bislang an

drei Standorten in der Innenstadt untergebracht: Neben dem Hauptsitz an der Ruhrallee ist der Versicherer auch am Heiligen Weg sowie am Königswall vertreten. Folgen hat dabei vor allem der Wegzug von der Ruhrallee: Dort werden auf einen Schlag große Büroflächen frei - das gibt der Stadt die Möglichkeit, das Quartier an dieser Stelle neu zu ordnen.

Die Gretchenfragen: Was geschieht mit dem Bürogebäude an der Ruhralle 94 bis 96? Und was mit dem benachbarten Büroturm an der Ruhralle 92? Die Continental hat überraschend Nägel mit Köpfen gemacht – und ihre Grundstücke mit den Gebäuden nach Informationen unserer Redaktion bereits komplett verkauft.

Neuer Eigentümer wird die Dortmunder Immobilienverwaltungsfirma Diag, die beispielsweise als Bauherr und Projektentwickler des Stiftsforums in Hörde Flagge zeigt. Die Vereinbarung, die Continental und Diag bereits zu Jahresbeginn erzielt haben, umfasst nicht allein rund 30.000 Quadratmeter Bürofläche. Ebenfalls im Verkaufspaket enthalten sind Wohnungen sowie das von der Continental als Tagungszentrum genutzte Heinz-Bach-Haus und die Parkplätze an der Eintrachtstraße.

Und welche Pläne verfolgt Diag für die Grundstücke, die in unmittelbarer Nach-

barschaft zum Wohnquartier östlich der Ruhrallee liegen? „Es gibt keine abschließende Entwicklungsskizze“, heißt es auf Anfrage bei Diag. Die künftige Entwicklung der Grundstücke sei aktuell völlig offen.

Denkbar sei, einen Teil der Büroflächen umzubauen und neu zu vermieten. Im Grundsatz könne man sich auch vorstellen, einen Teil der Grundstücke für Wohnungsbau zu nutzen, zeigt Diag eine weitere Variante auf. In welche grobe Richtung es gehen könnte, soll sich bei einem Gespräch mit der Stadt 2022 herauskristalisieren. „Wir möchten gern Einvernehmen mit den Vorstellungen der Stadt erzielen“, heißt es bei Diag. Der städtische Planungs-

dezernent Ludger Wilde dürfte das gern hören. Zumal sich die Grundstücke in meist exponierter Lage befinden. „Es handelt sich um ein urbanes Quartier“, sagt Wilde auf Anfrage.

Für den vorderen Teil entlang der Ruhrallee sei eine Mischnutzung aus Büros, Verwaltung und Dienstleistungen denkbar. Während für den rückwärtigen, dem Wohnquartier zugewandten Bereich Wohnungsbau infrage komme. Eine weitere Option sieht Wilde im möglichen Bau von Anwohner-Quartiersgaragen, die den Parkdruck im Wohngebiet mildern könnten. „Ein solcher Gedanke sollte nach Möglichkeit in die Entwicklung miteinfließen“, sagt der Planungsdezernent.

Polizei kündigt mehr Corona-Kontrollen an

Polizei, Stadt und DSW21 wollen in der Vorweihnachtszeit die Einhaltung der Maskenpflicht in Dortmunds City und der 3G-Regel im Nahverkehr durchsetzen. Dazu kündigten sie verstärkte Kontrollen an.

Auf dem Osten- und dem Westenhellweg, dem Weihnachtsmarkt und den Wochenmärkten gilt seit Donnerstag wieder die Maskenpflicht - eine zusätzliche Coronaschutz-Maßnahme in der Vorweihnachtszeit, in

der das Stadtzentrum traditionell aus allen Nähten platzt. Die Dortmunder Polizei kündigt nun an, dass sie in den kommenden Wochen gemeinsam mit dem städtischen Ordnungsdienst intensiv in den betroffenen Bereichen unterwegs sein wird, um die Einhaltung der Maskenpflicht zu kontrollieren. Auch in Dortmunds Bussen und Bahnen und den Nahverkehrs-Knotenpunkten wird die Polizei zusammen mit DSW21-Mitar-

beatern verstärkt präsent sein - dort soll kontrolliert werden, ob die Passagiere die 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet) einhalten.

„Die Polizei setzt für die Kontrollen unter anderem Streifenteams, Bereitschaftspolizei und auch Zivilkräfte ein“, schreibt die Polizei in einer Pressemitteilung. „Wenn erforderlich, überprüft die Polizei auch Impfnachweise.“

„In den gemeinsamen Einsätzen geht es nicht darum,

über die vielfach erläuterten Vorschriften zu diskutieren, sondern um sie im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger durchzusetzen und Verstöße zu ahnden“, wird Polizeipräsident Gregor Lange in der Pressemitteilung zitiert. Die ersten Kontrollen in der Weihnachtsstadt zeigten, dass sich der große Teil der Bürgerinnen und Bürger an die Vorschriften halte, erklärt Oberbürgermeister Thomas Westphal in der Mitteilung. Dennoch müsse

man eine entschlossene Haltung zeigen, ergänzt DSW21-Verkehrsvorstand Hubert Jung: „Mit den verstärkten Kontrollen leisten wir zusammen einen wichtigen Beitrag.“

Verstöße gegen Vorschriften wie die Maskenpflicht in Bussen und Bahnen kosten laut dem aktuellen Bußgeldkatalog in NRW jetzt 150 Euro. Wer einen gefälschten Test vorlegt, muss sogar mit einem Bußgeld von 1000 Euro rechnen. *tht*

Dortmunder Bibliotheken führen 2G-Regel ein

Wie auch in vielen anderen Bereichen des öffentlichen Lebens gilt in den Dortmunder Bibliotheken ab sofort die 2G-Regel. Auch weitere Corona-Maßnahmen greifen.

Nur noch als Geimpft oder Genesen geltende Personen haben Zutritt in einer weiteren Dortmunder Institution.

Nachdem am Mittwoch das Land NRW die 2G-Regelung in weiten Teilen des öffentlichen Lebens eingeführt hat, zog nun auch die Stadt Dortmund hier nach.

Wer die Zentralbibliothek oder die Stadtteilbibliotheken, das Institut für Zeitungsforschung oder das Fritz-Hüser-Institut besu-

chen will, muss also vollständig geimpft sein oder eine Genesung nachweisen können. Ausgenommen sind Kinder bis einschließlich 15 Jahren.

Das ergibt sich aus der aktuellen Corona-Schutzverordnung des Landes NRW, welche seit Mittwoch gilt und bis Mitte Dezember

erstmal gelten soll.

Weiter wie bislang gelten in den Einrichtungen die Hygiene- und Abstandsregel nach der Corona-Schutzverordnung.

Außerdem muss auch an den Arbeits- und festen Sitzplätzen ein medizinischer Mund- und Nasenschutz getragen werden.

Wie die Stadt Dortmund erklärt, können aufgrund der aktuellen Regeln die Leihfristen entliehener Medien über die sonst möglichen Verlängerungszeiträume hinaus telefonisch verlängert werden. Dazu sollen sich Kundinnen und Kunden unter Tel. (0231) 5 02 32 41 melden.

Siegerehrung im Spielplatzwettbewerb für Dortmunder Gartenvereine

Der Stadtverband hat den Spielplatzwettbewerb für Dortmunder Gartenvereine ausgelobt. Eigentlich sollte dieser bereits im vergangenen Jahr durchgeführt werden. Aufgrund der Corona Pandemie musste der Wettbewerb abgesagt werden.

Die „Verzögerung“ haben viele Vereine genutzt, um ihren Spielbereich weiter zu modernisieren und zu erweitern. Insgesamt haben sich dieses Mal 37 Gartenvereine dem Wettbewerb gestellt. Nun konnten sich die Teilnehmer des Wettbewerbs endlich versammeln und der Verbandsvorsitzende Günter Mohr verkündete, welche Vereine in den fünf Bezirken des Verbandes jeweils „aufs Treppchen“ gekommen sind. Die Spielplätze der Preisträger wurden mit einer kurzen Foto-Präsentation vorgestellt. Der Lohn für die Gartenvereine waren Urkunden und Geldpreise. Zum Ende der Veranstaltung wurde noch ein Balanciergerät zwischen allen

teilnehmenden Vereinen, die es nicht in die Endrunde geschafft haben, verlost. Über das neue Spielgerät konnte sich der Gartenverein „Otto Hue“ freuen.

Folgende Ränge belegten die Gartenvereine im Spielplatzwettbewerb 2021:

■ Bezirk West: 1. Platz: Gartenverein Westrich, 2. Platz: Gartenverein Glück Auf, 3. Platz: Gartenverein Kleyberg
■ Bezirk Süd West: 1. Platz: Gartenverein Im Wiesengrund, 2. Platz: Gartenverein Bolmketal, 3. Platz: Gartenverein Gildenpark

■ Bezirk Süd: 1. Platz: Gartenverein Schrebergarten 06, 2. Platz: Gartenverein Pferdebachthal, 3. Platz: Gartenverein Fröhliche Morgensonne

■ Bezirk Ost: 1. Platz: Gartenverein An der Asselburg, 2. Platz: Gartenverein Wenzkamp/ Im Weidkamp, 3. Platz: Gartenverein Loheide
■ Bezirk Nord: 1. Platz: Gartenverein Grüne Tanne, 2. Platz: Gartenverein Hansa, 3. Platz: Gartenverein Holbertsburg.



Heidrun Hellwig und Günter Mohr (l.) mit den Preisträgern im Spielplatzwettbewerb 2021.

FOTO FRANK GERBER

Dortmunder Politik lehnt neue Tierschutzbeauftragte ab

Die Grünen wollten eine neue Stelle zwischen Stadt und Tierschutz einrichten, die ehrenamtlich geführt werden sollte. Die Meinungen der Parteien liegen zum Thema weit auseinander.

Die Stelle sollte ehrenamtlich als Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und dem Tierschutz eingerichtet werden - doch daraus wird nichts. Der Ausschuss für öffentliche Ordnung hat den Vorschlag der Grünen abgelehnt, einen oder eine Tierschutzbeauftragte zu installieren.

„Es geht darum, die Zusammenarbeit zwischen

dem Tierschutz und der Verwaltung zu stärken“, begründete Lisa Denzel die Idee. Es sei bewusst eine ehrenamtliche Stelle angebracht, damit die Person nicht an Weisungen der Stadtverwaltung gebunden wäre. Der Fall eines stark kritisierten Schäfers, der seine Tiere im Dortmunder Westen vernachlässigt haben soll, zeige aus Sicht der Grünen, dass so eine Stelle nötig sei.

Dezernent Norbert Dahmen gab zu verstehen, dass er ein Bindeglied zwischen der Behörde und anderen Organisationen durchaus begrüße. Doch die Politiker

finden keine Einigung. „Die Aufwandsentschädigung dafür wird auch Geld kosten“, sagte etwa Dirk Goosmann von der SPD: „Wir schaffen damit Doppelstrukturen, die wir nach unserem Dafürhalten in dieser Stadt nicht brauchen.“

Die Fraktion Linke+ pochte hingegen auf eine vollständig bezahlte Stelle. „Ehrenamtlich ist das nicht zu leisten, sagen Tierschützer“, meinte Thomas Zweier. Und auch Uwe Wallrabe von der CDU befand: „Wir bezweifeln, dass man das ehrenamtlich leisten kann.“ Der Antrag zum Thema fand keine Mehrheit. kek

Stadt differenziert nicht bei 7-Tage-Inzidenz

Geimpfte infizieren sich seltener mit Covid-19. Wäre es also besser, die Inzidenzen für Geimpfte und Ungeimpfte getrennt zu berechnen? Die Stadt Dortmund hat dazu eine Meinung.

Einige Bundesländer mit hohen Inzidenzzahlen wie Bayern und Baden-Württemberg weisen inzwischen die 7-Tage-Inzidenz für Geimpfte und Ungeimpfte getrennt aus, um den Unterschied und das Risiko für Ungeimpfte deutlich zu machen; denn Geimpfte infizieren sich seltener als Ungeimpfte. Wäre eine derartige Differenzierung auch ei-

ne Option für die Stadt Dortmund, wo die Inzidenz zwar auch hoch, aber noch vergleichsweise niedrig ist, wenn man auf Sachsen und Bayern schaut?

„Die Stadt Dortmund wird bei der 7-Tage-Inzidenz auch zukünftig nicht zwischen geimpften und ungeimpften Menschen differenzieren, da sich aus dieser Unterscheidung keine praktischen Konsequenzen für das kommunale Handeln ergeben“, antwortet Stadtsprecherin Anke Widow auf Nachfrage.

Schon im August hatte die Stadt auf eine entsprechende Frage mitgeteilt, dass die

Auswertung getrennter Inzidenzen „keinen signifikanten Erkenntniswert“ verspreche, da bereits erwiesen sei, dass Ungeimpfte deutlich mehr Infektionen erleiden als Geimpfte; denn Letztere seien weitgehend gegen eine Ansteckung und insbesondere schwere Verläufe geschützt.

Diese rein statistischen Werte wären zudem keine Kennzahlen nach der Coronaschutz-Verordnung, die irgendeinen Steuerungsbedarf auslösten. Die Ressourcen des Teams im Gesundheitsamt würden angesichts steigender Inzidenzwerten anderweitig benötigt.

Immer mehr E-Scooter - Stadt stellt klare Forderung an die Anbieter

Hat Dortmund bald weniger E-Scooter? Mit Blick auf andere Städte wäre das durchaus denkbar – momentan entwickelt sich die Zahl allerdings eher in die andere Richtung. Die Stadt sagt: Die Anbieter seien „zu sorglos“.

Von Joscha F. Westerkamp

E-Scooter sollen eine umweltschonende Alternative zum Auto sein. Doch immer wieder sorgen sie für Ärger, da sie oft quer über Bürgersteigen liegen.

Aber statt weniger werden es in Dortmund immer mehr: Circa 3.000 E-Scooter stehen aktuell insgesamt in Dortmund. Noch nie waren es so viele. Grund ist unter anderem der Markteintritt des Anbieters „Bolt“ – aber nicht nur.

Anbieter hat Flotte mehr als verdoppelt

Denn zum Beispiel hat der Anbieter „Tier“, der bereits seit gut zwei Jahren E-Scooter in Dortmund vermietet, im Sommer dieses Jahres seine Flotte noch einmal erheblich vergrößert: Laut Angaben des Betreibers von 450 im Juni auf nun rund 950 Roller. Und auch das soll noch nicht die Grenze sein. „Wir können uns gut vorstellen, in enger Absprache mit der Stadt künftig unser Geschäftsgebiet weiter in die Außenbezirke zu erweitern“, teilt Tier-Pressesprecher Florian Anders auf unsere Anfrage schriftlich mit. „Jetzt kann man unsere E-Scooter auch in Dorstfeld, Barop und Gartenstadt nutzen. Unser E-Scooter-Service wird sehr gut angenommen.“ 2020 verunglückten insgesamt 38 E-Scooter-Fahrer in Dortmund, knapp ein Drittel davon durch Einwir-



Mit fast tausend Rollern stellt der Anbieter „Tier“ jeden dritten E-Scooter in Dortmund. Abgestellt werden dürfen sie aber nicht überall: Etwa direkt in Fußgängerzonen ist das verboten.

FOTO WESTERKAMP

kung von Pkw. Ein noch viel präsenteres Problem sind die falsch abgestellten Roller. Immer wieder wenden sich Bürger an „ganz verschiedene Stellen der Stadtverwaltung“, sagt Stadt-Pressesprecher Christian Schön auf unsere Anfrage – dabei seien die richtige Anlaufstellen für Beschwerden eigentlich die Anbieter selbst.

„Diese sind dazu verpflichtet, entsprechende Kontaktdaten auf ihren Fahrzeugen anzubringen.“

Man könne sich einfach per Telefon oder E-Mail an sie wenden, dann erfolge die Beseitigung schneller als bei einer offiziellen Beschwerde über die Stadt, sagt Schön.

An verschiedenen Stellen der Stadt gibt es auch offizielle Abstellverbotszonen – etwa an Grünanlagen, Friedhöfen oder Fußgängerzonen. „Wird eine Häufung von Verstoßen festgestellt, werden die Zonen lokal angepasst“, so Christian Schön. „Ein Beispiel dafür ist der Phoenix-See, hier

wurde die Abstellverbotszone bereits mehrfach ausgeweitet, zuletzt im August diesen Jahres.“ Infolgedessen seien dort auch spezielle E-Scooter-Abstellplätze auf ehemaligen Pkw-Parkständen eingerichtet worden.

„Die E-Scooter sind ein Stück Innovation im Stadtverkehr“, sagt Christian Schön. „Aber die Unternehmen sind bisher zu sorglos mit der Abstellfrage umgegangen. Dortmund wird weitere Abstellplätze ausweisen, aber die Betreiber

Anzeige

AZAD räumt total. Die Immobilie ist verkauft und wird abgerissen.

Deshalb muss hier alles raus!

Recklinghausen - Bekannt war der Standort in Recklinghausen-Hochlarmark als Slibotex-Teppichfabrik. Vor einigen Jahren wurde das Gebäude von der Dortmunder Unternehmerfamilie erworben und als Großlager für Teppiche sowie Möbel-Restanten genutzt. Damit ist bald Schluß, die Immobilie wurde kürzlich verkauft und wird bald abgerissen.



Bundesweit bekannt ist auch Firmengründer „Karim Azad“, der das Unternehmen mit Stammsitz in Dortmund vor 61 Jahren gründete und zu Europas größtem Händler für Orientteppiche führte. Seit einigen Jahren führt sein Sohn, Dr. A. Azad, die Geschäfte, der diese Familientradition fortsetzt.

Karim Azad: „Ich war und bin noch immer von der Qualität und Einzigartigkeit echter Teppiche überzeugt! Das ist pure Natur. Natürliche Schurwolle, natürliche Farben und Handarbeit. Nachhaltiger geht es nicht. Ein Knüpft Teppich ist ein Premiumprodukt!“



General-Manager Werner Müller: „Wir lagern hier über 50.000 Orientteppiche aus aller Welt, dazu hochwertige Polstergruppen, Matratzen, und Lattenroste sowie Wohn-Accessoires. Die jetzige Entscheidung, das Gebäude zu verkaufen, trifft uns wirklich hart.“

Wenn der Besucher die Hallen durchschreitet, so ist es kaum vorstellbar, dass diese gigantischen Mengen in so kurzer Zeit verkauft werden können. Die Auswahl ist schier unglaublich!



Werner Müller: „Das ist eine Mammutaufgabe! Natürlich geht das kurzfristig nur über den Preis, getreu dem Motto: Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende! Denn sicher ist: Hier muss alles schnellstens raus, das Gebäude muss leer

sein, bald schon wird es abgerissen!“

Dr. A. Azad: „Größtenteils verkaufen wir unter unseren Einkaufspreisen, was einem Rabatt von bis zu 72% entspricht! Und damit wir Restwaren unterbringen können, räumen wir bei AZAD in Dortmund am Hansaplatz mit. Hier bekommt der Kunde während des Totalausverkaufs die gleichen Reduzierungen wie in Recklinghausen. Ob Sammler, Kenner oder Liebhaber, greifen Sie zu! Diese Chance kommt nie mehr wieder!“



AZAD Orientpalast (ehem. Slibotex-Teppichfabrik) Hochstraße 146a (neben REWE) 45661 Recklinghausen Tel.: (02361) 30 24 860 Räumungszeiten: Montag - Freitag 10 - 18 Uhr Samstag 10 - 16 Uhr

Für fachgerechte Teppichwäsche und Teppichreparatur ist unser Stammhaus in Dortmund nach wie vor die erste Adresse. Wir reinigen nach traditioneller Methode besonders schonend. Unsere Knüpfmeister reparieren Ihren beschädigten „Bodenschatz“ so, dass er wieder in ehemaligem Glanz erstrahlt. AZAD ist der Inbegriff für echte Orientteppiche!



AZAD Einrichtungshaus Am Hansaplatz/Wißstr. 14-18 44137 Dortmund Tel.: (0231) 52 70 10



Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9-19 Uhr Samstag 9-18 Uhr

Maskenverweigerer (29) mit Haftbefehl am Hauptbahnhof festgenommen

So ignorant muss man erst mal sein: Bundespolizisten haben einen Mann vergeblich auf die Maskenpflicht im Hauptbahnhof hingewiesen. Bei der Überprüfung seiner Personalien kam einiges zum Vorschein.

Ein 29-jähriger Mann ist am Mittwoch (24.11.) im Dortmunder Hauptbahnhof festgenommen worden. Er wurde kontrolliert, weil er keinen Mund-Nasen-Schutz trug. Dabei fiel auf, dass ein Haftbefehl gegen den Kamerener besteht.

Gegen 11 Uhr fiel der 29-Jährige den Beamten wegen der fehlenden Maske auf. Daraufhin sprachen die Bundespolizisten den Mann an - doch er kam der Aufforderung nicht nach, einen Mund-Nasen-Schutz aufzusetzen.

Die Einsatzkräfte überprüften seine Personalien

und entdeckten einen Haftbefehl des Amtsgerichts Dortmund.

Dem Kamener wird vorgeworfen im Juli gegen das Betäubungsmittelgesetz verstoßen und im August 2021 einen Diebstahl begangen zu haben. Da der Mann der Hauptverhandlung im September unentschuldigt fernblieb, wurde er zur Festnahme ausgeschrieben. Eine Vorführung zu einem weiteren Termin im November scheiterte ebenfalls.

Der Polizeibekannte ist bereits in der Vergangenheit wegen Diebstahls verurteilt worden.

Der 29-Jährige ließ sich widerstandslos festnehmen, er wollte niemanden über seine Festnahme informieren. Anschließend wurde er der zuständigen Richterin des Amtsgerichts Dortmund vorgeführt.

Weihnachtsausstellung von A bis Z

WER: Westfälisches Schulmuseum

WO: An der Wasserburg 1

WANN: ab sofort

Unter dem Titel „Weihnachten von A wie Adventskalender bis Z wie Zipfelmütze“ können Besucher und Besucherinnen bis zum 6. Januar 2022 Weihnachtsbräuchen auf die Spur kommen. Ein ABC führt durch die Ausstellung: Fast wie bei einem Adventskalender kann man an insgesamt neun Stationen Spannendes, Kurioses und Lustiges rund um Weihnachten entdecken. Zu jedem Buchstaben gibt es mindestens ein Exponat. Für Kinder haben die Kuratorinnen eine Rallye vorbereitet.

www.dortmund.de/schulmuseum

Wanderung im Märkischen Kreis

WER: Sauerländischer Gebirgsverein (SGV) Dortmund-Mitte

WO: Hauptbahnhof Dortmund (Treffpunkt)

WANN: 1. Dezember (Mittwoch), 8.41 Uhr (Abfahrt)

Von Hemer Felsenmeer führt die Wanderung über Frönsberg-Ispei nach Dellingshofen. Die Strecke ist circa 18 Kilometer lang. Infos und Anmeldung unter Tel. 5 34 98 25.

Dortmunder Antifa ruft zu Demonstration in der City auf

Die Dortmunder Autonome Antifa 170 hat für Samstag (27.11.) eine Demonstration in der City angekündigt. Grund dafür ist die Situation an der belarussischen Grenze.

Die Autonome Antifa 170 hat für Samstag (27.11.) eine Demonstration in der Dortmunder City angekündigt. Die Dortmunder Gruppierung will dabei aufmerksam machen auf die Geflüchteten-Krise an der belarussischen Grenze.

Demnach trifft sich die linke Gruppierung um 13 Uhr am Westentor. Die Dortmunder Polizei bestätigte auf Anfrage, dass zwischen 13 und 18 Uhr eine Demonstration angemeldet worden sei. Man rechne mit

300 Teilnehmern. Eine Route sei noch nicht bekannt.

„Wir gehen Samstag auf die Straße, um zu zeigen: Wir nehmen die mörderische EU-Politik und das Schweigen weiter Teile der Zivilgesellschaft nicht hin“, so die Autonome Antifa 170 in einer Pressemitteilung. Gemeint ist damit die seit Wochen andauernde Geflüchteten-Krise an der belarussischen Grenze.

Seit Tagen harren dort mehrere Tausend Geflüchtete aus, die nach Europa möchten.

Einen genauen Ablauf der Demonstration sowie eine Route haben auch die Organisatoren der Autonomen Antifa 170 bislang nicht bekannt gegeben.

Von Felix Guth

Die Stadt Dortmund teilt am Freitag (26.11.) mit, dass eine Schule für einige Tage komplett geschlossen werden muss. So seien an der Nordmarkt-Grundschule „einige Schüler und Lehrer“ positiv auf das Coronavirus getestet worden.

„Aufgrund der unklaren Infektionslage schloss sich die Schulleitung der Empfehlung des Gesundheitsamtes an, den Präsenzunterricht zunächst auszusetzen“, heißt es in einer Mitteilung der Stadt Dortmund. Dies gilt vorerst bis einschließlich 30. November (Dienstag), also inklusive Freitag an drei Schultagen.

Die mehr als 400 Schülerinnen und Schüler der Schule in der Dortmunder Nordstadt sind mit Unterrichtsmaterial versorgt worden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden sich nach Angaben der Schule in häuslicher Absonderung.

PCR-Tests bringen weitere Erkenntnisse

Katrin Pinetzki von der Pressestelle der Stadt Dortmund spricht von derzeit mindestens zehn bestätigten Fällen.

Am Freitag liefen PCR-Testungen bei allen Betroffenen weiter. Nach Auswertung der Testergebnisse werde Infektionslage erneut beurteilt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Schule noch länger als bis Dienstag

Dortmunder Schule nach Corona-Fällen geschlossen

In Dortmund ist seit längerer Zeit wieder eine ganze Schule wegen mehrerer Corona-Fälle geschlossen worden. Die Schule, um die es geht, trifft es dabei nicht zum ersten Mal.



Eine Grundschule in der Dortmunder Nordstadt ist wegen einer unklaren Corona-Infektionslage geschlossen.

FOTO SCHAPER (A)

geschlossen bleiben muss.

Die Schule selbst schreibt auf ihrer Homepage von einer „unklaren Infektionslage im Kollegium“. Und fügt hinzu: „Es tut uns unglaublich leid, dass Ihre Kinder wieder zuhause bleiben müssen.“

Die Nordmarkt-Grundschule musste auch schon während vergangener Corona-Wellen im August 2020 und im Dezember

2020 zwischenzeitlich komplett geschlossen werden, weil es ein Ausbruchsgeschehen gegeben hatte.

Sie liegt im Dortmunder Stadtbezirk mit der höchsten Quote an Neuinfektionen pro Bewohner und der niedrigsten Impfquote.

Allerdings sind positive Pool- und Einzeltests der Schüler derzeit an vielen der rund 160 Dortmunder

Schulen Alltag. Die Stadt Dortmund teilt auf Anfrage dieser Redaktion mit: Aktuell gibt es 99 Fälle an 47 Schulen. Damit gibt es circa an jeder dritten Schule derzeit einen Fall.

Dabei handelt sich laut Stadtsprecherin Katrin Pinetzki aber hauptsächlich um einzelne positive Tests, nicht um größere Ausbrüche. Die Inzidenz unter Kin-

dern im Grundschulalter in Dortmund ist derzeit mit einem Wert um 600 so hoch wie noch nie und höher als in allen anderen Altersgruppen.

Neben der Nordmarkt-Grundschule als ganzer Einrichtung sind laut Pinetzki derzeit acht Schulklassen in Quarantäne. Drei Kitas sind in Dortmund geschlossen.

Neue Oberfläche für die Silberstraße kommt mit Verspätung



Die Silberstraße ist nur notdürftig geflickt. Ein neues Asphaltband soll die Straße zwischen Lensing-Carree und Thier-Galerie 2022 bekommen.

FOTO VOLMERICH

versorger und die Stadt auf Anfrage gemeinsam an.

Heller Asphalt statt Natursteine

Dabei wird allerdings in Absprache mit der Stadt nicht der alte Zustand mit dem Natursteinpflaster wiederhergestellt. Wie der westliche Teil der Silberstraße

und die Brauhausstraße bekommt auch dieser Abschnitt der Silberstraße und der Potgasse bis zum Westenhellweg ein hellgraues Asphaltband - gewissermaßen als Fahrbahn für die vielen Lieferfahrzeuge, die über diese Strecke die Thier-Galerie und Geschäfte

Einem Flickenteppich gleichen einige Straßen in der City - etwa die Silberstraße vor der Thier-Galerie. Die Neugestaltung der Straße vor dem Einkaufszentrum lässt auf sich warten.

Herausputzen will die Stadt die City, auch um den Einkaufsstandort in der Corona-Krise zu unterstützen. Dazu passt freilich nicht, dass die Oberflächen von relativ frisch gestalteten Fußgängerbereichen in der City zurzeit eher einem Flickenteppich ähneln - so wie Teile der Silberstraße und der Balkenstraße.

Grund dafür sind Bauarbeiten von Energieversorger DEW21 für die neue Fernwärmeleitung, die quer durch die Innenstadt führt. Im Falle der Silberstraße

sind die Arbeiten eigentlich schon seit Sommer 2020 beendet. Hergerichtet wurde der Untergrund allerdings nur provisorisch mit einer schwarzen Asphaltdecke.

Spätestens im Frühjahr 2021 sollte das Straßenstück eigentlich wieder hergerichtet werden. Doch daraus ist nichts geworden, wie der aktuelle Flickenteppich zeigt.

Die Baukonjunktur, Corona und Lieferschwierigkeiten bei Baumaterialien werden von Stadt und DEW als Gründe genannt. Aktuell herrscht bei Baustellen in der City der „Weihnachtsfrieden“, um das Weihnachtsgeschäft nicht zu stören. Gebaut werden soll in der Silberstraße jetzt im nächsten Jahr - von DEW. Das kündigten der Energie-

am Westenhellweg anfahren.

Der LKW-Verkehr hatte in der Vergangenheit immer wieder für Schäden und wackelnde Steine im edlen Naturstein-Pflaster gesorgt. Daraus werden nun die Lehren gezogen. Denn der Asphalt ist deutlich robuster und hält der Belastung besser stand.

Das Naturstein-Pflaster bleibt nur in den Randbereichen erhalten.

Auch in der Potgasse, die von der DEW-Baustelle gar nicht betroffen war, wird das Pflaster zum Teil verschwinden und durch den hellen Asphalt ersetzt. Die Kosten teilen sich Stadt und DEW. Dort, wo die Leitungen verlegt wurden, zahlt DEW21, für die anderen Bereiche die Stadt.

oli

Softdrink-Dieb stößt Laden-Mitarbeiterin zu Boden – Mann festgenommen

Erst versuchte er, Softdrinks zu stehlen, dann stieß er eine Laden-Mitarbeiterin zu Boden: Die Polizei hat in der Nordstadt einen 32-Jährigen festgenommen. Unbekannt war er der Polizei nicht.

Die Polizei Dortmund hat am Freitagabend (19.11.) einen polizeibekannten 32-

jährigen Mann festgenommen.

In einer Pressemitteilung heißt es, dass dieser in einem Laden in der Nordstadt zuvor versucht hatte, diverse Waren zu stehlen und dabei auch eine Frau verletzte.

Gegen 19.30 Uhr habe eine 53-jährige Mitarbeiterin der Filiale in der Münsterstraße

den Mann dabei beobachtet, wie er sich diverse Softdrinks in seinen Rucksack steckte.

Mann angesprochen

Als dieser das Geschäft verlassen wollte, habe die Mitarbeiterin den Mann angesprochen und ihn dazu aufgefordert, die unbezahlten

Waren auszuhändigen.

Daraufhin habe der 32-Jährige die Dortmunderin gewaltsam zu Boden gestoßen, anschließend sei er zunächst geflüchtet. Die 53-Jährige sei durch den Angriff leicht verletzt worden.

Wenig später sei der flüchtige Räuber jedoch von der Polizei Dortmund fest-

genommen worden. Als sie den Mann überprüften, stellten die Beamten fest, dass dieser bereits polizeilich bekannt war. Der 32-Jährige sei festgenommen und anschließend einem Richter vorgeführt worden. Der Mann sitzt nun in Untersuchungshaft, heißt es.

pip



Am Westentor startet die Demonstration der Antifa. FOTO VAHLENSIECK (A)



12 Euro pro Stunde und mehr. Das ist unser Einstiegslohn bei Amazon Deutschland.

Plus Mitarbeiteraktien. Betriebliche Altersvorsorge.
Weiterbildungsmöglichkeiten. Und mehr.



blog.aboutamazon.de/12euro



Abellio dürfte in NRW bald Geschichte sein. FOTO: KERSTIN KOKOSKA

Abellio-Krise: Schlagabtausch im Landtag

Bald Entscheidung im NRW-Bahnverkehr

Von Michael Kohlstadt

Düsseldorf. Super-GAU im Bahnverkehr oder doch nur Panikmacherei? Die seit Wochen gärende Krise um das vor der Insolvenz stehende Bahnunternehmen Abellio erhitzt zunehmend die Gemüter. Am Freitag führte das drohende Aus des zweitgrößten NRW-Regionalbahnbetreibers zu einem heftigen Schlagabtausch im Düsseldorfer Landtag. Auf Gleis gesetzt hatte die Debatte die oppositionelle SPD-Landtagsfraktion.

Für die Fahrgäste und die rund 1000 Abellio-Beschäftigten kam dabei heraus, dass selbst die Opposition uneins ist, wie bedrohlich die Situation wirklich ist. Während die SPD die Abellio-Krise rundweg zum drohenden „Super-GAU“ im Regionalbahnverkehr erklärte, riet Arndt Klocke, verkehrspolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion, seine sozialdemokratischen Oppositionskollegen zur rhetorischen Abrüstung. Die Situation sei schwierig, Panik jedoch unangebracht, sagte Klocke und betonte: „Die Gespräche laufen ja schon.“

Auch NRW-Verkehrsministerin Ina Brandes (CDU) sagte an die Adresse der SPD gerichtet: „Sie schimpfen, wir arbeiten.“ Mit der Überleitung der Abellio-Linien auf andere Anbieter beschäftigte sich unter Beteiligung des Landes seit diesem Donnerstag eine Projektgruppe der NRW-Verkehrsverbünde. Die Ministerin betonte, es sei letztlich eine Entscheidung des niederländischen Mutterkonzerns gewesen, Abellio in NRW vom Markt zu nehmen. „Mit vertretbarem Aufwand des Eigentümers hätte Abellio weiter ein starker Partner sein können“, so Brandes.

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, auf den 80 Prozent des Abellio-Verkehrs fallen, will bis 9. Dezember entscheiden, wer die Strecken ab Februar per Notvergabe übernimmt. Aus Kreisen der Verbünde hieß es am Freitag erneut, allen Abellio-Beschäftigten werde ein Jobangebot gemacht.

Essen. Die Änderung der Corona-schutzgesetze und -verordnungen hat ausgerechnet Teile der Justiz auf dem falschen Fuß erwischt. So wird im Gegensatz zu vielen Betrieben an dem Land- und Amtsgericht Essen erst ab kommenden Montag mit strengeren Kontrollen im Eingangsbereich überwacht, ob sich alle Mitarbeiter an die 3G-Regel halten.

Das liegt aber offenbar nicht daran, dass mit dem Präsidenten des Essener Amtsgerichtes, Karl-Heinz Volesky, ein Ungeimpfter die Behörde leitet. Denn an der Spitze des im selben Gebäude untergebrachten Landgerichtes Essen sitzt mit Präsidentin Gudrun Jockels eine nach eigenen Worten doppelt geimpfte Frau. „Sie befürwortet ausdrücklich jede Impfkation“, versichert Landgerichtssprecher Thomas Kliegel.



„Sicher, auch ich lege morgens meinen Test vor.“

Karl-Heinz Volesky, Präsident des Amtsgerichtes Essen. Volesky hat sich bislang nicht impfen lassen, lässt aber keinen Zweifel daran, dass er die Corona-Regeln befolgt. Er habe Bedenken gegen die mRNA-Impfstoffe, sagt Volesky – überdenke aber seine Haltung.

Vermutlich ist das geänderte Infektionsschutzgesetz für manche Justizbehörden einfach zu schnell gekommen. Man hätte zwar schon nach der Ministerpräsidentenkonferenz vom 18. November wissen können, was von Arbeitgebern und Arbeitnehmern ab dem 24. November verlangt wird. Aber NRW-Justizminister Peter Biesenbach (CDU) hat erst in einem Erlass vom 23. November exakt vorgeschrieben, wie mit der Änderung umzugehen ist. Vorschrift ist wie in jedem Unternehmen, dass Ungeimpfte vor Eintritt ihrer Arbeit mit einem Test nachweisen müssen, dass sie geimpft, genesen oder nicht infiziert sind. Auch am Landgericht Dortmund gibt es am Eingang keine Kontrolle. Die Mitarbeiter müssen aber an einer bestimmten Stelle ihren 3G-Status nachweisen. Gerichtssprecherin Nesrin Öcal versichert, dass der Weg dorthin geregelt sei: „Es wird kein Umherirren von Mitarbeitern im Gebäude geben.“

Ein Problem der Gerichte ist sicher, dass neben den Mitarbeitern auch das „rechtsuchende Publi-



Justitia in Zeiten von Corona. Die Göttin ist Symbol für Gerechtigkeit, aber auch für die Rechtspflege, sie wägt das Strafmaß sorgfältig und urteilt gerecht ohne Ansehen der Person.

FOTO: DNY59 / GETTY

kum“ durch denselben Eingang kommt. Und dem wird der Zugang laut Erlass weiterhin ohne 3G-Nachweis ermöglicht. Gerichtsverhandlungen sind halt öffentlich. Angeklagte und Zeugen haben zu kommen.

Viele Rechtsgeschäfte, das ist ein weiteres Problem, lassen sich nicht online erledigen, weil persönliches Erscheinen oder eine eidesstattliche Versicherung vorgeschrieben sind. In manchen Bereichen hinkt

die Justiz auch technisch hinterher. So ist sie erst jetzt dabei, in den ersten Abteilungen die elektronische Akte einzuführen. Wäre dieser Schritt früher erfolgt, könnten auch mehr Mitarbeiter im Home Office arbeiten.

Hinzu kommt, dass Rechtsanwälte und Schöffen keine „Mitarbeiter“ der Gerichte sind. Das führt zu Unmut. Richter klagen, sie säßen in Verhandlungen neben den ehrenamtlichen Richtern. Und über die

wisse niemand, ob sie geimpft, genesen oder getestet seien. „Wir schützen uns und andere Menschen, aber wenn wir Pech haben, sitzt an unserer Seite ein Infizierter“, sagt ein Richter.

Selten ist aber trotz all dieser Schwierigkeiten, dass an der Spitze einer Behörde, die das Regelwerk umsetzen soll, ein Ungeimpfter steht. Im Gespräch mit der WAZ lässt der 62 Jahre alte Karl-Heinz Volesky, Präsident des Amtsgerichtes Essen, aber keinen Zweifel, dass Regeln zu befolgen sind. Natürlich auch von ihm: „Sicher, auch ich lege morgens meinen Test vor.“ Er will sich auch nicht als Impfgegner oder -skeptiker einordnen lassen: „Ich habe ja auch Impfungen gegen andere Krankheiten.“

Vermutlich trifft auf ihn das neue Etikett „Impfzögerer“ zu, denn aktuell „überdenke ich meine Haltung“, sagt er. Zu einer Entscheidung ist er noch nicht gekommen. Bedenken habe er nur gegen die mRNA-Impfstoffe – also die, die heute injiziert werden. Er warte auf einen Totimpfstoff, sagt er. Das hatte letztes auch der ungeimpfte Bayernspieler Joshua Kimmich verlauten lassen und sich damit Kritik vie-

ler Wissenschaftler eingehandelt.

Volesky hält dem entgegen, dass nach seiner Einschätzung „die Wissenschaftler weltweit uneins sind“. Er sei zwar medizinischer Laie, verfolge aber, wie Studien zustande kämen: „Ich beobachte das sehr sorgfältig.“ Ob er denn kein Vertrauen in das Robert-Koch-Institut (RKI) oder die Ständige Impfkommision (Stiko) habe? Oder in die ihm, dem Gerichtspräsidenten, vorgesetzten Behörden wie Landes- oder Bundesregierung, die eindringlich das Impfen empfehlen? „Die halten sich an das RKI und andere Einrichtungen. Das sehe ich kritisch.“

Unter vielen Mitarbeitern der Gerichte, seien es Richter oder Nicht-Richter, Frauen oder Männer, wird eher seine Impfverweigerung kritisch gesehen. Ein Richter, der nicht genannt werden will, erzählt von einer Ärztin aus seinem Bekanntenkreis, die nichts vom Impfen hält: „Sie empfahl mir ein Buch, damit ich meine positive Haltung zum Impfen mal überdenke. Da habe ich ihr gesagt: Und wenn ich das gelesen habe, dann bin ich also schlauer als die Experten vom RKI und der Stiko, die sich ständig mit dem Thema befassen?“

Die neuen Regeln im Überblick

■ **Das neue Infektionsschutzgesetz** mit Regeln für 3G am Arbeitsplatz ist seit Mittwoch in Kraft. Zugang zu Betrieben bekommen Beschäftigte nur noch, wenn sie geimpft, genesen oder getestet sind.

einen tagesaktuellen Test (oder maximal 48 Stunden alten PCR-Test) vorlegen. **Auch ein Selbsttest vor Ort unter Aufsicht** des Arbeitgebers ist möglich.

■ Arbeitgeber sind für die Überprüfung der Nachweise vor dem Betreten der Arbeitsstätten verantwortlich. Unternehmen müssen die 3G-Regeln täglich kontrollieren und auch dokumentieren. **Arbeitgeber** sollen zudem **mindestens zweimal pro Woche kostenlose Tests anbieten**.

■ Geimpfte und Genesene müssen das belegen – zum Beispiel **mit dem gelben Impfpass, Impfzertifikat über eine App oder Genesenachweis**. Ungeimpfte, die nicht von zu Hause arbeiten können, müssen dem Arbeitgeber

Anzeige

Nikolaus

GEWINNSPIEL

TÄGLICH 500 € BARGELD GEWINNEN!

Vom 27.11. bis 6.12.2021

Jetzt anrufen und gewinnen!

01378 / 90 69 42*

*0,50 € / Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunktarif viel höher. **Teilnahmebedingungen:** Teilnahmechluss für dieses Gewinnspiel der FUNKE Medien NRW GmbH ist der 06.12.2021. Teilnahmeberechtigt ist jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Ausgenommen sind Mitarbeiter der FUNKE Mediengruppe sowie deren Angehörige. Die Verlosung findet bis zum 22.12.2021 statt. Die Gewinner werden für die Zeitungstitel der FUNKE Medien Berlin GmbH, FUNKE Medien Niedersachsen GmbH, FUNKE Harz Kurier GmbH, FUNKE Medien Thüringen Verlag GmbH und FUNKE Medien NRW GmbH gezogen. Diese werden telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt. Sollte sich ein Gewinner innerhalb von 14 Tagen nach der Benachrichtigung nicht melden, so verfällt dessen Anspruch auf den Gewinn und ein Ersatzgewinner wird ausgelost. **Datenschutzhinweis:** Wir informieren Sie gemäß der Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutzgrundverordnung) über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter www.funkemedien.de/datenschutzinformation oder der kostenfreien Rufnummer 0800/8043333. Datenschutzanfragen richten Sie bitte an die FUNKE Mediengruppe GmbH & Co. KGaA, Datenschutz, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen oder an datenschutz@funkemedien.de.

Weihnachtsmarkt-Absage: Wie steht es um den Winterwald am Freischütz?

Schwerte, Aplerbecker Mark.
Die Corona-Zahlen steigen, die Regeln werden strenger: Viele Weihnachtsmärkte in der Region werden abgesagt. Findet denn der Budenzauber im Winterwald am Freischütz statt?

Die Verwandlung des Freischütz in einen Winterwald hat längst begonnen: Das Eisstockschießen und die große Eisbahn, auf der alle Hobby-Eiskunstläufer und all die, die es werden wollen, ihre Kreise ziehen können, kommen gut an.

Seit Mittwoch, 24. November, ist die neue Corona-Schutzverordnung in NRW in Kraft. Für die Gastro und den Freizeitbereich gilt nun flächendeckend die 2G-Regel. Verhagelt das nun die Realisierung des Winterwald-Markts, der am 1. Advent (28.11.) starten soll?

Der Weihnachtsmarkt „Bürger für Bürger“ wurde bereits abgesagt. Auch im Iserlohner Norden fallen die Weihnachtsmärkte aus. „Wir sind weit davon entfernt, den Kopf in den Sand zu stecken“, sagt Freischütz-Chef Philip Winterkamp. Zweifel gab es dennoch: Denn wären durch die Corona-Kontrollen höhere Kosten entstanden als der Markt Einnahmen generiert, hätte der Winterwald-Markt doch noch abgesagt werden müssen. Denn: „Draufzahlen können wir nicht.“ Auf den Geruch von Tannengrün, Glühwein, Reibekuchen und Feuertönen können sich die Besucher des Winterwaldes freuen

Der Winterwald am Freischütz

■ Während der **Eintritt** auf das Gelände grundsätzlich kostenlos ist, sind einzelne Programmteile mit vorheriger Anmeldung und Kosten verbunden. Einzelne Bereiche lassen sich zudem – auch außerhalb der genannten Öffnungszeiten – für Geburtstage sowie Familien-, Vereins- oder Betriebsfeiern buchen. Hier können die genauen Konditionen mit dem Studio Freischütz abgesprochen werden.

■ Das gesamte **Programm** samt Ticket-Verkauf, Bu-

und auch auf die geplanten Aktionen: Am 28. November sollen die ersten Hütten wie geplant öffnen und der Start des Tannenbaumverkaufs mit dem gemeinsamen Schmücken eines Weihnachtsbaums zelebriert werden. Das bestätigt das Studio Freischütz in einer Mitteilung. Ab 12 Uhr seien alle Deko-Fans aufgerufen, Kugeln, Selbstgebasteltes und andere schöne Dinge mitzubringen und an den Winterwald-Baum zu hängen. Parallel spielt in der Waldschänke das „Andreas Heuser – Jan Bierther Duo“ Jazz, Fusion, Ethno, Latin und Klassik. Um 15 Uhr geht es musikalisch weiter, wenn das erste Adventssingen ansteht. Musiker Hannes Weyland wird den spontanen Chor auf der Gitarre begleiten.

Auch am 5., 12. und 19. Dezember soll so auf das Fest eingestimmt werden.

„Bis nichts mehr geht, versuchen wir alles im Rahmen des Erlaubten umzusetzen“, sagte Winterkamp gegenüber unserer Redaktion. Genau bedeutet das für die Besucher des Winterwaldes, dass nur Geimpfte und Genesene mit einem Bändchen, das sie am Eingang bekommen, durch den Winterwald schlendern dürfen. Die Ausnahme bilden unter-15-Jährige, weil diese in der Schule regelmäßig getestet werden. Generell gilt eine Masken-Empfehlung als Teil der bekannten AHA-Regeln.

iri

chungsoptionen, Kontaktmöglichkeit und Hygienekonzept gibt es auf der offiziellen Webseite.

■ Die **Adresse:** Außenbereich des Freischütz, Hörder Str. 133, 58239 Schwerte

■ **Zeitraum:** vom 28. Oktober 2021 bis zum 28. Februar 2022

■ **Uhrzeiten:** donnerstags und freitags von 16 bis 21 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 21 Uhr (sowie nach Vereinbarung)

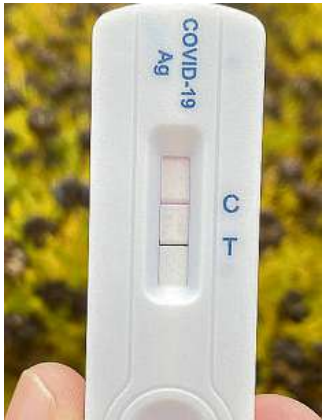
Corona in südlichen Stadtbezirken: Starker Anstieg bei niedriger Quote

Hörde, Hombruch, Aplerbeck.
Zwei Stadtbezirke im Dortmunder Süden verzeichnen einen überdurchschnittlich hohen Anstieg der Corona-Zahlen. Das hat allerdings auch mit einer vergleichsweise guten Ausgangslage zu tun.

Von einer „insgesamt sehr besorgniserregenden Situation“ spricht die Stadt Dortmund in ihrer aktuellen Auswertung der Corona-Zahlen mit Stand vom 12. November. Zu dem Zeitpunkt waren 2785 Menschen in Dortmund mit dem Corona-Virus infiziert.

Dabei ist das Infektionsgeschehen in den einzelnen Stadtbezirken sehr unterschiedlich. Insgesamt beschleunigt sich der Anstieg im Betrachtungszeitraum 14.10. bis 12.11.

Der Stadtbezirk mit dem stärksten Anstieg der Fäl-



Coronapositiv – die Zahl der Fälle steigt überall.

FOTO PRIVAT

zahlen im Vergleich zum Vormonat war Aplerbeck mit einem Plus von 247 Neuinfektionen oder 11,1 Prozent.

Hörde liegt bei 10 Prozent (240 neue Fälle) und Hombruch bei 8,1 Prozent (199 Fälle). Die durchschnittliche

Differenz zum Vormonat in ganz Dortmund lag bei 8,3 Prozent.

Der überdurchschnittliche Anstieg in den südlichen Stadtbezirken Aplerbeck und Hörde hat allerdings damit zu tun, dass sie sich auf vergleichsweise niedrigem Niveau bewegen, was die Zahl der Positivfälle pro 100.000 Einwohner angeht. Die Quote liegt in Hörde bei 4675, in Hombruch bei 4023 und in Aplerbeck bei 4435. Zum Vergleich: Innenstadt-Nord: 10.355, Eving 8079 und Huckarde 7365.

Es sei erneut festzustellen, dass die Dynamik der Infektionsausbreitung in den Stadtbezirken heterogen verläuft, erklären die Experten zu den neuen Zahlen. Die Stadt betont, dass Wohn- und Infektionsort nicht identisch sein müssen.

rie

Das neue Daichi setzt vor allem auf gesunde Snacks zum Mitnehmen

HOMBRUCH. Das Daichi in Dortmund-Hombruch ist seit langem geschlossen. Bald soll das asiatische Restaurant im Dula-Haus wiedereröffnen – mit altem Namen und neuem Konzept.

Von Susanne Riese

Erst vor etwa zwei Monaten eröffnete das The Stage in der oberen Etage des Dula-Hauses in Dortmund-Hombruch, und schon steht die nächste Eröffnung an der Harkortstraße bevor: Sternekoch Michael Dyllong und sein Geschäftspartner Ciro De Luca wollen nach dem ehemaligen Cielo auch das „Daichi“ im Erdgeschoss wieder beleben.

Die neben dem Eingang zum Kaufhaus Dustmann gelegene japanische Sushi-Bar war seit Ende Dezember 2019 lange Zeit geschlossen. Auch im angrenzenden Gebäude, wo ehemals die Tapas Factory guten Zulauf hatte, dauert der Leerstand seit langem an.

Damit bot die Gastronomie an dieser prominenten Stelle in Hombruch ein etwas trauriges Bild. Zuletzt wurde das schwarz-rote Daichi einige Wochen als Corona-Test-Zentrum genutzt.

Im Januar soll es nun aber wieder um Essen und Trinken gehen in den im asiatischen Stil designten Räumen. Es soll vor allem Snacks und Produkte zum Mitnehmen geben, wie Michael Dyllong in seiner Foodlover-Kolumne „Dinner mit Dyllong“ verrät.

Wann genau es wieder losgeht im Daichi, steht noch nicht fest, Schuld daran ist die Corona-Pandemie. „Aufgrund der vierten Covid-Welle können wir noch keinen genauen Eröffnungstermin nennen“, teilt Michael Dyllong auf Anfrage mit. „Wir müssen abwarten, wie es sich in den nächsten Wochen entwickelt.“

Tagesrestaurant mit Sushi, Salat und Smoothies

Als Tagesrestaurant soll das Daichi Beschäftigte der umliegenden Büros und Läden sowie Anwohner und Kunden mit gutem, gesunden Essen versorgen.

Frische Bowls, Salate, Sandwiches, Sushi und andere leichte Gerichte sollen die kleine Karte im „Daichi



Das Restaurant Daichi in Hombruch wird bald wieder öffnen.

FOTO NICKEL (A)

by Dyllong und de Luca“ bestimmen. Dazu wird es Smoothies und frische Obst- und Gemüsesäfte geben. Und natürlich einen richtig guten Kaffee. Den alten Namen wollen die neuen Be-

treiber allein aus praktischen Gründen nicht aufgeben: „Wir werden bei dem Namen Daichi bleiben, um die Außenwerbeanlagen nachhaltig weiter nutzen zu können.“

Das Daichi habe nur kurze Zeit bestanden, sodass sie auch die komplette Küchen- und Gastronomieeinrichtung neuwertig übernehmen könnten. Größere Arbeiten sind daher vor der

Wiedereröffnung nicht nötig. Ab Januar geht es los an der Harkortstraße 25-27. Außerdem soll das kleine Restaurant Abholstation für die Bestellungen beim Vida sein.

Anzeige

MAGENTA THURSDAY

Jede Menge Aktionsangebote vom 24. bis 29.11.

SAMSUNG Galaxy A52
Enterprise Edition

statt **359€**
nur **229 €**
ohne Vertrag

Zusätzlich 240 € Cashback*
bei fast allen MagentaMobil Tarifen

++ Mobilfunk ++ TV ++ Festnetz ++ Zubehör ++ SmartHome ++

T .. ERLEBEN, WAS VERBINDET.

* Im Aktionszeitraum 24.–29.11.2021 erhalten Kunden bei Abschluss eines neuen Mobilfunk-Vertrags mit einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten in den Tarifen MagentaMobil und Family Card mit oder ohne Endgerät (ausgeschlossen Young Tarife, Special Tarife, DTAG-Tarife, For Friends Tarife, Family Card Basic, Family Card Kids & Teens, Family Card Teens, Community Card Teens EINS und Datentarife) 240 € für MagentaMobil bzw. 120 € für Family Cards auf ihrem Girokonto gutgeschrieben (z.B. MagentaMobil S ohne Smartphone für 39,95 €/Monat, einmaliger Bereitstellungspreis 39,95 €). Kunden, die eine Vertragsverlängerung durchführen, erhalten ebenfalls die Gutschrift in Höhe von 120 € beim Wechsel in einen höherwertigen Tarif der aktuellen Generation. Die Gutschrift wird nicht in Verbindung mit einer monatlichen Grundpreisbefreiung gewährt, wenn diese mehr als 3 Monate umfasst. Zum Erhalt der Gutschrift (nach Ablauf der Widerrufsfrist) ist bis 14.03.2022 eine Online-Registrierung über telekom.de/cashback-einloesen mit Vorlage eines Erwerbsnachweises (Eingangs-/Auftragsbestätigung) entsprechend den genannten Bedingungen erforderlich.
Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

NORDOST-GESCHICHTEN



Bittere Neuigkeiten

von Andreas Schröter

Liebe Leserinnen und Leser, so, nach Herbsturlaub und überstandener Grauer-Star-Operation melde ich mich bei Ihnen zurück.

Zwei Nordost-Ereignisse fand ich diese Woche besonders bemerkenswert: den Schulbusunfall, an dem Kinder der Katholischen Hauptschule Husen beteiligt waren, und die Mitteilung der Stadtverwaltung, dass sich der zweigleisige Ausbau der U43 zwischen Brackel und Asseln bis Ende 2024 hinzieht. Ich glaube, man muss kein Prophet sein, um vorzusagen, dass das noch nicht das Ende vom Lied sein muss. Für Autofahrer im Dortmunder Osten ist das durchaus bitter, denn sie werden noch mindestens

drei Jahre nicht aus Richtung City über den Hellweg nach Asseln oder Wickede fahren können. Auch die Schleichweg-Verkehre durch die engen angrenzenden Straßen werden bleiben. Für einige Argumente, die Tiefbauamtsleiterin Sylvia Uehlendahl für die Verzögerung vorbringt, habe ich durchaus Verständnis: Corona, geänderte Sicherheitsbestimmungen - für anderes dagegen nicht: Dass archäologische Funde gemacht würden, die den Bau verzögern, war angesichts der historischen Bedeutung des Hellweg zu erwarten. Wie dem auch sei: lamentieren hilft nicht. Da müssen wir jetzt wohl durch. Machen Sie sich ein schönes Wochenende! Bis nächsten Samstag!



Auf dem Hellweg zwischen Brackel und Asseln wird gebaut - und das noch etwas länger. FOTO: SCHRÖTER

Spatenstich für neue Kita in der Brechtener Heide

BRECHTEN. Im Neubaugebiet Brechtener Heide gibt es bereits einen Kindergarten. Aber der reicht für die vielen Kinder nicht aus. Für eine zweite Einrichtung erfolgte jetzt der offizielle Spatenstich.

Von Andreas Schröter

Darauf haben Anwohner und Politiker lange gewartet: An der Selma-Lagerlöf-Straße im dritten Bauabschnitt des Neubaugebietes Brechtener Heide erfolgte am Mittwoch der Spatenstich für einen neuen Kindergarten. Wobei es der Ausdruck „Spatenstich“ nur symbolisch trifft, denn die Bodenplatte für das Bauwerk ist bereits so gut wie fertig.

Bauträger ist einmal mehr die Firma „Prokiga“ mit Sitz in Höhenland in Brandenburg. Sie hat bereits acht Kindertagesstätten in Dortmund gebaut, 14 sollen es insgesamt werden.

Michael Türk, geschäftsführender Gesellschafter, verspricht gerade für diesen Kindergarten ein besonders schönes äußeres Erscheinungsbild. Darauf habe auch der Gestaltungsbeirat der Stadt Dortmund gedrängt. Gleichzeitig lobt Türk die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Das laufe nicht in allen Städten so gut.

Die Einrichtung, die Platz für 100 Kinder bieten und von der Caritas betrieben wird, soll im Frühjahr 2023 fertig sein. Das Grundstück ist rund 2600 Quadratmeter



Spatenstich an der Selma-Lagerlöf-Straße mit Vertretern aus Politik, der Caritas und dem Bauträger, der Firma Prokiga. FOTO: SCHRÖTER

groß. Neben der Kindertagesstätte mit sechs Gruppen entstehen im Gebäude auch neun Wohnungen.

Probleme mache die Baustelle keine. Der Boden sei etwas feucht gewesen, deswegen habe man schon frühzeitig mit den Kanalbauarbeiten begonnen, so Türk.

Bezirksbürgermeister Oliver Stens bezeichnete den Standort am unteren Ende der Selma-Lagerlöf-Straße als ausgezeichnet. Er sagte in Richtung Caritas: „Sie werden die Einrichtung schneller voll haben, als Sie



So soll der neue Kindergarten an der Selma-Lagerlöf-Straße im Neubaugebiet Brechtener Heide einmal aussehen, wenn er fertig ist. GRAFIK PROKIGA

gucken können“ - und spielte damit auf die vielen Kinder im Kindergartenalter

an, die schon im Neubaugebiet wohnen oder demnächst dort hinziehen.

Aber wichtig ist der Baubeginn auch noch aus einem ganz anderen Grund: Die Straßen im Neubaugebiet werden bekanntlich erst dann endausgebaut, wenn sämtliche Hochbaumaßnahmen abgeschlossen sind. Grund sind die schweren Baufahrzeuge, die eine solche frisch hergerichtete Straße wieder aufreißen würden. Gerade in der Brechtener Heide hatte sich an dieser Vorgehensweise in der jüngeren Vergangenheit massive Kritik entzündet. Tiefbauamtsleiterin Sylvia Uehlendahl hatte zu diesem Punkt in der Bezirksvertretung Eving Rede und Antwort gestanden.

Weitere Kindergärten, die Michael Türk und sein Team derzeit im Stadtbezirk Eving bauen, sind eine Einrichtung an der Bayrischen Straße und eine weitere am Gravinghoffweg.

Die Caritas sucht für verschiedene Standorte noch Erzieherinnen und Erzieher. Interessierte können sich bei Yvonne Oberhaus melden: Tel. 0231-1848-161 oder per E-Mail yvonne.oberhaus@caritas-dortmund.de. Kinder können im Kita-Portal der Stadt Dortmund angemeldet werden: kita-portal.dortmund.de

Anzeige

VIELEN DANK AN ALLE, DIE DAZU BEIGETRAGEN HABEN

AUSGEZEICHNET

Das Ruhrgebiet wurde vom Reisemagazin National Geographic als eines der 25 weltweit attraktivsten Reiseziele 2022 ausgezeichnet.
☞ Mehr Infos unter www.ruhr-tourismus.de

Impfen am Samstag: Arzt aus Dortmunder Stadtteil prescht vor

Huckarde. „Statt Golfplatz am Samstag, Impfen am Samstag“, mit diesem Satz hat sich Minister Karl-Josef Laumann wenige Freunde gemacht. Von einem Arzt in Huckarde gibt es jetzt die richtige Antwort.

Das Schließen von Impfzentren hat die Impfkampagne in Deutschland nicht gerade beschleunigt. Die Folge: an den Impfbussen in Dortmund gibt es lange Warteschlangen und in den Arztpraxen gibt es kaum noch freie Impftermine. Auf diese Problematik angesprochen, prägte NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann den Satz: „Statt Golfplatz am Samstag, Impfen am Samstag“ und sprach damit die Hausärzte an, mehr Impftermine für ihre Patienten freizumachen. Folge dieses Spruchs war nicht nur, dass sich viele Ärzte als Nichtgolfer outeten, sondern auch dass einige Ärzte anfangen, samstags zu impfen. Der erste und laut Liste der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe bislang einzige Arzt im Dortmunder Westen, sich am sogenannten Adventsimpfen beteiligt, ist Dr. Ibrahim Güngör. Seine Praxis liegt an der Rahmerstraße 6. Sein Praxis-Team zeigt Humor und schreibt in einer Mitteilung: „Wir haben beschlossen, samstags nicht mehr zu golfen, sondern zu impfen. Wir bieten Impfungen mit Biontech, Moderna und auch auf Wunsch mit Johnson!“ Geimpft wird an den beiden Samstagen 27.11. und 4.12. Eine Terminvergabe gibt es nicht. Jeder Interessierte kann in der Zeit von 9 bis 12 Uhr kommen, wann er möchte. In Dortmund ist Dr. Güngör damit der vierte Arzt, der sich entschlossen hat, auch für samstags Impftermine anzubieten. Eine nicht repräsentative Umfrage unter Hausärzten im Dortmunder West ergab aber, dass mehrere Praxen überlegen, ebenfalls samstags zu impfen. **hob**

Netzwerk für christliche Nerds veranstaltet Spielmesse in Lütgendortmund

Lütgendortmund. In einer Gemeinde im Dortmunder Westen veranstaltet das christliche Netzwerk the-nerdchurch eine Spielmesse. Die Besucher können mehr als 200 Brett- und Gesellschaftsspiele testen.

Das christliche Netzwerk the-nerdchurch organisiert im Jugendheim der Evangelischen Christusgemeinde Dortmund eine Spielmesse. Der Gruppe aus Spiele-Liebhabern gehört auch der neue Lütgendortmunder Gemeindepfarrer David Raasch an. Am 4. und 5. Dezember können ein Wochenende lang mehr als 200 Brett- und Gesellschaftsspiele für alle Altersklassen im Jugendheim an der Westricher Straße 15 getestet werden. Verlage stellen dafür auch ihre aktuellen Neuheiten bereit. Die Spielmesse ist am Samstag von 13 bis 22 Uhr und am Sonntag von 12 bis 16 Uhr geöffnet. Eine Voranmeldung für die Veranstaltung ist nicht nötig, es gilt aber die 2G-Regel. Besucher müssen also von Corona genesen oder gegen das Virus geimpft sein. Nur Kinder und Personen, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen können, bekommen mit einem negativen Testergebnis Zugang. Bei Fragen steht Pfarrer David Raasch als Ansprechpartner zur Verfügung. Per E-Mail an raasch@christusgemeinde-dortmund.de oder telefonisch unter (0231) 88237191. Der Spieleabend findet in Kooperation mit der Evangelischen Christusgemeinde Herbede statt. **rewo**



Pfarrer David Raasch (L.) organisiert die Spielmesse in Dortmund mit. FOTO THE-NERDCHURCH

Heider Spielgruppe sagt Konzert ab

Mengede. Das Weihnachtskonzert der Heider Spielgruppe Mengede, das für den 28. November (Sonntag) um 16.30 Uhr im Pädagogischen Zentrum (PZ) des Schulzentrums in Nette, Dörwerstraße geplant war, muss wegen der Erkrankung eines Orchestermitglieds ausfallen.

Verein sagt Fahrt zur Burg Rheinstein ab

Bodelschwingh. Um größeren Schaden für die Mitglieder des TV Eintracht Bodelschwingh – angesichts der Corona-Entwicklungen – zu vermeiden, hat der Verein beschlossen, die Fahrt zur märchenhaften Weihnachtsburg Rheinstein kurzfristig abzusagen.

Der kleine Moghul: Indische Gerichte nach Familienrezept

HUCKARDE. Wer an der Rahmer Straße in Huckarde Hunger bekommt, konnte lange Zeit nur Döner bestellen. Das ändert sich. Jetzt gibt es indisches Essen – direkt vom echten Tandur-Ofen.

Von Holger Bergmann

Nach sechs Jahren in Deutschland haben Kalsoom Mirbaz Khan und ihr Mann Mohammed Jamal den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Das Ehepaar – er stammt aus Afghanistan, sie aus Indien – hat das Restaurant „Der kleine Moghul“ an der Rahmer Straße 146 eröffnet. In den frisch renovierten Räumen, in denen das usbekische Restaurant „Plov“ in diesem Jahr keinen Erfolg hatte, wollen die Beiden es besser machen. Nach dem Einbau des wichtigsten Küchengerätes, einem echten indischen Tandur-Ofen, konnte es jetzt losgehen.

Lange auf Ofen gewartet

Tandur-Öfen sind ursprünglich Tonkrug-förmig. Sie haben nur oben eine Öffnung, wo das Brennmaterial eingefüllt wird und wo man später das Grillgut brutzeln lässt. Tandur-Öfen gibt es aber längst als moderne Küchengeräte mit Gasanschluss. Der Ofen, der in Huckarde zum Einsatz kommt, wurde in Indien hergestellt, nach England geliefert und wurde dann aus einer Lagerhalle in Düsseldorf nach Dortmund geliefert. Mohammed Jamal ist im Restaurant „Der kleine Moghul“ der Assistent seiner Frau. Sie ist die Chefin in der Küche. Und sie kocht so, wie ihre Mutter und ihre Großmutter es ihr beigebracht haben. Das ist durchaus wichtig für den Geschmack der Speisen. Denn die Basis der meisten indischen Speisen ist die Gewürzmischung Garam Masala. „In Indien hat jede Stadt und jede Familie ihre eigene Variante von Garam Masala“, verrät Kalsoom



Mohammed Jamal, Kalsoom Mirbaz Khan und ihre Kinder Sara Jasmin und Babur Zae vor dem neuen Restaurant „Der kleine Moghul“. FOTOS: BERGMANN



Mohammed Jamal hat den Gastraum in Eigenregie vergrößert. Im Vorgänger-Restaurant war an dieser Stelle ein Büro.

Mirbaz Khan. In Huckarde wird so gegessen, wie seit Generationen in ihrer Familie. Die Menü-Karte, die das Paar anbietet, ist bewusst klein gehalten, damit nicht zu viele Zutaten vorgehal-

ten werden müssen. Es soll nur frische Speisen geben. „Kleines Restaurant, kleine Karte, so sind wir auf den Namen des Restaurants gekommen“, berichtet Mohammed Jamal.

Neben den À-la-carte-Gerichten soll es auch immer eine wechselnde Tageskarte geben. Das Repertoire von Kalsoom Mirbaz Khan zeigt: Indische Küche ist mehr als Curry. Da gibt es etwa „But-

Große Nachfrage, aber kein Gedränge vor dem Impfbus in Oestrich



Dank des neuen Ticketsystems gab es vor dem Impfbus am Freitag einen geregelten Andrang - bei einer hohen Nachfrage. FOTO VON SCHIRP

kein Risiko eingehen.“ Wie die allermeisten anderen lässt er sich boostern. „Wir wollen unsere Kinder nicht anstecken, uns gegenseitig nicht anstecken und andere nicht anstecken“, erzählt ein älteres Ehepaar. Die Bilder von überfüllten Intensivstationen seien „eine Katastrophe“, erklären sie. „Wenn andere Menschen nicht operiert werden können, ist das schlimm“, sagt die Frau. Das Paar will seinen Ruhestand genießen. Sechs Monate im Jahr verbringen sie

in ihrem Wohnwagen in Laboe an der Ostsee. Ihre Erst- und Zweitimpfungen sind exakt ein halbes Jahr her. Das Boostern ist darum eine Selbstverständlichkeit. So überzeugt ist Ersoy Abdullah noch nicht. Er wohnt direkt gegenüber vom Discounter-Parkplatz und wartet auf seine Erstimpfung. Dass er hier nun steht, liegt nicht am Impfangebot vor der Haustür. Denn: „Ich bin gegen das Impfen und habe viele Fragen“, sagt er. Seine Bedenken stammen aus dem Katalog der Impf-

ter Chicken“ – Hühnchenfleisch in einer Tomaten-Butter-Sahne-Soße. „Chicken Corma“ wiederum ist Hühnerfleisch in einer Joghurt-Sahne-Soße mit Kokosmilch. Bei „Tandoori Chicken“ wird es knusprig, denn dabei werden die Hühnchenteile mit einer großzügigen Panade über dem Tandur-Ofen gegrillt. In der Indischen Küche gibt es auch viele fleischlose Gerichte. Im „kleinen Moghul“ gibt es unter anderem Mushroom Jalfrezi, ein Pilzgericht oder Beryani, ein Reisgericht.

Der Reis hat es in sich

Und indisch zubereiteten Reis hat Kalsoom Mirbaz Khan besonders gerne. „Reis hat es bei uns in sich“, sagt die Köchin. „Paprika, Tomaten, Safran, Ingwer, Knoblauch und spezielle Soßen, da ist richtig Geschmack dran.“ Und zu allen Speisen gibt es „Naan“, das indische Knoblauch-Brot.

In Huckarde fühlen sich die beiden schon wohl. „Die Nachbarn sind sehr nett, immer wieder wurden wir gefragt, wann wir aufmachen. Das gibt uns ein gutes Gefühl.“ Auch den Ort Huckarde mögen die beiden: Sie loben ihre neue deutsche Heimat dafür, dass alles so nah beieinander liegt: Schule und Kindergarten für Tochter Sara Jasmin und Sohn Babur Zae, sowie Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten.

Froh über viele Vegetarier

Und die deutsche Küche hat Kalsoom Mirbaz Khan auch probiert. „Schnitzel und Pommes sind lecker“, sagt sie. Aber eines mag sie besonders: „Hier gibt es viele Vegetarier.“

skeptiker und -gegner: Freunde hätten von zwei Menschen erzählt, die nach der Impfung gestorben seien. Andere hätten von Frauen erzählt, die keine Kinder mehr gebären könnten. Ja, sicher sei die Gefahr groß an einer Infektion schwer zu erkranken. „Man hört so und so.“

Sein Unbehagen rührt jedoch auch aus seiner Lebensgeschichte. „In der Türkei mussten wir uns jedes Jahr in der Schule impfen lassen“, erzählt er. „Wir wussten aber nicht, wofür.“

Abdullah steht an diesem Freitag aus beruflichen Gründen vor dem Impfbus. „Ohne eine Impfung darf ich nicht mehr arbeiten“, erzählt er. „Mein Schichtführer hat gesagt, ich komme nicht rein.“ Die letzten Tage hat er sich an der Castroper Straße in Oestrich testen lassen – frühmorgens, vor dem Weg zur Arbeit in Remscheid.

Jetzt also die Erstimpfung: Bei aller Unsicherheit erkennt er offenbar die Notwendigkeit an. Es geht auch um die eigene wirtschaftliche Existenz.

FAMILIENANZEIGEN

Statt Karten

Ich bin müde geworden.
Meine Kraft hat mich verlassen.
Es wird Zeit, dass ich dorthin gehe,
wo ich die finde,
die ich so sehr vermisst habe.

In liebevollem Gedenken nehme ich Abschied
von meiner Patentante



Christel Fuginski
geb. Manke
* 24. September 1938 † 23. November 2021

**Carsten Delker und Susen Hahl mit Joshua
Manfred und Christa Delker**

Kondolenzanschrift:
Bestattungshaus Willi Hoffmann/ Trauerhaus Fuginski
Wambeler Hellweg 147, 44143 Dortmund

Die Trauerfeier zur anschließenden Urnenbeisetzung findet
am Mittwoch, dem 1. Dezember 2021 um 12.00 Uhr in der
kleinen Trauerhalle des Hauptfriedhofes Dortmund,
Am Gottesacker, statt. Es gilt die aktuellste Corona-Regel.
Ein Nachweis ist erforderlich.

Glaubt nicht, Und legt der Hauch des Tages
wenn ich gestorben, am Abend sich zur Ruh,
dass wir uns ferne sind, send ich als Stern vom
es grüßt euch meine Seele Himmel Euch meine
als Hauch im Sommerwind. Grüße zu.


Ursula Maienhöfer
geb. Nocker
* 28.11.1929 † 23.11.2021


In Liebe und Dankbarkeit nehmen
wir Abschied

Reinhard, Arne,
Anna-Lina und Friederike
Michael und Christiane
mit Patrick und Laura
sowie alle Angehörigen
Freunde und Bekannte

58453 Witten, Holzkampstraße 50

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet
im engsten Familienkreis statt.



Betreuung durch  **Weber** Bestattungen, Zeppelinstraße 22, 58313 Herdecke, Tel. 02330 84 80 22

Legt alles still in Gottes Hände
das Glück, den Schmerz, den Anfang
und das Ende.

Oswald Fröhlich
* 23.09.1931 † 11.11.2021

In Liebe nehmen wir Abschied

Waltraut Fröhlich geb. Kromat

Im Namen aller Angehörigen
und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 3.12.2021
um 12.00 Uhr auf dem Friedhof Dortmund-Oespel.

 **Deine Spur führt in unser Herz.**
Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige:
anzeigen.funkemedienrw.de

Statt Karten

Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber Du bist überall, wo wir sind.



Gerda Domke
geb. Puziak
* 21. Juli 1929 † 22. November 2021

Du wirst immer einen Platz in unseren
Herzen und in unserer Erinnerung haben.

Heidrun und Ingo
Kai, Jessica und Frank


Traueranschrift: Familie Welp, Moltkestraße 18a, 42855 Remscheid

Wir verabschieden uns am Montag, den
6. Dezember 2021 um 12.00 Uhr im Begräbniswald
Im Kempkenholz, Grüne 1, Remscheid.

Anschließend begleiten wir sie zu ihrer letzten
Ruhestätte und setzen ihre Urne bei.

Bestattungshaus Heinrich Kritzler, Telefon 0231 / 99 32 27 10

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Hermann Hesse



Ein langer Lebensweg ist zu Ende gegangen.

Karl Hartenstein
* 18.1.1927 † 15.11.2021

In stiller Trauer nehmen wir Abschied.

Werner und Gaby
Heinz und Diana
Sabine und Frank
Enkel, Urenkel
und Anverwandte

Die Verabschiedung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungen Stöber, Tel. 0231 / 52 76 48

Sie ist in Frieden eingeschlafen.

Sabine Höderath
geb. Breitenstein
* 8.6.1950 † 16.11.2021

In Liebe und Dankbarkeit

Michael
Stefan und Maria-Anna
Fabian und Franziska
Annika und Nils mit Henry

Die Urnenbeisetzung findet statt am Freitag, den 3. Dezember 2021, um 12.00 Uhr in dem
Westerholter Wald, Schloßstraße 1, 45701 Herten-Westerholt.
Anstelle zugedachter Blumen bitten wir um eine Zuwendung an - Save the Children -, IBAN:
DE92 1002 0500 0003 2929 12, Bank für Sozialwirtschaft Berlin, Vermerk: Sabine Höderath.
Bestattungen Stöber, Chemnitzler Straße 18, 44139 Dortmund



Wenn die Zeit endet, beginnt die Ewigkeit.

Die Traueranzeige ist
Ausdruck der Anteilnahme und
des Trostes.

Anzeigenannahme für Ihre
Traueranzeige:
anzeigen.funkemedienrw.de

Wenn ihr an mich denkt,
seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.



Rudolf Losse
* 11. August 1933 † 21. November 2021

Ich verabschiede mich in Liebe und Dankbarkeit
und bewahre Dich in meinem Herzen.

Deine Birgit

Kondolenzanschrift:
Bestattungshaus Willi Hoffmann / Trauerhaus Losse
Wambeler Hellweg 147, 44143 Dortmund

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 3. Dezember 2021,
um 9.00 Uhr in der großen Trauerhalle des
Hauptfriedhofes Dortmund, Am Gottesacker, statt.
Im Anschluss erfolgt die Urnenbeisetzung auf dem
Wambeler Friedhof, Eingang Breierspfad.

Es gilt die aktuellste Corona-Regel mit Nachweispflicht.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
Dietrich Bonhoeffer

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Lieselotte Forchmann
geb. Meissner
* 20.9.1925 † 17.11.2021

Gisela Forchmann
Erika Neuhaus geb. Forchmann
Julia Neuhaus
Peter Knackstedt
Monika Jasiak
und Anverwandte

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet statt am Dienstag, den 30.11.2021,
um 12.00 Uhr, in der Trauerhalle des Nordfriedhofes,
Burgholzstraße 240, Dortmund-Eving.

Bestattungshaus Bockholt-Arnd - Osterfeldstraße 162-164
44339 Dortmund - Telefon 0231/ 85 24 29

10. Jahresgedenken

Heute vor 10 Jahren ging der erste Riss durch
unsere Familie, unser Christian verunglückte mit
dem Motorrad tödlich.
Das Leben wurde nie wieder wie es vorher war,
aber Christian hat immer seinen Platz bei uns.



Christian Plett
11.07.1981 - 27.11.2011

Wir vermissen unseren Christian täglich.
Wir sind traurig
Stefanie und Michael Plett

Deine Nähe erfüllte mich immer mit Liebe.
Du bist immer bei mir.
Nun bist Du ein Stück voraus gegangen.

Meine Christa
* 04.09.1945 † 18.11.2021

In Liebe dein Wolfgang

Dank auch an REMEO Center Dortmund
Am Knappschafts Krankenhaus 1, 44309 Dortmund
für die gute Pflege und Betreuung meiner Christa.

 **Die Erinnerung bleibt.**
Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige:
0201 / 804 63 63

FAMILIENANZEIGEN

Wie ein Regenbogen in den schönsten Farben der Sonne aufleuchtet, um sich dann wieder in den Wolkenfeldern zu verlieren, so leuchten Erinnerungen am Firmament unserer Gedankenwelt auf, in den zartesten Farben der Vergangenheit, um dann wieder in unsere Seele zurück zu versinken. Dem Tod gehört nur ein Augenblick, der Liebe gehören Zeit und Ewigkeit.

Sigrid Nicke
† 14.10.2021

Herzlichen Dank

In den Stunden des Abschieds waren wir nicht allein. Die vielfältigen Gesten der Anteilnahme haben uns Trost und Kraft gespendet. Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit in so liebevoller Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Manfred, Susanne und Thorsten

Dortmund, im November 2021



Die Erinnerung bleibt.

Die Traueranzeige ist Ausdruck der Anteilnahme und des Trostes.

Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige: anzeigen.funkemediennrw.de

MARKTPLATZ



IHRE GRUSSANZEIGE ZU WEIHNACHTEN...



Buchbar ab 18.12.2021 bis einschl. 24.12.2021

20%
RABATT
AUF IHRE ANZEIGE
ZU WEIHNACHTEN
AKTIONS CODE
ES 210220

So kommt Ihre ANZEIGE in die Zeitung:

anzeigenannahme@funkmedien.de

02 01 / 8 04 24 41

anzeigen.funkemediennrw.de

Persönliche Betreuung und Beratung erhalten Sie in den **LeserLäden** und **LeserServices** Ihrer Zeitung.

Gottes Wort:

Sind nicht bei euch selbst Verschuldungen gegen den HERRN, euren Gott? 2. Chronika 28,10

„Ich habe noch nie im Leben Glück gehabt“, sagte mir ein Mann, den ich im Gefängnis besuchte. In der Tat, das Unglück schien ihn zu verfolgen. Er war in traurigen Familienverhältnissen ohne Liebe aufgewachsen und nacheinander in verschiedenen Heimen untergebracht.

Dann war er unter schlechten Einfluss geraten und hatte kleinere Delikte begangen, so dass er bereits zweimal vor Gericht gekommen war. Und nachdem er an einem bewaffneten Raubüberfall teilgenommen hatte, wobei ein Mann getötet worden war, wurde er zu einer langen Gefängnisstrafe verurteilt. Nun saß er bereits dreizehn Jahre, ohne Besuche, ohne jede Post; niemand kümmerte sich um ihn. „Sie sehen“, sagte er abschließend, „Missgeschick über Missgeschick! Können Sie mir sagen, wie das Unglück zu beenden ist?“

„Geht es denn wirklich um die Frage Glück oder Unglück?“, fragte ich zurück. „Wenn Ihr Leben eine positive Wendung nehmen soll, dann müssen wir Ihre Frage ein wenig ändern und sagen: 'Wie können wir mit der Sünde Schluss machen?' Was Sie jetzt ertragen müssen, sind ja die Folgen ihrer Schuld. Sünde bleibt niemals ohne Folgen, und die ewigen Folgen wiegen noch schwerer als eine zeitliche Strafe. Kommen Sie doch zum Herrn Jesus Christus! Er kann und will Ihr Leben verändern.“

Der Häftling hörte interessiert zu. Ich las ihm noch einige Bibelstunden vor und kniete im Anschluss daran nieder, um für ihn zu beten. Und dann kniete auch er selbst nieder und bekannte Gott seine Sünden. Er empfing Vergebung und Frieden, und wir konnten gemeinsam dem Herrn für seine Gnade danken.

„Glückselig der, dessen Übertretung vergeben, dessen Sünde zuge deckt ist!“ Psalm 32,1

Das neue Testament kann kostenlos angefordert werden.

Telefon: 0 23 35/6 65 23

Verein für Mission und Diakonie e.V.

AKTIONS-
PREIS! Herzblatt
Der Partnermarkt

3,99 € pro Zeile inkl. MwSt.



Sie möchten sich neu verlieben? Dann fordern Sie Ihr Glück heraus – mit einer Anzeige am 11.12.2021 in Ihrer Tageszeitung.

anzeigenannahme@funkmedien.de

02 01 / 8 04 24 41

anzeigen.funkemediennrw.de

Anzeigenschluss: 9.12.2021, 11 Uhr



Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt folgender Firmen bei

EinDollarBrille
Euronics Berlet
Stiftung Bethel
TV für mich

Markisen, Bauschlosserei
Ernst Beimdick
Kieferstr. 23, DO-Hombruch, 0231/711505

www.autohaus-bullekotte.de

Ihre Reisekataloge auf
funke-reisekataloge.de

»»» FUNKE

JETZT
gratis
bestellen!

PERSONAL-
MANGEL?



Jetzt schnell und einfach zur Stellen-Anzeige:

anzeigen.funkemediennrw.de

Die Traueranzeige ist Ausdruck der Anteilnahme und des Trostes.

Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige: anzeigen.funkemediennrw.de

Jedes Wort – zuviel und doch zu wenig.

Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige: anzeigen.funkemediennrw.de

Der „Held von Berlin“ feiert seinen 60.

Unsere 09 Fakten zu BVB-Stadionsprecher Norbert Dickel.

Von Jari Sprenger

Dortmund. Nobby Dickel hat beim BVB einen Legendenstatus inne. Der ehemalige Stürmer und heutige Stadionsprecher hat mit der Borussia alles erlebt. Heute feiert er seinen 60. Geburtstag. 09 Fakten zum Jubiläum.

01 Verfrühtes Karriereende: Bereits im Alter von 28 Jahren musste Norbert Dickel die Fußballschuhe an den Nagel hängen. Wegen anhaltender Knieprobleme bestritt der Stürmer am 15. Dezember 1989 sein letztes Spiel.

02 Historischer Hattrick: Am 13. September 1988 schrieb Norbert Dickel Geschichte, als ihm gegen Hannover ein lupenreiner Hattrick gelang – und das zwischen der 67. und 73. Minute. Weniger Zeit hatte dafür bis dahin niemand benötigt, inzwischen belegt Dickel Platz drei in dieser Statistik.

03 Der Held von Berlin: Seine Sternstunde im BVB-Trikot erlebte Dickel im Pokalfinale 1989 beim 4:1-Sieg über Werder Bremen, als er mit einem Doppelpack maßgeblichen Anteil am Sieg hatte. Wegen eines Knorpel- und Meniskus-schadens im Knie stand sein Einsatz lange auf der Kippe.

04 Gesangskünstler: Dickel singt gerne. 1996 nahm er ein Duett mit Karel Gott auf: „Schwarz-Gelb wie Biene Maja“. Noch erfolgreicher war der Song „Borussia, schenk uns die Schale“, den Dickel nach dem gewonnenen Double 2012 aufnahm. Das Lied stieg damals auf Platz zwei der deutschen Single-Charts ein.

05 Geschäftsmann: Nach seiner Karriere versuchte sich Dickel als Ge-

schäftsmann, verkaufte Fördergurtanlagen und betrieb ein Küchenstudio. Zur Saison 1992/93 kehrte er zum BVB zurück und ist seitdem als Stadionsprecher tätig, kommentiert Spiele für das BVB-Netradio und ist seit 2016 Mitglied des Ältestenrats.

06 „Mach mich hoch“: Unvergessen ist Dickels Bekanntmachung am 30. April 2011, als der BVB am 32. Spieltag frühzeitig Deutscher Meister wird. In der 67. Minute fordert Dickel die Regie auf: „Mach mich hoch“. Denn erst danach konnte er im Stadion verkünden: „Eeeeeins zu null für Köln!“

07 Verbale Entgleisungen: 2011 wurde Schiedsrichter Wolfgang Stark im Spiel gegen Leverkusen zur Zielscheibe von Dickel und seinem Co-Moderator Boris Rupert. Stark wurde vom Duo unter anderem als „Korinthenkacker vor dem Herrn“ betitelt – für Dickel setzte es 3000 Euro Strafe.

08 „Itaker“ und Hitler-Parodie: Noch schlimmer wurde es 2019, als der BVB gegen Udinese Calcio testete. Gleich mehrfach fiel der Begriff „Itaker“, der laut Dickel keine Beleidigung sei. Sein Co-Kommentator Patrick Owomoyela übte sich zudem in einer Hitler-Parodie. Dafür setzte es intern eine Strafe.

09 Pommesbudenbesitzer: Im April 2012 erfüllte sich Dickel laut eigenen Angaben einen Lebens Traum, als er in Dortmund seine eigene Pommesbude eröffnete. „CurryFan“, so der Name des Imbisses, wanderte nach fünf Jahren allerdings in fremde Hände: Dickel verkaufte die Bude aus Zeitgründen.



Ein BVB-Urgestein wird 60: Norbert Dickel. FOTO IMAGO

TERMINE

- Samstag, 27. November: VfL Wolfsburg - Borussia Dortmund (Bundesliga, 15.30 Uhr, Sky)
- Samstag, 4. Dezember: Borussia Dortmund - FC Bayern München (Bundesliga, 18.30 Uhr, Sky)

So könnten sie spielen



Extraschichten mit „The Fix“

Erling Haalands doppelte Sonderbehandlung wurde rund um den BVB kontrovers diskutiert. Am Samstag soll er früher als erwartet in den Kader zurückkehren. Welchen Anteil hat sein persönlicher Fitnesstrainer?

Von Jürgen Koers, Dortmund

Die Uhr zeigte passenderweise 12.55 an und nicht fünf vor zwölf, als Erling Haaland (21) am Freitagmittag soeben noch pünktlich zum Dienst erschien. Nicht wie in den Wochen zuvor zur Reha, sondern zum Fußballspielen. „Wir werden Erling Haaland mit im Bus haben“, sagte Trainer Marco Rose vor der Abfahrt der Borussia nach Wolfsburg. „Er fühlt sich gut. Es wird aber maximal auf einen Kurzeinsatz hinauslaufen.“ Das wäre das Blitzcomeback des Jahres, nachdem es zuvor an manchen Stellen hieß, der Norweger werde nach seiner Verletzung am 19. Oktober in diesem Jahr nicht mehr Fußball spielen.

Ehrgeiz, aber kein falscher

Sollte der 21-Jährige tatsächlich bereit sein für ein paar Minuten und nicht – wie vor etwas mehr als einem Monat – zu früh wieder in die körperliche Belastung einsteigen, wäre das ein Verdienst des unbändig ehrgeizigen Stürmers, der Fitnessabteilung der Borussia und seines charismatischen persönlichen Trainers. John Haddat heißt der Biomechaniker und Bewegungstherapeut aus dem Libanon, auf den Haaland seit langer Zeit hört und schwört. Ein Coach, der seit vielen Jahren Vollkontaktkämpfer (MMA) betreut und äußerlich ein Typ wie ein Bär, mit Rauchscheibart und Bäuchlein, den man eher auf einer Har-



Erling Haaland mit seinem Coach John Haddat (l.) und gestern im Training. FOTOS IMAGO/GROEGER

ley als in einem Fitnessstudio erwarten würde. Falsch gedacht!

Vor einem Jahr erklärte Haaland im Gespräch mit dieser Redaktion, wie hilfreich diese zusätzliche Erleichterung für ihn sei, und sei es in Pandemiezeiten auch nur digital gewesen. „John hat mir sehr geholfen mit meinem Körper.“ Zum ersten Teil der Reha in Marbella – die Vereinsoberen

gewährten ihrem wertvollsten Mann im Kader im Oktober die Reise in die Sonne – holte sich Haaland neben einem Betreuer vom BVB auch Haddat heran, der sich „The Fix“ (dt. Der Reparatuer) nennt. Die lädierten Muskelpartien in seinen mächtigen Oberschenkeln wurden Tag und Nacht gepflegt und gestärkt. Neben der Heilung des maladen Hüftbeugers geht es immer



Mal aus, anfangs mit Knieproblemen, zuletzt mit muskulären Verletzungen. In seiner noch jungen, aufstrebenden Karriere hat er jedoch mehr als viele Berufskollegen begriffen, dass sein 90-Kilogramm-Körper sein Kapital ist. Extraschichten vor und nach dem Training gehören für ihn zum Alltag, er schraubt auch an vermeintlich abseitigen Details. Ernährung und Meditation – findet auch Haddat gut – gehören ebenso dazu wie ausgeprägte Regenerationsphasen. Gegen Abend nutzt Haaland regelmäßig spezielle Brillen, die den blauen Anteil im künstlichen Licht blockieren. Dadurch bleibt der Hormonhaushalt im natürlichen Rhythmus und Borussias Knipser vom Dienst wird im Schlaf fit. Diese Brillen vertreibt: Richtig, John Haddat.

Tore als Regeneration

Mehr als alles andere will Haaland auf dem Platz stehen. „Tore schießen ist für ihn wie Regeneration“, beschrieb es Marco Rose treffend. Den 2:1-Sieg gegen den VfB Stuttgart bejubelten Haaland und Haddat gemeinsam in einer VIP-Loge. Zum nächsten Sieg will die norwegische Urgewalt wieder aktiv auf dem Feld beitragen, sofern es die Gesundheit erlaubt. Denn bei aller Vorfreude über ein mögliches kurzes Comeback muss Achtsamkeit überwiegen: Wichtiger als ein Minieinsatz wäre, dass Haaland diesmal dauerhaft fit bleibt.

Noch keine weitere Reduzierung beim Einlass

BVB darf 67.000 Bayern-Tickets verkaufen

Dortmund. In Bayern und Niedersachsen gelten in den Fußballstadien bereits wieder strengere Kapazitätsbegrenzungen. Der Grund: Stark steigende Inzidenzzahlen. Der VfL Wolfsburg darf gegen den BVB am Samstag nur 15.000 statt zuvor 30.000 Zuschauer in seine Arena einlassen.

In NRW ist ein solcher Eingriff zwar noch kein akutes Thema. Aber: „Die Landesregierung beobachtet die Infektionslage sehr genau und überprüft fortlaufend die Erforderlichkeit weiterer Maßnahmen“, erklärte das Gesundheitsministerium auf Anfrage. Noch gibt es also keine Hinweise darauf, dass die Zu-

schauerkapazität für die nächste Heimpartie des BVB gegen die Bayern am 4. Dezember betroffen sein könnte – 67.000 Tickets darf die Borussia für das Gipfeltreffen maximal verkaufen.

Auch, weil das Hygienekonzept des BVB gegriffen hat. „Bisher wurden im Gesundheitsamt keine Infektionen bekannt, die aus dem Stadionbesuch des BVB resultieren“, erklärte die Stadt Dortmund auf Anfrage. Zudem hoffe das Gesundheitsamt, dass „die Umsetzung der 2G-Regel im gesamten Stadion eine Reduktion des aktuell als sehr hoch einzuschätzenden Ansteckungsrisikos bei Großveranstaltungen bringen wird“. *kla*

BVB lässt wieder im Stadion impfen

Tausende Dosen ab 2. Dezember

Dortmund. Borussia Dortmund wird einen Teil des Signal Iduna Parks gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe erneut zu einem Impfzentrum umrüsten. Die Neuauflage der Aktion startet am 2. Dezember. Es stehen mehrere Tausend Dosen Impfstoff zur Verfügung.

Verimpft werden für eine Erst- oder eine Zweit- sowie eine Booster-Impfung die

mRNA-Impfstoffe von Moderna, sowie BioNTech für Personen unter 30 Jahren und Schwangere.

Der Zugang zum Impfzentrum im Bereich der Westtribüne erfolgt über die BVB-Fanwelt. Geimpft wird ab dem 2. Dezember täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr. Am 6. Dezember von 8 bis 18 Uhr. Am 4. und 7. Dezember hat das Impfzentrum geschlossen. Wann die Impfaktionen enden wird, ist offen.

2 MONATE GRATIS TESTEN

Frisch und regional

DIGITALE WR AM SONNTAG

wr.de/sonntag



Das ändert sich bei Internet und Handy

Bei Störung, Vertragsbruch, Terminchaos – ein neues Gesetz stärkt ab Dezember die Rechte der Verbraucher

Frist verpasst und der Handyvertrag hat sich um ein Jahr verlängert? Mit dem neuen Gesetz sollen solche Verträge schon mit einmonatiger Frist gekündigt werden können.

FOTO: ISTOCK

Von Kai Wiedermann

Berlin. Automatische Vertragsverlängerung, lahmes Internet, verbummelte Technikertermine: Tausende Verbraucherinnen und Verbraucher haben sich in den vergangenen Jahren über Telefon- und Internetanbieter beschwert. Nun hat die Politik die Rechte der Kunden gestärkt. Am 1. Dezember tritt das neue Telekommunikationsgesetz in Kraft. Ein Überblick:

Vertragslaufzeit & Kündigung

Die Kündigungsfrist für einen Vertrag mit Mindestlaufzeit zu verpassen, war ärgerlich. Denn bisher verlängerten sich die Verträge für Telefon oder Internet nach Ablauf der Frist meist automatisch um zwölf Monate. Eine Praxis, die teuer werden konnte, weil sie den Weg zu günstigeren Tarifen versperrte.

Nun ist Schluss damit: Ab Dezember kommen Verbraucher jederzeit mit einer Frist von einem Monat aus einem automatisch verlängerten Vertrag heraus. Das gilt für neue und laufende Verträge. „Ob Verbraucher auch dann mit einmonatiger Frist kündigen können, wenn sie aktuell bereits in einer automatischen Verlängerung sind, lässt sich aus dem Gesetz nicht eindeutig herauslesen“, sagt Felix Flosbach, Jurist bei der Verbraucherzentrale NRW. Er rät: Kunden sollten versuchen, auch jene Verträge mit einmonatiger Frist zu kündigen.

Rechte bei schlechter Leistung

Die Videokonferenz ruckelt, der Internetstream reißt ständig ab: Kun-

den haben ab Dezember eine rechtlich verbrieft Möglichkeit, auf schlechte Leistungen von Internet Providern zu reagieren. Sie können ihre Zahlungen mindern oder sogar den Vertrag kündigen.

„Liefert der Anbieter dann immer noch nicht, kann man den Vertrag fristlos kündigen.“

Felix Flosbach Jurist der Verbraucherzentrale NRW

Was schlechte Leistung bedeutet, orientiert sich an den vertraglich zugesicherten Geschwindigkeiten der Datenübertragung. Diese werden von den Anbietern mit „maximal, erwartbar und mindestens“ beschrieben. Weicht die gelieferte Leistung davon regelmäßig ab, greift das Recht auf Preisminderung oder Sonderkündigung. Für den Nachweis eines Mangels sind die Verbraucher selbst zuständig.

„Die Bundesnetzagentur wird Mitte Dezember für das Festnetz die Regelungen veröffentlichen, wie die Messungen erfolgen müssen, und ein Messwerkzeug bereitstellen, um das Minderungsrecht nachzuweisen“, sagt Sprecherin Marta Mituta. Felix Flosbach erklärt, wie das Prozedere voraussichtlich aussehen wird. Der Computer muss mit einem Kabel an den Router angeschlossen werden. Alle WLAN-Geräte sollten ausgeschaltet sein. Dann

startet man das Messprogramm auf einer Webseite der Netzentur (www.breitbandmessung.de).

„Man muss 20 Messungen durchführen, aufgeteilt auf zwei Tage. Jede Messung muss einen Abstand von mindestens fünf Minuten haben“, so der Jurist. Bei richtiger Anwendung erstelle das Programm ein signiertes PDF-Dokument, in dem die Messreihen aufgeführt sind.

Entspricht die Leistung nicht den Zusagen, können Verbraucher den Anbieter mithilfe des PDF-Dokuments informieren und dazu auffordern, den Mangel abzustellen. Gleichzeitig können sie die Zahlung für den Anschluss anteilig senken. „Wenn beispielsweise nur die Hälfte der zugesicherten Leistung geliefert wird, kann man die Kosten halbieren“, sagt Flosbach. Das gelte ab dem ersten Tag, an dem der Mangel nachgewiesen sei. „Den Anbieter muss man darüber informieren, dass man die Zahlungen kürzt“, sagt Flosbach weiter. Am besten setze man dabei eine Frist von 10 bis 14 Tagen, die vereinbarte Leistung

zu erbringen.

Liefert der Anbieter nach Ablauf der Frist immer noch nicht, kann man den Vertrag fristlos kündigen. Zum Ende der Frist, empfiehlt Flosbach, sollten Kunden erneut ein Messprotokoll anfertigen. Generell gilt aber: Geraten Verbraucher bei der Zahlung mit mehr als 100 Euro in Rückstand, kann der Anbieter das Internet abdrehen, bis der Fall geklärt ist.

„Eine Schlechtleistung im Mobilfunk ist von der Bundesnetzagentur bisher noch nicht definiert worden. Deswegen gilt dieses Recht auf Minderung und Kündigung derzeit nur für Festnetzanschlüsse“, sagt Felix Flosbach. Das neue Gesetz gebe aber vor, auch hier tätig zu werden. „2022 werden wir auch für den Mobilfunk Regeln festlegen und ein Messtool für den Nachweis anbieten“, sagt Marta Mituta.

Entschädigung bei Störungen

Bei Störung und Ausfall von Telefon- und Internetanschluss haben Verbraucher das Recht auf eine schnelle Beseitigung. Sollte diese

länger als einen Kalendertag dauern, muss der Anbieter Betroffene informieren. „Wichtig ist, dass Verbraucher Störung und Ausfall ihrem Anbieter melden“, sagt Flosbach. Dieser könne meist aus der Ferne kontrollieren, ob ein Geräte defekt, etwa am Router, vorliegt.

Trägt der Anbieter die Verantwortung für den Ausfall, „bekommt man ab dem dritten vollständigen Ausfalltag nach dem Eingang der Störungsmeldung eine Entschädigung“, so Flosbach. Für den dritten und vierten Tag sind es zehn Prozent des vertraglich vereinbarten Monatsentgelts, mindestens fünf Euro. Ab dem fünften Tag sind es 20 Prozent oder mindestens zehn Euro. Außerdem gilt: Versäumt der Anbieter einen notwendigen Service- oder Installationstermin, gibt es auch dafür eine Entschädigung – mindestens zehn Euro.

Anbieterwechsel

Wechseln Verbraucher bei Telefon-, Internet- oder Mobilfunkvertrag zu einem neuen Anbieter, übernimmt dieser die Abwicklung des Wechsels und die Mitnahme der alten Rufnummer. Wird die Leistung dabei länger als einen Arbeitstag unterbrochen, steht ihnen ab Dezember für jeden weiteren Arbeitstag eine Entschädigung zu – 20 Prozent des vereinbarten Monatsentgelts oder mindestens zehn Euro.

Und auch bei einer fehlgeschlagenen Mitnahme der Rufnummer gibt es eine Entschädigung: zehn Euro für jeden weiteren Tag ab dem zweiten Arbeitstag nach der vereinbarten Mitnahme.

GEWUSST WIE

Orangen besser als jedes Raumspray



FOTO: ISTOCK

Dekorative Duftkugeln: Spicken Sie Orangen oder Mandarinen gleichmäßig rundherum oder nach Belieben in Mustern mit Gewürznelken. Verteilen Sie die Früchte dann im Zimmer. Das Aroma hellt die Stimmung auf und entspannt auch wunderbar. Am besten geeignet sind feste Exemplare mit einer dicken Schale. Auch frische Tannenzweige ergeben wunderbaren Duft.

Hilfe bei Wachsflecken: Ein schneller Kälteschock hilft bei Wachs auf Textilien: Entweder mittels Kühlakku oder das verfleckte Teil kurz ins Eisfach legen. Das Wachs wird hart und bröckelig und lässt sich dann leicht ablösen. Alternativ ein Schwammtuch auf den Fleck und darauf kochendes Wasser. *fmg*

KOMPAKT

Vermischtes

Wie Feuer durch Kerzen versichert sind

Berlin/Hamburg. Kerzenlicht führt im Advent häufiger zu Bränden. Klassischerweise kommen die Hausrat- und die Wohngebäudeversicherung für durch Brände verursachte Brand- oder Löschschäden auf, warnt der Bund der Versicherten (BdV). Dennoch sollten brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt gelassen werden. Sonst droht, dass der Versicherer wegen grober Fahrlässigkeit seine Leistung kürzt, warnt der BdV. Policen sollten daher solche Schäden bis zur vollen Höhe der Versicherungssumme einschließen. *dpa*

Elektrogeschenke auf Januar verschieben?

Berlin/Pforzheim. Verbraucher sollten überlegen, den Neukauf von Elektrogeräten wie Smartphones oder Fernsehern auf den 2. Januar oder später zu verschieben. Das rät Prof. Tobias Brönneke, Leiter des Zentrums für Verbraucherforschung an der Hochschule Pforzheim. Grund: Neugeräte profitieren dann von einem neuen EU-Gesetz zu digitalen Inhalten. Hersteller sind dann unter anderem verpflichtet, zeitlich nicht eingegrenzte Aktualisierungen und Sicherheitsupdates für eine längere Laufzeit ihrer Geräte anzubieten. *dpa*

ZAHL DES TAGES

325 Euro wollen die Deutschen dieses Jahr im Schnitt für Weihnachtsgeschenke ausgeben. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage von 1000 Personen des Marktforschungsinstituts GfK hervor, wie die „Wirtschaftswoche“ berichtet. Die Ausgaben sind im Vergleich zum Vorjahr um fünf Euro gesunken.

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail: zrb_ratgeber@funkemedien.de

Hier lassen sich kreative Fotokalender online gestalten

Aus Aufnahmen von Enkeln oder Reisen lassen sich tolle Bildgeschenke zaubern. So finden Sie den passenden Anbieter

Hannover. Fotokalender erfreuen sich großer Beliebtheit, gerade auch zu Weihnachten. Aber worauf kommt es bei der Gestaltung an?

Zunächst sollten Sie sich überlegen, für wen der Kalender mit Erinnerungen an den Urlaub oder Familienfotos gedacht ist, rät Christine Bruns von der Zeitschrift „c't Fotografie“. Sollen die Großeltern Bilder ihrer Enkelkinder bekommen? Haben sie dafür genug Platz an der Wand oder bietet sich eher ein kleinerer Tischkalender an?

Wer einen künstlerischen Ansatz verfolgt, kann laut Reinhard Merz von der Zeitschrift „Color Foto“ mit

dem Kalender eine Geschichte erzählen. Andere wollen jahreszeitbezogene Bilder verwenden, also Blumen im Frühling, Schnee im Winter. „Das kann man natürlich bedienen, ist aber unterm Strich eher langweilig“, sagt Merz. Im nächsten Schritt sortiert man die Fotos und beurteilt, welche sich für einen Kalender eignen. Dann gilt es, einen Anbieter zu finden.

Hier haben Kundinnen und Kunden die Qual der Wahl. Whitewall etwa bietet laut Bruns eine gute Qualität, Myposter dagegen habe schöne Papiere gegen Aufpreis im Angebot. Sie können sich dann ent-



Ein Fotokalender sollte möglichst einfach gestaltet sein.

FOTO: ISTOCK

weder eine Anbietersoftware auf den PC herunterladen oder den Kalender direkt im Browser anlegen.

Die verschiedenen Anbieter unterscheiden sich den Experten zufolge kaum in der Bedienung. Ce-

we gilt auf dem Gebiet der Fotokalender als Vorreiter, bietet laut Bruns gute Qualität und ist einer der bekanntesten Anbieter oder „Platzhirsch“, wie Merz es nennt. Aus dem letzten „Color Foto“-Test geht Cewe als Preis-Leistungs-Sieger hervor, Whitewall dagegen erhält den Kauf Tipp „Bildqualität“.

„Viele haben sich mit ihrer Software an Cewe orientiert, es gibt nur noch ein kleines Sortiment“, sagt Bruns. Manch eine Seite biete eine automatische Befüllung an, bei anderen könnten Nutzer die Kalendarien mit Hintergründen und bis ins kleinste Detail mit unterschiedli-

chen Farben, Clip Arts, Stickern und Schriftarten anfertigen. Was Vorlagen betrifft, sind der Fantasie kaum Grenzen gesetzt. „Das lässt sich mit viel Liebe gestalten“, sagt Bruns. Sendmoments bietet Bruns zufolge ein gutes Gesamtpaket.

„Ein kleiner Kalender muss nicht günstiger sein als ein großer“, sagt Bruns. Das liegt dann an der Art des Papiers, den Materialien oder am Design. Für einen A4-Wandkalender ohne Extras sollten Kunden den Experten zufolge zwischen 15 und 26 Euro ausgeben. A3-Kalender bekommt man für etwa 20 Euro, einen Tischkalender ab zwölf Euro. *dpa*

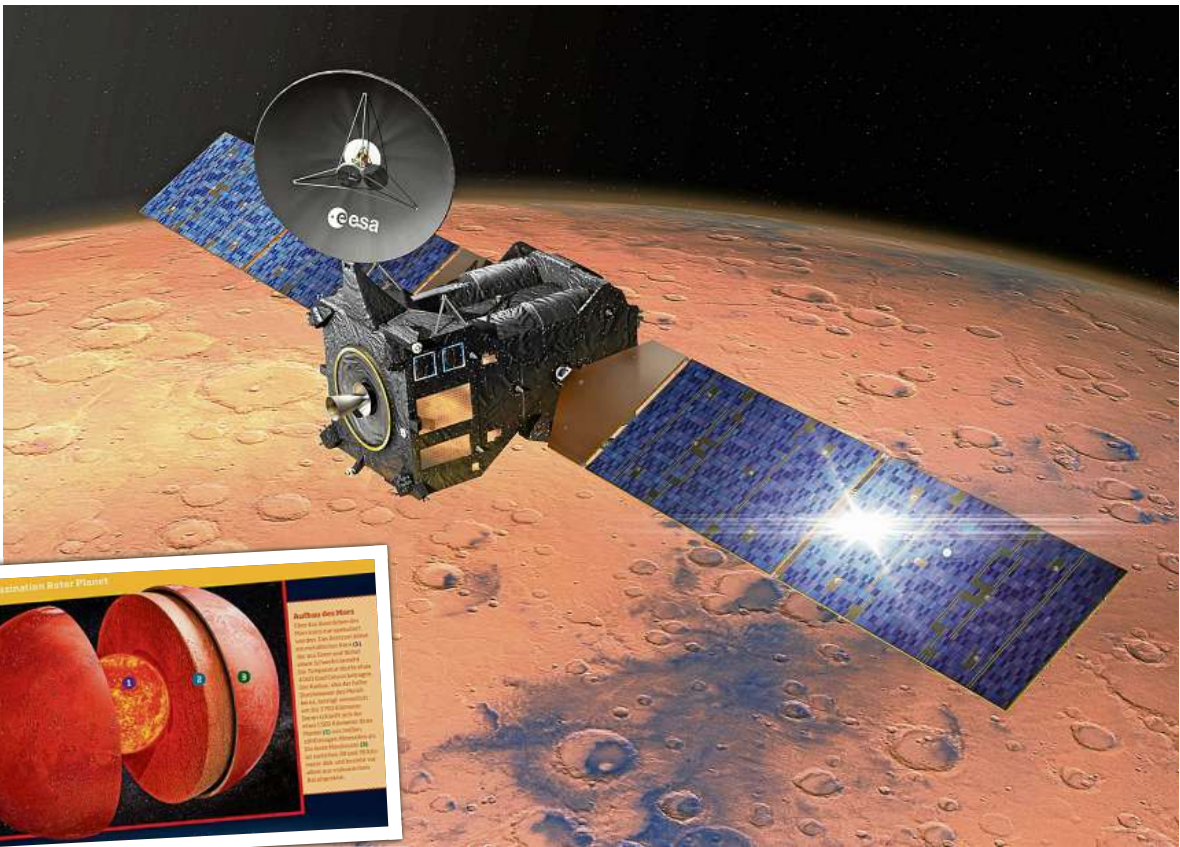
Weil die Neugier unendlich ist!

Wie entsteht eigentlich ein Was ist Was-Buch? Das haben wir Manfred Baur gefragt. Er hat schon viele Bände geschrieben und erzählt zum Jubiläum der Reihe von seiner Arbeit

JUBILÄUM – „Was ist Was“ feiert ein großes Jubiläum. Die Wissensbücher für Kinder gibt es seit 60 Jahren! Manfred Baur ist schon lange ein Fan. Als Schüler hat er sich von seinem Taschengeld Band 8, „Das Mikroskop“, gekauft. Inzwischen hat der Wissenschaftsjournalist und Dokumentarfilmer selbst schon viele „Was ist Was“-Bücher geschrieben. Auch der gerade erst erschienene Band 144 über den Planeten Mars ist von ihm. Wenn der Autor sich mit einem neuen Thema beschäftigt, legt er mehrere Klemmbretter mit Papier und spitze Bleistifte bereit. Kurze Texte notiert er handschriftlich, längere am PC, erzählte er im Interview.



FOTO: PRIVAT



Der Mars ist ein Sehnsuchtsort der Menschen und wird immer intensiver erforscht, sagt Manfred Baur. Was wir jetzt schon darüber wissen, steht in seinem neuen „Was ist Was“-Buch. FOTO: TESSLOFF / ESA / DPA

Wie beginnen Sie die Arbeit an einem Buch?

Das Allerwichtigste ist die Recherche, die ist sehr vielfältig: Ich schaue, was es Neues zum Thema gibt, informiere mich bei Forschungsinstituten, lese wissenschaftliche Dokumentationen und Uni-Lehrbücher. Dann überlege ich, was wichtig und notwendig für unsere Leser ist und auf was ich verzichten kann. So kreise ich meine Themen ein, auch so knifflige Themen wie die Relativitätstheorie.

Welche Reaktion wünschen Sie sich von jungen Leserinnen und

Lesern?

Der Mensch ist ja von Haus aus wissbegierig und neugierig. Sobald Kinder anfangen zu gucken und zu krabbeln, erforschen sie die Welt. Mein Wunsch ist, dass aus ihnen Erwachsene werden, die erkennen, dass die Naturwissenschaft das beste Mittel ist, um die Welt zu verstehen. Das gilt übrigens auch für Politiker. Es dürfte niemand Politiker werden, der nicht eine gewisse naturwissenschaftliche Grundbildung

hat. Das sollte Pflicht sein, wenn sich jemand zur Wahl aufstellt.

Um die Neugier der Kinder wach zu halten und die Reihe ihren Lesegewohnheiten anzupassen, wurden die Bücher 2013 neugestaltet. Was hat sich geändert?

Die früheren Bücher hatten Fließtexte und blaue Bereiche, in denen Fragen stehen. Nun sollten auch jüngere Kinder mit ansprechend gestalteten Doppelseiten erreicht werden. Auf

denen geht es zum Beispiel darum, wie Menschen zum Mars kommen, oder um Terraforming. Da wird der Frage nachgegangen, wie man den Mars zu einem erdähnlichen Planeten umgestalten könnte.

Was ist noch wichtig?

Kleinere Elemente wie Rekorde oder „Hast du schon gewusst?“ Und Quatsch. Quatsch ist ganz wichtig zwischendrin. Wenn er thematisch eingebunden ist, hilft

Verlosung und Quiz

■ ‘Wir verlosen 5mal das Buch „Der Mars – Aufbruch zum Roten Planeten“ von Dr. Manfred Baur. Schreibt heute eine E-Mail an kinder@funkemedien.de. Eure Eltern müssen mit eurer Teilnahme an der Verlosung einverstanden sein.



www.funkemedien.de/daten-schutzinformation.

■ Auch hier gibt's Gewinne:

„Was ist Was“ tourt mit einem Jubiläums-Quiz durch Deutschland! Heute von 10 bis 16 Uhr werden Kindern Quizfragen in der Düsseldorfer Buchhandlung Gossens Junior, Luegallee 10, gestellt. Bei drei richtigen Antworten winkt ein Hauptpreis, bei zwei ein Trostpreis.

er, Wissen zu verankern und Zusammenhänge zu begreifen. Ich habe zum Beispiel den Mars interviewt und ihn gefragt, was er von der Menschheit hält.

Und was hält der Mars von der Menschheit?

Er lädt die Menschen ein zu ihm zu kommen, aber sie sollen ihn bitte nicht mit Terraforming piesacken. Außerdem rät er ihnen, besser auf die Erde aufzupassen und sie pfleglicher zu behandeln.

WUSSTEST DU ...

...dass der **Mars** auch der rote Planet genannt wird? Das chemische Element Eisen gibt ihm seine Farbe. Genauer gesagt ist es eine Eisen/Sauerstoff-Verbindung, also Rost. Man könnte auch sagen: Der Mars ist verrostet. Dieser Rost ist übrigens ein Hinweis auf eine wasserreiche Vergangenheit des Planeten, sagt Experte Manfred Baur.

WITZ DES TAGES

Die Mutter deckt ihre Zwillinge Adam und Ernst zu. Einer der Jungen kichert die ganze Zeit, da fragt sie: „Was ist denn so lustig?“ „Du hast Adam zweimal gewaschen und mich gar nicht!“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an kinder@funkemedien.de oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen. Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an checky@funkemedien.de

Neues Abenteuer für die Retter von Düsedau

Buchtipp: „Niemand den roten Knopf drücken 3“ von Kati Naumann und Josy Jones

BUCH – Der elfjährige Egon und sein Freund Jojo haben schon zweimal ihre Stadt Düsedau vor dem Weltuntergang gerettet! Das schreibt Egon in seinem Forschertagebuch gleich am Anfang. Wer die Buchreihe „Niemand den roten Knopf drücken“ schon kennt, weiß, dass damit die ersten beiden Bände gemeint sind. Damals drohten ein Vulkanausbruch und ein Angriff fieser Roboter. Wie gut, dass Egon und Jojo mit ihrem Forscherclub sofort zur Stelle waren!

Ob sie Düsedau wohl auch ein drittes Mal retten können? Jedenfalls wissen die beiden so-

fort, dass sie etwas tun müssen, als sie im Steinbruch einen riesigen Knochen entdecken. Der muss doch von einem Dinosaurier sein, da sind sie sich sicher! Als dann auch noch Dino-Spuren auftauchen, hat Egon die rettende Idee: „Wir bauen eine Dino-Falle!“

Besonders lustig an den Büchern von Kati Nau-



Kati Naumann: Niemand den roten Knopf drücken oder die Dinos drehen durch, Kosmos, ab 8, 12 €

mann ist, dass Egon und Jojo so verschieden – und trotzdem beste Freunde – sind. Egon hat jede Menge verrückte Ideen und keine Angst, sie auszuprobieren. Immer mit dabei ist sein Opa Werner, der auch zum Forscherclub gehört und manchmal noch verrücktere Ideen hat als Egon. Jojo dagegen ist sehr

vorsichtig und hat vor vielem Angst. Kein Wunder, findet Egon. Denn Jojos Mutter, Frau Hase, macht sich ständig Sorgen, dass ihm was passiert oder er schlimm krank ist. Sogar, wenn Jojo nur einmal kurz niest.

Diese Gegensätze und die lustigen Illustrationen von Josy Jones machen die Bücher über Egon und Jojo so witzig! Spannend sind die Geschichten auch, schließlich geht es um ganz große Forscherfragen! Am Ende der Bücher gibt es außerdem ein Experiment zum Nachmachen – für alle, die selbst mal Forscher oder Forscherin sein wollen.

Red und Rover



Das bin ich ...



Moritz Thall, 8 Jahre alt

Was ist dein Lieblingsfach?

Sport

Was würdest du nie essen?

Pilze

Was kannst du gut?

BMX fahren

Was macht dich richtig sauer?

Menschen, die ärgern

Wie heißt ist dein Lieblingstier?

Schlange

Wo willst du gerne mal hinreisen?

China

Was willst du später mal werden?

Erfinder

Beende diesen Satz: Ich wünsche mir, dass...

nicht mehr so viele besterben

FREIZEIT-TIPP

Im Kindermuseum mondo mio! in **Dortmund** kannst du am Sonntag weihnachtlichen Schmuck basteln, der am Ende leuchtet. Das Angebot gilt für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren. Infos unter mondomio.de

HEUTE NEU!



Viel Spaß mit der neuen Kinderzeitung

Nachrichten: Welche Corona-Regeln jetzt gelten
Stars: Alvaro Soler singt auf Deutsch
Sport: Fünfkampf gibt es bald nur noch ohne Pferde
Topthema: Fiese Viecher oder tolle Tiere?

Mehr Infos: www.checky.news

Fünf Neue für die Ruhmeshalle

Kohler, Klose, Streich, Eckel und Lattek geehrt **Sport 2**

FC Bayern erlebt Chaos bei Jahreshauptversammlung

Buhrufe gegen Präsident Herbert Hainer **Sport 3/ Einwurf**



VfB Stuttgart beendet die Negativserie

2:1-Sieg gegen den FSV Mainz

Stuttgart. Der VfB Stuttgart hat seine Niederlagenserie in der Fußball-Bundesliga beendet und wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt gesammelt. Die Mannschaft von Trainer Pellegrino Matarazzo gewann am Freitagabend mit 2:1 (1:1) gegen den 1. FSV Mainz. Hiroki Ito (21. Minute) und Borna Sosa (51.) erzielten ihre ersten Bundesliga-Treffer für den VfB, der die vorangegangenen vier Pflichtspiele verloren hatte. Für die Mainzer traf Alexander Hack (39.).

Sehenswert war die Führung der Gastgeber durch Ito. Mit viel Gefühl schlenzte der Japaner die Kugel von der linken Seite ins lange Eck. Mainz-Torhüter Robin Zentner war mit den Fingerspitzen noch dran, konnte den Treffer aber nicht mehr verhindern. Es war, und das ist ein Stück weit bezeichnend für ihre offensiven Probleme in der bisherigen Saison, bereits das siebte Stuttgarter Tor durch einen Abwehrspieler. Vier Minuten später hätte der VfB fast die Gelegenheit bekommen, per Foulelfmeter nachzulegen. Nach Ansicht der Videobilder nahm Referee Matthias Jöllenbeck seinen zunächst verhängten Strafstoß aber zurück. *dpa/sid*

FUSSBALL

Bundesliga									
VfB Stuttgart – FSV Mainz 05	2:1	(1:1)							
1. FC Köln – Mönchengladbach	Sa., 15.30 Uhr								
Hertha BSC – FC Augsburg	Sa., 15.30 Uhr								
Greuther Fürth – TSG Hoffenheim	Sa., 15.30 Uhr								
VfL Bochum – SC Freiburg	Sa., 15.30 Uhr								
VfL Wolfsburg – Bor.Dortmund	Sa., 15.30 Uhr								
Bayern München – Arm.Bielefeld	Sa., 18.30 Uhr								
Eintr.Frankfurt – Union Berlin	So., 15.30 Uhr								
RB Leipzig – Bayer Leverkusen	So., 17.30 Uhr								

1. München	12	9	1	2	41:13	28
2. Dortmund	12	9	0	3	30:18	27
3. Freiburg	12	6	4	2	18:11	22
4. Leverkusen	12	6	3	3	25:17	21
5. Union Berlin	12	5	5	2	19:17	20
6. Wolfsburg	12	6	2	4	14:14	20
7. Leipzig	12	5	3	4	23:13	18
8. Mönchengladbach	12	5	3	4	17:14	18
9. Mainz	13	5	3	5	17:14	18
10. Hoffenheim	12	5	2	5	21:17	17
11. Frankfurt	12	3	6	3	14:16	15
12. Köln	12	3	6	3	18:21	15
13. Stuttgart	13	3	4	6	18:23	13
14. Bochum	12	4	1	7	10:19	13
15. Hertha BSC	12	4	1	7	12:26	13
16. Augsburg	12	3	3	6	11:21	12
17. Bielefeld	12	1	6	5	9:18	9
18. Fürth	12	0	1	11	8:33	1

VfB Stuttgart – FSV Mainz 2:1 (1:1)
Stuttgart: Müller - Mavropanos, Anton, Ito - Massimo (85. Silas), Karazor, Sosa - Mangala (63. Klimowicz), W. Endo - Förster (63. Nartey) - Marmoush (81. Stenzel)
Mainz: Zentner - Nemeth (75. Stach), Hack, Niakhaté - Widmer, Barreiro (75. Stöger), Martin - Lee, Boetius - Onisiwo (75. Ingvarlsen), Burkardt (75. Szalai)
Tore: 1:0 Ito (21.), 1:1 Hack (39.), 2:1 Sosa (51.)
Zuschauer: 25.000
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiberg)

So spielen sie
1. FC Köln – Bor. Mönchengladbach Sky Köln: Schwäbe - Schmitz, Kilian, Czichos, Hector - Skhiri - Özcan, Kainz - Ljubicic - Modeste, Uth
Mönchengladbach: Sommer - Ginter, Zakaria, Bensebaini - Herrmann, Koné, Neuhaus, Scally - Hofmann, Stindl - Pléa
VfL Bochum – SC Freiburg Sky Bochum: Riemann - Stafylidis, Masovic, Lampropoulos, Danilo Soares - Losilla - Löwen, Rexhebecaj - Asano, Antwi-Adeji - Polter
Freiburg: Flekken - Kübler, Lienhart, N. Schlotterbeck, Günter - Eggstein, Höfler - Schade, Grifo - Jeong - Höler

VfL Wolfsburg – Borussia Dortmund Sky Wolfsburg: Pervan - Lacroix, Guilavogui, Brooks - Baku, Vranckx, Arnold, Paulo Otavio - Lukebakio, Nmecha - Weghorst
Dortmund: Kobel - Meunier, Akanji, Hummels, Schulz - Can - Bellingham, Dahoud - Reus, Brandt - Malen

Durch Haaland steigt die Stimmung

Beim Dortmunder Spiel heute in Wolfsburg steht der Stürmer überraschend im Kader. Das lenkt vom Königsklassen-Aus ab. Hoffnung auf Spannung in der Liga wird größer

Von Marian Laske

Dortmund. Es ist schon bemerkenswert, wie ein paar überraschende Worte die Stimmung im schwarz-gelben Umfeld nach oben katapultieren können. „Wir werden Erling mit im Bus haben. Er hat sich gut entwickelt in den letzten Tagen“, berichtet Marco Rose, als er am Freitag im Presseraum des Dortmunder Trainingszentrums sitzt und wie schon viele Trainer vor ihm den Journalisten eigentlich erklären soll, warum seine Mannschaft in einem wichtigen Spiel versagt hat.

Nun aber die Nachricht, die Stauen hervorruft: Erling Haaland kehrt zurück.

„Oh, ich sehe schon, da geht die Stirn hoch. Wir haben ein Thema.“

Marco Rose, BVB-Trainer, als er die Rückkehr von Erling Haaland verkündet

„Oh, ich sehe schon, da geht die Stirn hoch. Wir haben ein Thema“, sagt Rose, während sich sein Gesicht zum ersten Mal an diesem Vormittag aufhellt. Seit dem 19. Oktober plagt Erling Haaland eine Verletzung am Hüftbeuger, zuletzt wurde darüber spekuliert, ob der Angreifer überhaupt noch einmal auflaufen könne in diesem Jahr. Plötzlich aber gehört er an diesem Samstag im Auswärtsspiel beim Tabellensechsten VfL Wolfsburg (15.30 Uhr/Sky) wieder zum Kader.

In einer Woche kommt der FC Bayern

Dort werde es maximal auf einen Kurzeinsatz hinauslaufen, meint Rose. Doch in einer Woche, wenn der FC Bayern in der Bundesliga nach Dortmund reist, kann Haaland womöglich von Beginn an helfen, an der Vormachtstellung der Münchener zu rütteln. „Wenn er in Wolfsburg mit dabei ist und sich in der Woche gut entwickelt, ist er da einsatzfähig“, sagt Marco Rose.

Weitere Worte, die die Endorphine steigen lassen. Es genügt der Blick in die Bilanzen, um zu verstehen, warum. 13 Tore in zehn Pflichtspielen hat Haaland erzielt, dazu kommen vier Vorlagen. Vor allem

aber plätscherte das Offensivspiel des BVB in den Wochen ohne den 21-Jährigen nur vor sich hin, es fehlte an Wucht, an Spektakel. Auch beim bitteren Champions-League-Aus in Lissabon (1:3) vermisste die Borussia ihren Ausnahmestürmer.

In der Liga schaffte es die Mannschaft hingegen, meist etwas glücklich, den FC Bayern nicht aus den Augen zu verlieren. Ein Punkt trägt der Rückstand auf den Rekordmeister an der Spitze, wodurch sich die Lage in Dortmund erneut zwiespalten darstellt.

Jude Bellingham schmerzt das Knie

Auf der einen Seite wachsen durch das Ausscheiden in Europas wichtigstem Klubwettbewerb die Zweifel, die Unruhe nimmt zu, der Druck auf Trainer Marco Rose steigt. Auf der anderen Seite könnte es der BVB durch einen Sieg gegen den VfL Wolfsburg schaffen, dass sich das Topspiel gegen München in der kommenden Woche tatsächlich mal wieder nach Titelkampf anfühlt.

„Das war ein Endspiel in Lissabon, da kannst du nichts mehr reparieren“, sagt Rose. „Daran haben wir zu knabbern, das wirkt nach.“ Trotzdem gehe es weiter. Es sei seine Aufgabe, der Mannschaft neue Energie zu verleihen. „Wir können die Dinge wieder in unsere Richtung lenken“, erklärt der 45-Jährige. Dafür „müssen wir defensiv zu 120 Prozent da sein und offensiv jeden Weg machen, den es braucht“.

Angespannt bleibt die personelle Lage ohnehin, trotz der Haaland-Rückkehr. Jude Bellingham (Schlag auf das Knie) fehlt – ein weiterer Leistungsträger. Thorgan Hazard befindet sich aufgrund seiner Corona-Erkrankung noch in Quarantäne. Ob Raphael Guerreiro seine Muskelprobleme rechtzeitig auskuriert, müsse man abwarten, meint Rose. Immerhin steht Marius Wolf wieder im Kader. Mahmoud Dahoud mache Fortschritte, sagt der Trainer. Genauso wie Talent Youssef Moukoko.

All diese Meldungen überstrahlt jedoch die Rückkehr von Erling Haaland. Die die Hoffnung nährt, dass die Stimmung auch wieder durch positive Erlebnisse auf dem Platz nach oben klettert.



Immer eine Erscheinung, wenn er über den Rasen stürmt: Dortmunds Erling Haaland paart Wucht mit Technik.

FOTO: GETTY

BVB startet erneut Impfkaktion gegen Corona im Stadion

■ Das Stadion von **Borussia Dortmund** wird erneut zum Impfzentrum. Ab dem 2. Dezember können sich dort Menschen gegen das Coronavirus impfen lassen.

fügung. Der Klub führt die Aktion gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KWVL) durch.

■ Schon im **vergangenen Sommer** hatten die Dortmunder ihr Stadion als Impfzentrum genutzt.

Euphorie trifft auf Erfahrung

Beim Spiel der Bochumer gegen Freiburg begegnet VfL-Trainer Reis zum ersten Mal Streich

Von Markus Rensinghoff

Bochum. Das Spiel des SC Freiburg beim VfL Bochum ist am 13. Spieltag der Fußball-Bundesliga nicht nur der Vergleich des Überraschungsdritten beim überraschend gut gestarteten Aufsteiger. Mit Christian Streich und Thomas Reis treffen an diesem Samstag (15.30 Uhr/Sky) im Ruhrstadion zwei Männer aufeinander, deren Erfahrung als Bundesliga-Trainer kaum weiter auseinanderliegen könnte.

Für Reis ist es das erst 13. Spiel als Bundesliga-Trainer. Streich dagegen steht vor einem besonderen

Jubiläum: Das Spiel in Bochum wird für ihn die 300. Partie im deutschen Oberhaus sein. Seit dem 2. Januar 2012 ist er Cheftrainer der Freiburger.

„Es könnte ein cooler Tag werden“

„Das hätte man nicht für realistisch gehalten an einem Ort und mit einem Verein – einem guten, tollen Verein“, sagte Streich. Er wird nun bald die Marke von zehn Jahren als Proficoach der Freiburger erreichen. Erst fünf Trainer haben mehr Bundesliga-Spiele mit einem Klub geschafft, darunter der frühere SC-Coach Volker Finke (340). Offiziell



Treffen heute aufeinander: **Thomas Reis (l.)** und **Christian Streich.** F.: FIRO



ist die Partie in Bochum die 302. für Streich. Anfang der Saison 2018/19 konnte er aber bei zwei Spielen wegen Rückenproblemen nicht auf der Bank sitzen. „Wenn wir gewinnen, könnte es ein cooler Tag werden“, sagte er vor der Reise nach Bochum. „Das ist ein tolles Stadion, auf das ich mich freue, und Bochum gegen Freiburg als Bundesligaspiel finde ich gut.“

Auch Reis freut sich auf das Heimspiel: „Die Euphorie ist da, die Fans stehen absolut hinter uns. Das pusht uns sehr.“ Und er freut sich auf das Treffen mit Streich: „Ich kenne ihn bislang nur aus Interviews. Aber wer so lange bei einem Verein ist und immer wieder neue Dinge aufbaut, der leistet hervorragende Arbeit. Ich finde seine direkte Art super und freue mich darauf, ihn persönlich kennenzulernen.“

EINWURF

Martin Herms über den FC Bayern in der Katar-Debatte



Krachend gescheitert

Uli Hoeneß resignierte. Der Ehrenpräsident des FC Bayern München stand am Ende der Jahreshauptversammlung vor dem Rednerpult, um sich den wütenden Vereinsmitgliedern zu stellen. Doch er verließ das Podium wortlos. Im Nachgang erklärte er, dass es „die schlimmste Veranstaltung“ gewesen sei, die er beim FC Bayern je erlebt habe. Er schäme sich.

Ein Schuldeingeständnis war nicht zu vernehmen. Auch nicht von seinem Nachfolger Herbert Hainer. Der Bayern-Präsident hatte die Lage mit einem arroganten Auftritt eskalieren lassen. Eine Wortmeldung des Katar-Kritikers Michael Ott ließ er nicht zu, er bedendete die Versammlung. Die neue Führung um Hainer und Vorstandschef Oliver Kahn wollte das Reizthema Katar aussitzen. Mit seiner Taktik des Schweigens ist der FC Bayern krachend gescheitert. Die Vereinsspitze hat sich bei der Versammlung lächerlich gemacht.

Geschäftsbeziehungen mit dem Gastgeberland der Fußball-WM 2022 spalten nicht nur die Bayern-Fanszene. Dass in Katar Menschenrechte verletzt werden, sollte bekannt sein. Auf das Geld wird trotzdem nicht verzichtet. Es ist im Fußball wichtiger als die Moral.

Der FC Bayern benötigt das Katar-Sponsoring, um international konkurrenzfähig zu bleiben. Das ist zumindest aus sportlicher Sicht nachvollziehbar. Wer Millionen aus einem Unrechtsstaat bezieht, muss aber mit Kritik umgehen können. Der deutsche Vorzeigeklub hätte sich einer Diskussion stellen müssen. Diese Chance hat der Verein verpasst. Der FC Bayern hat jegliche Haltung vermissen lassen.

Köln gegen Gladbach vor 50.000 Zuschauern

Köln. Fußball-Bundesligist 1. FC Köln darf das rheinische Derby gegen Borussia Mönchengladbach vor ausverkauftem Haus austragen. Das Gesundheitsamt Köln erteilte am Freitag die Genehmigung für eine Vollausslastung, somit dürfen bei der Partie an diesem Samstag (15.30 Uhr/Sky) 50.000 Fans ins Stadion. „Möglich ist dies aufgrund des als tragfähig eingestuft und erfolgreich praktizierten Hygiene- und Infektionsschutzkonzepts mit 2G“, sagte FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle.

Während in Sachsen aufgrund der dramatischen Corona-Lage die Geisterspiele zurück sind, geht die große Party auf den Rängen in Köln vorerst weiter – nicht zur Freude aller. „Wir müssen auf die DFL einwirken, den Spielbetrieb umgehend zu unterbrechen oder zumindest vorerst nur Geisterspiele anzusetzen“, sagte Bremens Innensenator Ulrich Mäurer (SPD). Es gelte, „in der Krise Prioritäten zu setzen“. *sid*

Sechs neue Coronafälle bei RB Leipzig

Leipzig. Der nächste Corona-Schreck für RB Leipzig: Nach Trainer Jesse Marsch und Torhüter Peter Gulacsi sind sechs weitere Personen aus der Mannschaft und dem näheren Umfeld positiv auf das Virus getestet worden. Von den Spielern sind Willi Orban, Yussuf Poulsen, Hugo Novoa und Mohamed Simakan betroffen.

Alle sechs Personen befinden sich in Quarantäne. Bei den 55 anderen untersuchten Personen war der PCR-Test von Donnerstag negativ. Trainer Marsch und die fünf RB-Profis fallen damit für das Heimspiel am Sonntag (17.30 Uhr/DAZN) gegen Bayer Leverkusen aus. Der verletzte Poulsen besuchte sein Team zuletzt noch im Stadion. Am Mittwoch war er zum Champions-League-Spiel beim FC Brügge (5:0) mitgeflogen. *sid*

FUSSBALL										
2. Bundesliga										
Fort. Düsseldorf – 1.FC Heidenheim									0:1	(0:0)
Regensburg – Dynamo Dresden									3:1	(1:0)
Erzgebirge Aue – Darmstadt 98	Sa., 13.30 Uhr									
FC Schalke 04 – SV Sandhausen	Sa., 13.30 Uhr									
Karlsruher SC – Hannover 96	Sa., 13.30 Uhr									
Holstein Kiel – Werder Bremen	Sa., 20.30 Uhr									
1.FC Nürnberg – FC St. Pauli	So., 13.30 Uhr									
Hamburger SV – FC Ingolstadt	So., 13.30 Uhr									
SC Paderborn – Hansa Rostock	So., 13.30 Uhr									
1. St. Pauli	14	9	2	3	31:16	29				
2. Regensburg	15	8	4	3	33:20	28				
3. Darmstadt	14	8	2	4	35:16	26				
4. Paderborn	14	7	4	3	28:16	25				
5. Nürnberg	14	6	6	2	19:12	24				
6. Heidenheim	15	7	3	5	16:20	24				
7. Hamburg	14	5	8	1	24:16	23				
8. Schalke	14	7	2	5	23:17	23				
9. Bremen	14	5	5	4	20:20	20				
10. Karlsruhe	14	4	6	4	21:21	18				
11. Rostock	14	5	2	7	17:24	17				
12. Düsseldorf	15	4	4	7	19:22	16				
13. Dresden	15	5	1	9	16:21	16				
14. Aue	14	3	5	6	13:20	14				
15. Hannover	14	3	5	6	10:18	14				
16. Kiel	14	3	5	6	15:25	14				
17. Sandhausen	14	3	3	8	14:28	12				
18. Ingolstadt	14	1	3	10	9:31	6				

Europa League Gruppe D										
Olymp.Piräus – Fenerbahce Istanbul									1:0	(0:0)
Eintr.Frankfurt – FC Antwerpen									2:2	(1:1)
1. Frankfurt	5	3	2	0	9:5	11				
2. Olymp.Piräus	5	3	0	2	8:6	9				
3. Fenerbahce	5	1	2	2	6:7	5				
4. Antwerpen	5	0	2	3	5:10	2				

3. Liga										
MSV Duisburg – SVW Mannheim									1:3	(1:2)
Würzburg – SV Meppen	Sa., 14.00 Uhr									
TSV Havelse – 1860 München	Sa., 14.00 Uhr									
Dortmund II – Kaiserslautern	Sa., 14.00 Uhr									
FC Saarbrücken – Viktoria Berlin	Sa., 14.00 Uhr									
SV Wehen – SC Verl	Sa., 14.00 Uhr									
Magdeburg – Braunschweig	Sa., 14.00 Uhr									
VfL Osnabrück – SC Freiburg II	So., 13.00 Uhr									
Viktoria Köln – Hallescher FC	So., 14.00 Uhr									
Türkçücü – FSV Zwickau	Mo., 19.00 Uhr									

1. Magdeburg	15	10	1	4	28:14	31				
2. Osnabrück	16	8	4	4	24:16	28				
3. Mannheim	16	7	6	3	26:16	27				
4. Meppen	16	8	3	5	22:20	27				
5. Braunschweig	15	7	5	3	26:16	26				
6. Kaiserslautern	16	7	4	5	21:11	25				
7. Saarbrücken	16	6	4	4	25:21	24				
8. Dortmund II	16	7	2	7	23:20	23				
9. Berlin	16	6	4	6	26:20	22				
10. Wehen	16	6	4	6	24:22	22				
11. Halle	16	5	6	5	25:25	21				
12. 1860 München	15	4	8	3	21:17	20				
13. Zwickau	15	4	8	3	19:18	20				
14. Freiburg II	16	5	5	6	13:25	20				
15. Köln	16	5	4	7	18:26	19				
16. Türkçücü	16	5	3	8	16:24	18				
17. Verl	16	4	4	8	26:33	16				
18. Duisburg	17	5	1	11	21:30	16				
19. Würzburg	15	3	6	6	11:18	15				
20. Havelse	16	3	2	11	12:35	11				

Regionalliga West										
Düsseldorf U23 – Aachen									3:0	(1:0)
Münster – Wiedenbrück									1:0	(1:0)
Schalke U23 – KFC Uerdingen									4:1	(1:0)
Bonner SC – RW Ahlen	Sa., 14.00 Uhr									
Lippstadt – RW Oberhausen	Sa., 14.00 Uhr									
VfB Homberg – 1. FC Köln U23	Sa., 14.00 Uhr									
Fortuna Köln – Gladbach U23	Sa., 14.00 Uhr									
Wuppertaler SV – SF Lotte	Sa., 14.00 Uhr									
SV Straelen – Wegberg-Beeck	Sa., 14.00 Uhr									
Rot-Weiss Essen – Rödinghausen	Sa., 14.00 Uhr									

1. Münster	18	12	4	2	36:14	40				
2. Essen	17	11	5	1	40:17	38				
3. Wuppertal	17	10	6	1	31:9	36				
4. Fortuna Köln	16	10	1	5	28:10	35				
5. Oberhausen	17	9	5	3	33:16	32				
6. Wiedenbrück	17	8	5	4	20:10	29				
7. Düsseldorf U23	17	7	7	3	34:22	28				
8. Rödinghausen	17	8	3	6	20:19	27				
9. Köln U23	16	8	2	6	35:26	26				
10. Straelen	17	7	3	7	23:27	24				
11. Lippstadt	17	7	2	8	29:31	23				
12. Ahlen	17	5	7	5	26:32	22				
13. Gladbach U23	17	6	2	9	21:20	20				
14. Schalke U23	18	5	4	9	22:33	19				
15. Bonn	17	5	1	11	22:31	16				
16. Wegberg-Beeck	17	2	7	8	15:27	13				
17. Aachen	18	3	4	11	18:34	13				
18. Lotte	17	4	0	13	15:32	12				
19. Homberg	17	2	5	10	11:31	11				
20. Uerdingen	18	1	5	12	12:50	8				

Die Ruhmeshalle wird größer

Fünf Persönlichkeiten erweitern die Hall of Fame des deutschen Fußballs im Fußballmuseum in Dortmund: Kohler, Klose, Streich, Eckel, Lattek – eine Würdigung

Von Peter Müller

Dortmund. Wenn Sportjournalisten ihre Meinungen austauschen, kann es schon mal kontrovers werden. Auch die Diskussionen der Jury vor der Nominierung von fünf neuen Mitgliedern für die 2018 gegründete und im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund beheimatete Hall of Fame des deutschen Fußballs wurden lebhaft und leidenschaftlich geführt. Am Ende führten sie zu einem harmonischen Ergebnis. Denn zweifellos haben es die 2021 Neuberufenen allesamt verdient, in diesen edlen Kreis aufgenommen zu werden. Es sind Vertreter aus verschiedenen Epochen.

Jürgen Kohler: Abräumer und Allesgewinner

Der Mann aus der berühmten Mannheimer Vorstopperschule war der Schrecken vieler Mittelstürmer. Seine Verbissenheit im Zweikampf war berühmt, sein Kampf um jeden Ball legendär. Stellvertretend dafür steht eine Szene, für die ihn die Fans von Borussia Dortmund bis heute verehren: Er lag schon auf dem Rücken, als er im April 1997 im Halbfinal-Rückspiel der Champions League bei Manchester United Eric Cantona vor der Torlinie noch die Sohle entgegenstreckte. Ohne diese Abwehraktion, da ist man sich in Dortmund einig, hätte der BVB nicht die Königsklasse gewonnen.

Jürgen Kohler stieg zum „Fußballgott“ auf, wurde auch zum Fußballer des Jahres gewählt. Weltmeister war er schon 1990 geworden. Vor seiner Zeit beim BVB galt er auch beim 1. FC Köln, beim FC Bayern und bei Juventus Turin als unersetzlich. Der heute 56-Jährige wurde dreimal in Deutschland und einmal in Italien Meister. „Ich bin stolz darauf, nicht nur mit einer Mannschaft Titel geholt zu haben“, sagt er.

Miroslav Klose: Top-Torjäger mit WM-Rekord

Wer an Miroslav Klose denkt, der denkt an spektakuläre Salti nach tollen Toren. Er war ja nicht nur ein Angreifer, der wusste, wo das Tor steht. Er war vor allem ein spielender Stürmer, einer, der Räume suchte und fand. Einer, den die deutsche Nationalmannschaft auch fünf Jahre nach dem Ende seiner Karriere – dieser Zeitraum ist übrigens Voraussetzung für eine Aufnahme in die Hall of Fame – noch nicht annähernd gleichwertig ersetzen konnte.



Europapokalsieger mit den Bayern: Trainer Udo Lattek 1974. FOTO: IMAGO



Erfolgreichster Stürmer der DDR: Joachim Streich, hier 1974. IMAGO

Miroslav Klose, geboren in Polen, ist einer der letzten großen Fußballer, die nicht klassisch in Profivereinen ausgebildet wurden. Erst mit 22 Jahren wurde der heute 43-Jährige im Jahr 2000 Bundesligaspieler in Kaiserslautern, ein Jahr später stieg er zum Nationalspieler auf.

Mit 71 Treffern ist der Weltmeister von 2014, der auch für Werder Bremen, Bayern München und Lazio Rom spielte, der erfolgreichste Torschütze der Nationalelf – und mit 16 Toren zudem WM-Rekordtorschütze vor dem Brasilianer Ronaldo.

Joachim Streich: Idol des DDR-Fußballs

Wäre Joachim Streich ein bundesdeutscher Fußballer gewesen, hätte er sicher einige internationale Erfolge mehr feiern können. Doch auch in 98 Länderspielen für die DDR, mit denen er zum Rekordnationalspieler wurde, sowie in sechs Jahren bei Hansa Rostock und zehn beim 1. FC Magdeburg machte sich der Stürmer einen großen Namen. Joachim Streich, heute 70, war mit 229 Treffern der DDR-Oberliga-Rekordtorschütze.



Weltmeister 2014 in Brasilien: Top-Torjäger Miroslav Klose.

FOTOS: IMAGO (2)



Champions-League-Sieger 1997: Jürgen Kohler (BVB).



Hier 2019 als Gast im Deutschen Fußballmuseum, nun auch Mitglied der Hall of Fame: Horst Eckel, Weltmeister von 1954.

FOTO: DPA PA

In die Hall of Fame berufen worden zu sein, empfindet er als Ehre: „Es gab in Deutschland immer überragende Fußballer, von Generation zu Generation. Wenn man sich in diese Garde einreihen kann – wer da nicht stolz ist, der tut mir leid.“

Horst Eckel: Legende von 1954

Der letzte noch lebende Weltmeister von 1954 wird im nächsten Jahr 90 Jahre alt. Horst Eckel vom damals führenden 1. FC Kaiserslautern galt als Idealbesetzung eines rechten Außenläufers. Seinem FCK blieb er immer treu. Unter heutigen Maßstäben hätte er mit Millionen-Angeboten aus dem Ausland überhäuft werden müssen, doch er sagt dazu nur: „Ob es mir dann besser gegangen wäre, das ist eine andere Frage.“ Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass er bei der neuen Auszeichnung den Teamgedanken in den Vordergrund stellt: „Es ist mir eine große Ehre, nach Fritz Walter, Helmut Rahn und Sepp Herberger als vierter Weltmeister von 1954 gewählt worden zu sein. Der Gewinn der Weltmeisterschaft aber war ein

gemeinsamer Erfolg. Wir waren eine Mannschaft.“

Udo Lattek: Ausnahmetrainer mit Titel-Abo

Das Ende war ein trauriges. Als Udo Lattek 2014 im Alter von 80 Jahren starb, hatte er eine schlimme Zeit hinter sich – mit Schlaganfällen, einer Hirnoperation, Parkinson und Altersdemenz. Vorher aber hatte Udo Lattek ausgiebig gelebt – und sein Leben genossen. Als Trainer war er unfassbar erfolgreich, und dass er stolz darauf war, das verbarg er vor allem als Kult-Experte im Sport1-Talk Doppelpass nicht.

In seiner größten Zeit, in den für den deutschen Fußball Goldenen Siebzigern, hatte er ein Titel-Abo – mit den damals genialen Mannschaften von Bayern München und Borussia Mönchengladbach. Mit acht Meistertiteln krönte er sich zum erfolgreichsten Bundesligatrainer. Udo Lattek konnte auch direkt und unbequem sein. Aber all seine Methoden ließen sich leicht erklären: Sieger haben im Hochleistungssport immer recht.



Warum sich der Boomer nicht beleidigen lässt

Neulich hat man mir in einem der Sozialen Netzwerke, bei denen man sich fragt, warum sie eigentlich so genannt werden, eine Empfehlung gegeben. Na ja, es war eher eine Aufforderung. Jemandem, der – na klar – seine Identität verbirgt, um ungehemmt pöbeln zu können, hatte einer meiner Fußball-Kommentare nicht gepasst. Also schrieb er darunter:

GEH STERBEN, BOOMER!

Hm. Da kommt man doch ins Grübeln. Erster Gedanke, reflexartig: Wir reden hier über Sport – wie durchgeknallt muss man sein, um so ausfallend zu werden? Dann fiel mir spontan eine Geschichte ein, die mir ein Freund mal erzählt

hatte, der für seine tanzfreudige Tochter zu deren Teenager-Zeiten den Fahrdienst übernommen hatte, sie aus einem Club abholte und dort den beiläufig gemurmelten Satz hörte: „Jetzt kommen sie schon zum Sterben hierhin.“

Und schließlich dachte ich: Boomer – der Typ glaubt tatsächlich, mich damit beleidigen zu können. Boomer, das ist die Kurzfassung von Baby-Boomer, das sind die Menschen, die in den geburtsstarken Jahren von 1946 bis 1964 zur Welt kamen. Boomer sollte also in diesem Fall bedeuten: alter Sack, der nicht mehr mitreden soll.

Boomer heißt in meinem ganz persönlichen Fall aber auch: eine

Jugend in den Siebzigern, die man nicht missen möchte. Mit Bands wie Deep Purple, Led Zeppelin und Golden Earring. Mit berauschemdem, weil ganz neuem deutschen Rock von einem gewissen Udo Lindenberg, dessen Texte über Riki Masorati mit dem Bleifuß, Bodo Ballermann vom Rambo-Zambo-Kickerverein oder den Malocher aus dem Ruhrgebiet („Ich hau jetzt ab nach Paris, da ist das Leben so süß“) bis heute in Erinnerung blieben. Mit Otto, dem Giganten unter den Komödianten, den wir in jeder Lebenslage zitieren konnten („Großhirn an Faust: Ballen!“).

Und mit ganz großem Sport. Es gab unvergessene nächtliche Stunden an Vaters Seite auf der Wohn-

zimmercouch – weil Muhammad Ali boxte, der Größte. Es gab grandiose Erlebnisse im Stadion, wo die hohe Fußballkunst von Franz Beckenbauer, Wolfgang Overath, Günter Netzer und Gerd Müller zu besichtigen war. Es gab erfolgreiche Jagden nach Autogrammen von Revier-Fußballhelden, die noch Nähe zuließen: Stan Libuda, Ente Lippens, Ata Lameck, Ennatz Dietz, Siggie Held – die Liste ließe sich locker um 100 Namen erweitern, ohne irrelevant zu werden.

Der Boomer hat übrigens, als er jung war, auch viel Mist gebaut. Aber rotzig-respektlos gegenüber Älteren war er nicht. Der Boomer hat den Pöbler deshalb einfach blockiert.

Große Prüfung für Trainer Grammozis

Schalke 04 trifft heute auf den SV Sandhausen

Von Andreas Ernst

Gelsenkirchen. Das Spiel, das für den FC Schalke 04 an diesem Samstag (13.30 Uhr/Sky) gegen den SV Sandhausen ansteht, passt nicht so recht in die Zweitliga-Festwochen. Vor einer Woche ging die Reise zum Mit-Absteiger Werder Bremen (1:1), ab der kommenden Woche heißen die Gegner FC St. Pauli, 1. FC Nürnberg und Hamburger SV – vier Mal Tradition. Doch zusehendurch kommt heute ein No-Name-Gegner. „Wir sind klarer Favorit“, sagt Schalke-Torjäger Simon Terodde.

Für Trainer Dimitrios Grammozis ist das Spiel eine große Prüfung. Nach vier Pflichtspielen in Folge ohne Sieg könnte Schalke den Anschluss an die Aufstiegsplätze verlieren. „Spielerisch haben wir noch Luft nach oben“, sagte Grammozis im Vorfeld des Sandhausen-Spiels. Deshalb hat er während der Woche ausführlich seine Spielidee verraten. Er will zum Beispiel weiter auf ein 3-5-2-System setzen, im eigenen Ballbesitz sechs Spieler in die Nähe des gegnerischen Strafraums bringen. „Positionierung ist ein wichtiges Wort für uns“, sagt Grammozis. Die Fans, und das weiß der Trainer, erwarten nicht nur einen mühsam erarbeiteten Erfolg. Überzeugend und hoch soll er sein. Erwartungen, die Grammozis bremsst: „Natürlich wünsche ich mir einen souveränen Sieg. Aber wer die Zweite Liga kennt, der weiß, wie schwer jedes Spiel ist.“

Italien oder Portugal wird bei der WM nicht dabei sein

Zürich. Italien und Portugal droht auf dem Weg zur WM 2022 ein direktes Duell um die Qualifikation. Das ergab die Auslosung der europäischen Play-offs am Freitag. Beide Teams landeten im Pfad C und würden damit nach Halbfinalsiegen in einem möglichen Endspiel aufeinandertreffen. Damit steht fest: Entweder Europameister Italien oder Portugal wird bei dem Turnier in Katar nicht dabei sein.

Italien trifft zunächst in einem Heimspiel auf Nordmazedonien, Portugal bekommt es vor den eigenen Fans mit der Türkei zu tun. In Pfad A spielt Schottland gegen die Ukraine und Wales gegen Österreich. In Pfad B tritt Russland zunächst gegen Polen an. Schweden empfängt Tschechien. *dpa*

Klopp freut sich auf Rangnick

Liverpool. Teammanager Jürgen Klopp vom FC Liverpool freut sich auf seinen neuen alten Trainer-Kollegen Ralf Rangnick. „Ich kenne ihn – aber normalerweise sprechen wir nicht über Dinge, die noch nicht bestätigt sind“, scherzte Klopp am Freitag in seiner Pressekonferenz: „Wenn Sie mir sagen, dass das passieren wird, glaube ich Ihnen vielleicht. Ja – ein weiterer Guter kommt nach England, so ist das.“ Rangnick steht unmittelbar vor dem Wechsel von Lokomotive Moskau zu Manchester United in die Premier

DFB-Frauen in WM-Quali voll auf Kurs

Starker Auftritt beim 8:0 gegen die Türkei



Lea Schüller
FOTO: FIRO

Braunschweig. Angeführt von Lea Schüller haben die deutschen Fußballerinnen ihren Durchmarsch in der WM-Qualifikation fortgesetzt. Die Torjägerin des FC Bayern München erzielte beim 8:0 (3:0) gegen die am Ende heillos überforderte Türkei nicht nur einen Dreierpack (10./11./67. Minute).

Ein von Schüller erzwungenes Blitz-Eigentor nach 46 Sekunden durch Kezban Tag (1.) hatte den souveränen Pflichtsieg im letzten Heimspiel des Jahres vor 2538 Zuschauern in Braunschweig eingeleitet. Zudem legte die 24-Jährige das 4:0 durch Jule Brand (62.) auf, dann traf das Frankfurter Duo Laura Freigang (74.) und Sjoeke Nüsken (80.). Kurz vor dem Schlusspfiff erhöhte Klara Bühl (88.).

Am Dienstag gegen Portugal

„Wir haben nicht nachgelassen und ganz schnell 3:0 geführt. Wir hatten viele gute Möglichkeiten, noch mehr Tore zu machen“, sagte Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg: „Es war in vielen Bereichen wirklich gut.“ Mit der Maximalausbeute von 15 Punkten aus fünf Spielen verteidigte die DFB-Auswahl die Führung in Gruppe H erfolgreich. Am Dienstag (19 Uhr/zdf.de) kommt es zum Jahresabschluss in Faro noch zum Duell mit Verfolger Portugal (13 Punkte). *sid*

Tischtennis-WM: Boll zieht souverän ins Achtelfinale ein

Houston. Rekord-Europameister Timo Boll ist bei der Tischtennis-WM in Houston im Eiltempo ins Achtelfinale eingezogen. Der 40-Jährige besiegte den 21 Jahre jüngeren Pang Yew En Koen aus Singapur am Freitagmorgen deutscher Zeit in 4:0 Sätzen. „Ich kannte meinen Gegner vorher nicht. Ein ganz junger Mann. Ich habe mir ein paar Videos von ihm angesehen“, sagte Boll.

Nach dem überraschenden Aus für gleich mehrere namhafte Rivalen in seiner Turnierhälfte hat der Weltranglisten-Elfte die große Chance, bei dieser WM sehr weit zu kommen. Auf einen Chinesen könnte der Star von Borussia Düsseldorf erst im Endspiel wieder treffen. Im Einzel gewann Boll bislang nur eine WM-Medaille: Bronze 2011 in Rotterdam. *dpa*



Auf dem Podium: (von links) Bayern Münchens Vorstandsvorsitzender Oliver Kahn, Präsident Herbert Hainer und Ehrenpräsident Uli Hoeneß. FOTOS: IMAGO

Abend des Aufstands

Der FC Bayern erlebt wegen der Katar-Debatte eine chaotische Jahreshauptversammlung. Wütende Mitglieder fordern den Rauswurf des Präsidenten Herbert Hainer

Von Maik Rosner

München. Viele bemerkenswerte Szenen hatte die Jahreshauptversammlung des FC Bayern schon hervorgebracht, doch drei besonders denkwürdige Momente spielten sich am frühen Freitag ab, kurz nach Mitternacht. Es waren Szenen, die dieser Verein in seiner 121-jährigen Geschichte so noch nicht erlebt hat. Ehrenpräsident Uli Hoeneß, der sich einst mit den Mitgliedern auf den oft folkloristischen Zusammenkünften schon heftig gezoft hatte, ließ später beim Verlassen des Audi Domes den Satz fallen: „Das war die schlimmste Veranstaltung, die ich je beim FC Bayern erlebt habe.“ Es war ein äußerst turbulenter und politisch hoch aufgeladener Abend.

Zu den drei besonders denkwürdigen Momenten ganz am Ende zählte, wie Präsident Herbert Hainer gerade dabei war, den Konvent zu beschließen, obwohl noch nicht alle Wortmeldungen angehört worden waren. Als Hainer sagte „Sie werden mir als Versammlungsleiter zugestehen, dass ich die Wortmeldungsliste schließen kann“, wurde er so laut ausgebuht und niedergebrüllt, dass er die Veranstaltung nicht mehr ordnungsgemäß beenden konnte. Seine Kollegen aus der Führung des FC Bayern, darunter Oliver Kahn bei seiner ersten Mitgliederversammlung als Vorstandsvorsitzender, stiegen im Chaos vom Podium. Viele Mitglieder riefen „Hainer raus!“ und auch „Vorstand raus!“, gefolgt von „Wir sind Bayern und ihr nicht!“

Der zweite denkwürdige Moment schloss sich daran an. Hoeneß, Hainers Vorgänger als Präsident und Aufsichtsratsvorsitzender, vor allem aber noch immer der Mr. FC Bayern schlechthin, ging in den Tumulten spontan zum Rednerpult, verließ die Bühne aber rasch, als viele Mitglieder sangen: „Wir sind die Fans, die ihr nicht wollt.“ Schließlich fügte sich in den Abend des Aufstands jener dritte denkwürdige Moment, als ein Mitglied spontan auf einen Stuhl stieg und seine nicht mehr angehörte Wortmeldung zum Rassismus-Skandal am Nachwuchs-Campus von 2020 vortrug.

Enttäuscht vom eigenen Klub

Es hatte etwas von einer Revolte gegen den eigenen Klub, von dem ein Großteil der 780 an diesem Abend anwesenden Mitglieder offensichtlich tief enttäuscht ist. Doch es war kein tumber Mob, der sich da mit kruden Forderungen erhob. Es waren wütende Mitglieder, die sich in der Debatte um das umstrittene Sponsoring durch Qatar Airways vom Verein seit Jahren vertröstet und übergangen fühlen. Vor allem, weil ein vor Wochen eingereichter

Antrag des Rechtsreferendars Michael Ott nicht zur Abstimmung zugelassen worden war. Ott wollte erwirken, dass der bis Ende 2023 laufende Vertrag mit Qatar Airways nicht verlängert wird. Doch zur Abstimmung darüber kam es auch deshalb nicht, weil das Präsidium Otts Spontanantrag erneut abwies. „Ich werde hier nicht zulassen, dass wir über rechtswidrige Anträge abstimmen“, sagte Vizepräsident Dieter Mayer und berief sich auf die Stunden zuvor gefällte Entscheidung des Landgerichts München I, wonach die Versammlung des e.V. für Sponsoring-Fragen der AG nicht zuständig sei. „Das Problem ist, dass Ihnen die Menschenrechte scheißegal sind“, rief eine Frau dazwischen. Als ein Mitglied seine Rede mit den Worten „Demokratie geht anders“ eröffnete, erwiderte Mayer: „Hier geht es nicht um Demokratie.“ Sondern um juristische Fragen.

Es war am Ende ein Abend, an dem die pandemiebedingten Einbußen im Geschäftsjahr 2020/21 bei Umsatz (643 nach 698 Mio. Euro 2019/20) und Gewinn nach Steuern (1,9 nach 9,8 Mio. Euro 2019/20) wenig Beachtung fanden.



Bayern-Mitglieder bei einer Abstimmung während der Versammlung.

FOTO: IMAGO

„Volle Transparenz“

■ Nach der Jahreshauptversammlung hat Bayern-Trainer Julian Nagelsmann angeregt, das Reizthema Katar in anderer Umgebung zu besprechen. „Ich glaube, es gibt sicherlich eine Möglichkeit, das in einem anderen Rahmen zu machen, um kontrovers darüber zu diskutieren und auch in voller Transparenz offenzulegen, warum, wieso, weshalb und zu welcher Zeit“, sagte er am Freitag.

Es war vielmehr ein Abend, der völlig entgleist war und bei der Vereinsführung für Entsetzen gesorgt hatte. Sie hatte die Wucht der Katar-Debatte offensichtlich unterschätzt.

Es gab noch einen vierten denkwürdigen Moment, und dieser begann damit, dass Gregor Weinreich, lange Vorsitzender des Fandachverbandes Club Nr. 12, zu Hainer sagte: „Sie betonen immer wieder, wie wichtig der Dialog ist, aber Sie schaffen es nicht einmal, mit den eigenen Mitgliedern und mit Menschenrechts-Organisationen in einen konstruktiven Dialog zu kommen. Dafür streiten jetzt schon Anwaltskanzleien, ob wir hier über Katar abstimmen oder reden dürfen.“ Er fragte, warum man nicht das zweitbeste Sponsoring-Angebot nach Qatar Airways annehme, damit die „offene Wunde“ des Vereins heilen könne. Danach setzte minutenlang Beifall ein. Die meisten Mitglieder standen.

Ungewohnte Rolle für Jan-Lennard Struff

Der Warsteiner ersetzt Top-Spieler Alexander Zverev als Anführer beim Davis Cup. Heute trifft das Tennis-Team auf Serbien

Von Björn Jensen

Hamburg. Hart war die Saison, und mit Blick auf das Tennisjahr 2022, das am 1. Januar in Australien mit dem ATP-Cup beginnen soll, würde Jan-Lennard Struff gern dem geschundenen Körper Entspannung gönnen. Doch da gibt es ein Problem, das in Form eines Pokals daherkommt, der zu den prestigeträchtigsten der Sportgeschichte zählt.

An diesem Wochenende nun schickt sich der 31 Jahre alte Warsteiner an, mit dem deutschen Team, zu dem auch Dominic Koepfer (27/Furtwangen), Peter Gojow-

czyk (32/München) und das Doppel Kevin Krawietz (29/Coburg)/Tim Pütz (34/Frankfurt am Main) zählen, die ersten Schritte in Richtung Davis-Cup-Gewinn zu machen. In Vorrundengruppe F des Finalturniers muss sich die Auswahl von Chefbundestrainer Michael Kohlmann (47/Hagen) in Innsbruck am Samstag gegen Serbien um Top-Star Novak Djokovic und am Sonntag (jeweils 16 Uhr/Servus TV) gegen Gastgeber Österreich behaupten. Gespielt werden zwei Einzel und ein Doppel. Nur die Sieger der sechs Vorrundengruppen sind fürs Viertelfinale qualifiziert, dazu

kommen die beiden besten Gruppenzweiten. „Jedes einzelne Match ist also wichtig, und genauso gehen wir in den Wettbewerb“, sagt Struff.

Spiele ohne Zuschauer

Deutschlands Frontmann Alexander Zverev fehlt. Der 24 Jahre alte Hamburger opponiert seit der Einführung 2019 gegen den neuen Modus des im Jahr 1900 gegründeten Nationenwettstreits. Dieser wurde in seiner ursprünglichen Form von 1981 an in einer Weltgruppe der besten 16 Nationen im K.-o.-System mit wechselndem Heimrecht ausgespielt. Seit 2019 gibt es nun ein Fi-



Ab heute in Innsbruck in Aktion: Jan-Lennard Struff.

FOTO: DPA

naltturnier mit 18 Teilnehmern. Gespielt wird die Gruppenphase des Finalturniers in Innsbruck, Madrid und Turin.

„Wir müssen nicht drumherumreden, dass wir mit Sascha Zverev

deutlich bessere Chancen hätten“, sagt Jan-Lennard Struff, der seine neue Rolle des Anführers klaglos akzeptiert, ohne sich in den Mittelpunkt zu drängen. „Ich versuche meine Erfahrung einzubringen, aber wir können nur gemeinsam Erfolg haben und stehen als Team sehr eng zusammen. Der Spirit ist unglaublich gut“, sagt er.

Aufgrund des Lockdowns in Österreich aber fehlt das Publikum. „Das ist natürlich bitter, aber wir kennen das ja leider aus dem vergangenen Jahr“, sagt Struff. Das Finale ist am 5. Dezember. Bis dahin kann sein Urlaub warten.

IN KÜRZE

Schach. Titelverteidiger Magnus Carlsen (30) aus Norwegen und der russische Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi (31) haben sich in der ersten Partie um die Weltmeisterschaft in Dubai mit einem Remis getrennt. Nach 45 Zügen und knapp vier Stunden Spielzeit endete das Auftaktspiel mit einem dreifachen Stellungswechsel.

Skeleton. In einem der wohl spannendsten Weltcup-Rennen ist Weltmeister Christopher Grothear (29) in Innsbruck/Igls zeitgleich mit dem Chinesen Wenqiang Geng und dem Briten Matt Weston auf Rang eins gefahren. Drei Sieger in einem Rennen sind ein Novum.

Nordische Kombination. Beim Weltcup-Auftakt im finnischen Ruka war Manuel Faißt (28) als Fünfter bester Starter aus dem deutschen Team. Der überlegene Sieg ging an Dominator Jarl Magnus Riiber (Norwegen).

EISHOCKEY

Deutsche Eishockey-Liga		
Kölner Haie – G. Wolfsburg		3:1
Bremerhaven – Adler Mannheim		4:3
Düsseldorfer EG – ERC Ingolstadt		3:2
EHC München – Krefeld P.		n.P.3:4
SC Bietigheim – Eisbären Berlin		n.P.4:5
Nürnberg – Schwenningen		n.P.2:3

1. München	18	12	6	67:50	38
2. Mannheim	22	16	6	71:42	44
3. Berlin	22	14	8	78:60	43
4. Wolfsburg	24	15	9	71:61	44
5. Köln	23	16	7	74:58	42
6. Ingolstadt	23	11	12	72:71	36
7. Bremerhaven	24	12	12	74:66	36
8. Düsseldorf	19	9	10	54:55	28
9. Nürnberg	22	9	13	59:73	29
10. Straubing	21	8	13	69:70	27
11. Iserlohn	21	9	12	58:70	27
12. Schwenningen	23	9	14	51:59	28
13. Augsburg	20	8	12	57:73	24
14. Krefeld	23	9	14	61:72	27
15. Bietigheim	23	7	16	56:92	19

HANDBALL

2. Bundesliga		
SG Bietigheim – HC Elbflorenz		24:26 (11:12)
ASV Hamm – Eintracht Hagen		30:32 (16:15)
Bayer Dormagen – TV Emsdetten		18:18 (10:11)
TUSEM Essen – Lübeck-Schwartau		27:29 (9:14)
EHV Aue – ThSV Eisenach		Sa., 17.00 Uhr
Ludwigshafen – TuS Ferndorf		Sa., 19.00 Uhr
Großwallstadt – Empor Rostock		Sa., 19.30 Uhr
HSC Coburg – SG DJK Rimpark		Sa., 19.30 Uhr
HSG Nordhorn – Gummersbach		Sa., 19.30 Uhr
TV Hüttenberg – Dessauer HV		ausg.

1. Gummersbach	12	10	0	2	384:320	20:4
2. Hagen	13	8	3	2	405:373	19:7
3. Nordhorn-Lingen	12	9	0	3	341:315	18:6
4. Hüttenberg	12	8	1	3	368:338	17:7
5. Hamm	12	7	2	3	347:326	16:8
6. Rostock	11	6	1	4	307:298	13:9
7. Essen	12	6	1	5	324:327	13:11
8. Dessau	10	5	2	3	297:290	12:8
9. Schwartau	12	6	0	6	324:330	12:12
10. Ludwigshafen	9	4	2	3	264:254	10:8
11. Bietigheim	12	4	2	6	344:337	10:14
12. Emsdetten	12	4	2	6	310:319	10:14
13. Elbflorenz	11	3	3	5	308:312	9:13
14. Coburg	10	4	0	6	272:281	8:12
15. Rimpark	12	4	0	8	308:346	8:16
16. Aue	12	3	2	7	327:368	8:16
17. Großwallstadt	10	3	1	6	285:297	7:13
18. Eisenach	9	3	0	6	249:266	6:12
19. Dormagen	10	2	1	7	228:261	5:15
20. Ferndorf	11	1	1	9	278:312	3:19

TV-TIPPS

SAMSTAG

ZDF, 11 bis 18.25 Uhr: Wintersport, u.a. Biathlon in Östersund und Skispringen in Ruka (ab 9 Uhr z.T. auch bei Eurosport)

Sport1, 19.30 bis 23 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga: Holstein Kiel - Werder Bremen
Sky, 13 bis 15.30 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga, Konferenz und Einzel: u.a. Schalke 04 - SV Sandhausen

14.30 bis 17.30 Uhr: Fußball, Bundesliga, Konferenz und Einzel: u.a. VfL Wolfsburg - Borussia Dortmund

17.30 bis 21.15 Uhr: Fußball, Bundesliga: Bayern München - Arminia Bielefeld

Servus TV, 16 bis 20.45 Uhr: Tennis, Davis Cup, Finalturnier: Serbien - Deutschland
SONNTAG

ZDF, 10.15 bis 16.25 Uhr: Wintersport, u.a. Biathlon in Östersund und Nordische Kombination in Ruka (ab 7.20 Uhr z.T. auch bei Eurosport)

Sky, 13 bis 15.30 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga, Konferenz und Einzel

DAZN, 15.30 bis 19.30 Uhr: Fußball, Bundesliga: Eintracht Frankfurt - Union Berlin und RB Leipzig - Bayer Leverkusen

MagentaSport, 19.45 bis 22 Uhr: Basketball, WM-Qualifikation Männer: Polen - Deutschland

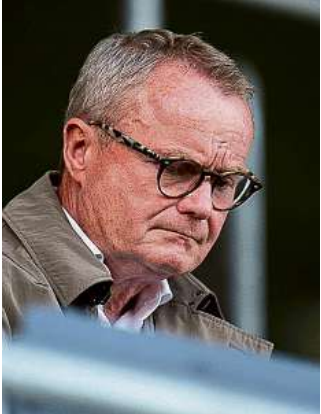
Servus TV, 16 bis 20.45 Uhr: Tennis, Davis Cup, Finalturnier: Deutschland - Österreich

2G oder 3G – was gilt nun am Wochenende?

FUSSBALL: Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen klärt auf.

Von Patrick Schröder und Thomas Schulzke
Die Nachricht überraschte am Donnerstag die gesamte Amateursportlandschaft: 3G kommt für den Amateursport zurück. Der Landes-sportbund NRW dazu: „Teilnehmende an allen offiziellen Ligen und Wett-kämpfen im Profi- und Amateursport in Sportarten, deren Fachverbände dem Landessportbund NRW oder einer Mitgliedsorganisation des DOSB angehören, unter-liegen der 3G-Regelung. Nicht immunisierte Sport-ler*innen benötigen einen PCR-Test, der nicht älter als 48 Stunden ist.“

Kurz: Die Spieler unterlie-gen nicht der 2G-Pflicht, wie am Dienstag noch von der Politik kommuniziert. Aber ab wann gilt 3G? Wir haben nachgehört.
Der Fußball- und Leicht-athletikverband Westfalen (FLVW) äußerte bereits am Donnerstag seinen Unmut bezüglich der neuen Regel-auslegung. Manfred Schnie-ders, Vizepräsident Ama-teurfußball beim FLVW da-zu: „Für mich ist das eine Fehlinterpretation des Lan-dessportbundes. Für mich ergibt das keinen Sinn. Un-ter der Woche dürfen Unge-impfte nicht mit ihrer



FLVW-Vizepräsident Manfred Schnieders

FOTO IMAGO

„Spielen auch auswärts auf einen Dreier“

FRAUENFUSSBALL: SVB in Recklinghausen

Von Frank Büth
Die Frauen des SV Bergho-fen bestreiten ihr nächstes Regionalligaspiel beim 1. FFC Recklinghausen (So. 14.30 Uhr). Nachdem es zu-letzt in der Liga denkbar schlecht lief und die Berg-hoferinnen drei Niederlagen in Serie ohne einen eigenen Torerfolg hinnehmen muss-ten, tankte das Team im Westfalenpokal Selbstver-trauen. Der Landesligist SV Germania Stirpe wurde in der zweiten Runde deutlich mit 5:0 abgefertigt. „Wir spielen auch auswärts auf einen Dreier und wollen Gastgeber Recklinghausen

in der Tabelle weiter distan-zieren“ sagt Trainerin Laura Marienfeld. Allerdings sind die Personalsorgen in Berg-hofen nicht kleiner gewor-den: Der Einsatz von Nata-scha Rudat (erkältet), Julia Gödecke, Madita Sommer (beide angeschlagen), Leonie Witt (Booster-Impfung) und Lara Plastwich (Nachwir-kungen einer Gehirner-schütterung) ist stark ge-fährdet. Dafür ist Stürmerin Jaqueline Baumgärtel wie-der eine Option. „Wir gehen gut vorbereitet in das Spiel gegen einen Gegner, der sei-ne Stärken nicht in der Of-fensive hat“, so Marienfeld.

KURZPASS

Eisadler reisen nach Neuss

Zum Start der Hauptrunde der Regionalliga-NRW steht für die Eisadler Dortmund am Wochenende ein Spiel auf dem Programm. Am Sonntag trifft die Mannschaft von Trainer Waldemar Banaszak im Neusser Südpark auf den Neusser EV. Spielbeginn ist dort um 20 Uhr. Mit den Neussern er-wartet die Eisadler ein Duell der beiden drittplatzierten Teams der Qualirunde. Ausfallen werden Malte Bergster-mann (Handbruch) und Robin Lieschke (Rippenbruch).

Pherai hat ungewisse Zukunft – was besser werden muss

FUSSBALL: Immanuel Pherai wollte bei den BVB-Profis einen neuen Anlauf wagen, doch landete dann in der U23. Wie macht sich der Klient von Berater-Gigant Mino Raiola? Und wie plant er seine Zukunft?

Von Leon Elspaß
W er mit oder über Immanuel Pherai spricht, der redet häufi-ger als gewöhnlich über Ambitionen. Bei der Borus-sia nennen sie ihn einen Spieler, „der ganz genau weiß, wohin er will“.

Und Pherai selbst gab mit Blick auf seinen 2022 aus-laufenden BVB-Vertrag un-längst zu verstehen, dass auch eine Leihe für ihn in-frage käme, er aber in je-dem Fall genau wissen wol-le, „was von mir erwartet wird, um eine Zukunft in Dortmund haben zu kö-nen“. Er hat doch ein kon-kretes Ziel vor Augen: Ein-zug im oberen Profifußball zu erhalten, möglichst zü-gig.

Und so staunten so einige im U23-Lager dem Verneh-men nach nicht schlecht, als der 20-jährige Niederlän-der, in der Jugend immer ei-ner der besten, in diesem Sommer zum allerersten Training vorgefahren kam. Was Pherai denn hier ma-che, fragten sie sich – in dem Wissen, dass da gerade einer auf sie zustapfte, der 2020/21 in der Eredivisie aufgelaufen und nun zu-rückgekehrt war, um bei den Profis noch mal anzu-greifen. Der sollte jetzt in die 3. Liga? Exakt.

Dortmunds Verantwor-tungsträger sahen ihn nach dem einjährigen Leihge-schäft mit PEC Zwolle nicht auf dem nötigen Leistungs-level, um in den Elite-Kader vorzurücken oder – zumin-dest – in diesem erlauchten Kreis zu trainieren. Lizenz-spieler-Chef Sebastian Kehl traf sich ein paar Tage nach U23-Übungseinheit Num-mer eins mit Pherai und ha-be ihm erläutert, „dass die 3. Liga eine gute Möglich-keit für mich wäre, besser zu werden“, sagt der Nieder-länder im Gespräch mit die-ser Redaktion. „Im Januar setzen wir uns zusammen – das ist die Absprache.“

Vielleicht läuft Pherais U23-Zeit also schon bald wieder ab, vielleicht aber auch nicht. Noch vier Par-tien sind es bis zur Winter-pause. Was dann passiert? Eine Beförderung zu den Profis ist weit weg. Womög-lich geht es in der 3. Liga weiter, womöglich folgt eine Leihe. „Im Moment bin ich glücklich“, sagt Pherai. Und: „Ich fühle mich wohl hier.“ Doch er deutet eben auch an: Ich bin für beides offen.

Schon vor zwei Wochen hatte Pherai, seit 2017 bei der Borussia, in einem In-terview mit Spox und Goal vom Interesse aus der 1. und 2. Bundesliga berichtet. Auch gegenüber dieser Re-daktion kommt er auf die regen Anfragen zu spre-chen, ungefragt. Jene Passa-gen halten nur der Autori-sierung nicht stand. Darum muss es bei dieser kurz-knappen Schilderung blei-ben.

Am Ende steht ein etwas diffuser Eindruck: Zum ei-nen ist da ein sehr talentier-ter junger Kerl, der offen da-rüber redet, wie hoch hin-aus er will und wie hoch hi-naus er offenbar könnte. Ko-



In Jubelpose: Gegen Halle wurde Immanuel Pherai zum Matchwinner, traf doppelt.

FOTO IMAGO

kett, sagen manche. Schlicht selbstbewusst, fin-den es andere.

Zum anderen spricht ebendieser Spieler sehr ge-wählt über seine Defizite. Und erweckt damit einen Augenblick später so gar nicht mehr den Eindruck, dass er in der 3. Fußballliga aktuell völlig fehl am Platz sei. Denn, und diese Ein-schätzung besteht gleich-falls im Klub: Pherai ist zwar mit äußerst viel Klasse gesegnet und nach nun 15 Drittliga-Einsätzen zweifels-frei zum Stammpersonal mit den besonders ausge-prägten Kompetenzspitzen in der U23 zu zählen, doch es geht noch eine Menge mehr.

Rollen im Mittelfeld

Der Niederländer, in Am-sterdam geboren und über den AFC Amsterdam über Alkmaar zum BVB gekom-men, hat in dieser Saison bereits im defensiven und offensiven Mittelfeld ge-spielt. Kürzlich, in Halle beim 2:1-Erfolg, spielte er un-mittelbar hinter dem Dortmund Angriff und an-entschied mit zwei an-spruchsvollen Treffern die-ses enge Duell. Momente, die sie bei der Borussia gern häufiger sehen würden, nicht nur im Replay. Dabei ist Pherai jetzt schon ein Schwungrad der Offensive – kein schwarzgelber Mittel-feldmann beschleunigt das Spiel derart intensiv.

Er versucht es am häufigs-ten mit Zuspätschlagen ins letzte Drittel (8,38 pro Partie) und zeigt generell die meisten Vorwärtspässe (15,73); das Problem bildet allerdings seine Fehlerquote: Nur 62,7 Prozent seiner Passaktionen sind insgesamt von Erfolg gekrönt; 54,9 Prozent seiner hehren Bemühungen, mit flachen oder hohen Bällen ins letzte Spielfeld dritteln

vorzustoßen, enden zufrie-denstellend. Eine, zumal bei seiner Klasse, dürftige Aus-beute, die zweierlei zeigt.

Pherai scheut sich nicht, zu probieren. Er versucht beinahe immer, die offensi-ve Lösung zu finden, spielt zudem die wenigsten Rück-pässe (3,49). Das Risikoma-nagement aber ist justie-rungsbedürftig – zu diesem Schluss kommt auch der selbstkritische Pherai, der seine Treffer- (3) und Assis-tenzanzahl (4) moniert und kri-tisiert: „Meine Passquote muss insgesamt besser wer-den.“ Er gehe sehr gern ins Risiko. „Wenn ich im Sech-ser-Raum einen Risikoball spiele, muss der aber an-kommen.“ Wichtig sei in den Aktionen die Konzent-ration. Ebenso bei seinen Schlüsselpässen, die „sauber-er“ sein müssten.

Kritikpunkte, die er von-seiten seiner Chefs schon häufiger gehört hat. U23-Manager Ingo Preuß sagte bereits vor Wochen: „Manu kann den Unterschied aus-machen, keine Frage. Er ist technisch sehr gut. Ab und an könnten aber seine Steckpässe besser sein.“ Von höherer Qualität, nicht lax, nicht leichtsinnig, wie zu-weilen – wenngleich, klar, jedem, der mit dem offen-siv-kreativen Part beauftragt ist, eine gewisse Fehlerquote zugestanden werden muss. Nur eben keine so üppige.

Dass sich Pherai darüber hinaus nicht immer sonder-lich hervortut im Training, ließ Coach Maaßen am ver-gangenen Samstag durchbli-cken: Er habe „nicht überragend“ trainiert, weshalb er eigentlich auf der Bank star-ten sollte – und nur wegen der Ohrschmerzen von Tobias Raschl in der Startelf wiederzufinden war. All dies gehört zur Wahrheit über diesen Könnler, dem die Borussia ab und an auf den

Füßen stehen muss, um die vorhandene Qualität – seine fixen Wendungen, sein tol-le Gefühlsgefühl für den Raum, sein guter Abschluss – zu erhalten und zu mehren.

„Mein Vater war Trainer“, erzählt Pherai. Wenn man seine Eltern frage, welches Wort er zuerst im Nieder-ländischen zu sprechen ver-mochte, „dann ist die Ant-wort: Ball.“ Er sei andau-ernd mit seinen Freunden kicken gewesen und habe erst irgendwann verstan-den, „dass man Fußballspie-len auch als Hauptjob ma-chen kann“. Der kleine Phe-rai fragte also den großen. „Und mein Vater sagte, dass die Chance eher klein, aber es die tollste Sache sei, sein Hobby zum Beruf zu ma-chen. Wenn ich Profi wer-den wolle, sagte er, dann könne ich es probieren.“

Wenige Jahre später sprach ihn Mino Raiola an, einer der einflussreichsten Fußball-Berater – und Phe-rai war plötzlich sein Klient. „Ich habe ihn in Alkmaar kennengelernt und wusste erst gar nicht, dass er so

groß ist. Erst als mir ein paar Leute sagten: Mino ist einer der größten Berater der Welt, habe ich das ver-standen. Er ist gut für mich“, sagt Pherai. Wann immer nötig, stehe Raiola für ihn bereit. Gerade jetzt, in Phasen, in denen wichti-ge Beschlüsse anstünden.

Kritischer Pherai

Wer ihm gerade am meisten Druck mache? „Ich selbst“, antwortet Pherai ohne zu grübeln. Und erneut festigt sich: Dieser hochbefähigte Niederländer sieht sich an einer wichtigen Weggabe-lung. In jedem Fall nach die-ser Saison muss aus seiner Sicht etwas passieren. Spä-testens dann muss er, ers-ten, die Zukunftsfrage be-antworten. Und, zweitens, Leistung bringen auf dem Top-Level, das er von sich erwartet. Über allem schwe-ben die Ambitionen, die nur mit hervorragenden Vorträ-gen zu erreichen sind. Am Samstag im Heimspiel ge-gen den 1. FC Kaiserslautern steht Immanuel Pherai wie-der im Zentrum des BVB.

Heimspiel gegen Kaiserslautern

- Die BVB-U23 empfängt am Samstagnachmittag um 14 Uhr den **1. FC Kaiserslautern zum Drittliga-Duell**. Der Gast aus der Pfalz hat die vergan-gen beiden Spiele gewon-nen, steht derzeit auf Rang fünf.
- Auch die BVB-U23 zeigte sich zuletzt wieder erfolg-reich. Mit 2:1 besiegte die Elf von Trainer Enrico Maaßen den Hallescher FC. Beide To-re erzielte dabei der BVB-Mittelfeldspieler **Immanuel Pherai**.
- Gegen Kaiserslautern ver-traut Maaßen auf den Kader

der Vorwoche. Ob er auch **Profi-Unterstützung** wie ge-gen Halle erhält, ist aller-dings noch nicht sicher.

■ **Maaßen:** „„Kaiserslautern zählt zu den konstantesten Mannschaften in der Liga und verfügt über einen star-ken Kader. Sie bekommen nur sehr wenig Gegentore, sind gut bei Standards und haben eine extreme indivi-duelle Qualität. Für mich ist Kaiserslautern ein Anwärter auf den Aufstieg. Ein großer Verein, mit dem man sich in der Liga gerne misst. Wir ha-ben dafür das nötige Selbst-vertrauen.“ PS

Matlik ärgert sich über Fortsetzung

FUSSBALL-WESTFALENLIGA: BSV-Coach kritisiert Entscheidungen des Verbandes.

Von Patrick Schröder

BSV Schüren – Borussia Dröschede – Eigentlich verlief dieses Telefonat für einen Vorbericht auf das sonntägliche Spiel ganz sachlich und nüchtern ab. Arthur Matlik beschrieb den kommenden Gegner des BSV Schüren. Am Sonntag trifft der BSV zuhause auf Borussia Dröschede (14.30 Uhr), geht gegen das Kellerkind trotz Personalnot als Favorit ins Spiel.

Der Verlauf dieser Woche mit all seinen politischen Entscheidungen und denen des Fußball- und Leichtathletikverbands Westfalen (FLVW) brachte Matlik aber auf die Palme. Fakt ist: An diesem Wochenende findet der Spielbetrieb im Senio-



Schüren-Trainer Arthur Matlik ärgert sich. FOTO FOLTYNOWICZ

renfußball in Westfalen normal statt – für die Spieler unter Einhaltung der 3G-Regel. Matlik erzürnt das.

„Ich bitte alle Verantwortlichen vom FLVW, zurückzutreten. Die Vereine erleben eine unzumutbare Situation. Ich finde es grausam und traurig, dass der Verband seinen Plan durchzieht und auf 50 Prozent der Saisonspiele kommen möchte“, sagt Matlik und schlägt eine Lösung für das ganze Corona-Drama im Amateurfußball vor.

„Das ist kein fairer Wettkampf für die Vereine. Damit meine ich nicht uns, bei uns sind alle Spieler genesen oder geimpft. Es gibt aber Vereine, die haben nur drei oder vier einsatzfähige Spieler. Deswegen halte ich es für Humbug, so eine Saison zu werten. Ich halte es für sinnvoll, diese Saison zu annullieren“, sagt Matlik. Er weiß jedoch, dass eine Annullierung kein Thema beim Verband ist. Selbst von einer Unterbrechung der Saison distanziert sich der FLVW. Daher hätte sich der BSV-Coach zumindest an diesem Spieltag eine Pause gewünscht. Damit sich die Vereine auf die neue Situation einstellen können.

Türkspor zu Gast bei heimstarker Konkurrenz

FUSSBALL-LANDESLIGA: Beim Erler SV

Von Linus Wieprecht

Erler Spielverein – Türkspor Dortmund – Der Tabellenzweite der Landesliga Staffel 3, Türkspor Dortmund, stellt sich vor dem Auswärtsspiel am Sonntag (14.30 Uhr) in Gelsenkirchen auf ein „ganz schweres Spiel“ ein. TSD-Coach Robert Podeschwa hat dafür zwei Gründe. Zum einen erwarte sein Team ein „ungewohnter Platz, Naturrasen“. Zum anderen trifft man auf einen „Gegner, der alle seine Punkte zuhause geholt hat“.

In den Trainingseinheiten habe man aber über die eigene Spielphilosophie sowie die Stärken und Schwächen gesprochen, sodass Podeschwa sein Team gewappnet für die Aufgabe am Sonntag

sieht. Er merkt an: „Es kann alles passieren in so einem Spiel“, gerade weil auch der Erler SV „durchaus Qualitäten“ besitze. Zuallererst gehe es darum, nicht in Rückstand zu geraten und dann „gegen eine Wand zu laufen“. Man wolle es sich „so einfach wie möglich“ machen.

„Die Spieler haben Bock und wollen drei Punkte holen“, freut sich Podeschwa. Dass mit ein bisschen Glück Platz eins am Ende des Spieltags möglich ist, sei kein Thema für ihn. Man fokussiere sich nur auf das kommende Spiel und will „das Maximum an guter Vorbereitung“ herausholen. Einzig Hayrullah Alici ist für das Spiel noch fraglich.

Für Brackel kommen die zwei „wichtigsten Spiele“

FUSSBALL: SVB will an Pokal anknüpfen

SV Brackel - Firtinaspor Herne (Sonntag, 15.15 Uhr) - Unter der Woche setzte Landesligist SV Brackel ein dickes Ausrufezeichen und schoss den Westfalenligisten FC Brünninghausen mit 5:2 aus dem Kreispokal. Daran will man nun auch in der Liga anknüpfen. „Wir wollen die Intensität aus dem Pokal mitnehmen“, sagt Brackels Trainer Giovanni Schiattarella vor dem Duell mit Herne, dem ersten der „beiden wichtigsten Spiele“ in der Liga, meint der Coach. Gegen den Tabellenvorletzten Herne und anschließend gegen den Letzten Watten-scheid habe man „direkte Duelle gegen den Abstieg“. Die letzten Wochen zeige

seine Mannschaft aber einen positiven Trend, die Niederlage im letzten Ligaspiel sei eine Ausnahme gewesen und hätte viel mit dem ungewohnten Rasen zu tun gehabt. Die Stärke der Brackeler sei aktuell die Gemachten- und Ausgeglichenheit im Team. „Keiner sticht extrem heraus“, erklärt Schiattarella, „das sind jede Woche andere“. Zudem hielten sich seine Spieler an die Vorgaben und setzten diese „mit Leidenschaft um“, was dazu führt, dass der SVB vier seiner fünf Siege seit Mitte Oktober geholt hat. Um den positiven Trend fortzusetzen, stehen Schiattarella alle Spieler zur Verfügung. *LW*



Antonios Kotziampassis grübelt: Wie ersetzt der ASC-Trainer den Ausfall von Top-Stürmer Podehl?

FOTO LUDEWIG

ASC erwartet schwieriges Spiel gegen Münster II

FUSSBALL-OBERLIGA: Der ASC 09 Dortmund trifft auf die Zweite von Preußen Münster. Die Tabelle ist eindeutig, die personelle Lage erschwert die Situation.

Von Tobias Larisch

Wenn man die Tabelle betrachtet, sollte das Spiel des ASC 09 Dortmund am Sonntag (14.30 Uhr, Urlaubsguru Waldstadion, im Livestream auf rn.de) gegen die zweite Mannschaft von Preußen Münster eine klare Angelegenheit werden: Der Sechste der Oberliga trifft auf den Vierzehnten.

Doch für Trainer Antonios Kotziampassis ist die Angelegenheit gar nicht so klar: „Münster II hat vor zwei Wochen gegen Rhynern, das ich zu den besten Teams der Liga zähle, 2:1 gewonnen. Ich habe sie dort gesehen, da waren sie sehr stark.“

Für den ASC-Trainer sei je-

de Partie in der Liga ein Endspiel. „In unserer Situation ist jedes Spiel schwer.“ Die Verletzung von Top-Torjäger Maximilian Podehl hat die Lage nicht verbessert. Der 13-Tore-Stürmer erlitt in der vergangenen Begegnung in Erndtebrück einen Bruch des Jochbeins und der Augenhöhle.

Trotzdem gewann seine Mannschaft noch mit 1:0. Den Siegtreffer erzielte Said Dahoud, der kurz vor Schluss aber die Gelb-Rote Karte sah.

Viele Ausfälle beim ASC

Er wird damit gegen Münster II auch fehlen sowie der gelbgesperrte Tim Kallenbach – natürlich nicht zu vergessen die anderen Spie-

ler, die verletzt ausfallen. „Wir haben acht, neun Ausfälle. Es sind nicht mehr ganz so viele Spieler da. Mir gehen so ein, zwei Pläne durch den Kopf, aber ich kann erst nach dem Abschlusstraining entscheiden, wenn ich weiß, wer spielt“, ist Kotziampassis' Hauptaufgabe, den Ausfall von Podehl zu verarbeiten. „Wir können nicht mehr so spielen wie vor drei, vier Wochen.“

Auch wie der kommende Gegner antritt, weiß der Coach noch nicht genau. „Eine Zweite mit vielen jungen Spielern ist schwer einzuschätzen.“ Kotziampassis rechnet damit, dass aus der Regionalliga-Mannschaft von Preußen Münster, die bereits am Freitag gegen Wiedenbrück gespielt hat, auch Spieler am Sonntag gegen den ASC auflaufen könnten.

Selbst wenn am Wochenende die 2G-Regel gegolten

hätte, hätte es beim ASC deswegen keine Ausfälle gegeben. Trotzdem hat Kotziampassis die ganze Thematik in den vergangenen Tagen natürlich verfolgt und auch eine Meinung dazu.

„Bei uns sind alle geimpft. Aber es wäre für alle Sportler schwierig gewesen, weil sie ihre Trainer in Zugzwang gebracht hätten, wenn sie wegen einer fehlenden Impfung nicht hätten spielen können.“

ASC-Trainer für Pause

Am Donnerstag wurde aus 2G plötzlich aber ja 3G. Auch das sieht Kotziampassis aber kritisch. „Ich weiß nicht, ob alle Spieler/Vereine die PCR-Tests bezahlen können.“ Seine Lösung: „Wir hätten einfach früher in die Winterpause gehen sollen und hätten im Februar weiterspielen können. Dann hätte jeder, der will, auch die Chance auf eine Impfung gehabt.“

Wickede reist komplett geimpft nach Iserlohn

FUSSBALL-WESTFALENLIGA: Zwei Rückkehrer

Von David Nicolas Döring

Gleich zwei enorm wichtige Rückkehrer darf Westfalenligist Westfalia Wickede am Sonntag mit zum FC Iserlohn mitnehmen (14.30 Uhr, Schlegelstr. 20, Iserlohn): Kapitän Anil Konya ist wieder voll zurück im Training, nachdem er vor zwei Wochen ein Kurz-Comeback bei der 0:1-Niederlage gegen den TuS Bövinghausen gab. Außerdem ist mit Frederic Westergelting zwischen den Pfosten zu rechnen.

„Im Vergleich zu den Vorwochen haben wir keine Ausfälle“, sagt Daniel Dukic, Sportlicher Leiter und Co-Trainer der Westfalia. Forsch kündigt er an: „Wir reisen mit einer komplett geimpften Truppe nach Iserlohn.“

Zwar ist das Duell vom Tabellenstand her eher unausgeglichen, weil Iserlohn Platz drei belegt und Wickede auf dem 16. Rang steht. Trotzdem ist Dukic optimistisch: „Es wird eine schwierige Aufgabe, aber bislang gab es kein Spiel, wo wir chancenlos hingefahren sind.“

Dukic selbst hat Iserlohn im Vorfeld bereits beobachtet, sah sich das Spiel gegen den SC Neheim vergangenes Wochenende an (Iserlohn hat 2:1 gewonnen). „Das ist schon eine spiel- und vor allem laufstarke Mannschaft. Die Tabelle sagt ja auch einiges aus.“

Iserlohn wird trainiert vom ehemaligen Coach des FC Brünninghausen, Maximilian Borchmann.

Kirchhörde will Serie starten

FUSSBALL: KSC hat Personalsorgen

SG Welper - Kirchhörder SC (Sonntag, 14.30 Uhr) - „Die schlechten Nachrichten ziehen sich wie ein roter Faden durch die Saison“, moniert KSC-Trainer Sascha Rammel. Knapp ein Drittel des gesamten Kaders werde am Wochenende ausfallen. Unter anderem sind beide Torhüter verletzt, Kapitän Gilmar Mendes fehlt mit einem Muskelbündelriss und ganze fünf Spieler können wegen Krankheit nicht am Sonntag auflaufen. „Personalbedingt darf nicht mehr viel passieren“, merkt Rammel an. Die SG Welper sieht er „spielerisch sehr gut“, aus „unterschiedlichen Gründen“ habe die SG bisher aber keine guten Ergebnisse einfahren können, sodass Platz 16 für den Gastgeber steht. Kirchhörde rangiert aktuell auf Platz acht, die Saison ist durchzeichnet von vielen Auf- und Abs. Zuletzt konnte man gegen den SV Horst-Emscher gewinnen und will nun „an den Sonntag anknüpfen“. Weitere drei Punkte seien der Anspruch, nicht nur an diesem Spieltag. Bis zum Winter will Rammel mit dem KSC „alle restlichen Spiele gewinnen“ und tabellarisch „ein bisschen Korrektur betreiben“, sodass man mit einem guten Gefühl in die Rückrunde gehen könnte. Das 2:0 am letzten Spieltag sei „keine Garantie“ für den Beginn einer Siegesserie, könnte aber Auftrieb bringen. *LW*

Enke warnt sein Team vor Frohlinde

FUSSBALL: Vor Landesliga-Partie

Hombrucher SV - FC Frohlinde (Sonntag, 15.30 Uhr) - Die letzten sieben Pflichtspiele konnte der Hombrucher SV für sich entscheiden, am Sonntag wartet nun der Tabellen-14. der Liga. Trainer Alex Enke betont, er und seine Mannschaft „sollten gewarnt sein“, denn Frohlinde hat zuletzt nur 0:1 gegen Türkspor verloren. Zudem gehe man mit „ein bisschen Trainingsrückstand“ in die Partie. Viele Spieler konnten in der ablaufenden Woche nur einmal trainieren. Grund dafür seien unter anderem Impfreaktionen und Urlaube gewesen, wie Enke berichtet. Umso wichtiger sei am Wochenende eine „Top-Leistung“, um auch den achten Sieg in Folge zu holen. Die Siegesserie bringe reichlich Selbstvertrauen, in Arroganz münde sie aber nicht um, sagt Enke. Insbesondere gegen einen Gegner, der „nicht so schlecht ist, wie es die letzten Wochen vermuten lassen“. Im Oktober musste Frohlinde gleich vier Liga-Niederlagen mit bis zu neun Toren Differenz hinnehmen und konnte kein einziges Tor erzielen. Der HSV zeichnet an diesem Spieltag zwei krankheitsbedingte Ausfälle in Person von Raimund Büth und Dominic Haake. Auch der noch nicht vollständig geimpfte Ali Senar wird fehlen. *LW*

ANSETZUNGEN

Fußball		
Oberliga Westfalen		
Eintr. Rheine - TSG Sprockhövel	abges.	
Victoria Clarholz - FC Gütersloh	So 14:00	
ASC Dortmund - Pr. Münster II	So 14:30	
Westfalia Rhynern - Meinerzhagen	So 14:30	
Wattenscheid - Hammer SpVg	So 14:30	
SV Schermbeck - SF Siegen	So 14:30	
Kaan-Marienb. - TuS Haltern	So 14:30	
Finnentrop/Bam. - Erndtebrück	So 14:30	
SV Ennepetal - SpVgg Vreden	So 14:45	
Westfalenliga 2		
YEG Hassel - RW Deuten	So 14:30	
SC Neheim - C. Wiemelhausen	So 14:30	
BSV Schüren - Bor. Dröschede	So 14:30	
FC Iserlohn - Westf. Wickede	So 14:30	
W. Overcastrop - DSC Wanne	So 15:00	
SV Hohenlimburg - Brünningh.	So 15:00	
FC Lennestadt - FSV Gerlingen	So 15:00	
SpVg Hagen - TuS Hordel	So 17:30	
Landesliga 3		
Viktoria Resse - Spvg Horsth.	So 14:30	
Erle - Türkspor Do.	So 14:30	
Wattenscheid 08 I - SuS Kaiserau	So 14:30	
SV Wanne 11 - SSV Buer	So 14:30	
SG Welper - Kirchhörder SC	So 14:30	
BW Langenboc. - DJK Wattensch.	So 14:45	
SV Brackel - Firtinasp. Herne	So 15:15	
SV Horst-Emscher - SV Hilbeck	So 15:15	
Hombrucher SV - FC Frohlinde	So 15:30	
Bezirksliga 8		
VfR Sölte - TuS Hannibal	So 14:30	
Holzwickede II - SSV Mühlhau.	So 14:30	
TSC Kamen I - DJK TuS Körne	So 14:30	
BV Brambauer - Geisecker SV	So 14:45	
VfL Hörde - VfR Kirchlinde	So 14:45	
ETuS Schwerte - Westf. Wethmar	So 14:45	
Königsborner SV - BW Alstedde	So 15:00	
SG Massen - Lünen SV II	So 15:30	
Bezirksliga 9		
TuS Eichlinghof. - SG Castrop	So 14:30	
TuS Stockum - Un. Lüdinghausen	So 14:30	
FC Nordkirchen - Westf. Huckarde	So 14:30	
FC Roj - RW Germania	So 14:30	
T. SuS Waltrop - Spvg Schwerin	So 14:30	
BW Huckarde - FC Castrop-R.	So 14:45	
Mengede 08/20 - Vikt. Kirchderne	So 15:15	
SuS Offen - VfL Kemmingh.	So 15:30	
Kreisliga A1 DO		
Mengede 08/20 II - Eintr. Dortmund	So 13:00	
Phönix Eving - SuS Oespel-Kley	So 14:30	
TuS Rahm - SC Dorstfeld	So 14:30	
Hellweg Lütgend. - Kirchhörder SC II	So 14:30	
VfL Hörde - VfR Kirchlinde	So 14:30	
VfB Westhofen - Hörder SC	So 14:45	
DJK E. Dorstfeld - Sara. Bosna	So 14:45	
Holzen-Somm. - Arminia Marten	So 15:00	
Kreisliga A2 DO		
VfR Sölte II - SV Körne	So 12:30	
BV Brambauer II - SF Brackel	So 12:30	
SG Gahmen - Preußen Lünen	So 14:30	
VfB Lünen - Kemninghausen II	So 14:30	
Ay Yildiz Derne - VfS Neuasseln	So 14:30	
Alem. Scharnhorst - Eving Selimiyer	So 14:30	
KF Sharri - VfR Kirchlinde II	So 14:30	
SC Husen-Kurl - Osmanlispor	So 14:45	
Kreisliga B1 DO		
SV Westrich - Mengede III	So 14:30	
Westf. Kirchlinde - FC Merkur	So 14:30	
BSV Fortuna - FC Sandzak	So 14:30	
DJK SF Nette - RW Germania II	So 14:30	
Tamilstars Dortmund. - Westf. Huckarde II	So 14:30	
GW Kley - Arminia Marten II	So 14:30	
Dorstfeld 09 II - Urania Lütg.	So 14:30	
Kreisliga B2 DO		
VfL Hörde II - SF Hafenwiese	So 12:30	
VfB Westhofen II - Hörder SC II	So 12:30	
TuS Eichlingh. II - RW Barop II	So 12:30	
Holzen-Somm. II - SV Westrich II	So 13:00	
Brünningh. II - Hombrucher SV II	So 13:00	
FC Wellighhof. - TuS Kruckel	So 13:00	
SV Berghofen - SF Sölderholz II	So 14:30	
Kreisliga B3 DO		
FC Roj II - Eving Selimiye II	So 12:30	
Ay Yildiz Derne II - Tü. Dortmund II	So 12:30	
TV Brechten - SC Dortmund	So 13:00	
Balkesirspor - SuS Derne	So 14:30	
TuS Eichling. III - TuS Eving-Lindenh.	So 16:30	
Kreisliga B4 DO		
TV Brechten II - Westf. Wickede II	So 11:00	
SV Brackel II - SV Westrich III	So 12:30	
SV Berghofen II - Wambeler SV	So 12:30	
TuS Neuasseln II - BV Lünen II	So 14:30	
ÖSG Dortmund - Do. Löwen II	So 14:30	
SV Körne II - DJK TuS Körne II	So 14:30	
TuRa Asseln - Vikt. Kirchderne II	So 14:30	
Kreisliga C1 DO		
DJK SF Nette II - Kirchlinde III	So 12:30	
Hellweg Lütgend. II - TuS Deusen III	So 12:30	
DJK E. Dorstfeld II - Ur. Lütgend. II	So 12:30	
GW Kley II - Arm. Marten III	So 12:30	
W.. Kirchlinde II - FC Merkur II	So 12:30	
Kreisliga C2 DO		
Wellighhofen II - TuS Kruckel II	Sa 16:00	
BSV Schüren III - FCK Sölte	So 12:00	
ETuS Schwerte II - VfL Schwerte III	So 12:30	
Brünningh. III - ASC Dortmund III	So 15:00	
VfR Sölte III - South Do. Soccers	So 16:30	
SV Berghofen III - Birliçi Hörde	So 16:30	
Sommerberg III - Grash. Olpekebach	So 17:00	
Kreisliga C3 DO		
SC Dorstfeld IV - Lokomotive Lüdo	So 12:30	
Bövinghausen II - SC Osmanlispor II	So 12:30	
TuS Rahm III - Wambeler SV II	So 12:30	
Hellw. Lütgend. III - FC Sandzak II	So 16:30	
Sharri III - Hafenwiese II	So 16:30	
Kreisliga C4 DO		
Phönix Eving III - FC Fortuna 66	So 12:30	
TuS Neuass. III - Kemninghausen III	So 12:30	
TuS Deusen II - Eving Lind. II	So 12:30	
KF Sharri II - DJK TuS Körne III	So 12:30	
SG Lüdo II - Lünen SV III	So 13:00	
RW Barop III - SuS Derne II	So 14:30	
Kreisliga C5 DO		
ÖSG Viktoria III - FC Dortmund	So 10:30	
A. Scharnhorst III - Post. Dortmund	So 12:30	

Asseln 2 - SV Körne III	So 12:30
DJK Saxonia - Wambel III	So 12:30
Vikt. Kirchd. IV - SV Wickede	So 12:30
BSG DSW - Teutonia Lanstrop	So 12:30

Kreisliga C6 DO	
BV Lünen III - VfL Schwerte IV	So 12:30
RW Barop IV - Ph. Hörde	So 12:30
MSV Dortm. II - Lünen SV IV	So 14:30

Kreisliga C7 DO	
Barlikesir. II - Gencler. Hörde II	So 12:30
Hörder SC III - SV Wickede II	So 12:30
ÖSG Viktoria IV - Brambauer IV	So 12:30
SuS Hörde - Neuasseln IV	So 14:30

Frauen-Regionalliga West	
Mönchengladbach - Arm. Bielefeld	So 13:00
SF Siegen - SGS Essen II	So 13:00
VfR Warbeyen - Alem. Aachen	So 13:00
1. FFC Recklingh. - SV Berghofen	So 14:30
SV Menden - GSV Moers	So 15:15
VfL Bochum - SV Budberg	So 15:30
1. FC Köln II - SpHo Köln	So 15:30

Frauen-Westfalenliga	
SV Höntrup - SV Berghofen II	abges.
Germ. Hauenhorst - Herforder SV	So 12:30
Bor. Emsdetten - W. Mecklenbeck	So 13:00
Arm. Ibbenbüren - Fort. Freudenberg	So 13:00
SV Bokendorf - VfL Billerbeck	So 13:00
VfL Bochum II - SSV Rhade	So 13:00
BSV Ostbevern - FC Donop	So 15:00
SV Kutenhausen - FSV Gütersloh II	So 15:30

Frauen-Bezirksliga 4	
FC Sölschede - TuS Harpen	So 11:00
Eintr. Grumme - Wambeler SV	So 12:30
Fichte Hagen - West. Wickede	So 12:30
Waldesr. Linden - SG Lütgend.	So 14:30
Hammerthal - Eichlinghofen	So 15:00
TV Brechten - Eintr. Dorstfeld	So 15:00
RW Unna - Westfalia Hagen	So 16:30

Frauen-Kreisliga A1 DO	
SV Westrich - Westf. Huckarde	So 12:30
Wambeler SV II - Ur. Lütgend.	So 14:30
TuS Rahm - Eichlingh. II	So 16:30
TuS Deusen - SuS Hörde	So 16:30
Frauen-Kreisliga A2 DO	
V. Kirchderne - Berghofen III	So 14:30
SV Körne - Bor. Dortmund	So 16:30
Lünen SV - TuRa Asseln	So 16:30
AY Yildiz - Sölderholz	So 16:30

Juniorenfußball	
A-Junioren Bundesliga	
VfL Bochum - Arminia Bielefeld	Sa 11:00
RW Oberhausen - SC Paderborn	Sa 13:00
B. Mönchengladb. - Schalke 04	So 11:00
Viktoria Köln - 1. FC Köln	So 11:00
Bor. Dortmund - Fort. Düsseldorf	So 11:00
Wuppertaler SV - Alem. Aachen	So 11:00
RW Essen - Fortuna Köln	So 11:00
Preußen Münster - MSV Duisburg	So 12:00

A-Junioren Bezirksliga 4	
Holzwickeder SC - JSG Wadersloh	abges.
SpVg Oelde - SC Lippstadt	abges.
SVE Heessen - Westfalia Wethmar	abges.
SpVg Beckum - Westfalia Soest 2	So 11:00

B-Junioren Bundesliga	
Wuppertaler SV - RW Essen	abges.
Borussia Dortmund - FC Hennef	Sa 11:00
Bor. M'gladbach - Schalke 04	Sa 11:00
Bayer Leverkusen - Preußen Münster	Sa 13:00
Arm. Bielefeld - Alem. Aachen	Sa 13:30
SG Unterrath - SC Paderborn	Sa 15:00
Fort. Düsseldorf - Fortuna Köln	So 11:00
SV Lippstadt 08 - VfL Bochum	So 13:00

B-Junioren Bezirksliga 4	
Freudenberg - FC Iserlohn II	abges.
FC Lennestadt - FSV Werdohl	abges.
BSV Menden I - Grünbaum	abges.
Neheim-Hüst. - Adler Dielfen	abges.
SV Brilon - RW Lüdenscheid	abges.
ASC Dortmund - Lüttringhaus.	Sa 13:00

B-Junioren Bezirksliga 5	
Westfalia Soest - FC Brünningh.	abges.
TuS Anröchte - SC Weitmar 45	abges.
SSV Bue - Westf. Rhynern	abges.
Eintr. Dortmund II - SuS Kaiserau I	abges.
SC Obersprockh. - Kirchhörder SC	So 11:00

C-Junioren Regionalliga 1	
MSV Duisburg - SV Lippstadt	Sa 12:00
Eintr. Dortmund - Fort. Düsseldorf	Sa 15:00
SC Paderborn - Schalke 04	Sa 15:00
Alem. Aachen - RW Oberhausen	Sa 15:00
SG Unterrath - 1. JFS Köln	Sa 15:00
Fortuna Köln - Borussia Dortmund	So 14:00

C-Junioren Regionalliga 2	
B. M'gladbach - Viktoria Köln	Sa 11:00
RW Essen - VfB Waltrop	Sa 12:00
1. FC Köln - Wuppertaler SV	Sa 13:00
Rödinghausen - Bay. Leverkusen	Sa 15:00
A. Bielefeld - Pr. Münster	Sa 15:15
VfL Bochum - Schonnebeck	Sa 15:30

C-Junioren Westfalenliga	
FC Iserlohn - JfV Lippe	Sa 13:00
SC Verl - SF Siegen	Sa 15:00
SC Wiedenbrück - SpVg Brakel	Sa 15:00
Delbrücker SC - SG Wattensch.	Sa 15:00
VfL Theesen - Hammer SpVg	Sa 15:00
TuS Hordel - Hombruch II	Sa 16:00

C-Junioren Landesliga 2	
BSV Menden - Neheim	Sa 15:00
Westfalia Soest - ASC Dortmund	Sa 15:00
SSV Buer - SV Horst-Em.	Sa 15:00
SuS Kaiserau - TSG Sprockhövel	Sa 15:00
Westf. Herne - SpVg Beckum	Sa 15:00
SpVg Hagen - TSV Marl-Hüls	Sa 15:00

C-Junioren Bezirksliga 6	
Eintr. Dortmund II - Hombrucher SV III	Sa 11:00
FC Merkur 07 - SV Höntrup	Sa 15:00
W. Overcastrop - VfB Waltrop	Sa 15:00
Weitmar 45 - TuS Hordel II	Sa 15:00
FSV Witten - FC Brünningh.	Sa 15:15
.....	
In der A-Junioren Westfalenliga, in der A-Junioren Landesliga 2, in A-Junioren Bezirksligen 6 und 7, in der B-Junioren Westfalenliga, Landesliga 2 und Bezirksliga sind alle Spiele abgesetzt.	

Marten im Keller: „Ziel ist nicht Klassenerhalt“

FUSSBALL: Die Martener Mannschaft hatte sich vor der Saison etwas anderes ausgerechnet, hat jetzt aber Gründe für die bisher schwache Saison.

Von Linus Wieprecht

Lediglich neun Punkte konnte der SV Arminia Marten bisher in der Dortmunder Kreisliga A1 sammeln. Damit steht man aktuell auf dem 14. Tabellenplatz – dem Platz, der eine Relegation zur Folge hätte. Nur ein Punkt Abstand hält Marten zum ersten direkten Abstiegsplatz. Der Trainer und die Mannschaft zeigen sich selbst ein wenig überrascht.

Christian Franke überlegt einen Moment, aber „den einen Grund gibt es nicht“ für die Bilanz seiner Mannschaft in dieser Spielzeit. Nur zwei Siege wurden bis dato eingefahren, dazu kommen drei Unentschieden und sechs Niederlagen. Den einen bestimmten Grund gebe es zwar nicht, dennoch kann sich Franke den Status quo seines Teams zumindest in Teilen erklären. „Wir sind personell arg gebeutelt“, verrät er, man habe, glaubt Franke, „auch noch die Corona-Nachwirkungen zu spüren bekommen“.

Gemeint seien damit unter anderem weniger Intensität und ein abgenommenes sportliches Potenzial mancher Spieler. Auch die Abgänge im Sommer könnten ein Grund für das negative erste Saisondrittel sein. „Vielleicht konnten wir zwei, drei Abgänge nicht eins-zu-eins ersetzen“, vermutet Franke. Von fünf Neuzugängen seien zudem drei verletzt und hätten somit gar nicht die Möglichkeit gehabt, sich zu empfehlen und der Mannschaft zu helfen. Frankes Credo für die kommenden Wochen: „Jetzt müssen wir uns da irgendwie durchhangeln“. Zielsetzungen habe man immerhin nicht direkt verfehlt - konkrete habe es nämlich gar nicht gegeben. „Nach Corona wusste keiner



Für Christian Franke und Arminia Marten läuft es noch nicht optimal.

FOTO SCHÜTZE (A)

richtig, wo er steht“, erklärt Christian Franke. Vor der zweiten Saisonunterbrechung durch die Corona-Pandemie habe man allerdings auf Platz drei der Kreisliga gestanden. „Dann ist das Ziel natürlich nicht Klassenerhalt“, gibt Franke zu.

Die Plätze vier bis sieben habe man stattdessen eher in den Blick genommen, aber „wenn es nicht läuft, läuft es nicht“. Auch die Spieler untereinander hätten nicht damit gerechnet, so weit unten in der Tabelle zu landen. Diese Situation müsse man jetzt „annehmen und gegenarbeiten“. Dazu gehöre es, „Pünktchen um Pünktchen zu ergattern“ und auch mal „Überraschungspunkte“ gegen Topteam zu sammeln. Trotzdem: „Die Tabelle

sollen sich im Winter auch einige Neuzugänge hinzugesellen, um im Abstiegs-kampf ausreichend zu punkten.

„Wir führen viele Gespräche, zwei, drei Spieler sind fix“, verrät Franke, der darüber hinaus versichert, dass es sich bei den Spielern um „keine direkte Konkurrenz“ handele, ohne konkrete Namen zu nennen. Insgesamt sollen es „vier bis fünf neue Spieler“ werden. Und auch über eine Vertragsverlängerung seinerseits sollen im Winter Gespräche geführt werden. „Vor drei Jahren haben wir einen Neuaufbau gestartet, der läuft noch“, sagt Christian Franke. Zunächst müsse bei Arminia Marten aber alles dafür getan werden, aus der Abstiegszone der Kreisliga A1 herauszukommen.

BVB-U19 auch ohne Bamba in der Pflicht

JUNIORENFUSSBALL: Lissabon ist abgehakt. U17-Partie wurde kurzfristig abgesagt.

Von Peter Ludewig

Der Bundesliga-Nachwuchs des BVB ist am Wochenende nicht komplett im Einsatz.

A-Junioren-Bundesliga Borussia Dortmund - Fortuna Düsseldorf - Die unglückliche und unnötige 2:3-Niederlage in der Youth League bei Sporting Lissabon ist aufgearbeitet und abgehakt. „Wir haben keine gelbe Karte erhalten, waren im Abwehrverhalten auf dem Niveau zu lieb und haben bei den drei Gegentoren keine Konsequenz gezeigt“, urteilt BVB-Coach Mike Tullberg und führt zudem die mangelnde Entschlossenheit im Abschluss an.

Die ganze Aufmerksamkeit ist nun auf die vermeintliche Pflichtaufgabe gegen die Fortuna am Sonntag um 11 Uhr in Brackel gerichtet. Für Tullberg erwartet sein Team im Vergleich mit dem aktuell abstiegsgefährdeten Tabellen-dreizehnten eine unangenehme Herausforderung, vergleichbar der gegen den



Samuel Bamba fehlt Borussia U19 verletzt.

FOTO LUDEWIG

MSV Duisburg, wo es nur zu einem 1:1 langte: „Düsseldorf verfügt schon über individuelle Qualität, steht hinten kompakt und ist bei Kontern mit seinen zwei Stürmern nicht ungefährlich.“ Nichtsdestotrotz - angesagt ist ein Erfolg. Damit würde die Tabellenführung,

weiter ungeschlagen, mit einem Polster von vier Zählern untermauert.

Personell hat das Lissabon-Spiel leider Spuren hinterlassen. Kurz nach der Halbzeit musste Samuel Bamba mit dem Verdacht auf einen Muskelfaserriss im Oberschenkel ausschei-

den. Eine endgültige Diagnose steht noch aus. Gegen die Fortuna wird der Angreifer aber definitiv fehlen. Ansonsten muss der BVB weiterhin einzig auf den verletzten Verteidiger Lion Semic verzichten.

B-Junioren-Bundesliga Borussia Dortmund - FC Hennef 05 - Die für den heutigen Samstag angesetzte Partie wurde kurzfristig abgesagt. Hennef konnte auf die aktuellen Verordnungs-Gegebenheiten mit der Erstellung von erforderlichen PCR-Test organisatorisch nicht reagieren. Für den BVB verlängert sich damit die ohnehin schon dreiwöchige Pause. „Wir haben im Sinne eines sportlich fairen Wettbewerbs dem Wunsch des FC Hennef entsprochen, diese Partie ins nächste Jahr zu verlegen“, wird U17-Coach Sebastian Geppert auf der BVB-Homepage zitiert. So geht es für die U17 kommenden Wochenende ohne Spielrhythmus mit dem Derby bei Schalke weiter.

Alle guten Dinge sind zwei

FUSSBALL: Kreispokal in Scharnhorst

Schon zweimal wollte Ale-mannia Scharnhorst seine Spiele im Kreispokal absagen. Doch sie traten an – und gewannen beide Male. „Wir wollten die Pokalspiele erst absagen. Die Meisterschaft geht für uns vor und wir wollten die Verletzungen in Grenzen halten“, sagt Mike Kollenda, Trainer des A-Ligisten. Doch spontan entschieden sie sich doch gegen den VfB Westhofen (dritte Runde) und TuS Holzen-Sommerberg (zweite Runde) zu spielen.

Gegen Westhofen gab es ein 2:1, Holzen-Sommerberg wurde mit 3:2 geschlagen. „Wir haben die Spiele zu einem Vereinsevent gemacht. Wir haben Spieler aus der dritten Mannschaft gefragt, ob sie aushelfen möchten, und die Trainer der Zweiten nach Hilfe gefragt“, erzählt Kollenda, der seit dieser Saison Coach der Ersten ist.

So halfen in den beiden Partien Spieler aus der Drittvertretung und der zweiten Mannschaft aus. „Das stärkt die Identifikation mit dem Verein“, sagt Kollenda. Obwohl die Personalsituation vor dem Viertrunden-Spiel gegen Arminia Marten (18. November) sich entspannt hatte, wurde das Modell weiter durchgezogen – und wurde wieder belohnt.

Mit 4:2 setzte sich Scharnhorst gegen den A-Ligisten durch. „Wir sind Marten dankbar, dass wir das Spiel vorverlegen konnten“, wollte Kollenda verhindern, dass sein Team im Dezember in einer Woche drei Spiele machen müsste. *tola*

C-Junioren weiter nach Plan

JUNIORENFUSSBALL: Keine Westfalenliga

Wegen des aktuellen Pandemiegeschehens und der seit Mittwoch geltenden 2G-Regelung wurde der Spielbetrieb vom Verband auf unterfällischer Ebene wie berichtet im Nachwuchsbereich für alle A- und B-Junioren-Teams bis zum Jahresende unterbrochen. Während der Ball damit für Dortmunds ranghöchste Vertreter in den Westfalenligen ruht, geht es in der C-Junioren-Regionalliga vorerst nach Plan weiter. Da ist der Hombrucher SV in der Gruppe 2 dieses Wochenende spielfrei.

C-Junioren-Regionalliga Gruppe 1: SC Fortuna Köln - Borussia Dortmund - Am Sonntag um 14 Uhr will der BVB die Tabellenführung beim Vorletzten mit dem zehnten Sieg in Serie untermauern. Hierzu steht Co-Trainer Jannik Pleschke, der abermals den erkrankten Marco Lehmann vertritt, erneut ein nur dünnes Angebot zur Verfügung. Wenn möglich sollen die drei Zähler ohne Gegentor eingefahren werden.

Gruppe 1: TSC Eintracht Dortmund - Fortuna Düsseldorf - Im Rennen um den dritten Rang erwartet der TSC am heutigen Samstag um 15 Uhr als Vierter die um einen Platz besser positionierte Fortuna. *PL*

Kultur & Freizeit

Termine · Kinder · Verbraucher · Hören & Sehen · TV-Programm · Leute · Wetter · Panorama

www.wr.de/kultur

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Gasthof als Denkmal. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unterstützt die Gesamtanierung einer ehemaligen Gaststätte und Hofanlage im niederrheinischen Goch-Pfalzdorf mit 50.000 Euro. Der zweigeschossige frühere Gasthof „Pfälzerhof“ stammt aus dem 18. Jahrhundert und wurde aus unverputztem Backstein errichtet.

Freiwillige Rückgabe. Die Lübecker Völkerkundesammlung will freiwillig 26 afrikanische Objekte nach Namibia und Äquatorialguinea zurückgeben. Die Initiative sei von Lübecker Seite ausgegangen, so die Hansestadt. Damit würden erstmalig in der deutschen Museumslandschaft Objekte aus kolonialem Zusammenhang unaufgefordert zurückgegeben.

LEUTE

Ai Weiwei schätzt geschützte Räume



FOTO: GETTY

Berlin. Als Konsequenz aus der politischen Verfolgung seiner Familie hat der chinesische Künstler Ai Weiwei eine Vorliebe für geschützte Räume entwickelt. „Deswegen ist mein Atelier in Berlin auch unter der Erde“, sagte der 64-Jährige – nämlich in den Keller gewölben einer alten Brauerei in Prenzlauer Berg. In Berlin stellte Ai Weiwei im Gespräch mit Schriftsteller Daniel Kehlmann seine Autobiografie „1000 Jahre Freud und Leid“ vor. *dpa*

Mario Vargals Losa in Académie française



FOTO: CAMPOS / DPA

Paris. Der peruanische Schriftsteller Mario Vargas Llosa ist in die Académie française, die Hüterin der französischen Sprache, gewählt worden. Die Kandidatur des Literaturnobelpreisträgers von 2010 war berücksichtigt worden, obwohl der 85-Jährige die Altersgrenze von 75 deutlich reißt. Die französische Sprache spricht er fließend; er lebte in den 60er Jahren länger in Paris. *dpa*

ZAHLE DES TAGES

4,5 Millionen Euro gibt der Bund für die Produktion neuer Filme: Gefördert wird etwa die Verfilmung „8 1/4“ von Oskar Roehler. Regisseurin Julia von Heinz („Und morgen die ganze Welt“) soll den Roman „Zu viele Männer“ verfilmen.

ZITAT DES TAGES

„Das größte Freiluftmuseum der Welt...“

nennt **Chalid al-Anani**, Ägyptens Antikenminister, die 3000 Jahre alte und frisch renovierte Sphinx-Allee zwischen zwei Tempeln in Luxor.



Gut gelaunt auf dem besten Wege ins neue Amt: Claudia Roth von den Grünen wird neue Kulturstatsministerin.

FOTO: ODD ANDERSEN / AFP

„Kultur ist kein Sahnehäubchen“

Die Entscheidung ist eine große Überraschung: Die Grünen besetzen den Posten für Kultur und Medien. Claudia Roth wird die künftige Kulturstatsministerin

Berlin. Als Rio Reisers Band „Ton Steine Scherben“ die Kulturszene mit Anarcho-Songs wie „Keine Macht für niemand“ politisierte, stand Claudia Roth als Managerin noch neben der Bühne. Einige Jahrzehnte später rückt die 66-Jährige mit der Kabinettsliste der neuen Ampel-Koalition ins Rampenlicht bundesdeutscher Kulturpolitik. Die Grünen-Politikerin soll als Kulturstatsministerin ins dann SPDgeführte Kanzleramt einziehen. Dort wartet ihre Vorgängerin Monika Grütters (CDU) auf Ablösung.

Bersten rechten Rand gilt sie als rotes Tuch. Regelmäßig wird sie Ziel von Hassbotschaften und Drohungen.

Ihre beruflichen Wurzeln hat die in Ulm geborene Roth im Kulturbereich. Sie studierte Theaterwissenschaften in München, war anschließend Dramaturgin an Bühnen in Dortmund und Unna. Als Managerin von Ton Steine Scherben agierte sie zu Beginn der 80er-Jahre, zog auch mit Reiser Co von Berlin aus in ein Bauernhaus im friesischen Fresenhagen.

Und nun hat sie wohl bald ihr Büro im Kanzleramt. Das für sie vorgesehene neue Amt verbindet zwei Leidenschaften, wie Roth der Deutschen Presse-Agentur am Freitag sagte. „Schon immer schlagen zwei Herzen in meiner Brust: die große Liebe für die Kunst und Kultur und meine Leidenschaft für die Demokratie. Zwei Bereiche, die untrennbar miteinander verwoben sind, denn unserer Demokratie fehlt ohne Kunst und Kultur die Stimme.“

Mit dem Amt der Staatsministerin für Kultur und Medien vereinen sich diese zwei Herzen zu einer großen Liebe. „Kultur ist für sie „der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält, kein Sahnehäubchen für gute Zeiten, kein Luxusgut, sondern essenziell für unser Menschsein und Grundnahrungsmittel unserer Demokratie“.

Kultur- und Medienpolitik liegt in Deutschland eigentlich in der Kompetenz der Länder. Die unter dem damaligen SPD-Kanzler Gerhard Schröder beim Bund eingerichtete Institution existiert erst seit 1999. Michael Naumann und Julian Nida-Rümelin waren für die SPD die ersten auf dem Posten. Die anschließend agierende parteilose Christina Weiss machte sich bereits für ein Ministerium stark. Bernd Neumann war der erste CDU-Mann im Amt, von ihm übernahm Grütters.

Auf die neue Kulturstatsministerin warten einige dicke Brocken. So wollen SPD, Grüne und FDP Kultur zum staatlichen Auftrag ma-

chen. Für eine Aufnahme der Kultur als Staatsziel ins Grundgesetz wären allerdings auch Stimmen aus der Opposition notwendig.

Unter Grütters sind Macht und Einfluss des Amtes auch gegenüber den Ländern enorm ausgeweitet worden. Der Etat stieg zuletzt um 155 Millionen auf gut 2,1 Milliarden Euro in diesem Jahr. Auch die umfassenden Corona-Hilfen liefen im Kulturbereich weitgehend über das Haus.

Würdigung vom hoch gehandelten Konkurrenten

Im Kanzleramt hat es die Grüne Roth dann wohl künftig mit SPD-Kanzler Olaf Scholz zu tun. Wie wichtig diese Beziehung sein kann, hat ihr Amtsvorgänger Naumann beschrieben. „Es funktioniert, wenn dieses Amt das Wohlwollen des Bundeskanzlers hat. Wenn das aber nicht der Fall ist, ist es eben Pech für die Kulturpolitik.“

Der für die Grütters-Nachfolge hoch gehandelte Hamburger Kultursenator Carsten Brosda (SPD) würdigte Roth als „interessiert, leidenschaftlich, empathisch“. Bei Twitter schrieb Brosda am Freitag: „Wem eine offene, vielfältige Gesellschaft am Herzen liegt, kann sich auf Claudia Roth als Staatsministerin für Kultur und Medien freuen. Ich freue mich, dass unsere Zusammenarbeit weitergeht.“

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Olaf Zimmermann, erklärte, mit Roth werde ein Politikprofi dieses wichtige politische Amt übernehmen. Für eine erfolgreiche Kulturpolitik sei eine gute Zusammenarbeit zwischen Scholz und Roth essenziell. „Wir sind gespannt, wie Claudia Roth ihr Amt führen wird und freuen uns auf die Zusammenarbeit.“ Der Pianist Igor Levit schickte für Roth bei Twitter ein Herz - in Grün. *dpa*

NRW beschließt Gesetzbuch für die Kultur

Prekäre Verhältnisse in der Kunst verhindern

Düsseldorf. Mit einem neuen Kultugesetzbuch geht Nordrhein-Westfalen gegen prekäre Arbeitsverhältnisse in der Kulturbbranche vor. Der Landtag beschloss mit den Stimmen der Regierungsfractionen von CDU und FDP sowie der oppositionellen Grünen und der AfD das neue Gesetz, das erstmals die Regeln im Kulturbereich bündelt. Die SPD enthielt sich. Nach Angaben der Landesregierung nimmt NRW mit dem Kultugesetzbuch eine bundesweite Vorreiterrolle ein.

Förderung an Honorare geknüpft

Landesförderungen für Kultureinrichtungen sollen in NRW künftig an Honoraruntergrenzen geknüpft werden. Dafür wird auf bundesweite Regelungen verwiesen. Erstmals werden auch Musikschulen gesetzlich verankert. Dort sollen mehr sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse geschaffen werden. So wird eine Förderung künftig auch daran geknüpft, dass an Musikschulen in der Regel qualifizierte Lehrkräfte mit abgeschlossener musikalischer Fachausbildung sozialversicherungspflichtig und tarifgebunden beschäftigt werden.

Erhalt des Kunstbesitzes

Das Kultugesetzbuch sieht außerdem eine Verpflichtung zum Erhalt des Kunstbesitzes des Landes vor. Kunstschatze aus diesen Sammlungen dürfen nicht veräußert werden, um Haushalte zu sanieren. Außerdem verpflichtet sich die Landesregierung, die Provenienzforschung zu fördern. Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt eine prominente Rolle. Kultureinrichtungen sollen etwa beim Bauen, bei Veranstaltungen oder im internationalen Austausch ihren ökologischen Fußabdruck beachten. *dpa*

DAS GEDICHT

Damals

Von Franz Josef Degenhardt (1931-2011)

Die Welt war weit, das wussten wir, und die Fabrik so nah. Am Bahndamm war's. Du zeigtest mir, was dann noch oft geschah. Am Himmel stand der rote Mond zwei Handbreit neben dem Schlot. Ich sagte dir, der wird bewohnt, doch nicht vom Lieben Gott.

Dein Kleid hing im Holderstrauch im rostigen Geäst, und meine Hose lag da auch Wir hielten uns ganz fest Der Bahndamm ist kein Zauberpark Wir haben uns nicht geschert um Dreck und Sünde und den Quark, womit man Kinder quält.

Mitunner inne Schummertied, da ward mi so to Moot, dann löpft mi't längs den Rück so heet, as domools vör dem Schlot. Dann denkeich, man müsst nochmal so da sein, unbedingt, und es ist einem ganz egal, ob, was man tut, was bringt.

KOMMENTAR Monika Willer

Große Aufgabe

Die Kulturszene hat keine Angst vor Claudia Roth. Denn die standhafte Streiterin gegen den Internet-Hass ist bei den Bayreuther Festspielen ebenso zu Hause wie in der freien Kulturszene; schließlich war sie Managerin der legendären Band „Ton Steine Scherben“. Dass die Förderung der Kultur im ländlichen Raum als Ziel in den Koalitionsvertrag aufgenommen wurde, wird für Südwestfalen auch kein Schaden sein. Die Grünenpolitikerin Claudia

Roth steht vor einer gewaltigen Aufgabe. Die Kulturszene ist durch die Coronapandemie tief ins Herz und ins Rückgrat getroffen. Viele Fragezeichen begleiten die Überlegungen, ob und wie das Kulturleben nach Corona wieder auf die Beine kommt. Wenn in Berlin eine Ansprechpartnerin sitzt, welche Kultur aus eigener Lebenspraxis kennt, die zudem bekannt dafür ist, über die eigene Blase hinweg mit den Leuten reden zu können, stimmt das hoffnungsfroh.



WER WAR'S? Von Rolf Potthoff

Voltaire, der Aufklärer

Am 20. November fragten wir in „Wer war's?“ nach Voltaire. Der 1778 gestorbene französische Schriftsteller und Philosoph ragt heraus als einer der bedeutendsten Denker seiner Zeit. Das Volk liebte ihn, die Herrschenden nicht. Das 18. Jahrhundert. Epoche der Aufklärung, Morgendämmerung der Moderne. Mehr und mehr büßt die Kirche an Deutungshoheit über das Geschehen im Kosmos und auf der Erde ein, die kritische Wissenschaft bricht sich Bahn. Zwar regieren Europas Höfe, wie es ihnen passt, kostet der Adel seine Privilegien nach Herzenslust aus, doch wächst im Bürgertum und bei ganz „einfachen Leuten“ der Drang nach mündigem Leben - Voltaire treibt die Entwicklung voran.

An Selbstbewusstsein mangelt es dem am 21. November 1694 als Francois Marie Arouet in Paris geborenem Notar-Sohn in keiner Weise. Auch nicht an scharfem Intellekt und geistreichem Humor. Bei-des öffnet Arouet – der sich den Künstlernamen Voltaire gibt – die Tür zu feinsten Kreisen, lässt ihn zum Autor bissiger Satiren werden. Auch über den höchsten Adel, was ihm elf Monate Haft im Staatsgefängnis Bastille einbringt.

Voltaire ist ein schwieriger Mensch, woran auch die langjährige Freundschaft mit dem Preußen-König Friedrich der Große zerbricht. Aber felsenfest bleibt er bei seiner Linie, profiliert sich als Vordenker einer neuen Zeit. Er kritisiert die Missstände des feudalistischen Staates, legt in seinem Hauptwerk „Philosophische Schriften“ seine Gedanken über eine Gesellschaft dar, die sich als Hort individueller Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit, Vernunft und Toleranz versteht. Gedanken wie diese sind 1789 der Kern der Französischen Revolution.



? Schrullig, knarzige Stimme, betonter englischer Akzent – so wurde der launige Brite als Plattenplauderer im deutschen Funk und TV der 50-er/60er Jahre legendär. Wer war's? Das lesen Sie am 4. Dezember.

Stoff gewordene Lebensgeschichte

Schriftsteller Haruki Murakami öffnet seinen Kleiderschrank und schreibt über: T-Shirts

Von Britta Heidemann

Essen. Man könnte leicht denken, jetzt hat auch der ewige Literatur-nobelpreiskandidat in der Corona-Pandemie seinen Kleiderschrank aufgeräumt. Ganz falsch! Die T-Shirt-Sammlung des japanischen Bestseller-Autors Haruki Murakami fiel schon viel früher auf, und zwar einem Musikredakteur, der sich mit dem sammelwütigen Literaten über dessen hunderte Jazz-Platten unterhielt. Als Murakami beiläufig die vielen Kartons voller T-Shirts erwähnte, wurde flugs eine Artikelserie für das Magazin daraus, in der er einzelne Stücke vorstellte.

Zum Glück! Sind die Shirts doch Stoff gewordene Lebensgeschichte, eng verwoben mit der Persönlichkeit eines Autors, der sich mit 72 noch oft genug benimmt wie 27.

Diese Vorliebe für Hamburger zum Beispiel: „Bei der Einreise in die Vereinigten Staaten von Amerika muss ich, sobald ich durch den Zoll, aus dem Flughafen hinaus und in der Stadt bin, einen Hamburger essen“, schreibt Murakami und schwärmt von einem „medium“ gebrillten Burger und „Zwiebeln, Tomate, Kopfsalat und Gewürzgurke“ sowie Ketchup. „I put Ketchup on



Ketchup, Tony Takitani – und eines der vielen internationalen Fan-Shirts.

my Ketchup“ steht auf einem roten Shirt, eine Aufschrift, die Hersteller Heinz-Ketchup selbstironisch drucken ließ, so Murakami: „In ihr drückt sich die ungebrochene Unbekümmertheit des American Spirit aus: Ich lebe, wie ich will!“

Murakami trinkt gerne Whisky, aber trägt seine zahlreichen Jameson- oder Wild-Turkey-Shirts nie – das sähe nach Alkoholiker aus. Und auch die vielen Surf-Shirts aus seiner Zeit als aktiver Surfer auf Hawaii sind ihm denn doch zu jugendlich. Ebenso heikel: Shirts mit



FOTO: DUMONT BUCHVERLAG

Tiermotiven. Dass junge Mädchen T-Shirts mit Tieren drauf zu einem Ausruf des Entzückens veranlassen, ist Murakami peinlich, es könnte so wirken, als hätte er es darauf angelegt: „In dieser Hinsicht finde ich Tiermotive problematisch, auch wenn sie natürlich nicht mit den Leopardenmustern zu vergleichen sind, die ältere Damen aus Osaka häufig bevorzugen.“

Das Shirt, das ihm am wichtigsten ist? „Ich glaube, das ist das gelbe Tony-Takitani-Shirt. Nachdem ich es in einem Secondhand-Laden in

einem kleinen Ort auf Maui entdeckt und für einen Dollar gekauft hatte, versuchte ich mir vorzustellen, was für ein Mensch dieser Tony Takitani wohl sein mochte, und machte ihn zum Helden einer Erzählung, die schließlich sogar verfilmt wurde. Dabei hatte es nur einen Dollar gekostet! Von allen Investitionen, die ich je in meinem Leben getätigt habe, war dies eindeutig die lohnendste.“

Haruki Murakami: Gesammelte T-Shirts. Dumont, 192 S., 24 €

HÄGAR



27. NOVEMBER

Namenstag: Albrecht, Brunhilde, Uta
Historische Daten
2000: In Norwegen wird der längste Straßentunnel der Welt eröffnet: der 24,5 Kilometer lange Lærdalstunnel zwischen Aurland und Lærdal.
1985: Der Halley'sche Komet kommt auf seiner Reise der Erde am nächsten.
1826: Der Apotheker John Walker erfindet das Streichholz.

1308: Heinrich VII. wird von den Kurfürsten zum römisch-deutschen König gewählt.
Geburtstag
1942: Jimi Hendrix, US-Musiker, gest. 1970.
1940: Bruce Lee, US-amerikanischer-chinesischer Schauspieler, gest. 1973.
Todestag
2003: Will Quadflieg, deutscher Schauspieler, geb. 1914.
1988: John Carradine, US-amerikanischer Schauspieler, geb. 1906.

28. NOVEMBER

Namenstag: Berta, Jakob, Stephan
Historische Daten
1994: Norwegen sagt zum zweiten Mal „Nein“ zu einer Mitgliedschaft in der Europäischen Union. Bereits 1972 hatte sich das Land gegen den EU-Beitritt entschieden. EU-Gegner und Befürworter stehen sich in dem Land in annähernd gleich großen Lagern gegenüber.
1990: Die britische Premierministerin Margaret Thatcher

verlässt zum letzten Mal die Downing Street Nr. 10, die offizielle Residenz der britischen Premierminister. Vor sechs Tagen hatte sie ihren Rücktritt erklärt, nachdem die „Eiserne Lady“ ihre politische Rückendeckung aus der eigenen Partei verloren hatte.
Geburtstag
1950: Ed Harris, US-Schauspieler.
Todestag
2010: Leslie Nielsen, kanadischer Schauspieler, geb. 1926.

SUDOKU SCHWIERIG

				4			7
			3				6 1
	6	2			7		
6					2		3
			1	3		2	
	2		4				9
			6			9 8	
4 8					5		
9				5			

SUDOKU LEICHT

			2 8				6
4		5 6				1 2 3	
		7 1		2		4	
6				2 1			8
5		1			3		4
8			5 6				9
	1		9	5 6			
3 5 9				6 4			7
2				7 5			

SCHWIERIG

4	7	2	1	8	5	3	6	9
5	3	8	9	4	6	2	1	7
9	6	1	3	2	7	8	5	4
6	5	3	7	9	4	1	8	2
1	8	9	2	5	3	7	4	6
7	2	4	8	6	1	5	9	3
2	9	5	6	7	8	4	3	1
8	1	7	4	3	9	6	2	5
3	4	6	5	1	2	9	7	8

AUFLÖSUNG DER LETZTEN SUDOKU-RÄTSEL

3	1	9	8	5	6	7	4	2
8	7	6	3	2	4	5	9	1
2	5	4	1	7	9	3	8	6
5	6	2	7	4	3	8	1	9
1	9	3	2	6	8	4	7	5
4	8	7	5	9	1	6	2	3
7	3	1	6	8	2	9	5	4
6	4	8	9	1	5	2	3	7
9	2	5	4	3	7	1	6	8

Teil des brit. Parla-ments	männl. Kose-name	Reb-sorte; Weiß-wein	weibl. Mär-chen-gestalt	fest, eisern	Teil der Perso-nallen
ein Insel-euro-päer	Fluss-land-schaft i. Kr. Bern	birnen-förmige Frucht	Laub-baum	Kaufm.: Sollseite eines Kontos	Wahr-zeichen der Expo Brüs-sel 1958
Initialen von Adenauer † 1967	fest-kleben	männl. Vorname	Wut, Rage	Spül-wasser (nieder-dt.)	Teil des Fahrrads
Lebewohl	anwesend	Plattform im Meer f. die Suche nach Öl	Gipfel in den Berner Alpen	germa-nisches Schrift-zeichen	westl. Groß-macht (Abk.)
großes Gewässer	dt. Schau-spieler (Ger) † 1988	ungebo-rene Leibes-frucht	Textil-zeug-nis	bayer. Inn-zufluss	bad-scher Rhein-zufluss
Gesangs-form in den Alpen	hebrä-isch: Sohn	Frage-wort	Hunde-schar zur Hetzjagd	Almhirt	AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
					■ A ■ T ■ E ■ M ■ P ■ A ■ U ■ S ■ E ■ ■ R ■ I ■ O ■ B ■ L ■ A ■ U ■ ■ O ■ L ■ D ■ T ■ I ■ M ■ E ■ R ■ ■ F ■ E ■ T ■ E ■ R ■ N ■ E ■ B ■ ■ S ■ E ■ D ■ A ■ N ■ A ■ L ■ U ■ ■ L ■ E ■ T ■ Z ■ T ■ E ■ N ■ ■ E ■ X ■ O ■ D ■ U ■ S ■ ■ V ■ I ■ E ■ R ■ E ■ G ■ A ■ R ■ T ■ ■ P ■ R ■ I ■ M ■ E ■ W ■ ■ T ■ R ■ A ■ N ■ S ■ J ■ E ■ T ■ ■ T ■ E ■ D ■ E ■ K ■ A ■ D ■ E ■ ■ K ■ I ■ W ■ I ■ ■ S ■ P ■ O ■ T ■ T ■ ■ K ■ O ■ M ■ U ■ ■ A ■ C ■ H ■ A ■ T ■ ■ T ■ H ■ S ■ E ■
					sl0920-2838

HOROSKOP

Widder 21.3. -20.4. Bemühen Sie sich, etwas rationaler zu wirtschaften. Eine diesbezügliche Kritik könnte also angebracht sein.
Stier 21.4. -20.5. Ihre Ungeduld steigert den Stresspegel und bringt Sie allgemein aus dem Takt. Langsamer geht es genauso gut.
Zwillinge 21.5. -21.6. Ihre Bemühungen werden sich nun um alles drehen, was Sie selbstständiger und unabhängiger von anderen macht.
Krebs 22.6. -22.7. Nutzen Sie das insgesamt harmonisch verlaufende Tagesgeschehen für einen ohnehin fälligen Meinungsaustausch.
Löwe 23.7. -23.8. Es kommt auf eine gute Gesprächsatmosphäre an. Nur wenn die stimmt, werden Sie offen argumentieren können.
Jungfrau 24.8. -23.9. In der Liebe sieht es günstiger aus, als Sie meinen. Ein Kauf bringt Sie unter Umständen in die roten Zahlen.
Waage 24.9. -23.10. Eine heikle Angelegenheit löst sich in Wohlgefallen auf. Sie haben einen guten Stand bei einem Vorgesetzten.
Skorpion 24.10. -22.11. Jetzt nicht den Mut verlieren! Mit erheblichem Widerstand eines Konkurrenten dürfte momentan zu rechnen sein!
Schütze 23.11. -21.12. Nun dürfte es aber an der Zeit sein, Nägel mit Köpfen zu machen. Sie wissen jetzt ganz genau, was Sie wollen.
Steinbock 22.12. -20.1. Der berühmte Funke springt über. Das bringt Freude und Abwechslung in so manchen eingefahrenen Alltag hinein.
Wassermann 21.1. -19.2. Je harmonischer es im eigenen Umfeld läuft, desto mehr sind Sie bereit zu leisten. Sie fühlen sich anerkannt.
Fische 20.2. -20.3. Nicht gleich aufgeben, wenn Sie vor einer schwierigen Entscheidung stehen. Man bietet Ihnen spontan Hilfe an.



Weltreise in 90 Minuten

Da kommt Urlaubsstimmung auf: Beim „Travel Slam“ erzählen Abenteurer von spannenden Reiseerlebnissen – auch am kommenden Dienstag in Bochum

Ob Bildcollagen, kurze Videos, Info-Grafiken oder musikalische Einlagen: Beim „Travel Slam“ haben die Vortragenden viele Möglichkeiten, das Publikum zu überzeugen.

FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

Von Patrick Friedland

Köln. Schickes weißes Hemd, lachs-farbener Leinenschal, perfekt sitzendes Haar – auf den ersten Blick mag man kaum glauben, dass der völlig verschwitzte Mensch mit Mehr-Tage-Bart im quietschbunten Radlertrikot auf der Leinwand ebenfalls Jo Hagen ist. Der 71-Jährige erzählt im Kölner Outdoor-Bekleidungsgeschäft „Globetrotter“ von der größten Abenteuerreise seines Lebens: „2472 Kilometer bin ich gefahren. Völlig CO²-neutral.“ Denn er pilgerte im Frühjahr 2017 über sechs Wochen – lediglich mit Fahrrad, Zelt und Propangaskocher ausgestattet – den Jakobsweg entlang, von seiner Wahlheimat Köln ins nordspanische Santiago de Compostela.

An diesem Donnerstagabend ist Hagen einer von drei Teilnehmern des „Travel Slam“. Das heute durch Deutschland tourende Format erinnert nicht nur des Namens wegen an die in den vergangenen Jahren so populär gewordenen „Poetry Slams“ und „Science Slams“, bei denen Lyrik beziehungsweise Wissenschaftsthemen unterhaltsam vorgetragen werden. Die Regeln ähneln sich. 15 Minuten lang berichten Abenteurer von ihren Reiseerlebnissen. Fotos, Texte, Grafiken und kurze Videos machen den Auftritt lebendig. „Es ist sogar schon mal jemand mit einer Ukulele aufgetreten“, ergänzt Frank Lustig, Reise-Freund und Erfinder der rund 90 Minuten füllenden Veranstaltung.

2014 gab es die ersten „Travel Slams“ in der Kölner Stadtbibliothek, nach und nach folgten Termine an anderen Standorten und 2019 der Umzug des kölschen Originals in die Hallen von „Globetrotter“.

Für das passende Ambiente ist hier gesorgt: Das Publikum sitzt in Campingstühlen auf einem Stahlgitter über einem vier Meter tiefen Wasserbecken, umringt von Ruderbooten. Ein sanfter Chlorgeruch weht in die Nase, das kühle Nass plätschert vor sich hin. Wer hier sitzt, fühlt sich schon fast wie im Entspannungsurlaub.

An einen solchen war für Jo Hagen seinerzeit nicht zu denken. Zwischen 50 und 75 Kilometer radelte der Rentner jeden Tag, nächtliche Erholung nicht unbedingt inklusive: „Es gibt auf der Strecke berühmte Pilgerherbergen mit Mehrbettzimmern, die man nicht umsonst ‚Schnarchsäle‘ nennt. Im Hochbett unter mir lag einmal ein schwergewichtiger Kanadier, ich habe mich gefühlt wie auf der Richterskala.“ Gelächter im Publikum, Applaus nach einer Viertelstunde.

Nachfragen erlaubt und erwünscht

Der große Unterschied zu anderen Slam-Formaten: Nach dem Vortrag darf das Publikum Fragen stellen. Eine davon lautet: „Hast du dich nie einsam gefühlt?“ Hagen verneint: „Ich habe jeden Tag andere Pilger getroffen und bin öfter mehrere Stunden mit ihnen zusammen gefahren, ich hatte also immer Gesellschaft.“ Nur auf seine Ehefrau, die heute in der ersten Reihe sitzt, verzichtete er einmalig für sechs Wochen. Mittlerweile reist das Paar längst wieder gemeinsam: „Zuletzt radelten wir beide den Oder-Neiße-Weg entlang. Das genügt ihr“, sagt er mit einem verschmitzten Grinsen im Gesicht.

Es folgt ein harter thematischer Bruch. Ferry Quast entführt das Publikum auf den asiatischen Kontinent. Der Dresdner nutzte ein

Sabbatical, um eine zehnmonatige Fernreise zu unternehmen, die ihn unter anderem in den Iran sowie nach Bangladesch, Singapur, Pakistan und China führte. Das Besondere dabei: Das Verkehrsmittel seiner Wahl war die Bahn. „Ich verachte das Fliegen. Und Jetlag hatte ich nach meiner Rückkehr aus China auch nicht“, erklärt der Berater eines Verkehrsunternehmens. „Wie viel Geld kostete dich die Reise?“, fragt ein Gast. „Insgesamt rund 8000 Euro“, antwortet Quast, der sich über weite Strecken mit Couchsurfing durchschlug. Fragende Ge-

sichter im weiten Rund. Wie, nur 8000 Euro? Er liefert die Erklärung direkt hinterher: „Asien ist extrem günstig. 2000 Kilometer quer durch China mit supermodernen Schnellzügen kosten umgerechnet 120 Euro – und das ist für deren Verhältnisse schon richtig teuer.“

Ernster wird es bei der Fragerunde: „Auf deinen Bildern warst du fast nur mit Männern zu sehen – ist eine Reise dahin auch für Frauen empfehlenswert?“ Quast gibt eine differenzierte Antwort: „Pakistan und Bangladesch sind für Frauen schwierig, vor allem, wenn man oh-

ne männliche Begleitung reist. Den Iran halte ich hingegen für überaus unproblematisch.“

Keine Sombros in Mexiko

Was die Vortragenden beim „Travel Slam“ eint: Sie wollen Vorurteile abbauen. „Bei Männern mit dunklen Rauschbärten denkt man in Deutschland oft gleich an Terroristen, in Pakistan ist das einfach nur Mode“, betont Quast.

In eine ähnliche Kerbe schlägt Reiseunternehmerin Andrea Babilon, die im Anschluss von ihrem Jahrespraktikum in Mexiko berichtet, wo sie als Übersetzerin gearbeitet hat. „Ich habe in den ersten Monaten keinen einzigen Sombro gesehen, die Männer trugen alle Cowboyhüte.“ Und wie schmeckte das Chili con Carne? „Kennt in Mexiko niemand. Die alten Hausfrauen mischen Chili dort mit Schokolade, aber ganz sicher nicht mit Kidneybohnen.“ Erstaunen im Publikum nach einer weiteren Info, die man in Reiseführern eher nicht findet.

Kopfschütteln folgt auf Babilons Erzählungen aus dem Berufsleben. „Mexikaner haben eine 50-Stunden-Woche, im ersten Jahr in einer neuen Firma gibt es keinen Urlaub. Nur ich bekam drei Tage frei, weil ich Deutsche bin – die wussten, dass sie das mit mir nicht machen können“, sagt sie und lacht.

Am Ende stimmt das Publikum per Handzeichen über den besten Vortrag des Abends ab. Ferry gewinnt mit fünf Stimmen Vorsprung vor Andrea und Jo. Er darf eine fünfminütige Zugabe vorstellen und sich über das „Goldene Travel-Zep-ter“ sowie einen Wellness-Gutschein für zwei Personen freuen. Und um den einzulösen, braucht es sicher keine Zugfahrt nach Asien.



Die nächsten Slams

■ **Termine:** 30.11. Bochum (19.30 Uhr, Rotunde, Eintritt: 11 €, VVK 8 €), 13.1.+ 3.2.+ 10.3. Köln (20.30 Uhr, Globetrotter, Eintritt: 10 €, 8 € erm.).

■ Wer selbst teilnehmen will, findet ein Kontaktformular für Bewerbungen und weitere Informationen auf travelslam.de.

Der Kölner Frank Lustig erfand das „Travel Slam“-Format 2014. Für den Gewinner gibt es einen Sachpreis – und das „Goldene Travel-Zep-ter“.

FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

VORVERKAUF



James Morrison spielt seine größten Hits

James Morrison ist zwar weder verwandt noch verschwägert mit einem der beiden weltberühmten Morrisons. Musikalisch gilt er allerdings ebenfalls als absolutes Wunderkind. Zu seinen Fans zählen Gary Barlow, Ed Sheeran und Sam Smith. Jetzt geht der Pop- und Soulsänger auf „Greatest Hits Tour 2022“ und kommt dabei in Köln vorbei (E-Werk, 3.5.22). Karten gibt's für ca. 51 €. *mov*

Monströser Spacerock in der Zeche Bochum

Bereits seit drei Jahrzehnten produzieren Monster Magnet mit ihren Fuzz-Pedalen psychedelischen Space-Rock. Der bescherte ihnen im vergangenen Mai ihre höchste Chart-Notierung in Deutschland: Nach Platz zehn mit dem Album „A Better Dystopia“ rockt die Kultband um Dave Wyndorf 2022 in Bochum (28.6., Zeche). Karten ab ca. 38 €. *sm*



Lebende Folk-Legende 2022 live in Köln

Sie sang mit Joan Baez, veröffentlichte die erste Version des Leonard-Cohen-Klassikers „Suzanne“ – und Dylan nahm in ihrem Wohnzimmer „Mr. Tambourine Man“ auf: Judy Collins ist eine lebende Folk-Legende und steht auch mit 82 noch regelmäßig auf der Bühne. Im kommenden Jahr kann man sie auf ihrer „Spellbound“-Tour live in Köln erleben (8.11., Theater am Tanzbrunnen). Karten ab ca. 34 €.

ES WAR EINMAL . . .

Heute vor 70 Jahren (1951) wurde **Kathryn Bigelow** geboren. Sie ist die erste weibliche Regisseurin, die mit einem Oscar ausgezeichnet wurde. Den brachte ihr der Actionfilm „Tödliches Kommando – The Hurt Locker“ 2010 ein. Bigelow gehört zu den wenigen weiblichen Regisseurinnen, die sich ans Action-Genre herantrauen. Dafür wird sie mit überwiegend guten Kritiken und Auszeichnungen belohnt. Ihr Folgefilm „Zero Dark Thirty“ wurde ebenfalls fünf Mal für den Oscar nominiert.

DATENSCHUTZHINWEIS

Wir informieren Sie gemäß der Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutzgrundverordnung) über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter www.funkemedien.de/datenschutzinformation oder der kostenfreien Rufnummer ☎ 0800/8043333. Datenschutzanfragen richten Sie bitte an die FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Datenschutz, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen oder an datenschutz@funkemedien.de.

Anzeige

Rafael Cortés

Gitarrenkonzert der Extraklasse
6. Dezember 2021 • 20.00 Uhr • Lichtburg Essen
www.lichtburg-essen.de

Anzeige

PPAKTISCH GALAKTISCH

RINGLOK SCHUPPEN RUHR

11. DEZEMBER 2021 PREMIERE
12. DEZEMBER 2021
16.00 UHR

FÜR KINDER UND ALLE AB 6 JAHREN
DANIEL ERNESTO MÜLLER

Geburtstagsparty mit Steve Aoki



Sega-Maskottchen Sonic und DJ Steve Aoki feiern Geburtstag – zusammen. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Computerspielreihe gibt Aoki ein virtuelles Konzert. Das 60-minütige Set enthält seine Originalsongs sowie neu interpretierte Soundtracks aus den Games. Die Zuschauer werden in ein digital erstelltes Sonic-Universum entführt, zu sehen auf den „Sonic The-Hedgehog“-Youtube- und Twitch-Kanälen.

BOCHUM • DUISBURG • ESSEN • DÜSSELDORF

2021
2022



Das perfekte Weihnachts-Geschenk

JETZT Karten sichern!

Infos, Tickets und terminrelevante Corona-Regeln:
www.highlight-concerts.com



THE MUSIC OF HARRY POTTER

LIVE IN CONCERT

Spektakuläre Leinwand-Animationen!
Das magische Musik-Erlebnis!

28.12.21 • BOCHUM • RuhrCongress
07.01.22 • DUISBURG • Mercatorhalle
08.01.22 • ESSEN • Philharmonie



THE CROWN OF RUSSIAN BALLET

SCHWANENSEE

Das Russische Nationalballett aus Moskau

„Ballett auf allerhöchstem Niveau!“ (NZZ)

29.12.21 • BOCHUM • RuhrCongress
15.02.22 • DÜSSELDORF • Mitsubishi Electric Halle
22.02.22 • DUISBURG • Mercatorhalle



Rock'n'Roll bis du stirbst!

EWIG JUNG

Das schräge MUSICAL über die aus dem Ruder laufende Ü-80 Party in der Altersresidenz „EWIG JUNG“

„Zwei Stunden Non-Stop-Spaß!“ (Westfalen Blatt)

09.01.22 • DÜSSELDORF • Capitol



Die spektakuläre Musik-Show auf Eis!

Mit den **Musik-Highlights des Welterfolgs**

DIE EISKÖNIGIN

Alle Songs LIVE!

Die Vorstellung wird auf Kunsteis aufgeführt.

21.01.22 • DUISBURG • Mercatorhalle
14.02.22 • DÜSSELDORF • Mitsubishi Electric Halle



THE MUSIC OF STAR WARS

LIVE IN CONCERT

Das galaktische Musik-Erlebnis!

Spektakuläre Leinwand-Animationen

26.01.22 • DUISBURG • Mercatorhalle
15.02.22 • ESSEN • Philharmonie



THE BEST MUSIC OF ALL SEASONS!

GAME OF THRONES

THE CONCERT SHOW

Spektakuläre Leinwand-Animationen

„Zelebrierte Klanggewalt mit epischer Wucht!“ (Braunschweiger Zeitung)

30.01.22 • DÜSSELDORF • Capitol



Live on Tour!

THE 12 TENORS

22 WELTHITS • 12 TENÖRE • 1 SHOW

„Mitreißende Energie und kraftvolle Stimmen.“ (Express)

11.02.22 • DUISBURG • Mercatorhalle
14.03.22 • ESSEN • Philharmonie
07.04.22 • BOCHUM • RuhrCongress



HEUTE WIEDER EIN SCHELM!
Die besten Blödeleien & Lieder!

Das **HEINZ ERHARDT Musical**

THORSTEN HAMER, ENSEMBLE & LIVE-BAND

„Genialer Humor. Lachen garantiert!“ (Die Welt)

03.03.22 • DUISBURG • Mercatorhalle
05.03.22 • DÜSSELDORF • Capitol



Londons „Les Mis“ Star-Solisten auf Europa-Tour mit DANIEL KOEK

The Music of LES MISÉRABLES

Mit ORIGINAL-FILMSZENEN des Welterfolgs von 2012

CINEMA FESTIVAL SYMPHONICS • Ltg. S. Ellery

22.03.22 • ESSEN • Philharmonie
23.03.22 • DÜSSELDORF • Capitol
24.03.22 • DUISBURG • Mercatorhalle
25.03.22 • BOCHUM • RuhrCongress

Tickets auch erhältlich an allen bekannten VVK-Stellen.

Komik für den guten Zweck

Die Weihnachtsmatinee der Solidarfonds-Stiftung NRW wechselt aus Witten in die Europahalle Castrop-Rauxel. Wir verlosen Karten für die Veranstaltung

Von Jürgen Stahl

Castrop-Rauxel. Mit „Solidarfonds in Concert“ brachte die Solidarfonds-Stiftung NRW Ende Oktober eine neue Live-Veranstaltungsreihe an den Start. Ex-Smokie-Sänger Chris Norman und seine Band begeisterten mehr als 800 Besucher in der ausverkauften Castrop-Rauxeler Europahalle. Hier setzt die NRW-Stiftung nun auch ein langjähriges Erfolgsformat fort: Die Solidarfonds-Weihnachtsmatinee verheißt einen vergnüglichen vierten Advent. „Lachen für den guten Zweck“ ist am Sonntag, 19. Dezember, angesagt.

Nach der coronabedingten Absage 2020 wechselt die Weihnachtsmatinee aus dem Saalbau Witten erstmals in die Europahalle Castrop-Rauxel. Sie bietet unter Beachtung der tagesaktuellen NRW-Corona-Schutzverordnung ausreichend Platz und Sicherheit für die Besucher. Die dürfen sich auf einen komödiantischen Viererpack freuen, den es so auf einer Bühne noch nie gegeben hat. Einige von Deutschlands beliebtesten Comedians zeigen Ausschnitte aus ihren neuen Programmen.

Populärer Dauergast

Torsten Sträter zählt seit acht Jahren zu den Künstlern, die regelmäßig für den Solidarfonds auf der Bühne stehen. Als Stiftungs-Botschafter unterstützt der Walthroper zudem die landesweiten Bildungsprojekte (u.a. der NRW-Schulpreis). Nicht zuletzt dank seiner eigenen WDR-Fernsehsendung („Sträter“) behauptet sich der 55-Jährige an der Spitze der deutschen Comedy- und Kabarettlandschaft. Mit seinem Soloprogramm „Schnee, der auf Ceraan fällt“ füllt er derzeit wieder die Hallen der Republik.

Bei der Weihnachtsmatinee glänzt Sträter trotz der für ihn furchtbar frühen Stunde (11 Uhr) seit 2014 stets mit festlichen Anekdoten. Vielleicht erklärt er auch diesmal, warum es für ihn nicht infrage kommt, sich einen Tannenbaum in die gute Stube zu holen: „Ich stelle ja auch keine Kommode in den Wald.“ Und: Vorsicht beim Glühwein! „Die genaue Zusammensetzung würde Teile der Bevölkerung verunsichern.“

Den typisch brachialen Ruhrpott-Humor pflegt Wolfgang Trepper. Der überzeugte Duisburger ist bundesweit auf Bühnen und im TV gefragt. Mit Schlagerlegende Mary

Torsten Sträter. FOTO: GUIDO SCHROEDER FOTOGRAFIE / AGENTUR SUSANNE BUHR

Die Infos zur Matinee

■ **Termin:** 19.12., 11 Uhr (Einlass: 9.30 Uhr), Europahalle, Europaplatz 6-10, Castrop-Rauxel.

■ **Restkarten** ab ca. 34 Euro (inkl. Gebühr) gibt es auf eventim.de und reservix.de. Nach aktuellem Stand gilt vor Ort die 2G-Regel.

Wolfgang Trepper. FOTO: JAGU

Emmi & Willnowsky. FOTO: PAUL SCHIMWEG

WR MEIN ABO LOHNT SICH!

Lust auf einen erheiternden

Vormittag mit bekannten Komikern? In Kooperation mit der Solidarfonds-Stiftung NRW verlosen wir **2 x 2 Karten** für die Weihnachtsmatinee am 19.12. in Castrop-Rauxel. Bitte rufen Sie bis morgen (So.), 24 Uhr, an:

☎ 01378 / 787615
Stichwort: Weihnachtsmatinee

Pro Anruf 50 Cent aus dem dt. Festnetz (Mobilfunktarif deutlich höher). Datenschutzhinweise finden Sie auf der vorangegangenen Seite.

Roos ist er seit 2015 mit der Revue „Nutten, Koks und frische Erdbeeren“ auf Tour. Die findet jetzt eine Fortsetzung. Vielversprechender Titel: „Mehr Nutten, mehr Koks – Scheiß auf die Erdbeeren!“

Der Pott und sein ureigener Witz: Da ist auch Bruno Knust, Vorstandsmitglied der Solidarfonds-Stiftung, eine feste Größe. Der Dortmunder mit seinem eigenen Theater Olpketal gehört zu den Urgesteinen des Revier-Kabarets. Als Stimme des Ruhrgebiets wird der ehemalige BVB-Stadionsprecher die Weihnachtsmatinee nicht nur als Comedian bereichern, sondern auch als Moderator durch den Vormittag führen. Kostproben: die prägnante Kommunikation unter uns Ruhris („Und?“ „Muss. Selbst?“ „Auch.“) oder die Erinnerung an die allzu dünnen Wände in der ersten eigenen Bude: „Hattest du guten Sex, hat die ganze Siedlung anschließend ‘ne Zigarette geraucht.“

Ein ungleiches Paar

Die weiteste Anreise haben Christoph Dompke und Christian Willner. Als Emmi & Willnowsky geben die Berliner ein Paar, das aus seiner gegenseitigen Geringschätzung nicht nur keinen Hehl, sondern ein urkomisches Programm macht. Sie eine alternde Kammersängerin, er ein mitteloser russischer Pianist. Gemeinsames Credo beim Marsch durch die Niederungen der Ehehölle: Wir sind zwar verheiratet, machen aber keinen Gebrauch davon.

Mit der Weihnachtsmatinee 2021 setzt der Solidarfonds ein besonderes Zeichen der Solidarität. Der Erlös der Benefiz-Veranstaltung ist nicht direkt für die Bildungsprojekte der Stiftung bestimmt, sondern kommt (wie auch bei „Solidarfonds in Concert“) auch Hilfsprojekten im Zuge der Flutkatastrophe im Sommer zugute. „Wir zeigen Solidarität mit den Menschen in den betroffenen Gebieten, die auch zum Jahresende notwendig ist, um unbürokratisch Not zu lindern“, betont der Vorstandsvorsitzende Dr. Michael Kohlmann.

Für das Frühjahr 2022 kündigt die Stiftung das nächste Highlight an. Am 25. Mai (Tag vor Christi Himmelfahrt) kehrt die Solidarfonds-Schlagerparty in die Europahalle Castrop-Rauxel zurück. Mit Mickie Krause, Fantasie, Anna-Maria Zimmermann und Olaf Henning stehen einige der Interpreten des Hit-Marathons bereits fest. Der Vorverkauf startet in Kürze.

DUISBURG - RHEINHAUSENHALLE



ABBA GOLD
The Concert Show
LIVE SHOW - ALLE SUPERHITS
DANCING QUEEN - KNOWING ME, KNOWING YOU - SOS
VOULEZ-VOUS - SUPER TROUPER - MAMMA MIA - WATERLOO

17.12.2021
Freitag 19:30 Uhr



URBAN PRIOL
TILT!
JAHRESRÜCKBLICK

21.01.2022
Freitag 19:30 Uhr

Tickets: www.phono-forum.de | 02373-5351

DIE GROSSE HEINZ ERHARDT SHOW

Das Musical über den unvergessenen Schelm



„Eine vergnügliche Hommage an den Komiker und seinen einzigartigen Humor.“
(Hamburger Morgenpost)

★★★★★

MÜLHEIM
STADTHALLE
Fr, 07.01.22
15 + 20 Uhr

SIEGEN
SIEGERLANDHALLE
Di, 15.03.22
20 Uhr

HAGEN
STADTHALLE
Sa, 19.03.22
20 Uhr

Tickets in den LESERLÄDEN **WAZ** **NRZ** **WUP** und **WIR-LIEBEN-TICKETS.DE**



Nikolausgewinnspiel der WR

Machen Sie heute bei unserem großen WR Nikolausgewinnspiel mit und gewinnen Sie mit etwas Glück täglich 500 Euro Bargeld. Rufen Sie einfach die Rufnummer **01378 / 90 69 42** an und vielleicht gehören Sie schon bald zu unseren glücklichen Gewinnern.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

**0,50 € / Anruf aus dem dt. Festnetz, höherer Mobilfunktarif.*

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeschluss für dieses Gewinnspiel der Funke Medien NRW GmbH ist der 06.12.2021. Teilnahmeberechtigt ist jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Ausgenommen sind Mitarbeiter der FUNKE MEDIENGRUPPE sowie deren Angehörige. Die Verlosung findet bis zum 22.12.2021 statt.

Die Gewinner werden standortübergreifend für die Zeitungstitel der FUNKE Medien Berlin GmbH, FUNKE Medien Niedersachsen GmbH, FUNKE Harz Kurier GmbH, Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH und FUNKE Medien NRW GmbH gezogen. Diese werden telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt. Sollte sich ein Gewinner innerhalb von 14 Tagen nach der Benachrichtigung nicht melden, so verfällt dessen Anspruch auf den Gewinn und ein Ersatzgewinner wird ausgelost.

Datenschutzhinweis: Wir informieren Sie gemäß der Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutzgrundverordnung) über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter www.funkemedien.de/datenschutzinformation oder der kostenfreien Rufnummer 0800/8043333. Datenschutzanfragen richten Sie bitte an die FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Datenschutz, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen oder an datenschutz@funkemedien.de.

Der Baum als Weihnachtsmann

Vorzeige-Macho Henning Baum spielt für die Komödie „Wenn das fünfte Lichtlein brennt“ einen einsamen Gelegenheits-Weihnachtsmann als Helfer in der Not

Von Cornelia Wystrichowski

Berlin. Blond, blauäugig, groß und muskulös: Dass Henning Baum im Fernsehen als Vorzeige-Macho bekannt wurde, ist vielleicht kein Wunder – doch der Schauspieler zeigt sich auch gerne von seiner weichen Seite. So wie in der ARD-Weihnachtskomödie „Wenn das fünfte Lichtlein brennt“, in der ein Schneesturm dafür sorgt, dass wildfremde Menschen an Heiligabend zusammen am Flughafen festsitzen. Baum spielt den einsamen Thorsten, der als Weihnachtsmann jobbt und für die gestrandeten Passagiere zum Helfer in der Not wird.

Herr Baum, im Episodenfilm „Wenn das fünfte Lichtlein brennt“ stranden mehrere Menschen an Heiligabend an einem Flughafen. Ist Ihnen jemals etwas Vergleichbares passiert?

„Ich will meine Muskeln behalten.“

Henning Baum: Ich bin mal im Transitbereich des Moskauer Flughafens gestrandet, das war noch zu Zeiten des Kalten Krieges. Damals bin ich nach Tansania geflogen, und die besonders billigen Tickets führten über Moskau. In einem kleinen Häuschen saß jemand, der die Pässe kontrolliert hat, aber der war plötzlich verschwunden – unsere Pässe waren drin, wir standen draußen, und die Tür ließ sich nicht öffnen.

Und dann?

Es kamen immer mehr Vorgesetzte mit immer mehr Orden auf der Brust, aber niemand hat die Tür aufgekriegt. Meine Mutter kam dann auf die Idee, mit Hilfe eines Besenstiels, den man durch eine Klappe schob, von innen die Klinke runterzudrücken, so dass wir letztlich mit Ach und Krach noch unseren Anschlussflug erreichen konnten. Das war schon ein Abenteuer.



So ein Bart: Henning Baum (49) ist in der klassischen Weihnachtsmannverkleidung kaum wiederzuerkennen.

FOTO: GORDON MÜHLE/ARD

Die Handlung des Films spielt im Flughafengebäude, gedreht wurde am Flughafen Münster/Osnabrück. Wie war es möglich, dort bei laufendem Betrieb zu drehen?

Da kam uns natürlich die Coronasituation entgegen. Wir haben im November 2020 gedreht, ich glaube während wir da gedreht haben, ist kein einziges Flugzeug gestartet. Es war für unser Produktionsteam also Glück im Unglück. Das war eine sehr interessante Erfahrung.

Als Weihnachtsmann Thorsten sollen Sie am Flughafen Besinnlichkeit verbreiten. Sind Sie der besinnliche Typ?

Ja, sehr. Ich finde es sehr schön, Weihnachten zu feiern. Man muss natürlich die entsprechende Vorbereitung haben, damit sich die nötige

Ruhe einstellt und man sich nicht völlig verrückt macht vor Stress. Das kennen wir ja alle.

Haben Sie selber einen Weihnachtsfilm, den Sie ritualmäßig jedes Jahr zum Fest sehen, zum Beispiel „Der kleine Lord“?

Eigentlich nicht, in den letzten Jahren hatte ich auch zu wenig Zeit dafür. Aber „Der kleine Lord“ ist natürlich ein toller Film, Alec Guinness ist großartig, und der Film gibt ja auch ein großes Beispiel von der Kraft der Nächstenliebe.

Sie haben ja im Frühjahr bei der Show „The Masked Singer“ mitgesungen. Sie waren als Quokka verkleidet. War es anstrengend?

Es hat mir unheimlich Spaß gemacht, aber es war wahnsinnig an-

strengend. Die Show ist extrem anspruchsvoll, gerade wenn man kein Profi ist. Ich bin ja kein Sänger, ich singe höchstens mal für Freunde. Es war wirklich maximale Anstrengung.

Dabei sind Sie doch ein durchtrainierter Typ. Nächstes Jahr werden Sie 50, wie bleiben Sie fit?

Tatsächlich muss ich inzwischen klüger trainieren. Das hängt mit der Regenerationszeit zusammen. Der Körper wird verletzungsanfälliger, wenn wir älter werden. Zwischen 20 und 30 fühlt man sich unverwundbar, da hat man unheimlich viel Dampf und kann brutal trainieren, ohne sich zu verletzen. Ab 50 muss man sich sehr sorgfältig aufwärmen und besonders auf die korrekten Bewegungsabläufe achten. Aber aufhören darf man niemals. Ich werde mein Leben lang weitertrainieren, damit ich meine Muskulatur behalte.

Werden Sie künftig nach dem Schießunfall mit Alec Baldwin noch sorgfältiger sein, wenn Sie bei Dreharbeiten eine Waffe in die Hand nehmen?

Ich habe ein bestimmtes Ritual: Ich überprüfe immer, ob das Magazin und die Kammer, also der Lauf, frei sind – egal ob es sich um eine echte Waffe handelt oder eine Filmwaffe. Noch sorgfältiger kann ich gar nicht sein.

Ein Kind des Ruhrgebiets

■ Baum kam 1972 als Sohn eines Arztes in Essen zur Welt, er war als Teenager ein Jahr auf einem englischen Internat und absolvierte die **Schauspielschule Bochum**. Filme wie „Die Luftbrücke“ und „Der Seewolf“, vor allem aber die Krimiserien wie „Der letzte Bulle“ brachten ihm viele Preise ein.

■ Im Kino war er zuletzt in den Komödien „**Jim Knopf und die Wilde 13**“ und „**Catweazle**“ zu sehen. Der 49-Jährige ist vierfacher Vater und lebt in Köln.

LEUTE, LEUTE

Von Frank Preuß



Madonna macht, was sie immer macht

Mein Gott, Madonna rekelte sich auf einer Internet-Fotoserie in schwarzer Unterwäsche und Netzstrümpfen auf dem Latex, und schon setzt die globale Schnappatmung ein. Macht Madonna übrigens seit 40 Jahren (also, mit Unterbrechungen), aber von einer 63-Jährigen erwartet ein Gutteil der Weltbevölkerung natürlich, dass sie in der Fernsehwerbung über ihren Reizdarm referiert.

Im Augenblick bevorzugt die Pop-Queen aber eher noch die Aura von Plauener Puffrekame, wenn sie ihren Po in den Bildmittelpunkt reckt. Solche Verlockungen machen vor allem die geschulten Pädagogen von Instagram und Facebook nervös, die stets nur unser Bestes wollen. Weil sie aus Erfahrung wissen, dass Lügen, Hass und Drohungen nicht halb so verstörende Auswirkungen auf uns haben wie der Anblick einer weiblichen Brustwarze, hat Instagram die Bilder lieber mal gelöscht.

Madonna hat den Nippel des Schreckens schließlich ganz brav durch ein Herzchen-Emoji ersetzt, vielleicht hätte ja auch schon eine männliche Brustwarze gereicht. Empört ist sie: „Ich finde es immer noch erstaunlich, dass wir in einer Kultur leben, die es zulässt, dass jeder Zentimeter des weiblichen Körpers gezeigt wird, außer der Brustwarze“, schimpfte sie gestern. Mich stört ja eher, dass sie mit Schuhen im Bett liegt. Da muss Instagram noch mal ran.



Der Lack ist dran: Madonna, 63.
FOTO: DPA

Viele Wolken, immer wieder Regen, gebietsweise Schneeregen, in höheren Lagen auch Schneefall möglich

Unsere Region

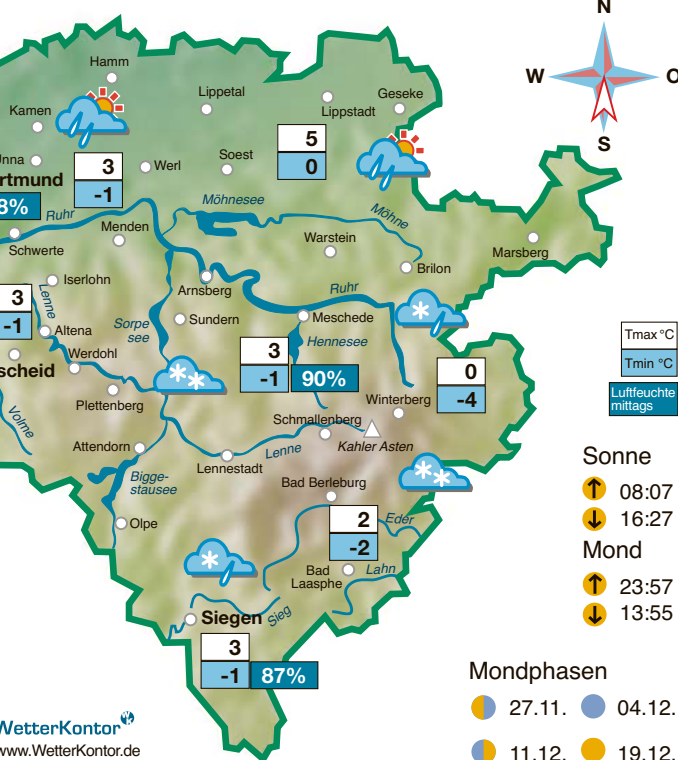
Der Himmel zeigt sich stark bewölkt, und zeitweise fällt Regen, in den höheren Lagen Schnee. Örtlich kann es glatt sein. 0 bis 5 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach aus Süd. Nachts sinken die Temperaturen auf 0 bis minus 4 Grad.

Aussichten

Morgen gibt es nur wenige Wolkenlücken. Örtlich fällt auch etwas Regen oder Schnee. Auf Straßen und Wegen kann es dabei gefährlich glatt werden. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen minus 2 und plus 3 Grad. Am Montag ist es grau in grau, und zeitweise fällt Schnee, zum Teil auch Regen. Es besteht Glättegefahr. Die Werte steigen auf minus 2 bis plus 3 Grad.

So	Mo	Di	Mi
3 -1	3 0	6 4	8 3

Rückblick
Vor einem Jahr: 7°, wolkg
Gestern Mittag: 4°, Regenschauer



Biowetter

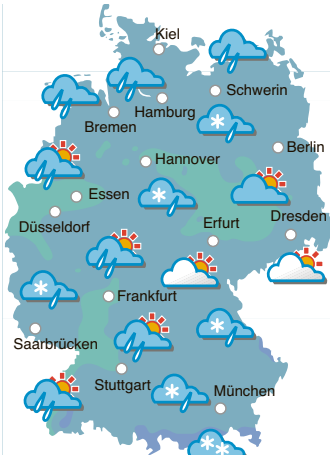
Zurzeit wirkt sich das Wetter negativ auf das Wohlbefinden von Herz-Kreislauf-Patienten mit Bluthochdruck aus. Sie sollten auf ungewohnte körperliche Anstrengungen verzichten.

Wassertemperaturen

Nordsee	8-10°	Biskaya	14-16°
Ostsee	7-10°	Riviera	15-18°
Mallorca	20-21°	Adria	16-19°
Teneriffa	21-22°	Ägäis	17-19°
Algarve	20-21°	Antalya	23-24°

Wetterlage

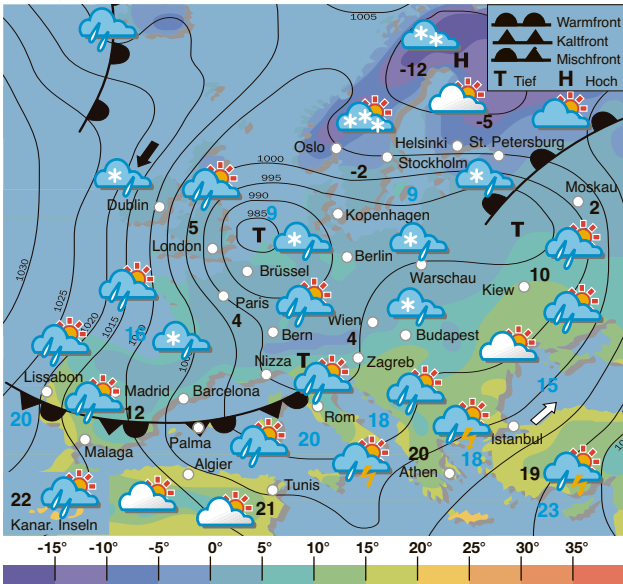
Mitteleuropa befindet sich unter tiefem Luftdruck. So liegen Tiefs über der Nordsee, dem Baltikum und dem Alpenraum. Damit stellt sich in Deutschland nasskaltes Wetter mit Regen, Schneeregen und Schneefall ein. Im Osten ist etwas Sonnenschein möglich. Im Mittelmeerraum kommt es verbreitet zu kräftigen Schauern.



Wetterlexikon

Tiefster Luftdruck in Deutschland: Am 27. November 1983 wurde der tiefste Luftdruck in Deutschland seit Beginn der Erfassung meteorologischer Daten gemessen.

Europawetter



Weltwetter

Agadir	20°	London	9°
Amsterdam	6°	Los Angeles	25°
Athen	18°	Madrid	10°
Bangkok	30°	Mallorca	15°
Barcelona	15°	Miami	26°
Berlin	5°	Moskau	2°
Dominik. Rep.	30°	Nairobi	22°
Istanbul	16°	New York	7°
Jamaica	31°	Paris	6°
Jerusalem	17°	Prag	2°
Johannesburg	21°	Rio de Janeiro	31°
Kairo	25°	Rom	16°
Kopenhagen	5°	Stockholm	0°
Lissabon	15°	Warschau	5°

Reisewetter

Österreich: Zeitweise Schnee, in tiefen Lagen Regen. 0 bis 6 Grad.
Schweiz: Dichte Wolken. Gebietsweise Schneefall oder Regen. 0 bis 8 Grad.
Benelux: Häufig Regen-, Graupel- oder Schneeschauer. 0 bis 9 Grad.
Frankreich: Mehr Wolken als Sonne, gebietsweise Regen- oder Schneefälle. An der Biskaya und am Mittelmeer 9 bis 12 Grad.
Spanien/Portugal: In Portugal und im Süden meist freundlich. Im Norden viele Wolken und örtlich Schauer. Werte von 7 bis 18 Grad.
Italien/Malta: Viele Wolken, ab und zu auch Sonne. Im Tagesverlauf einige Regengüsse und örtlich Gewitter. 8 bis 18 Grad.
Griechenland/Türkei: Im Westen Griechenlands und im Südwesten der Türkei gebietsweise Schauer. 15 bis 23 Grad.
Balearen: Mix aus Sonnenschein und Wolken, im Tagesverlauf ab und zu Schauer. 14 bis 16 Grad.
Kanaren: Wechselnd bewölkt, Sonne, einige Regenschauer. 20 bis 23 Grad.

TV-TIPPS

in aller Kürze



FOTO: ZDF

Westwall

POLITDRAMA Die ersten beiden Folgen der neuen sechsteiligen Serie um Polizeischülerin Julia und ihren geheimnisvollen Begleiter Nick. Auf der anderen Seite Ira, die eine Gruppe vormals obdachloser Jugendlicher in Westwall-Ruinen auf Rache am System einschwört. **■ ZDF, 21.45 Uhr**



FOTO: ZDF

Der letzte da Vinci

DOKUMENTATION Für den Rekordpreis von 450 Millionen Dollar wurde da Vinci gemaltes Jesus-Bild versteigert. Wurde auf dem internationalen Kunstmarkt ein unbedeutendes Werk erst zum Mythos und dann zu Geld gemacht? **■ 3Sat, 20.15 Uhr**

TV-HITS VOM DONNERSTAG

1. Flensburg-Krimi, ARD	6,21
2. Die Bergretter, ZDF	5,42
3. Voice of Germany, Pro7	1,52
4. Harry Potter, Sat.1	1,48
5. Maleficent, Vox	1,16

Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Verdammt lang her

Der an den BAP-Song erinnernde Titel steht für Ostalgie pur. Das „Starke Team“ muss einen Raubmord der direkten Nachwendezeit in der ehemaligen DDR aufklären

Von Tilmann P. Gangloff

Essen. Wer seine Jugend in der alten BRD verbracht hat, mag bei „Verdammt lang her“ an einen BAP-Evergreen denken, doch die Musik in der 86. Folge „Ein starkes Team“ weckt Ostalgie. Tragische Hauptfigur der Handlung ist ein Mann, für den kurz nach dem Mauerfall die Zeit stehen geblieben ist: Peter Kniesbeck (André M. Hennicke) hat die letzten drei Jahrzehnte als Raubmörder im Gefängnis verbracht. Weil er im Osten staatlich geprüfter Schallplattenunterhalter war, erklingen vor allem Klassiker von Gundermann und den Puhdys.

Es ist zwar erst mal befremdlich, dass der Film einem Verbrecher so zu einer gewissen Sympathie verhilft. Zudem versichert der Entlassene, dass er den Mord gar nicht begangen habe, und so wird aus der Geschichte ein Krimi: Kaum steht er vor dem Gefängnistor, will man ihn erschießen. Kniesbeck hat nie die vier Männer verraten, die mit ihm zusammen im Sommer 1990 sechs Millionen Westmark erbeuteten.

Vom erbeuteten Westgeld erstmal ein neues Auto gekauft Otto Garber (Florian Martens) war bereits damals an den Ermittlungen beteiligt. Kniesbeck ist ihm ins Netz gegangen, weil er sich vom Beutegeld ein neues Auto gekauft hat. Die erbeuteten Scheine waren für den Währungsumtausch bestimmt und kamen frisch aus der Druckerpresse, deshalb waren die Nummern bekannt. Offenbar haben die einstigen Komplizen keine Lust, ihm jetzt den



Treffen der Generation: Haftentlassener Kniesbeck (André M. Hennicke, l.) und Kommissar Otto Garber (Florian Martens) mit Nachwuchsermittlerin Linett Wachow (Stefanie Stappenbeck) vor dem Gefängnistor. FOTO: ZDF

Rest seines Anteils auszuzahlen. Oder will der wahre Mörder nun dafür sorgen, dass er nie wieder den Mund aufmacht. Aber warum hat Kniesbeck damals die Tat überhaupt auf sich genommen?

Das Drehbuch von Jürgen Pomorin, der die meisten Vorlagen für „Ein starkes Team“ geliefert hat, erfreut durch eine Komplexität, die sich nicht nur auf die historischen Abstecher beschränkt. Gegenwart und Vergangenheit sind geschickt miteinander verwoben. Die Ermittler Garber, Wachow (Stefanie Stappenbeck) und Kollege Klöckner (Matthi Faust) graben allerlei Erinnerungen aus. Selbst das Reihen-

maskottchen Sputnik (Jaeki Schwarz), sonst bloß noch eine witzlose Lachnummer, ist diesmal in die Handlung integriert. Sehenswert ist auch die Umsetzung, die einen reizvollen Gegensatz zur zumindest aus Kniesbecks Perspektive eher unerfreulichen Handlung bildet: Er ist zwar nun ein freier Mann, hat aber weder Geld noch Bleibe und wird außerdem auf Schritt und Tritt von der Polizei überwacht, zumal es einen zweiten Mordversuch gegeben hat. Die Rückblenden auf den Raubüberfall sind in fahles Sepia getaucht. Die Farbgebung unterstreicht, wie lange das alles her ist.

Der Krimi kommt zwar trotz der Attentate weitgehend ohne Nervenkitzel aus, ist aber hintergründig spannend. Wie die alten Haudegen Hennicke und Hans-Uwe Bauer ihr wortkarges Wiedersehen zelebrieren, ist großes Schauspiel. Diesmal bestehen die Einzeiler mitunter nur aus zwei Wörtern, wobei die lakonische Heiterkeit nicht zuletzt aus dem Kontrast zwischen Text und Bild resultiert: „Hält fit“, sagt Wachow, als in einem Wohnhaus der Fahrstuhl defekt ist. „Bin fit“, schnauft Garber, als sie endlich ihr Ziel erreicht haben. ★★★★★ **■ ZDF, 20.15 Uhr**

Schünke überrascht bei „Tagesschau“

Hamburg. Zuschauerinnen und Zuschauer der „Tagesschau“ haben am Donnerstagabend um 20 Uhr eine Überraschung erlebt. André Schünke führte erstmals durch die wichtigste deutsche Nachrichtensendung. Grund war laut NDR Rundfunk eine Planungsspanne. Die Nachrichtensendungen von ARD-aktuell werden beim NDR in Hamburg produziert. Auf Twitter kommentierte der Sender: „Überrascht? Es gab ein Versehen in der Planung. Tagesschau24-Moderator André Schünke ist eingesprungen. Das Beste am Norden ist unsere Spontaneität.“ Für seinen souveränen Einsatz bekam Schünke viel Lob. *dpa*



A. Schünke FOTO: DPA

Vier weitere Schimanskis in HD

Köln. Der WDR zeigt im Dezember vier weitere „Tatort“-Folgen mit Kommissar Schimanski in HD-Qualität. Start ist am 7. Dezember (22.15 Uhr) mit der Folge „Doppelspiel“. An den darauffolgenden Dienstagen geht es zur selben Sendezeit weiter mit „Der Tausch“ (14.12.), „Freunde“ (21.12.) und „Spielverderber“ (28.12.). Die restlichen 14 Folgen und zwei Kinofilme mit dem von Götz George verkörperten Duisburger Kult-Kommissar Horst Schimanski würden derzeit nach und nach digital restauriert und sollen dann 2022 ebenfalls in HD ausgestrahlt werden. *dpa*



Schimanski FOTO: WDR

Das TV Programm präsentiert von prisma 27. November 2021

Das Erste	ZDF	WDR	RTL	SAT.1	ProSieben	VOX	Kabel Eins
7.55 Checker Tobi 8.20 Wissen macht Ah! 8.45 neunehalb 8.55 Die Pfefferkörner 9.50 Tagesschau Mit Wetter 9.55 Zoo-Babies Dokureihe 11.30 Quarks im Ersten 12.00 Tagesschau Mit Wetter 12.05 Die Tierärzte Dokureihe 12.55 Tagesschau Mit Wetter 13.00 Der Nikolaus im Haus TV-Familienfilm (D/A 2008) 14.30 Auf einmal war es Liebe TV-Komödie (D 2019) 16.00 W wie Wissen – Spezial 16.30 Deutschland-Reportage 17.00 Tagesschau Mit Wetter 17.10 Brisant Magazin 17.50 Tagesschau Mit Wetter 18.00 Sportschau Magazin 20.00 Tagesschau Mit Wetter	6.15 JoNaLu Animationsserie 6.40 Meine Freundin Conni 6.50 Wickie & die starken Männer 7.05 Räuber Ratte TV-Animationsfilm (GB 2017) 7.30 Zoom – Der weiße Delfin 7.40 Lassie 8.05 Mia and me – Abenteuer in Centopia 8.30 Bibi Blocksberg 8.55 Bibi und Tina 9.45 purr+ Magazin 10.10 heute Xpress 10.15 Notruf Hafenkante 11.00 sportstudio live 11.25 Bares für Rares – Lieblingsstücke 19.00 heute / Wetter 19.20 Wetter 19.25 Der Bergdoktor	8.45 Utta Danella – Lisa schwimmt sich frei TV-Liebesmelodram (D 2015) 10.15 Schnitzel geht immer TV-Komödie (D 2016) 11.45 Ohne Schnitzel geht es nicht Comedyserie 13.15 Erlebnisreisen 13.30 Ausgerechnet Wandern 14.00 Fußball: 3. Liga 16.00 Ausgerechnet 16.30 Land und lecker im Advent (1) 17.15 Meisterküche 17.45 Kochen mit Martina und Moritz Magazin 18.15 Westart 18.45 Aktuelle Stunde Magazin 19.30 Lokalzeit Magazin 20.00 Tagesschau	5.15 Der Blaulicht-Report Doku-Soap 5.35 Familien im Brennpunkt 6.40 Wir lieben Camping – Unser Urlaub, unser Platz Serengeti Park / Kühlungsborn / Karlsminde 7.40 Wir lieben Camping – Unser Urlaub, unser Platz 8.45 Der Blaulicht-Report Doku-Soap 13.45 Die Retourenprofis 15.45 Best of ...! Show 16.45 Explosiv – Weekend 17.45 Exclusiv – Weekend Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin	5.10 Sechserpack 5.30 Auf Streife – Berlin 7.30 Die Tutorial-Champions – Promipaare machen's nach 9.45 Das große Backen 12.05 TopTen! Der Geschmacks-Countdown 13.00 Hochzeit auf den ersten Blick – Die spannendsten TV-Momente Doku-Soap 14.05 Hochzeit auf den ersten Blick Experten: Dr. Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst 17.00 Let the music play – Das Hit Quiz Show. Moderation: Amiaz Habtu 19.55 Sat.1 Nachrichten	6.45 Two and a Half Men 8.05 The Big Bang Theory 9.25 How I Met Your Mother 10.45 Eine schrecklich nette Familie Comedyserie 11.50 Superstore Serie 12.45 Die Simpsons 15.40 Two and a Half Men Mund weg von meiner Tochter / Wonder Woman / Willkommen in Malibu 17.00 Mom Comedyserie Die verschmähte Lederjacke / Ist das Leben nicht fürchterlich? 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie Hello, Mr. President / Die wilden 90er 19.05 Galileo Magazin	5.35 Criminal Intent – Verbrechen im Visier Krimiserie 11.50 Shopping Queen Doku-Soap. Tag 1: Christina / Tag 2: Natalie / Tag 3: Véronique / Tag 4: Jana / Tag 5: Birte 16.50 Der V.I.P. Hundeprofi Sabrina Setlur und „Kenzo“ 17.55 hundkatzenmaus Die Kuhflüsterin vom Königssee 18.50 hundkatzenmaus Spezial – Wir tun was! (3) Ein tierischer Freund und Helfer 19.10 Der Hundeprofi unterwegs Die Helden des Ahrtals	5.30 Unforgettable 6.15 Elementary Krimiserie 8.10 Blue Bloods – Crime Scene New York 10.55 Castle Der Club der Meisterdetektive / Einer von uns / Verliebt, verlobt, verknackt / Castle und die Wunderlampe / Code 44 15.30 Rosewood Rinderwahn und Religion 16.25 News 16.40 Rosewood Krimiserie. Team Rosie und Team Villa / Lido-cain und Liebeslust 18.30 Blue Bloods – Crime Scene New York Krimiserie. Mörderische Botschaft / Eine Familie schwarzer Schafe
20.15 Das Adventsfest der 100.000 Lichter Am Vorabend zum ersten Advent präsentiert Florian Silbereisen (Foto) die Show zum Start in die Weihnachtszeit. Show (D 2021)	20.15 Ein starkes Team Verdammt lang her Peter Kniesbeck (André M. Hennicke) wird am Tag seiner Haftentlassung Ziel eines Anschlags. Kriminalfilm (D 2021)	20.15 Tatort Wie alle anderen auch. Der Kommissar Schenk (Dietmar Bär) bekommt es mit einem Tötungsdelikt im Obdachlosenmilieu der Domstadt zu tun. Kriminalfilm (D 2021)	20.15 Das Supertalent Halbfinale (1/2). Jury: Chantal Janzen, Michael Michalsky (Foto) u.a. Heute kämpfen die Kandidaten um den Einzug ins Finale. Show (D 2021)	20.15 Aladdin Mit der Hilfe eine Wunderlampe gewinnt Aladdin (Mena Massoud) das Herz der Prinzessin Jasmine und heiratet sie. Abenteuerfilm (USA 2019)	20.15 Schlag den Star Zwei Kandidaten beweisen in bis zu 15 Runden Kampfgeist, Fitness, Geschicklichkeit und Grips Mod.: Elton (Foto) Show (D 2021)	20.15 James Bond 007 – Die Welt ist nicht genug Agent 007 (Pierce Brosnan) muss eine Millionenerbin vor einem Terroristen beschützen. Agentenfilm (GB/USA 1999)	20.15 Hawaii Five-0 Ausgegraben. Jemand exhumiert eine Leiche und tötet einen Friedhofswärter. Danny Williams (Scott Caan) ermittelt. Krimiserie (USA 2018)
23.30 Tagesthemen 23.50 Das Wort zum Sonntag Mit Pfarrer Wolfgang Beck (Hildesheim) 23.55 Roland Kaiser – Weihnachtszeit Konzert 0.55 Browser Ballett	21.45 Westwall Politserie 23.15 heute-journal 23.30 Das aktuelle Sportstudio Bundesliga, u.a.: Topspiel Bayern München – Bielefeld 0.55 heute Xpress	21.40 Wilfried Schmickler – Das Beste Show 22.40 Wilfried Theodor Schmickler – Fast ein Selbstporträt 23.40 Wilfried Schmickler „Kein Zurück“ Show	23.00 Sascha Grammel unzensuriert – Muskelkater in der Zunge Mit Sascha Grammel u.a. 0.50 Sascha Grammel – Hinter den Kulissen Dokumentation	22.55 Harry Potter und die Heiligtümer des Todes (2) Fantasyfilm (GB 2011) 1.25 The Hole – Die geheimnisvolle Falltür Thriller (USA 2009)	0.15 Pokerface – nicht lachen! Mitwirkende: Pierre Littbarski, Thomas Häßler, Lothar Matthäus u.a. 2.30 Crash Games – jeder Sturz zählt Show	22.55 Iron Man Sci-Fi-Film (USA 2008) Mit Robert Downey Jr. 1.15 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin Dokumentationsreihe	21.15 Hawaii Five-0 Krimiserie. Hawaiianische Holzrose 22.20 MacGyver Actionserie Höllengefahr / Herz und Helden. Mit Lucas Till 0.10 Criminal Minds
ZDFneo	NDR	MDR	3sat	Arte	Phoenix	KIKA	RTLZWEI
18.45 Die Hexenprinzessin. TV-Märchenfilm (D 2020) 20.15 Dragonheart. Fantasyfilm (USA 1996) 21.50 Brothers Grimm. Fantasyfilm (USA/CZ/GB 2005) 23.35 Der Salzprinz. Märchenfilm (CS 1983) 1.00 Frau Holle. Märchenfilm (CS/D/I/A 1985)	19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagess. 20.15 Picknick mit Bären. Abenteuerfilm (USA 2015) 21.50 Tiger. Drama (USA 2020) 23.45 Inspector Mathias – Mord in Wales. Alte Wunden. Kriminalfilm (GB 2015) 1.15 Nordtour. Magazin	19.50 Quickie 20.15 Das Geheimnis des verborgenen Tempels. Abenteuerfilm (USA/GB 1985) 21.55 Das kalte Herz. Märchenfilm (D 2016) 23.50 MDR aktuell 23.55 Lauras Wunschzettel. TV-Romanze (A 2005) 1.25 Großstadtrevier	20.15 Der letzte da Vinci – Das teuerste Kunstwerk der Welt 21.50 Das Schweigen der Clans: Das Schicksal der gestohlenen Dresdner Juwelen 22.35 Auf Platte. Drama (D 2021) 23.05 Easy Rider. Roadmovie (USA 1969) 0.35 lebens.art	19.40 Zu Tisch ... 20.15 Kaiserspiel in Versailles. Dokufilm (D/H 2020) 21.45 Zurück in die Eiszeit: Die Zimov-Hypothese. Dokumentarfilm (F 2021) 23.15 Acasa – Mein Zuhause. Dokumentarfilm (RUM 2020) 0.45 42 – Die Antwort auf fast alles	17.15 Wildes Japan – Land der tausend Inseln 19.45 Zwischen Wurzeln und Flügeln: Kind sein in Asien 20.00 Tagesschau 20.15 Geheimnisvolle Unterwelt 23.15 Lange Liebe. Von der Kunst des Zusammenlebens 0.00 Selbstbeschreibung	18.05 Ein Fall für die Erdmännchen 18.20 Edgar, das Super-Karibu 18.40 Pip und Posy 18.50 Sandmännchen 19.00 Peter Pan – Neue Abenteuer 19.25 Checker Tobi 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Princess of Science 20.35 Checkpoint	18.15 Die Bauretter (1) 20.15 Running Man. Actionfilm (USA 1987) Mit Arnold Schwarzenegger. Regie: Paul Michael Glaser 22.05 Red Heat. Actionkomödie (USA/H 1988) Mit Arnold Schwarzenegger 0.10 Tango & Cash. Actionfilm (USA 1989)

TV-TIPPS
in aller Kürze



FOTO: ZDF

Vienna Blood – Die ...

TV-KRIMI ... schwarze Feder. Fünfte Folge der britisch-österreichischen Krimiserie. Jürgen Maurer und Matthew Beard suchen im Babylon Wien der Kutschenzeit einen Terroristen, der Anschläge plant. ■ **ZDF, 22.15 Uhr**



FOTO: NDR

Bernhard Hoecker ...

SHOW ... Heiter bis wolkig. Comedian Hoecker begibt sich auf die Suche nach der ersten Wetterkarte im deutschen Fernsehen vom NWDR aus dem November 1951. ■ **NDR, 20.15 Uhr**



FOTO: UNIVERSAL

Im Land der ...

HORRORKOMÖDIE ... Raketenwürmer. Witziger Schocker von 1990 mit Kevin Bacon im Stil der Gruselfilme aus den Fünfzigern. Unter der Erde tut sich Unglaubliches... ■ **Tele5, 20.15 Uhr**

Endlich mal wieder ein Team

Die vier Dortmunder „Tatort“-Ermittler um den kaputten Kommissar Faber arbeiten in „Masken“ zur Abwechslung mal wieder mit- statt gegeneinander. Sie suchen den Mörder eines Frauen-Aufreißers

Von Andreas Böhme

Essen. Von wegen, Joggen ist gesund. Tot liegt Polizeihauptmeister Nicolas Schlüter in seinen Sportklamotten auf der Straße. Erfasst von einem Auto und mehrfach überfahren. Absichtlich offenbar. Kriminalhauptkommissar Faber und sein Team stehen vor einem Rätsel, denn allem Anschein nach war der Tote ein Polizist wie aus dem Bilderbuch. Doch nach und nach fallen die „Masken“ in diesem neuen Dortmund-„Tatort“.

Beliebt bei den Kollegen, kurz vor der nächsten Beförderung und Ehefrau Simone erwartet gerade ihr erstes Kind. Auf den ersten Blick gibt es kein Motiv und deshalb auch keinen Verdächtigen für den Mord. Auf den zweiten aber gibt es Dutzende. Faber und Boenisch ermitteln im Kollegenkreis des Opfers.

Keiner der vielen Verdächtigen nimmt es mit der Wahrheit so genau

Zu dem zählt Katrin Steinmann (Anne Ratte-Polle), die einst mit Boenisch die Polizeischule besucht hat und mittlerweile die Wache leitet, zu der Schlüter gehörte und auf der nicht nur sein bester Freund Paul Lohse (Jonas Friedrich Leonhardi) Dienst schiebt, sondern auch Steinmanns Tochter Jessica (Michelle Barthel). Und keiner von ihnen – das darf man verraten – nimmt es so genau mit der Wahrheit. Pawlak (Rick Okon) und die neue Kollegin Rosa Herzog (Stefanie Reichsperger), deren Rolle größer geworden ist, entdecken derweil eine zweite Wohnung, die das Opfer gemietet und als Liebesnest



Maskenmann: Kommissar Faber (Jörg Hartmann) und Kollegin Boenisch (Anna Schudt) nehmen inkognito an einem Anmach-Seminar teil.

FOTO: WDR

genutzt hat. Nicht einmal, immer wieder. Denn Schlüter war ein Pick-Up-Artist, wie sich Männer selbst gerne nennen, deren Ziel es ist, mit so vielen Frauen zu schlafen wie möglich. Und die sich – unabhängig vom eigenen Aussehen – für unwidderstehlich halten. Freunde, das zeigt sich schnell, macht man sich damit nicht.

„Masken“ ist nicht so düster und politisch wie der Vorgänger „Heile Welt“. In der ersten Stunde ist er vielmehr ein klassischer „Wer war es? - Krimi“, dem man mit Freude

zusieht. Das liegt auch daran, dass mit Daniel Kossik und Nora Dalay die Rebellen aus dem Team ebenso verschwunden sind wie Herzogs Misstrauen gegenüber den neuen Kollegen. Zum ersten Mal seit langer Zeit bilden die vier Dortmunder Ermittler wieder ein Team, das nicht gegeneinander, sondern miteinander arbeitet. Selbst Faber wirkt lange nicht mehr so kaputt wie in den letzten Folgen, hat mit dem verschwundenen Hang zur Selbsterstörung aber zunächst auch seinen ganz eigenen Humor verloren.

Das ändert sich jedoch, als er während der Ermittlungen einen „Eroberungskurs“ für angehende Pick-Up-Artists besucht und – natürlich wie immer im alten Parka – vor Publikum zeigen soll, wie er eine Frau an der Bar anspricht. Dass er tatsächlich Sex hat in dieser Episode, hat allerdings andere Gründe und könnte für längere Zeit die Ausnahme bleiben. Denn natürlich ist es immer noch Kollegin Boenisch, für die sein Herz schlägt, auch wenn sie immer noch den Lover von der Spusi hat. Wer genau hinsieht, ahnt

jedoch: Der Mann ist nichts für sie. Wer noch genauer hinsieht und -hört, der ahnt auch weit vor den TV-Ermittlern, dass aus dem Krimi gegen Ende ein tragisches Familiendrama wird. Und zwar eines das zeigt, dass Toleranz und Akzeptanz oft nur Masken sind, die schneller fallen als man gucken kann. Hat man aber irgendwie erwartet, dass es noch etwas Gesellschaftskritik gibt in diesem Fall. Ist ja „Tatort“ aus Dortmund. ★★★★★

■ **ARD, 20.15 Uhr**

Das TV Programm präsentiert von prisma 28. November 2021

Das Erste	ZDF	WDR	RTL	SAT.1	ProSieben	VOX	Kabel Eins
11.15 Wildes Karelien – Land der Braunbären und Singschwäne Dokumentation 12.03 Presseclub Diskussion 12.45 Europamagazin 13.15 Wenn es Nacht wird im Ozean Wesen der Tiefe 14.03 Alle unter einer Tanne TV-Komödie (D 2014) 15.30 Drei Haselnüsse für Aschenbrödel Märchenfilm (CS/DDR 1973) 17.00 Brisant Magazin 17.30 Mit Vollgas zurück ins Leben: Der Skirennfahrer Gerd Schönfelder 18.00 Tagesschau Mit Wetter 18.05 Bericht aus Berlin 18.30 Sportschau 19.20 Weltspiegel 20.00 Tagesschau Mit Wetter	8.35 1, 2 oder 3 9.03 sonntags 9.30 Kath. Gottesdienst 10.15 sportstudio live U. a.: Ski alpin: Weltcup, Abfahrt Herren, Zsfg. / ca. 10.35 Langlauf: Weltcup, 10 km Verfolgung Damen / ca. 10.55 Biathlon: Weltcup, 7,5 km Sprint Damen / ca. 12.25 Bob: Weltcup, Zweierbob Damen, aus Innsbruck 17.00 heute 17.10 sportstudio reportage 17.55 Adventskonzert aus Dresden 18.55 Aktion Mensch Magazin 19.00 heute Wetter 19.10 Berlin direkt Magazin 19.30 Terra X Dokureihe	8.05 Der Vorkoster 8.50 Meisterküche 9.20 Kochen mit Martina und Moritz 9.50 Westart 10.20 Kölner Treff Talkshow 11.50 Der kulinarische Adventskalender 24 genüssliche Weihnachtsgeschichten Dokufilm (D 2015) 13.20 Verrückt nach Zug 14.50 Der Bismarck-Archipel: Tropisches Paradies mit deutscher Vergangenheit 15.35 Falk Anwaltsserie 17.10 Tierärztin Dr. Mertens 18.00 Hunde verstehen! 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Westpol Magazin 20.00 Tagesschau	7.30 Ein Heiratsantrag zu Weihnachten TV-Romantikkomödie (USA/CDN 2015) 9.35 Die Ehrlich Brothers Magic School 10.40 Ehrlich Brothers 11.40 Weihnachtliche Begegnung – Liebe ist mehr als ein Zufall TV-Romanze (USA 2019) 13.30 Mein Weihnachtsprinz TV-Romanze (USA 2017) 15.15 Eine königliche Winterromanze TV-Familienfilm (USA 2017) 17.00 Der König und die Eisprinzessin TV-Romanze (USA 2018) Mit Merritt Patterson 18.45 RTL Aktuell	5.55 Auf Streife Reportreihe 7.35 So gesehen Gespräch 7.55 Hochzeit auf den ersten Blick – Die spannendsten TV-Momente 9.00 SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag Magazin 11.00 The Voice of Germany Battle (4/4) 13.45 Let the music play – Das Hit Quiz Show 15.45 Die Legende der Wächter Animationsfilm (AUS/USA 2010) Mit Mandy Bishop Regie: Zack Snyder 17.30 Das große Backen Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hümbes 19.55 Sat.1 Nachrichten	7.35 Doctor Strange Fantasyfilm (USA 2016) 9.50 Ant-Man and the Wasp Actionfilm (USA 2018) 12.10 Guardians of the Galaxy Vol. 2 Sci-Fi-Film (USA 2017) Mit Chris Pratt 14.55 Black Panther Actionfilm (USA 2018) Mit Chadwick Boseman, Michael B. Jordan, Lupita Nyong'o Regie: Ryan Coogler 17.35 Newstime 17.50 Captain Marvel Sci-Fi-Film (USA/AUS 2019) Mit Brie Larson, Samuel L. Jackson, Ben Mendelsohn Regie: Anna Boden, Ryan Fleck	5.15 Medical Detectives 5.40 Criminal Intent – Verbrechen im Visier Krimiserie. Niedere Instinkte / Die Drahtzieherin / Hinterrücks / Der Schein trügt / Schwarz auf weiß / Undercover / Hasserfüllt / Der Schein trügt / Schwarz auf weiß / Undercover / Hasserfüllt 15.10 Maleficent – Die dunkle Fee Fantasyfilm (USA/GB 2014) Mit Angelina Jolie 17.00 auto mobil Magazin 18.10 Biete Rostlaube, suche Traumauto Doku-Soap 19.10 Hape und die 7 Zwergstaaten (2) Liechtenstein	5.45 Blue Bloods – Crime Scene New York 6.30 Rosewood Krimiserie 9.10 Blue Bloods – Crime Scene New York Krimiserie 11.05 Tamme Hanken – Der Knochenbrecher on tour Dokureihe 15.05 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Stromgold“ – Rostock 16.00 News 16.15 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagerihe „Gaststätte Stralsunder“ – Rostock / „Weinfuzzi“ – Rostock / „Asia Palast Warnemünde“ – Rostock / „Restaurant Käthe“ – Rostock
20.15 Tatort Masken Der Polizeihauptmeister kommt von seiner Jogging-Runde nicht zurück. Kerstin Steinmann (Anne Ratte-Polle) ermittelt. Kriminalfilm (D 2021)	20.15 Inga Lindström: Rosenblüten im Sand Catrine (Nadine Menz) steht kurz vor ihrer Abreise nach Nepal, wo sie arbeiten will. TV-Melodram (D/S 2021)	20.15 Wunderschön! In Engelskirchen trifft Anne Willmes (Foto) „das echte Christkind“, umringt von vielen Kindern. Reportagerihe (D 2021)	20.15 Jurassic World: Das gefallene Königreich Ein Vulkanausbruch droht den Themenpark und die Dinosaurier zu vernichten. Abenteuerfilm (USA/E 2018)	20.15 The Voice of Germany Sing-Off (2/2) Welche Talente aus den Teams Sarah, Johannes, Mark (Foto) und Nico werden weiterkommen? Show (D 2021)	20.15 Avengers: Endgame Der Bösewicht Titan Thanos (Josh Brolin) scheint endgültig gesiegt zu haben: Das Universum liegt in Trümmern. Actionfilm (USA 2019)	20.15 Grill den Henssler (5) Fünf engagierte Hobbyköche und Hobbyköchinnen wollen Henssler (Foto) dieses Mal den Garaus machen. Show (D 2021)	20.15 Deutschlands beste Miniaturbauer Zum Thema „Wasser, Licht und Bewegung“ müssen die Kandidatenteams ein Projekt planen und umsetzen. Reportagerihe (D 21)
21.45 Anne Will Diskussion 22.45 Tagesthemen 23.05 ttt – titel, thesen, temperamente 23.35 Die Rüden Drama (D 2019) 1.10 Tagesschau	21.45 heute-journal 22.15 Vienna Blood Die schwarze Feder Kriminalfilm (GB/A 2021) 23.45 Precht Gespräch 0.30 heute Xpress	21.45 Sportschau Magazin 22.15 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs Show 22.45 sport inside Magazin 23.15 Jürgen Beckers 23.45 Hubert ohne Staller 1.20 Falk Anwaltsserie	22.45 stern TV Magazin Moderation: Steffen Hallaschka 0.15 Jurassic World: Das gefallene Königreich Abenteuerfilm (USA/E 2018)	23.30 Let the music play – Das Hit Quiz Show. Moderation: Amiaz Habtu 1.30 Geh aufs Ganze! Show Moderation: Jörg Draeger, Daniel Boschmann	23.45 The Mechanic Actionthriller (USA 2011) Mit Jason Statham 1.25 Trance – Gefährliche Erinnerung Thriller (GB/USA/F 2013)	23.35 Prominent! Magazin 0.20 Medical Detectives Dokureihe. U. a.: Feuer und Flamme / Der letzte Beweis / Krankhafte Seelen / Tödliche Arrangements	22.20 Abenteuer Leben am Sonntag Das Miniatur Wunderland Hamburg im Weltrekord-Fieber 0.20 Berlin hinter Gittern Dokumentationsreihe 2.15 Challenge Magazin
ZDFneo	NDR	MDR	3sat	Arte	Phoenix	KIKA	RTLZWEI
17.30 Die Schwarzwaldklinik 20.15 Ein starkes Team. Das große Fressen. Kriminalfilm (D 2009) 21.45 heute-show 22.15 Maithink X 22.45 ZDF Magazin Royale 23.15 Studio Schmitt 23.50 Start the fck up 0.45 Agatha Raisin. Krimiserie	19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagesschau 20.15 Bernhard Hoëcker – heiter bis wolkig 21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.05 Die NDR-Quizshow 22.50 Sportclub 23.35 Sportclub Story 0.05 Quizduell – Der Olymp	21.45 MDR aktuell 22.00 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22.20 MDR Zeitreise 22.50 Wie russisch ist der Osten? Dokufilm (D 2020) 0.20 Sprung in die Freiheit – Eine Geschichte aus dem Kalten Krieg. Dokufilm (LIT/LETT/F 20)	18.40 Universum. Dokureihe. Ol' Man River – Mächtiger Mississippi 20.15 Hausboot. Komödie (USA 1958) Mit Cary Grant. Regie: Melville Shavelson 22.00 Brahmaputra – Der große Fluss vom Himalaja 0.20 Mythos Amazonas. Dokureihe	19.30 Verrückt nach Schafen: Der Schäfer aus dem Pfaffenwinkel 20.15 Der gute Hirte. Drama (USA 2006) 22.55 Josephine Baker, Ikone der Befreiung 23.50 Der Nomade. Auf den Spuren von Bruce Chatwin. Dokumentarfilm (GB 2019)	16.50 Vilnius – Spurensuche im Jerusalem des Nordens. Dokumentation 17.00 Geheimnisvolle Unterwelt. Dokureihe 20.00 Tagess. 20.15 Fahrt ins Risiko. Dokureihe 23.15 heute-show 23.45 extra 3. Magazin 0.15 phoenix gespräch	18.05 Ein Fall für die Erdmännchen 18.20 Edgar, das Super-Karibu 18.40 Pip und Posy 18.50 Sandmann 19.00 Peter Pan – Neue Abenteuer 19.25 pur+ 19.50 logo! 20.00 Team Timster 20.15 stark! 20.30 Schau in meine Welt! Dokureihe!	15.15 Trödeltrupp 17.15 Mein neuer Alter 18.15 GRIP 20.15 Der Kaufhaus Cop. Actionkomödie (USA 2009) Mit Kevin James 22.00 Hunter Killer. Actionthriller (USA/GB/CHN/F 2018) 0.20 13 Sins: Spiel des Todes. Horrorthriller (USA 2014)

Panorama

KOMPAKT

Aus aller Welt

Philippinen öffnen – aber nicht für Europäer

Manila. Nach fast zwei Jahren öffnen die Philippinen vom 1. Dezember an vorübergehend ihre Grenzen für Touristen aus bestimmten Ländern – Reisende aus Deutschland sind noch nicht willkommen. Nur internationale Feriengäste, die vollständig geimpft sind und aus „grünen“ Ländern mit einer hohen Impfquote und niedrigen Infektionszahlen kommen, dürfen einreisen. Europäische Staaten sind zunächst nicht darunter. *dpa*

Entführungsfall Eitan: Festnahme auf Zypern

Limassol. Im mutmaßlichen Entführungsfall des jungen Eitan, einzigem Überlebenden des Gondelunglücks in Norditalien, hat die Polizei einen Verdächtigen festgenommen. Laut „Corriere della Sera“ wurde der mutmaßliche Helfer von Eitans Großvater mütterlicherseits Donnerstag auf Zypern gefasst. Der Junge war entgegen einer richterlichen Anordnung von Italien nach Israel gebracht worden. *dpa*

Experten raten von Nordirland-Brücke ab

London. Ein vom britischen Premierminister Boris Johnson beauftragtes Expertengremium hat dessen Idee einer gigantischen Brücke zwischen Schottland und Nordirland für zu teuer erklärt. Der am Freitag vorgelegte Bericht kam zum Ergebnis, dass die erwarteten Kosten von 335 Milliarden Pfund für die 30 Kilometer lange Brücke über die Irische See den Nutzen bei weitem überträfen. *afp*

Monteure stürzen von Strommast in die Tiefe

Nürnberg. Zwei Monteure sind bei einem Arbeitsunfall in Nürnberg von einem Strommasten elf Meter in die Tiefe gestürzt. Die Ursache ist noch unklar. Die Männer wurden schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht, wie die Polizei am Freitag mitteilte. Einer von ihnen schwebte demnach in Lebensgefahr. Sie waren für Servicearbeiten auf den Masten gestiegen. *afp*

Rechtsextremer hortet Kriegswaffen

Stollberg. Schusswaffen, Granaten und Munition hat die Polizei in der Wohnung eines Rechtsextremen (61) in Stollberg in Sachsen entdeckt. Wie die Polizeidirektion Chemnitz am Freitag informierte, stammten die meisten Stücke aus dem Zweiten Weltkrieg. Der Mann habe zudem Nazi-Symbole ausgestellt, etwa einen Schwibbogen mit Hakenkreuz am Fenster. *dpa*

WORTLAUT

„Ich werde erst einmal drei Monate keine Turniere spielen.“

Martin Kaymer (36), Deutschlands Top-Golfer, freut sich auf die Geburt seines Kindes und geht in die Babypause.

FOTO: GETTY



Ein Model rechnet ab

Emily Ratajkowski packt aus über Musikvideo-Drehs, Milliardäre und Missbrauch

Von Oliver Stöwing

Berlin. Ein stummer Halb-nackt-Auftritt machte sie zum Star. „Blurred Lines“ von US-Popsänger Robin Thicke war der Hit des Jahres 2013, und Emily Ratajkowski, damals 21, wurde für das Video engagiert. Ihr Job: lasziv in Reizwäsche den Sänger (im Anzug) antanzen. In einer Szene trägt sie nur einen hautfarbenen Tanga. In einer anderen kniet sie und lässt ein rotes Modellauto vom Po über ihr Rückgrat rollen. Bis jetzt wurde der Clip 771 Millionen Mal geklickt.

„Du hast keine Kontrolle. Du bist nichts Besonderes.“

Emily Ratajkowski (30), Model

Doch sieht man ihn heute, wirkt er wie eine Fantasie aus dem Playboy-Kanal in den 90er-Jahren. Wenigstens tragen die Frauen keine Hasenohren. Als erste Kritik an dem sexistischen Musikvideo aufkam, sagte Ratajkowski noch: „Ich habe mich dafür entschieden, und es hat mir Spaß gemacht. Eine Frau sollte tun können, was sie tun will.“

Jetzt aber hat die inzwischen 30-Jährige ein Buch geschrieben. In „My Body“ schildert sie auch den Videodreh – und der war irgendwann gar nicht mehr so spaßig. „Plötzlich, aus dem Nichts, fühlte ich die Kühle der Hand eines Fremden, die von hinten an meine nackte Brust fasste. Instinktiv wich ich zurück, drehte mich um – und sah Robin Thicke. Vielleicht habe ich sogar gelächelt, beschämt und verzweifelt bemüht, die Situation herunterzuspielen. Ich versuchte, den Schock abzuschütteln. Niemand, wirklich niemand, sagte etwas. Schließlich arbeiteten wir alle für ihn.“

Robin Thicke (44) schweigt zu den Vorwürfen, die von der Regisseurin des Clips, Diane Martel, bestätigt wurden. „Blurred Lines“ wird unabhängig davon heute von vielen Radiostationen nicht mehr gespielt. Proteste gegen das Lied gab es schon 2013. Textzeilen wie „Ich weiß, du willst es“ oder „Du bist ein Tier, lass mich dich befreien“ bedienten sich der Sprache eines Vergewaltigers, hieß es. Doch diese Kritik wurde anfangs über-



Die Amerikanerin Emily Ratajkowski gehört zu den bekanntesten Topmodels der Welt. FOTO: DIMITRIOS KAMBOURIS / GETTY IMAGES FOR MARC JACOBS

hört. Der Song erhielt zwei Grammy-Nominierungen, Miley Cyrus sang ihn mit Thicke bei den MTV Awards. Bis zur #MeToo-Bewegung sollten noch vier Jahre vergehen.

Auch Emily Ratajkowski startete durch. Mit 13 hatte sie zu modeln begonnen. Da sie mit 1,70 Metern zu klein war für die Laufstege der eleganten Modehäuser, wurde sie meist als „sexy Girl“ besetzt. Nun aber wollten alle sie haben: Dolce & Gabbana, Versace, DKNY. Sie landete auf den Titelblättern von „Vogue“ und „Sports Illustrated“. In dem Thriller „Gone Girl“ spielte sie

die Geliebte von Ben Affleck, in der Serie „Entourage“ sich selbst. Sie verbrachte Zeit mit Kim Kardashian und Lena Dunham.

Heute sieht Ratajkowski diese Jahre skeptisch. „Ich wurde dafür belohnt, meine Sexualität vermarktet zu haben“, schreibt sie. Sie habe die Privilegien genossen – „aber gleichzeitig fühlte ich mich zum Objekt herabgestuft und reduziert auf meinen Ruf als sogenanntes Sexsymbol“. Sie sei eben eine „Schau-fensterpuppe“ gewesen. „Du hast keine Kontrolle. Wenn du mit deinem Körper nicht tun willst, was der

Kunde will, macht es eben eine andere. Du bist nichts Besonderes.“

Ist es einem Model überhaupt möglich, etwa anderes als ein Objekt zu sein? „Ich wüsste nicht wie“, sagt Ratajkowski in einem Interview mit der „Times“. „Man verwendet dein Aussehen.“

Fließende Grenze zur Prostitution

Oft ist die Grenze zur Prostitution unscharf. Vor ihrem Durchbruch vermittelt ein Promoter sie als Dekoration für Partys und Veranstaltungen. Einmal wird sie mit 14 anderen Models zum Coachella-Festival geflogen. In einer Villa sollen sie eine Gruppe älterer reicher Männer unterhalten. Milliardär Jho Low zahlt ihr 25.000 Dollar, damit sie ihm in seiner Loge beim Superbowl Gesellschaft leistet. Eine berühmte Model-Kollegin, heute verheiratet mit einem anderen Milliardär, signalisiert dem malaysischen Investor, dass sie bereit ist, aufs Ganze zu gehen.

Beim Lesen wird klar, dass hinter den scheinbar freien Entscheidungen der jungen, begehrten Frauen oft hierarchische oder ökonomische Zwänge und gesellschaftliche Erwartungen stecken.

Der Missbrauchskandal um den Geschäftsmann Jeffery Epstein habe sie nicht verwundet, sagt Ratajkowski. „Ich wurde Zeugin von so vielen des Gleichen in allen Varianten.“ Geändert habe sich eigentlich nicht viel. Kurz vor der Pandemie sah sie in einem Nachtclub einen Mann mit zehn Models. Ratajkowski schätzt, dass sie bestenfalls gerade volljährig waren.

Viele Mädchen hätten sich auf Reisen kein Essen leisten können – und seien dann Einladungen in Luxusrestaurants gefolgt. Ist das schon Missbrauch? Für Rata ist es zumindest eines: Manipulation.

Zur Person

■ Emily Ratajkowski wuchs als Tochter einer Professorin und eines Künstlers in London und Kalifornien auf. Heute arbeitet sie vorwiegend als Schauspielerin. Mit ihrem Ehemann, dem Schauspieler Sebastian Bear-McClard, hat sie einen Sohn. Bei Instagram folgen ihr **28,6 Millionen** Menschen.

Maurer kämpft auf ISS mit den Tücken

Schwerelosigkeit sei nicht ganz einfach



Alles fliegt: Matthias Maurer (r.) mit Kollegen auf der ISS. FOTO: DPA

Berlin. Der deutsche Astronaut Matthias Maurer hat sich auch zwei Wochen nach seiner Ankunft auf der Internationalen Raumstation ISS noch nicht so ganz an die Schwerelosigkeit gewöhnt. „Als Anfänger passiert es mir leider noch zu oft, dass ich Taschen zu weit öffne und dann der komplette Inhalt schlagartig in alle Richtungen rauschwebt. In diesen Momenten wünsche ich mir, ich hätte so viele Arme wie ein Tintenfisch.“ Nach all den Jahren des Wartens und der intensiven Vorbereitung fühle er sich aber jetzt sehr glücklich und befreit. Das Schweben in der Schwerelosigkeit werde erstaunlicherweise sofort vom Gehirn akzeptiert. Der Esa-Astronaut Maurer war vor zwei Wochen gemeinsam mit seinen drei Nasa-Kollegen an der ISS angekommen. Der 51-jährige Saarländer ist der zwölfte Deutsche im All, der vierte auf der ISS. *dpa*

Weltumrunder bald wieder in der Heimat



Jonas Deichmann F.: DPA

München. Bei seiner Weltumrundung per Triathlon setzt der „deutsche Forrest Gump“ zum Schlussprint Richtung München an. Jonas Deichmann hat sein Hobby zum Beruf gemacht und umrundet seit über einem Jahr den Globus im Triathlon. „Ich bin jetzt schon seit 14 Monaten unterwegs und freue mich enorm, wieder meine Freunde und Familie zu sehen“, sagte der Stuttgarter. Am Samstag will der Extremsportler die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland auf seinem Fahrrad überqueren. Von dort aus sind es nur noch knapp 350 Kilometer bis zum Ziel. *dpa*

NICHT VON DIESER WELT

Wohnen für 77 Cent. Straziöse Wohnungssuche und horrenden Mieten. Wohnraum ist heiß begehrt – auch in der japanischen Millionenstadt Tokio. Die Stadt zählt zu den am dichtesten besiedelten Städten der Welt. Diesen Notstand macht sich das schwedische Möbelhaus Ikea zu eigen. Ikea wird zum Vermieter, wie CNN berichtet. Zehn Quadratmeter hat die kleine Wohnung, ausgestattet mit Ikea-Möbeln. Und von horrenden Mieten keine Spur: Das Apartment kostet 99 Yen im Monat. Das entspricht gerade einmal 77 Cent. Dem Grundriss zufolge handelt es sich um einen loftartigen Bereich mit einer Treppe. Im ersten Stock befinden sich der Eingang, die Kochnische, das Bad und die Waschmaschine. *dpa*

Grubenunglück: Retter finden Überlebenden

Mehr als 50 Tote im sibirischen Kohlebergwerk – Bergung schwierig

Kemerowo. Nach dem schweren Unglück in einem russischen Kohlebergwerk mit vielen Toten ist ein Mensch lebend unter Tage gefunden worden. Er sei in ein Krankenhaus gebracht worden, teilte der Gouverneur des Gebiets Kemerowo, Sergej Ziwiljow, am Freitag im Nachrichtenkanal Telegram mit. Zuvor gingen die Behörden davon aus, dass es keine Chance mehr gab, Vermisste lebend zu finden. Die Zahl der Toten war deshalb mit insgesamt 52 angegeben worden.

Am Freitag wurden dem Gouverneur zufolge die Leichen von drei Bergleuten und drei Rettern aus dem Schacht gehoben. Experten rechnen damit, dass es wegen Explosionsgefahr Tage dauern könnte,

bis alle Leichen aus der Grube geborgen werden.

In dem Bergwerk im Westen Sibiriens hatte sich am Donnerstagmorgen aus zunächst unbekannter Ursache eine Explosion ereignet. Zu diesem Zeitpunkt hielten sich nach Angaben des russischen Zivilschutzministers Alexander Tschuprijan 285 Menschen in der Grube auf, 239 Arbeiter konnten aus dem Schacht „Listwjasnaja“ im Kusnezker Kohlebecken (Kusbass) gerettet werden. „Dies ist eine große Tragödie für das ganze Land“, sagte Tschuprijan am Freitag.

Den lokalen Gesundheitsbehörden zufolge schwebt keiner der rund 50 Verletzten, die in Krankenhäusern behandelt werden, in Le-



Rettsungskräfte vor ihrem Einsatz in der Grube. FOTO: UNCREDITED / DPA

bensgefahr. Tschuprijan zufolge sollten Luftproben unter Tage genommen werden, um festzustellen, ob weiter Explosionsgefahr drohe. „Die Inspektion des Bergwerks ist keine Frage von einem Tag.“

Engel mit Scheren

Sie sehen aus wie harte Rocker, haben aber ein weiches Herz für die Ärmsten: Friseure der „Barber Angels“ schneiden Obdachlosen die Haare – und hören ihnen wie ihren Salon-Kunden zu. Ein Besuch in Bochum

Von Asgard Dierichs

Bochum. Vor der Ko-Fabrik, einer Begegnungsstätte in der alten Bochumer Eisenhütte, hat sich eine Menschengeschichte gebildet. Die Sonne kommt gegen die kalte Luft nach der ersten Frostnacht kaum an. Gerade sieben Grad Celsius zeigt das Thermometer. Männer und Frauen mit Rucksäcken und großen Taschen stehen neben der Suppenküche an. Sie warten auf ihren Gratis-Haarschnitt. Die „Barber Angels“ sind in der Stadt. An einem Montag. Wenn andere Salons frei machen, greifen sieben Friseure aus „NRW-West“ drei Stunden lang zu Scheren, Kämmen und Rasierern.

Fünf Jahre lebte sie auf der Straße. Das war in Köln. „Gleich mit 18 habe ich Drogen genommen“, sagt Angela. Danach ging es bergab: Heroin, Anschaffen für den nächsten Schuss, das ganze Programm. „In Bochum habe ich eine Therapie gemacht und wohne nun in einer WG“, fügt die 34-Jährige hinzu. Ein „Barber Angel“ hat ihre dunkelbraunen Haare wieder schön zu rechtgemacht. Friseurbesuche sind so ziemlich das Letzte, was sich Angela und die anderen hier leisten können.

Der beste Lohn: die Dankbarkeit
Flügel haben die „Barber Angels“ nicht. Und sie tragen keine weißen Gewänder, sondern schwarze Shirts und Lederkuttchen mit bunten Abzeichen. Wie Rocker-Clubs. Doch damit haben sie nichts am Hut. Die Friseure, die sich dem Verein anschließen, tun gern Gutes. Sie helfen „den Ärmsten der Armen“. Ehrenamtlich an Sonn- und Feiertagen – oder eben an einem Montag wie diesen. „Der beste Lohn ist die Dankbarkeit unserer Gäste“, erklärt Carsten Ertmer-Geldermann. Der 47-jährige aus Reken ist „Orga-Angel“ und hat den Termin in Bochum auf die Beine gestellt.

In der Bruderschaft haben sich Männer und Frauen aus dem Friseurhandwerk zusammengetan. In sozialen Einrichtungen oder Bahnhofsmmissionen empfangen sie Wohnungslose und Sozialschwache wie in einem Salon. „Wir treffen die Menschen in ihrem Umfeld“, so Carsten, der wie alle Helfer nur beim Vornamen genannt werden will. Petra, seine Ehefrau, hat blonde Locken und ein Engelslachen. Sie ist Friseurmeisterin und mit Herzblut zugange.

„Hier muss sich keiner schämen“
„Pöbeleien oder Ärger gab es noch nie“, sagt Carsten. Man kenne die Szene, um die viele einen Bogen machen. Männer und Frauen in unförmigen Jacken. Die mit ihren Habseligkeits-Tüten vor Kaufhäusern sitzen. Oder an Bahnhöfen. Manche schütten den Friseuren ihre Herzen aus. „Das ist hier wie sonst auch“, meint Petra. „Während wir schneiden, wird erzählt.“ Bei den „Barber Angels“ kommt zur Sprache, was sonst kaum einer hört. „Hier muss sich keiner schämen“, ergänzt Klaus. Der Friseurmeister aus Düsseldorf-Oberkassel ist seit



„Orga-Engel“ Carsten Ertmer-Geldermann und seine Frau Petra. Sie sagt, es sei wie sonst auch: „Während wir schneiden, wird erzählt.“

Gefällt's? Und ob! Tanja von den „Barber Angels“ hat Karl bei der Aktion in Bochum das Haar geschnitten.

FOTOS: FABIAN STRAUCH / FFS

2019 dabei. Nun weiß er, wie Armut aussieht. Selbst auf der Kö. Oder gerade dort. Denn in Düsseldorf seien die Termine sogar stärker nachgefragt. In Bochum haben am Ende 38 Frauen und Männer die Haare wieder schön.

Ein Trinkgeld für die Friseurin
Zwei Einsätze pro Monat findet Monika (44) aus Vreden im Münsterland nicht zu viel. Die Friseurin ist seit einem halben Jahr im Team. „Schick“, sagt sie den Spiegel haltend und fährt einer Kundin mit der anderen Hand durchs Haar. Die Frisierte will ihre Geschichte nicht öffentlich machen. Doch höflich wünscht sie „schönen Advent“. Und steckt Monika einen Euro zu. „So ein Trinkgeld haut mich um“, sagt die Friseurin. Sie nimmt es aber als Spende. Denn die Ärmsten geben gern etwas zurück. „Du bist so lieb, dir wachsen die Flügel von al-

lein“, habe ein Obdachloser ihr einmal gesagt.

Die Stimmung im improvisierten Salon am langen Holztisch in der Quartiershalle ist fröhlich. Für die Wartenden gibt es Kuchen. Und Kaffee zum Aufwärmen. Beides hat das Team vom Straßenmagazin „Bodo“ spendiert. Das Heft erscheint in Bochum und Dortmund. Was „Bodo“ und die Friseurengel verbindet: Beide stärken das Selbstbewusstsein der Bedürftigen. Die einen durch Arbeit, die anderen durch Haarschnitte und Gratis-Bartpflege, die es gerade wegen der Corona-Maskenpflicht nicht gibt.

Die Rente ist zu niedrig
„Ich kriege nur eine sehr niedrige Rente“, erzählt Karl. Im April war er zuletzt beim Friseur. „Haarschneiden kann ich mir nicht leisten.“ Für die zehn Euro könne man in Not-schlafstellen wie dem „Carl-Son-

nenschein-Haus“ in Oberhausen im Bett übernachten, Frühstück inklusive. Auch Corona-Schnelltests werden dort gemacht.

„Wir arbeiten derzeit nach 2G“, betont Carsten. Ein ausgefeiltes Hygienekonzept soll die Gesundheit aller schützen. Im weiteren Sinne bedeuten die beiden „Gs“ hier eindeutig: geschnitten und glücklich. Die Haare waschen müssen sich die Gäste vor dem Schneiden selbst. Am Waschbecken im Vorraum des WCs steht Jacqueline aus Watten-scheid. Jemand reicht ihr ein Handtuch. Ein Engel in Lederkutte mit vielen Abzeichen legt ihr einen Umhang über die Schultern. Bei den „Barber Angels“ war sie schon öfter. Sie lebt von Hartz 4.

Bei einem ihrer Einsätze bediente Petra eine andere Frau mit schlimmen Brandnarben an den Händen. „Jemand hatte nachts ihr Matratzenlager

in Brand gesetzt. Sie ist gerade noch wach geworden.“ Solche Schicksale machen den „Barber Angels“ eines klar: „Uns geht es so gut. Was wir hier machen, ist nur ein kleiner Beitrag.“

„So ein schönes Gefühl!“, sagt Angela am Ausgang. Dann tritt sie frisch frisiert, mit schwerer Tasche und Mischlingshündin Chica wieder auf die Straße.

„Barber Angels Brotherhood“ sucht neue Mitglieder: Friseure, die ehrenamtlich Obdachlosen und Bedürftigen die Haare schneiden. Über ein Jahr musste der Club wegen Corona pausieren. Gegründet wurde er 2016 von Claus Niedermaier, Friseur aus Biberach a.d. Riß. Insgesamt hat der Verein über 400 Mitglieder im In- und Ausland. In NRW sind etwa 50 Friseure in drei „Chaptern“ aktiv. Mehr Infos zu den „Barber Angels“ gibt es im Internet unter b-a-b.club

Britta Reuter, Leiterin der Notschlafstelle „Raum 58“ in Essen.

FOTO: ANDRÉ HIRTZ / FFS

DREI FRAGEN AN...

„Ein gepflegtes Äußeres hilft sehr“

1 Die „Barber Angels“ waren im Sommer auch zu Besuch bei „Raum 58“ – einer Notschlafstelle der christlichen Träger CSE und CVJM in Essen. Wie war die Haarschneideaktion für die Jugendlichen?

Für die jungen Menschen, die zu uns kommen, war das schon wichtig. Wir haben ja alle die Erfahrung im Lockdown gemacht, wie es ist, nicht mehr zum Friseur gehen zu

können. Diese Erfahrung machen unsere Jugendlichen aber täglich.

2 Wie kommen diese Jugendlichen dann an einen neuen Haarschnitt? Und warum ist das so wichtig für sie?

Im Normalfall behelfen sich die jungen Leute selbst und schneiden sich gegenseitig die Haare. Viele wollen ja etwas an ihrer Situation ändern und suchen zum Beispiel eine Woh-

nung. Und dabei hilft ein gepflegtes Äußeres natürlich. Das Angebot der Barber Angels kam da gerade recht, zumal häufig einfach die Mittel fehlen, einfach zum Friseur zu gehen.

3 Die Pandemie war und ist für viele eine Belastung. Wie gehen die Jugendlichen, die Sie betreuen, damit um?

Durch Corona hat sich der Alltag der Menschen, die auf der Straße le-

ben, verändert. Das fängt bei Hygienemaßnahmen und Abstandsvorschriften an. Für viele Menschen gab es im Lockdown einen Rückzug in den privaten Raum, was für unsere Jugendlichen nicht so einfach zu machen ist. Zudem gab es durch die Maßnahmen auch viele Erschwer-nisse: Der Zugang zu Ämtern, später zu Tests, Masken war nur sehr eingeschränkt möglich. Wir helfen, dass sich das wieder ändert. tob

FAMILIENBANDE

Von Gordon
Wüllner-Adomako



Direkt ins offene Feuer

Als Vater ist's gerade schwer mit der guten Laune. Denn es ist doch längst keine Meinungsäußerung mehr, sondern schon Tatsachenbehauptung, wenn man sagt, Kinder seien die Verlierer der Pandemie. Natürlich sollte es die letzte Option sein, Schulen noch mal zu schließen. Aber dass der Infektionsschutz für die Jüngsten aktuell kaum im Raum steht, wundert mich doch sehr. Die Rückkehr zur Maskenpflicht? Häufigere Tests? Wieder strikte Klassentrennung? Zumindest ein paar CO₂-Ampeln? Die Landesregierung versucht lieber in unser Hirn zu implantieren, Schulen seien keine Infektionsherde. Abgesehen davon, dass die Inzidenz unter Kindern vielerorts extrem hoch ist, frage ich mich: Was taugt dieses Argument, wenn es in ganz Deutschland lodert? Und so lenkt man das Elterntaxi täglich ins offene Feuer.

Vorletzte Woche: positiver Fall in der Kita-Gruppe unserer Tochter. Letzte Woche: positiver Fall in der Klasse unseres Sohnes. Aber die Durchseuchung der ungeschützten Generation erscheint nebensächlich, sofern die Freiheitsideale einer Minderheit nicht angekratzt werden. Deswegen wird der Schutz der Kinder beiläufig als Nebeneffekt einer höheren Impfquote, statt als Hauptargument fürs Impfen beworben. Wer von Spaltung der Gesellschaft spricht, steht meist links oder rechts – und steckt nicht wie die Kinder verloren im Spalt. Und während beim weiteren Schutz für den Nachwuchs Denkfaulheit herrscht, muss er sich andererseits dort einschränken, wo mehr Lockerheit annehmbar wäre. Meine Tochter (4) durfte jetzt zum ersten Mal ihre selbstgebastelte Laternen spazieren führen. Allerdings ging der Martinsumzug nur über den Kita-Hof und Eltern waren verboten. Die konnten später feiern – und sich beim Karnevalsauftakt trunken in die Arme fallen. Later-nenstäbchen kurbeln das Wirtschaftswachstum eben weniger an als Massenabsatz Prosecco und Kölsch. Kinder, warum seid ihr nicht mehr wert?

DANKE – SCHÖN!

Welchem Menschen möchten Sie mal Danke sagen? Oder für was sind Sie in Ihrem Leben dankbar?

„Ich möchte meiner Familie, meinen Freunden danken. In schwierigen Zeiten wie diesen, auch in der Kulturbbranche, kann man deutlich erkennen, wer für einen da ist. Danke, dass Ihr immer ein offenes Ohr für mich hattet

und mich bestärkt habt, weiter meinen Weg zu gehen.“
Dimitri Vassiliadis, „Just Dimi“, Sänger aus Bottrop



Smartphone, Smartphone in der Hand

Einerseits überbehütet, andererseits alleingelassen: Kinder bekommen zu viel Spielzeug, beim Digitalen unterstützen Eltern den Nachwuchs zu wenig, meint der Psychologe und Autor Rüdiger Maas. Der Titel seines neuen Buches: „Generation lebensunfähig“

Von Kristina Gerstenmaier

Essen. Aufrütteln möchte er. Zur Diskussion anregen. Aussprechen, was sich kaum einer zu sagen wage. Er möchte die heutigen Eltern aufwecken. Deswegen habe er einen radikalen Titel für sein neues Buch gewählt, so der Psychologe Rüdiger Maas: „Generation lebensunfähig. Wie unsere Kinder um ihre Zukunft gebracht werden.“

„Wenn man Hilfe schreit, kommt oft keiner. Wenn es wichtig ist, muss man eben ‚Feuer‘ schreien, denn dann ist die Aufmerksamkeit höher“, begründet Maas. Er zeichnet ein düsteres Bild der Gesellschaft: „Wir werden immer gesättigter, wir werden immer älter, vielleicht werden wir auch immer fitter, aber wir werden nicht glücklicher.“ Seine und andere Studien besagten, dass in Deutschland die Generation der Über-60-Jährigen zurzeit am glücklichsten sei. Bei den Jüngeren nehme die Zufriedenheit weiter ab.

„Viele Eltern vertrauen gar nicht mehr auf sich selbst.“

Rüdiger Maas, Psychologe

Am unglücklichsten seien diejenigen, die jetzt Kinder sind. „Unsere Kinder wachsen in einem noch nie da gewesenen Reichtum auf“, schreibt er. „Es gab bis heute keine vergleichbare Generation, die durchschnittlich über ein solches Maß an Gütern und Möglichkeiten verfügte.“ Auch der technische Überfluss gehöre dazu. Jedes vierte Kind sei heute dabei aber unglücklich und zeige depressive Symptome: Sie hätten Schwierigkeiten, Freunde zu finden, vollständige Sätze zu bilden, sich selbst zu beschäftigen, durchzuhalten, mit Problemen konstruktiv umzugehen.

Das Digitale wird wichtiger

Dabei teilt Maas das Geschehen in digitale und analoge Räume ein. Das Digitale nehme immer mehr Zeit in Anspruch, aber die jetzige Elterngeneration schaffe es weder, ihren Kindern diesbezüglich Orientierung zu geben – weil sie von der Geschwindigkeit der Entwicklung und den Möglichkeiten überfordert sei –, noch im Analogen, weil sie aus einer Ängstlichkeit, einem verlorenen Bauchgefühl, einem Fehlen des natürlichen Bezugs zu den Dingen auch hier keinen echten Halt böte. Offen lässt Rüdiger Maas dabei,



Die Bildschirm-Prinzessin: Psychologe Rüdiger Maas warnt davor, dass sich Kinder im Netz der Möglichkeiten verheddern.

FOTO: SHUTTERSTOCK

wen er genau als „lebensunfähig“ ansieht: die heute heranwachsende Generation oder deren Eltern. „Die Digitalisierung wird immer weiter voranschreiten“, beobachtet der 42-Jährige, „und wir werden immer weniger Räume haben, die nicht digital bespielt sind. Und da könnten auch wir Älteren aus der Perspektive des Digitalen die Lebensunfähigen sein. Die Jüngeren hingegen finden sich aus unserer Perspektive immer weniger in der analogen Welt zu recht.“

Das Verhalten der Jungen verstehen

2017 hatte der Arbeits- und Organisationspsychologe gemeinsam mit seinem Bruder Hartwig, einem Wirtschaftswissenschaftler, das private „Institut für Generationenforschung“ in Augsburg gegründet. Den Impuls dafür fasst er so zusammen: „Immer mehr Unternehmer, Personalentscheider aus Wirtschaft und öffentlichem Dienst, Politiker, Journalisten, Schuldirektoren, besorgte Eltern fragten mich, ob ich ihnen als Psychologe und Generationenforscher erklären kann, warum sich die jungen Nachwuchskräfte so verhalten wie sie es eben gerade tun. Sie selbst verstehen die jungen Menschen der Generation Z nicht mehr.“

Als Generation Z bezeichnet er die „Digital Natives“, diejenigen,

die zwischen 1995 und 2010 geboren wurden. Es folgten Studien zu den Generationen X (1965 bis 1980), Y (1980 bis 1994), den Babyboommern (1950 bis 1964) und zuletzt zur Generation Alpha, die jetzt Kind sind. Unter dem Dach des Instituts arbeiten Psychologen, Philosophen, Soziologen, Manager, Politologen. Die Studien und Zielgruppenanalysen wurden auf Anfrage von Unternehmen durchgeführt, in Vorträgen und Workshops erklären die Brüder Maas zum Beispiel, wie Arbeitgeber verschiedene Generationen motivieren können.

Auf die Frage, nach welchen Kriterien man Generationen einteilen kann, erklärt der Psychologe: „Wir sehen das anders als viele Populärwissenschaftler, die alle 15 Jahre neue Generationen auf den Markt bringen. Wir schauen uns immer die Umgebungskomponenten an und dabei vor allem zwei Faktoren: gesellschaftliche Bedingungen und technischer Fortschritt.“ Zum einen sei wichtig, wie geburtenstark die Jahrgänge sind und welcher Konkurrenz sie in Schule, Studium oder bei einer Bewerbung ausgesetzt sind. Der zweite wichtige Fak-

tor sei der Grad der Digitalisierung: Die „Babyboomer“ und die „Generation X“ seien analog aufgewachsen und kamen mit Internet und Smartphone erst im Erwachsenenalter in Berührung. Die jüngste Generation Alpha hingegen kann sich ein Leben, in dem diese Dinge keine Rolle spielen, gar nicht vorstellen – sie kennt es nicht anders. Und dazwischen stehe die Generation Y, die analog aufgewachsen ist, aber in der Jugend das Digitale mitgenommen hat und dadurch stark geprägt wurde – und die jetzt Eltern der Jüngsten sind.

„Es gibt immer mehr verhaltensauffällige Kinder“

Ein Blick in die Praxis: Sozialpädagogin aus Bochum bestätigt die Beobachtungen von Maas

Bochum. Was Rüdiger Maas da beschreibe, erlebe sie jeden Tag in ihrer Praxis, erzählt Veronika Onasch. Seit 2011 betreibt die diplomierte Heil- und Sozialpädagogin eine Psychotherapeutische Praxis für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Bochum-Ehrenfeld. Sie sagt: „Es kommen immer mehr junge Menschen zu mir. So viele ängstliche Kinder habe ich noch nie erlebt. Der Leidensdruck ist groß. Sie kommen mit Depressionen,

Ängsten oder Verhaltensauffälligkeiten, die sie daran hindern, am Leben teilzuhaben.“

Soziale Probleme, sich nicht in Gemeinschaften einfügen zu können, diagnostiziert die 65-Jährige häufig. „Und ich sehe auch viele Prinzen und Prinzessinnen. Aber die echte Welt ist anders, als sie von ihren Eltern vermittelt bekommen.“



Veronika Onasch PRIVAT

Sie bestätigt: In den ersten Jahren bekämen die Kinder alles an materiellen Gütern, was auch immer sie sich wünschen. Weil aber alles immer teurer werde und ein Einkommen oft nicht ausreiche, hätten die Eltern immer weniger Zeit für ihren Nachwuchs. Es gebe eine Entwicklung weg vom Kind. Dabei sieht auch sie eine große Gefahr im Digitalen: „Ich kann konsumieren

und erleben, ohne selbst zu erleben. Weil Kinder aber erleben wollen, macht das auf Dauer phlegmatisch und antriebslos.“

Die Pandemie sieht sie ähnlich kritisch wie es Maas tut. Corona sei nicht der Auslöser dieser Entwicklung, aber die Pandemie verstärke sie: Die Ängste und Sorgen der Eltern übertrügen sich auf die Kinder. „Den Kindern wird dabei eine Verantwortung gegeben, der sie nicht gewachsen sind.“

UNSER FAMILIENALBUM – LESER ZEIGEN IHRE FOTOS

Gelsenkirchen. Das ist nicht einfach nur ein schöner Schnappschuss. Auf dem Bild ist vieles zu sehen, was Hannelore Borkowski wichtig ist. Da wäre zum einen ihr Mann Heinrich, den sie mit 21 Jahren kennengelernt hat. Sie waren ja so verliebt! Im selben Jahr haben sie noch geheiratet.

Und dann dieses Kleid, eines ihrer liebsten. „Das hat meine Nachbarin mir genäht“, erzählt die 88-Jährige. „Kaufen konnte man ja nichts, von was?“ Hübsch geschnitten war das Kleid, der Stoff edel. „Da war ein



Hannelore Borkowski heute.

FOTO: A. POEHNERT

bisschen Seide mit drin.“ Ihrem Mann gefiel sie damit „sehr!“ Auch er machte sich am Wochenende schick, mit Schlips und Kragen. Was er ihr wohl damals gesagt hat, als das Bild entstand? Sie wirkt ja etwas verlegen. Oder amüsiert? „Ich bin ein lustiger Typ.“ Ihr Mann habe ebenfalls gerne gelacht. Und auch heute, selbst nach mehreren Operationen, sei ihr das Lachen

nicht vergangen. „Lachen tut man immer“, sagt die Mutter, Großmutter und Urgroßmutter.

Hannelore Borkowski hat stets in Gelsenkirchen-Erle gelebt, heute ist sie in einem Seniorenstift des Arbeiter-Samariter-Bunds zu Hause. Sechs Kinder haben sie und ihr Mann zusammen großgezogen. Ihr geliebter Heinrich, mit dem sie sich so gut verstand, verstarb leider bereits vor vielen Jahren. Lungenkrebs. So lautete das Schicksal des Bergmanns . . .

Dabei waren sie so oft wie möglich in der Natur. Womit wir zu den Pflanzen auf dem Bild kämen, die Hannelore Borkowski ebenfalls immer wichtig waren.

Viel Zeit haben sie und ihr Heinrich im Schrebergarten verbracht. Im Urlaub waren sie eigentlich nie. Sie ließen ihre Kinder reisen und blieben selbst lieber im heimischen Garten, pflanzten Gemüse an, ernteten Obst, buddelten in der Erde. „Ich würde es gerne heute noch machen. Aber es geht halt nicht mehr alles so wie man möchte“, sagt Hannelore Borkowski. Statt italienischer Riviera genossen sie also lieber ihre Gartenperle in Erle? „Der Garten war für uns alles!“ mar

Schicken Sie ein Foto an: Redaktion Wochenende, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen. Mail: lebenundfamilie@funkemedien.de



1950er

Das feine Kleid, von der Nachbarin genäht, trug Hannelore Borkowski gerne. Ihrem Mann Heinrich gefiel sie damit auch sehr.

FOTO: PRIVAT

In den paradiesischen Gärten von Dalheim

Das Kloster bei Paderborn ist heute nicht nur „Landesmuseum für Klosterkultur“, sondern beeindruckt auch durch die grüne Anlage

Von Georg Howahl

Lichtenau. Im Kloster Dalheim ticken die Uhren anders. Denn hier sieht es, soweit möglich, noch aus wie Anno Domini 1740. Und das weiß man ziemlich genau, obwohl wirklich niemand aus dieser Zeit am Leben ist, der das bezeugen könnte. Dafür gibt es einen stummen Zeugen, die sogenannte Schonlau-Vedute, ein Landschaftsgemälde, das dem damals schon verstorbenen Prior Bartholdus Schonlau (1708-1730) gewidmet ist. Es hängt im Original im Obergeschoss des Augustiner-Klosters Dalheim bei Paderborn, das im 15. Jahrhundert gegründet wurde. „Das Bild zeigt diese barocke Klosteranlage um 1740 in ihrer Blütezeit. Prior Schonlau rühmt sich, in seiner Amtszeit in jedem Jahr ein Gebäude gebaut zu haben“, sagt Kunsthistorikerin Christiane Wabinski (59). Das Bild dokumentiert extrem detailverliebt aus der Vogelperspektive, wie pracht- und machtvoll die Geistlichen seinerzeit auch ihren weltlichen Einfluss nach außen hin zur Schau trugen. „Wenn man diese Anlage sieht, dann mutet sie auch fast wie ein westfälischer Adelsitz an“, so Wabinski – und dementsprechend sind die Gärten großzügig und auf Repräsentation angelegt.

„Wenn man diese Anlage sieht, mutet sie fast wie ein westfälischer Adelsitz an.“

Christiane Wabinski (59),
Kunsthistorikerin

Nun könnte man davon ausgehen, dass gefällige Maler aus dem Barock noch einen gehörigen Schuss Kunstfertigkeit und Fantasie zur Verherrlichung der Macht und Pracht hinzugegeben hätten. Doch zur Überraschung der Archäologen stellte sich heraus, dass das Gemälde erstaunlich realistisch war. „Als wir 2003 mit der Bereinigung der Fläche begannen, um den Garten vorzubereiten, sind bei dieser Gelegenheit Ausgrabungen gemacht worden. Und es fanden sich an den Stellen, die auf dem Gemälde verzeichnet sind, Treppenanlagen, Rampen, Mauern, Springbrunnen, so dass wir gesagt haben: ‚Oh, dieses Gemälde ist wörtlicher zu nehmen, als wir vermutet hatten‘“, sagt die Kunsthistorikerin.

Die Verbindung von Klöstern und Gärten ist im Prinzip ja schon so alt wie die Klöster selbst. Wir zitieren mal kurz die Ordensregeln des Heiligen Benedikt, die auch schon



Christiane Wabinski führt durch den Prälaturgarten mit seiner Sonnenuhr und der Orangerie im Hintergrund (o.). Die „Drei hastenden Nonnen“ (l.), stehen neben dem barocken Konventgarten. Unten: Klostergänge und der Ehrenhof.



FOTOS: RALF ROTTMANN / FFS

SERIE

Besondere Museumsgärten

LWL-Landesmuseum
für Klosterkultur im
Kloster Dalheim, Lichtenau



einen Steinbruch gab es, die Arbeit musste neben den strengen Tagesabläufen im Kloster stattfinden.

Heute kann man wandeln im barocken Konventgarten mit Teichen, Springbrunnen und Laubengärten. Er war für die Chorherren vorgesehen, die sich dort verlustieren oder meditieren konnten. Hier trifft man auch auf moderne Kunst, die „Drei hastenden Nonnen“, eine Corten-Stahl-Skulptur des Bildhauers Andreas Helmling, ein Werk aus dem Jahr 1997, hat hier 2012 einen Standort gefunden.

Dann gab es den Prälaturgarten, der nur für den Prior und seine Ehrengäste gedacht war, die er durch das prachtvolle, barocke Aposteltor in sein Refugium eintreten ließ. „Er ist wie in Versailles mit Zierbeeten

bestückt gewesen, mit Buchsbaum eingefasst, aber durchaus auch mit Nutzpflanzen bestückt, möglichst so, dass es wie eine Stickerei aussieht“, sagt Wabinski.

Das Kloster war ein Schweinestall

Der Küchengarten im Kreuzhof hatte nicht nur eine liturgische Bedeutung als Abbild des Paradieses für die Mönche, dort holte man ganz praktisch auch die Gewürzkräuter. Obstgärten und einen Hopfengarten gab es seinerzeit außerhalb der Klostermauern.

All diese Gartenfülle soll aber nicht verhehlen: Kloster Dalheim war zwischenzeitig ein gewaltiger Schweinestall – und das nicht im übertragenen Sinne. Schuld daran war die Säkularisation durch die Preußen 1803, die den Kirchenfürsten ihre weltliche Macht nahm. Was zur Entweihung des Klosters führte – und einen zeitweisen Niedergang einleitete. „Die ganze Anlage war in so gutem Zustand, dass der Preussische Staat gesagt hat: Das wird verpachtet als landwirtschaftlicher Betrieb“, sagt Wabinski. Es gab vom Staat allerdings für die Pächter keine Mittel, um neue Ställe zu bauen. Und so zogen hier die Schweine ein in den Kapitelsaal, in den Kreuzgang, alles musste genutzt werden. Im Inneren der Anlage sind die Überreste der Wandmalereien erst ab einer gewissen Wandhöhe und an den Gewölbedecken erhalten, weil der Ammoniak der Schweinefäkalien sie teils von den Wänden abgefressen hat. Gemessen daran ist es erstaunlich, wie altherwürdig die Gänge heute wieder aussehen.

„Der Prälaturgarten ist wie in Versailles mit Zierbeeten bestückt gewesen.“

Christiane Wabinski

Seit der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) das Kloster 1979 übernahm, wurde die Anlage sorgsam teilweise zurückgebaut und zu einem modernen Museum umgestaltet. Seit 2007 öffnete das Landesmuseum für Klosterkultur, Wechselausstellungen (aktuell „Leonardo da Vinci. Das letzte Abendmahl“) machen natürlich auch einen Besuch im Inneren des Museums attraktiv. Wenn, ja, wenn man angesichts der fünf Hektar großen Außenanlagen dazu kommt.

Kloster Dalheim, Am Kloster 9, Lichtenau. 05292/93190, lwl.org/LWL/Kultur/kloster-dalheim, di.-so. 10-18 Uhr, Eintritt 11 €, Kinder bis 17 Jahren frei, geschl. am 24., 25. & 31.12.

Übrigens „Mein Gott, Walter!“ oder: Musik und ihre Grenzen

Von Carsten Dilly

Ich denke, Genossen, mit der Monotonie des ‚Je-Je-Je‘, und wie das alles heißt, ja, sollte man doch Schluss machen.“ Soweit die Einlassung des DDR-Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht, als er Mitte der 60er-Jahre die Fremdsprachisierung der Populärmusik einzudämmen suchte. Unnötig. Denn die westliche Welt hatte den Ordnungsruf des „Schutzwall“-Erfinders vorausgeahnt; internationale Künstler wie Johnny Cash („Wer kennt den Weg?“), Chubby

Checker („Der Twist beginnt“) und auch die zitierten Beatles („Sie liebt dich“) versuchten sich längst im schnarrenden Idiom der Teutonen. Nicht immer auf gut Deutsch, aber irgendwie auf Deutsch. Wie auch der Sachse Ulbricht.

Doch eingedeutschte Liedtexte sind so eine Sache. Nicht selten rieben sich Hörer beiderseits der Schallmauer verwundert die Ohren – wegen kurioser Inhalte, die sich in fremdsprachigen Texten bis dato dem Verstehen entzogen hatten. Charles Aznavour zum Beispiel offenbarte in seinem germa-

nisierten Chanson „Du lässt dich geh’n“ einen beinahe kreidezeitlichen Blick aufs andere Geschlecht: „Mit deiner schlampigen Figur gehst du mir gegen die Natur“ und „Schiefe Hacken obendrein, wie fiel ich nur auf sowas rein?“. Nun, dem „Shopping Queen“-Juror Guido Maria Kretschmer mögen solche Sätze vielleicht ja auch durch den Kopf schießen. Nur kommen sie dem konzilianten Hausfrauenbewerter nicht über die Lippen. Man(n) hat dazugelernt.

Doch weiter zu musikalischen Synchronisierungskatastrophen:

Wahrlich eine schwarze Stunde war, als der Prager Trällerexport Karel Gott eine deutsche Version von „Paint It Black“ (Rolling Stones) einsang. Gar noch gruseliger: Cindy und Bert bedienten sich für eine Übertragung des Heavy-Monsters „Paranoid“ (im Original von Black Sabbath) sinnfrei bei Sherlock Holmes; deutscher Titel: „Der Hund von Baskerville“. Leider straflos blieb auch die Adaption eines für unkaputtbar gehaltenen Hits von Sammy Davis jr. durch Michael Heltai: Letzterer feierte im Refrain statt „Mr. Bojangles“ einen

gewissen „Rudiiiiii Kowalski“. Hier sang, nein, hier sank das Niveau.

Geht aber schlimmer: Tony Marshalls „Schöne Maid“ hält uns seit den 70ern in ihrem Schunkelgriff gefangen. Kurios: Die Macher hatten sich dreist bei einer Volksweise der Maori bedient. Falsch ist die Annahme, dass „Hoja-hoja-ho!“ in Neuseeland ein Schlachtgesang der indigenen Bevölkerung sei. Richtig ist, dass er hierzulande als leicht zu lallender Balzruf durch die Bierzelte schallt. Würde es nach mir gehen, dürfte dieses Lied auf jeder Party fehlen.

Doch Musik hat ihre Grenzen. Und darum ist uns schlagergottlob auch einiges erspart geblieben. Hier drei mögliche Eindeutschungen, die es so nie gegeben hat:

- „Nichts vergleicht zwei U“ (Sinead O’Connor)
- „Viva Spielothek“ (Elvis)
- „Riecht wie der Geist eines Heranwachsenden“ (Nirvana)

Im Gegensatz wird das fremdsprachige Ausland dankbar sein, dass „Bruttosozialprodukt“, „Der Nippel“ und „Erna kommt“ nie den Maschendrahtzaun unseres Sprachraums übersprungen haben.

Was Flugzeuge mit Spinnen gemeinsam haben

Sind es die eindrücklichen Bilder von Flugkatastrophen? Oder die Tatsache, dass man auf 10.000 Metern Höhe in einer abgeschlossenen Blechbüchse durch die Luft düst? So oder so: **Flugangst** ist ein weit verbreitetes Phänomen und zählt laut Weltgesundheitsorganisation WHO zu den sogenannten spezifischen Phobien. Das sind Ängste, die sich auf ein bestimmtes Objekt, ein Lebewesen, oder eine Situation beziehen, also etwa Spinnen, das Fliegen oder Dunkelheit. Anders hingegen die soziale Phobie und die Platzangst, deren Auslöser allgemeiner sind. Die Platzangst ist eine situative Phobie, bei denen Menschen etwa

vor Menschenmengen und öffentlichen Orten Angst haben. Die sozialen Phobien beziehen sich dagegen auf die Aufmerksamkeit von anderen. Betroffene haben Angst vor dem Sprechen in der Öffentlichkeit oder vor sozialen Situationen, etwa Partys. Oft ziehen sich Betroffene zurück und vermeiden solche Gelegenheiten, was das Leben stark beeinträchtigen kann. Bei den spezifischen Phobien ist die Beeinträchtigung etwas geringer: Wer Angst vor dem Fliegen hat, nimmt den Zug, bei Angst im Dunkeln hilft ein Nachtlicht und wer sich vor Spinnen fürchtet – der schreit im Zweifelsfall um Hilfe. *kueh*



FOTO: GETTY

Angst vor verbotenen Gefühlen



FOTO: GETTY

Klar, **Homophobie, Transphobie und Xenophobie** stehen in der Kritik – aber nicht nur aufgrund der Menschenfeindlichkeit, sondern auch als Begriff. Denn bei der Angst vor Homosexualität, Transsexualität und Fremdem – so die wörtlichen Übersetzungen – handelt sich eigentlich nicht um eine Angst, sondern um Hass. Und diesen sollte man nicht als eine Krankheit behandeln, geschweige denn so bezeichnen, sagen die Kritiker. Doch es gibt auch Gegenstimmen. Demnach sei der Hass das Ergebnis einer tieferliegenden Angst. Bei Homo- und Transphobie soll vor allem die Ablehnung der eigenen Gefühle als Projektion auf fremde Menschen eine mögliche Ursache sein. Zumindest für die Homophobie gibt es auch Studien dazu: So legte etwa eine Untersuchung aus dem Jahr 1996 einen Zusammenhang zwischen Homophobie und homosexuellen Neigungen nahe. Die männlichen Probanden wurden zuerst mittels Befragungen in homophobe und nicht-homophobe Menschen eingeteilt. Anschließend wurden ihnen verschiedene pornografische Filmszenen vorgespielt, während ein Gerät die körperliche Erregung maß. Das Ergebnis dieses etwas skurril klingenden Versuchsaufbaus: Diejenigen Probanden, die als homophob eingestuft wurden, schauten sich die homosexuellen Szenen länger an und zeigten dabei mehr Erregung als die, die entspannt zum Thema eingestellt waren. Die Homophobie wäre demnach vor allem eines: die Angst vor sich selbst. *kueh*



Keine Panik auf der T

Angst ist mehr als nur ein negatives Gefühl: In übersteigerter Form kann sie zwar zur Krankheit

Von Christian Horn

Berlin. Gerade hatte man sich fast schon wieder daran gewöhnt, unbesorgt durch Menschenmassen zu wandeln, in den Flieger zu steigen oder auf Konzerte zu gehen – da ist die Furcht vor Corona zurück. Das Gefühl der Angst ist in der Pandemie allgegenwärtig, sei es die Angst vor der Krankheit, vor der Impfung, vor finanziellen Einbußen oder die Sorge um die Menschen im eigenen Umfeld. Die vielfältigen Schattierungen der Emotion decken ein weites Spektrum ab, das von leichtem „Muffensausen“ oder einer Beklemmung bis hin zu „nackter“ Panik oder gar Todesangst reicht. Das individuelle Angstempfinden basiert dabei auf Vorprägungen und einschlägigen Erfahrungen, kollektive Ängste der Gesellschaft sind vom zeithistorischen Geschehen beeinflusst. Manche Ängste wie jene vor Höhen oder das Lampenfieber treten punktuell in klar umrissenen Situationen auf, andere wie die soziale Abstiegsangst oder im Extremfall eine generalisierte Angststörung gehen mit einer permanenten Besorgnis einher, die die emotionale Balance sabotiert.

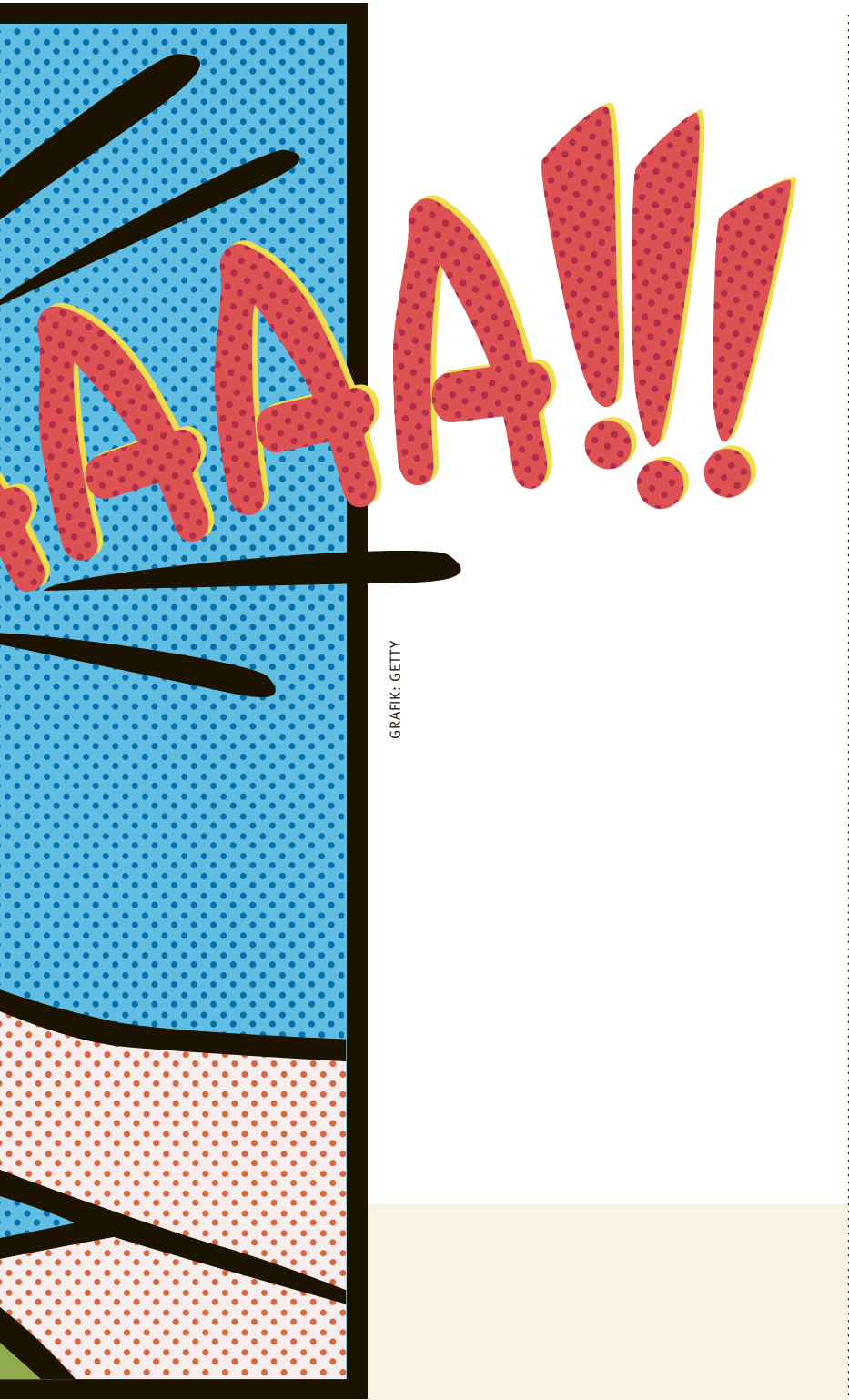
Die Angst an sich ist eine positive Reaktion des Körpers
Auf den ersten Blick ist die Angst als solche negativ besetzt. Dabei ist sie weit mehr als die sprichwörtliche schlechte Ratgeberin: Wer in der Eiszeit keine Scheu vor Säbelzähntigern an den Tag

legte, schied mitunter vorzeitig aus der Evolutionsgeschichte aus. Um es mit Hannah Arendt zu sagen: „Angst ist für das Überleben unverzichtbar.“ Auf die positiven Eigenschaften der Angst weist auch der Psychotherapeut Peter Zwanzger hin, der die Entstehung und Behandlung von Angsterkrankungen und depressiven Störungen erforscht und der Gesellschaft für Angstforschung vorsitzt. „Angst ist zunächst einmal etwas Gutes, denn sie bewahrt uns vor riskantem Verhalten und Gefahren“, so Zwanzger. Das Angstgefühl kann aber auch lähmen und selbst zur Krankheit werden. „Die Grenze zu krankhafter Angst ist fließend und verläuft individuell“, erklärt der Experte. Als Leitaden nennt Zwanzger ein zu häufiges Auftreten der Angstzustände, schlimmstenfalls in Situationen, in denen objektiv gar keine Gefahr für die Betroffenen besteht. Die Graduierungen sind fallabhängig: „Angst hat viele Gesichter, sie kann fulminant akut auftreten oder sich schleichend manifestieren.“ Nicht immer können Betroffene ihre Ängste oder akuten Panikzustände mit Symptomen wie Schweißausbrüchen, Atemnot oder Herzrasen aus eigener Kraft bezwingen. Damit stehen sie keineswegs allein da. „Allen epidemiologischen Studien zufolge sind Angststörungen die mit Abstand häufigste psychische Störung“, weiß Peter Zwanzger. Jeder fünfte Mensch erleide mindestens einmal im Leben eine Angststörung, die Wahrscheinlichkeit dafür sei

„Angst hat viele Gesichter, sie kann fulminant akut auftreten oder sich schleichend manifestieren.“
Peter Zwanzger, Vorsitzender der Gesellschaft für Angstforschung

etwa vierzig mal höher als die einer bipolaren Störung. Als Kollateralschaden der Corona-Maßnahmen droht ein weiterer Anstieg an Angststörungen und Depressionen, was jüngst auch eine Studie des Fachmagazins „Lancet“ nahelegte. Für das Phänomen, dass manche Menschen sich trotz einer Entspannung der pandemischen Lage weiter zurückziehen, wurde in den USA der Begriff „Cave-Syndrom“ geprägt. Peter Zwanzger verweist jedoch darauf, dass die meisten diesbezüglichen Studien auf Umfragen ohne klinische Diagnostik basieren. „Im klinischen Alltag sehen wir die Krankheitsbilder noch nicht so sehr“, sagt der Psychotherapeut. Das Risiko sei in den nächsten Jahren aber definitiv erhöht. „Massiv gelitten“ haben laut Peter Zwanzger psychisch Erkrankte, zumal therapeutische Gespräche durch das Maskentragen erschwert wurden.

Um früh zu erkennen, wenn eine Angststörung ins Fahrwasser einer Störung kippt, ist Selbstachtsamkeit der Schlüssel. Zur Vorbeugung gegen Angststörungen empfiehlt Peter Zwanzger zuerst den Blick ins Umfeld. Auch wenn Angststörungen nicht direkt vererbbar sind, erhöhe sich die Disposition durch familiäre Vorprägungen. Wichtig sei die Vermeidung von Stress: „Wir wissen aus Erfahrung, dass eine ungesunde Lebensführung massiv zur Panikstörung beitragen kann.“ Möglichst wenig Alkohol und Koffein, eine ausgewogene Work-Life-Balance und gesunder Schlaf bremsen den Krankheitsverlauf oder mildern Beschwerden. Für den Fall, dass das Kind trotzdem in den Brunnen fällt, macht der Therapeut Hoffnung: „Wenn jemand angstkrank ist, ist das zwar blöd, aber keine Katastrophe.“ Angststörungen seien mittels Verhaltenstherapie gut behandelbar, die medikamentöse Therapie zu Unrecht gefürchtet. **Horrorfilme und finstere Märchen sorgen für „wohltuendes Schaudern“**
Als sehr eindrückliche bis überwältigende Empfindung fasziniert die Angst seit jeher auch Kunst- und Kulturschaffende – schließlich kennen alle Menschen Furcht oder Nervenkitzel in verschiedenem Ausmaß aus dem eigenen Erleben. Bereits in der Antike beschrieb Aristoteles, wie griechische Tragödien durch die Erregung von Furcht und Mitleid eine „Katharsis“ genannte emotionale Reinigung erzeugen. Seither hat



GRAFIK: GETTY

itanic

t werden. Doch sie schützt auch vor Gefahren

sich das „wohltuende Schaudern“ vor dem Unheimlichen als populäres Motiv der Kunst etabliert.

Finstere Märchen oder Schauerromane, abgründige Psychothriller oder Horror-Spiele voller Kunstblut erschrecken bewusst und haben Stereotypen wie furchtlose Heldinnen oder zitterige Angsthasen hervorgebracht. Dabei kann es durchaus lustig zugehen: Im Animationsfilm „Alles steht Kopf“ wird die Angst als schlaksiges, lilafarbenes Wesen im Pullunder visualisiert.

Gründe für die Faszination an kulturellen Darstellungen der Angst kennt die Psychiaterin Katharina Domschke, Leiterin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Freiburger Uniklinikums. „Angst ist eine Grundemotion des Menschen und definiert damit natürlich den Kern des Menschseins, mit dem sich Kunst und Kultur ja wesentlich beschäftigen“, sagt Domschke.

Zudem sei die Angst künstlerisch gut darstellbar, da sie sich „meist mimisch oder gestisch, eigentlich auf allen Ebenen unseres Denkens, Fühlens und Handelns“ äußere. In ihrem Buch „Angst in der Kunst“ hat Domschke zahlreiche markante Bildbeispiele für die künstlerische Darstellung von Angst und Furcht zusammengetragen: „Topoi in der Kunstgeschichte sind zum Beispiel weit aufgerissene Augen, erhobene Augenbrauen, gesträubte Haare, Alpträume oder eine furchtsam zusammengekauerte Körperhaltung.“

Eine besondere Form des Umgangs mit der Angst ist das bewusste Herbei-

führen waghalsiger Erlebnisse, etwa im Extremsport oder bei Mutproben. Der Psychologe Michael Balint hat dafür die Bezeichnung „Angstlust“ geprägt. „Die Angstlust ist ein anderer Begriff für den Thrill oder den Nervenkitzel und beinhaltet ein gewisses Spiel mit der Angst“, erklärt Katharina Domschke. Man müsse dabei aber relativ sicher sein, dass es gut ausgeht. „Die Angst ist dann sozusagen das Salz in der Suppe.“ Die tatsächliche oder vermeintliche Beherrschung des Risikos macht das kühne Verhalten psychologisch nachvollziehbar.

„Der springende Punkt ist die Kontrolle“, führt Peter Zwanzger aus. „Das Verlockende ist nicht der Angstreiz an sich, sondern die Kontrolle über die Situation.“ Das emotionale Temperament, sich auf Wagnisse einzulassen, variiert von Mensch zu Mensch. Von der Forschung als „Sensation Seeker“ bezeichnete Adrenalinjunkies verspüren ein erhöhtes Bedürfnis nach dem Kick, den Gefahrensituationen auslösen – und treten im Leben oft erfolgreicher auf als zurückhaltendere Menschen, für die Vorsicht die Mutter der Porzellankiste ist.



„Angst in der Kunst“ von Katharina Domschke, Kohlhammer, 200 S., 49 Euro.

COVER: KOHLHAMMER

Keine Angst vor langen Wörtern!

Wer unter **Hippopotomonstrosesquippedaliophobie** leidet, sollte sich nicht allzu sehr mit seiner Angst beschäftigen, denn der Begriff bezeichnet immerhin – ganz treffend – die Angst vor langen Wörtern. Die Anerkennung als „echte“ Phobie, also als krankhafte Angst ist allerdings zweifelhaft. Der Begriff reiht sich ein in eine lange Liste der Phobien, die zwar nicht als Diagnose verwendet werden, aber immerhin ein Phänomen beschreiben. Das liegt daran, dass sich spezifische Phobien für jedes erdenkliche Objekt und jede Situation entwickeln können. Ähnliches gilt demnach für die Trypophobie. Der Begriff, der seinen Ursprung in Internetforen hat, in denen Betroffene sich austauschen, bezeichnet die Angst oder das unheimliche Gefühl, das einige Menschen haben, wenn sie bestimmte Muster aus Löchern oder Blasen sehen. Das kann zum Beispiel die Frucht der Lotusblume sein oder der Rücken der Wabenkröte, auf dem der Nachwuchs in der Haut heranwächst. Im Alltag eingeschränkt dürften durch diese vermeintliche Pho-

Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung

Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft

Finanzmarktstabilisierungsgesetz

Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung

Bundesausbildungsförderungsgesetz

Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung

GRAFIK: RAUFELD MEDIEN

bie aber nur wenige Menschen sein. Auch bei der Hippopotomonstrosesquippedaliophobie kann man den Auslöser in der Regel vermeiden, denn der Begriff, der sich ironisch mit seinen Sujet auseinandersetzt, ist eigentlich nur ein wissenschaftlicher Witz. Die fachlich korrekte Bezeichnung wäre demnach die deutlich kürzere Sesquipedaliophobie, das Präfix Hippopotomonstro- bedeutet so etwas wie Nilpferdmonster.

kueh

Gruselspaß im Freizeitpark

Es ist nicht dasselbe wie Angst, aber doch ein ähnliches Phänomen: der Schreck. Die Schreckreaktion richtet sich auf wahrgenommene Bedrohung und versetzt den ganzen Körper in Alarmzustand. Gerade diese Bedrohung ist das, was der Schreck mit der Angst gemeinsam hat. Dinge, vor denen wir Angst haben, können uns besonders gut erschrecken. Perfektiert haben das neben Horrorfilmen vor allem die **Geisterbahnen**, bei denen man im Dunkeln sitzt und durch gruselige Gestalten erschreckt wird. Die Situation trägt dazu bei: Man sitzt in Wagen, die sich autonom bewegen, aus denen man aber nicht einfach aussteigen kann, man ist also in der Situation gefangen. Ideale Voraussetzungen also für einen ordentlichen Schrecken. Aber auch die klassische Achterbahn spielt mit dem Schrecken, den plötzliche Richtungswechsel, Fallgeschwindigkeiten und Loopings im Körper auslösen. Kein Wunder, dass viele Menschen Angst vor Achterbahnen haben. Andere suchen genau diesen Nervenkitzel: denn der Körper stößt Adrenalin aus, um uns in Alarmbereitschaft zu versetzen. Eine Reaktion, die geradezu süchtig machen kann.

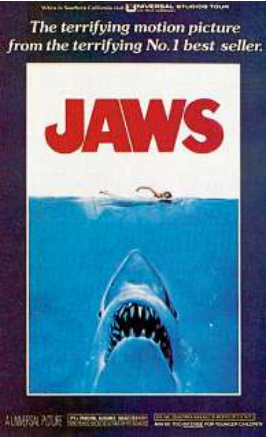
kueh



FOTO: GETTY

Verfilmte Angst

Seit jeher lieben Menschen es, sich zu gruseln – und konfrontieren sich mit ihren Ängsten in kontrollierter Umgebung, nämlich beim Betrachten von **Horrorfilmen**. 1922 erschien Friedrich Murnaus „Nosferatu“, eine Verfilmung von Bram Stokers Dracula. Er gilt als Meilenstein des Horrorfilms und einer der ersten Vampirfilme. Die ersten Zombies, damals noch mit Voodoozauber zurück ins Leben gerufen, liefen in den 1930er Jahren über die Leinwand. In den 1960er Jahren entstanden dann Alfred Hitchcocks „Die Vögel“ und „Psycho“. Und mit George A. Romeros „Die Nacht der lebenden Toten“ aus dem Jahr 1968 wurde der Zombiefilm endgültig populär. In den 1970er Jahren waren es dann vor allem die Slasherfilme wie „Halloween“ von John Carpenter, die das Genre prägten und Tierschocker wie „Der weiße Hai“, im engli-



schen Original „Jaws“ genannt. Heute sind Zombies ebenso beliebt wie Okkult – etwa in der „Insidious“- und „Conjuring“-Reihe. Filme wie „The Lodge“ (2019) setzen hingegen mehr auf psychologischen Horror und lassen den Zuschauer an der Perspektive zweifeln. Mit „American Horror Story“ gibt es auch eine Serie, die sich Staffel für Staffel gruseligen Phänomenen und klassischen Horrorklischees widmet. Ryan Murphy und Brad Falchuk greifen hier verschiedene Motive des Horrorfilms auf: Mal ist das Setting ein verfluchtes Haus, mal eine psychiatrische Anstalt oder ein Feriencamp in den 1980er Jahren. Oder es ist ein amerikanischer Vorort nach der Wahl von Donald Trump. Am überzeugendsten ist der Horror schließlich, wenn man sich als Zuschauer in die Situation hineinversetzen kann.

kueh

KRAUT & RÜBEN
Von
Jens Dirksen



Ganz ehrlich? Nee, lass mal!

Sie müssen jetzt stark sein. Ich habe ein Geständnis abzugeben. So eines ist – soweit ich mich noch entsinnen kann – in den 14 Jahren, die ich an dieser Stelle zu Gast sein darf, noch nicht vorgekommen. Aber es muss sein. Einmal muss es raus. Soll ja auch etwas Befreiendes haben, so ein Geständnis: Das wissen heute nicht mehr nur die Verhörtechniker. Und genau genommen ist es nichts Schlimmes, was ich Ihnen erzählen wollte. Vielleicht ist es Ihnen sogar schon einmal ähnlich ergangen. Dann wären wir schon zwei...

Es fällt mir allerdings doch schwer, weil darin auch eine Portion Feigheit eine Rolle spielt. Und womöglich sogar der Verdacht von Wehleidigkeit und Weicheiertum aufkommen könnte.



Nebel, Kälte – wer will da in den Garten gehen?

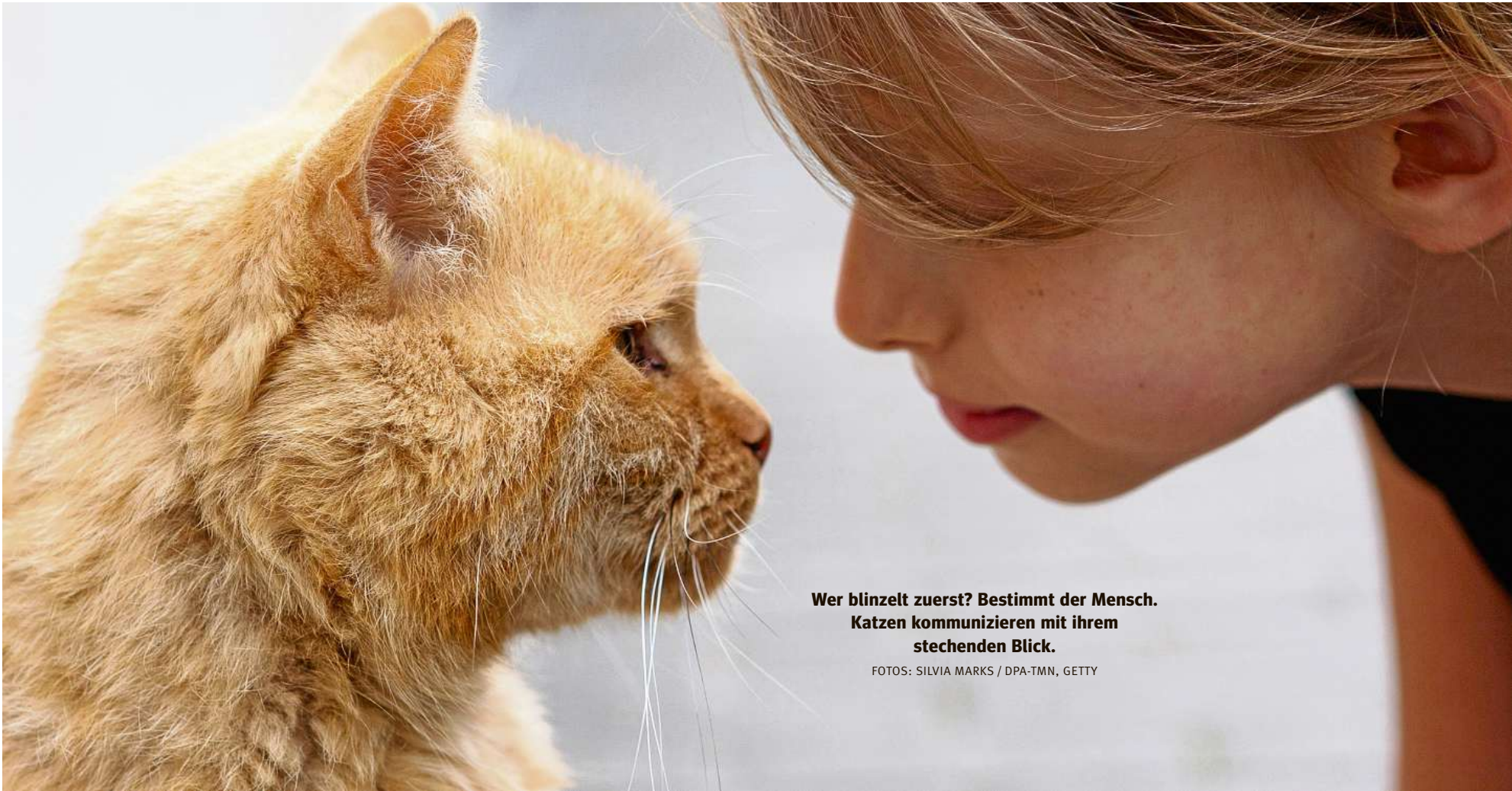
FOTO: SHUTTERSTOCK

Nun gut, einmal muss es ja heraus. Es gibt, aber bitte nicht weitersagen, das muss unter uns bleiben, es gibt so Tage, und ganz besonders im November, da habe ich tatsächlich ü-ber-haupt keine Lust, in den Garten zu gehen. Aber so was von gar nicht. Da ist es furchtbar usselig draußen, es wird den ganzen Tag gar nicht hell, und wenn doch, dann sieht man vor lauter Nebelschwaden nur einen endlosen Grauschleier. Das Ganze bei Temperaturen kurz über der Frostgrenze oder sagenhaften 7,5 Grad und einem fies von oben, unten und eigentlich überall her wehenden Wind, der seine sibirische Herkunft nicht verleugnen mag – brrrrrr.

Und dann sind die Wege noch voll von modrigem Laub, die letzten Rosenblüten bibbern vor sich hin und die Maulwürfe haben sich während der Nacht ordentlich warm gerackert, da unten ist es ja auch nicht gemütlicher als oben. Da bleibt man doch lieber drinnen, wo es gemütlich warm ist und es Tee gibt, ein gutes Buch oder ein Schwätzchen mit den Lieben. Eine Gemütlichkeit, die allerdings noch zu steigern ist. Wenn man sich nämlich doch überwindet und zum Beispiel drei Blätter Laub wegharkt, zwei Pflaumenmumien vom Baum zupft oder ein Salbeiblättchen mitnimmt fürs nächste Rata-touille – und dann wieder reinkommt, dann ist es drinnen noch mal doppelt so schön.



Jetzt auch in Buch-Form: Jens Dirksen, „Kraut & Rüben“, Kultur.West Verlag, 98 Seiten, 9,95 Euro.



Wer blinzelt zuerst? Bestimmt der Mensch. Katzen kommunizieren mit ihrem stechenden Blick.

FOTOS: SILVIA MARKS / DPA-TMN, GETTY

Katzen, die auf Menschen starren

Liebesbeweis oder Drohung: Katzen teilen sich mit intensiven Blicken mit. Was sie damit meinen, variiert zwischen Sympathiebekundung und Mahnung

Bad Homburg. Liebt sie mich oder will sie was zu fressen? Katzenbesitzer kennen sie, die stechenden Blicke ihrer kleinen Raubtiere. Manchem fällt die Einordnung schwer, was das Tier damit mitteilen will. Tatsächlich gibt es mehrere Interpretationsmöglichkeiten, sagt Hester Pommerening vom Deutschen Tierschutzbund in Bonn.

„Das Starren muss immer im Kontext mit dem Rest des Körpers gesehen werden“, erklärt er. Sitzt oder steht die Katze aufrecht, bewegt sich der Schwanz, was machen die Ohren, miaut das Tier? Das alles müsse berücksichtigt werden, um dem Gemütszustand der Katze auf die Schliche zu kommen.

Starren gilt unter Katzen als unhöflich Die Haustierrainerin Michaela Asmuß aus dem hessischen Bad Homburg kennt sieben verschiedene Interpretationsmöglichkeiten, allerdings sagt sie vorab: „Starren gilt unter Katzen als unhöflich und bedrohlich.“ Sie hätten allerdings gelernt, dass es beim Menschen zu etwas Gutem führen könne: Fressen und Aufmerksamkeit.

So schauen manche Katzen ihre Halter mit intensivem Blick an, um diese an die Fütterungszeit zu erinnern. Anfangs ist das Tier noch zurückhaltend, sitzt ruhig und beschränkt sich aufs bewegungslose Starren.

Reagiert der aus Katzensicht etwas begriffsstutzige Mensch nicht wie gewünscht, folgt als nächste Stufe eventuell ein „Miau“, oft

läuft die Katze neben ihrem Halter her oder streicht zwischen seinen Beinen. Setzt sich der Futterlieferant endlich in Bewegung, versucht die Katze, ihn in Richtung Küche zu dirigieren. „Katzen haben eine innere Uhr, die sie selten trügt“, sagt die Expertin zum Thema Fütterungszeiten.

Halter denkt an Hunger und eilt zum Kühlschrank

Katzen können dieses Verhalten durch ein Missverständnis lernen: Sie starren ihren Menschen aus irgendeinem Grund an – der denkt, das Tier hat Hunger und eilt zum Kühlschrank. Daraufhin starrt die kluge Katze natürlich öfters. Das gilt auch, wenn der Mensch isst und die Katze etwas abhaben möchte. Einige kommunizieren das sehr deutlich, indem sie immer wieder hin und her vom Mensch zum Teller gucken oder jeden einzelnen Bissen mit ihren Blicken verfolgen.

Andere belassen es beim Blick auf den Menschen, dabei geht ihr Schwanz steil in die Höhe und zittert. Auch die Kombination aus Starren und Schnurren ist in dieser Situation bei manchen Katzen sehr beliebt. Einige heben zudem die Pfote, um dezent ihre Forderung anzumelden.

Auch wenn sie gerne beachtet werden möchten, starren Katzen ihren Menschen an. „Zum Beispiel, wenn man gerade am Rechner sitzt, in ein Buch vertieft ist oder schläft. Es gibt Katzen, die sind Meister im ‚Aus-dem-Schlaf-starren‘“, berichtet Asmuß. Dabei sitzt oder liegt die Katze ganz entspannt, die Ohren sind aufmerksam nach vorne gerichtet. Manche maunzen zudem oder heben als Signal für ihren Kontaktwunsch eine Pfote. Reagiert der Mensch, schnurrt die Katze oder fängt an, mit ihren Pfoten zu treten.

Steigerung von Starren: Blinzeln

Das Schöne am Starren: Es kann auch ein Zeichen für Sympathie, vielleicht sogar für Liebe sein. Denn würde die Katze ihren Menschen nicht mögen, wäre ihr ein Augenkontakt unangenehm. Die Steigerung ist das Blinzeln – damit drücken Katzen ihre tiefe Zuneigung aus. „Blinzeln sie zurück“, rät die Katzenexpertin.

Ein weiterer positiver Grund für das Starren ist Neugier, zum Beispiel wenn der Halter etwas Spannendes macht. In diese Kategorie fällt aus Katzensicht etwa ein kleiner Gegenstand, der von der Hand schnell bewegt wird. Das wird als

potenzielle Beute wahrgenommen, die Katze geht in Jagdstellung: Der Körper wird leicht angespannt und eventuell etwas nach vorne ausgerichtet. Die Ohren und die Schnurrhaare sind vorne, die Pupillen leicht geweitet, der Schwanz zuckt ein wenig vor Aufregung.

Riskant wird es, wenn die Katzen so die Füße oder Finger ihres Menschen anstarren – dann steht ein Angriff kurz bevor und der Halter sollte seine Gliedmaßen besser in Sicherheit bringen.

Kurz vor der Attacke fixiert die Katze ihr Revier

Zu sehen ist das Starren auch auf der echten Jagd. Da Katzen ihre Hornhaut nur relativ selten mit Blinzeln befeuchten müssen, können sie ihr potenzielles Opfer genau im Blick behalten, um dann im richtigen Moment die Attacke zu starten. „Es werden auch zum Beispiel fremde Katzen im Revier drohend fixiert“, weiß Pommerening vom Tierschutzbund. Wenn keiner weguckt, kommt es zum Kampf.

Auch im Umgang mit Menschen kann eine Katze mit ihrem Starren eine Drohung ausdrücken. Sie macht dabei ihren Körper steif

und groß, der Kopf ist etwas tiefer als die Schulter, die Ohren drehen sich nach hinten, die Pupillen werden schmal. Der Schwanz geht nach unten und formt sich zu einem „L“, das Fell stellt sich auf. Zudem ist ein Grollen oder Knurren zu hören. „Dann ist Vorsicht geboten“, warnt Asmuß.

Katzen generell nicht zurückanstarren

Auch ängstliche Katzen starren, so versuchen sie jede Regung ihres potenziellen Feindes wahrzunehmen, um die Entscheidung zu treffen: Angriff oder Flucht. Die ängstliche Katze kauert sich in eine Ecke oder gegen die Wand. Die Pupillen sind groß, die Ohren auf die Seiten oder nach hinten gedreht. Der Schwanz liegt wie zum Schutz um die Katze herum. Nähert man sich der Katze, kann sie fauchen – auch das sollte als Warnung sehr ernst genommen werden.

Die Bad Homburgerin Michaela Asmuß empfiehlt, drohende oder ängstliche Katzen mit einem Blinzeln zu beruhigen, dann wegzuschauen und langsam zurückzugehen, dabei kann mit leiser, ruhiger Stimme gesprochen werden. „Blinzeln und Abwenden zeigt immer, dass man es nett meint“, fasst sie zusammen und empfiehlt generell, Katzen nicht anzustarren – auch wenn man gerade von ihnen seit Minuten fixiert wird. Denn obwohl Katzen es selbst nicht besser machen, empfinden sie in ihrem tiefsten Inneren: Anstarren ist unhöflich!

dpa

Vier Pfoten

Hinterher ist man immer schlauer

Wuff wuff allerseits! Ihr erinnert euch an meine Kolumne von letzter Woche? Die Sache mit der Cortison-Therapie. Fake-News! Beim Lesen jener Zeilen wird der Frau Doktor L., die mich sonst immer liebevoll behandelt, wahrscheinlich die Leberwurst-Stulle aus der Hand gefallen sein. Gut, dass wir jüngst auch noch mal in ihrer Klinik waren, um uns eine weitere Meinung einzuholen. Und

siehe da: Cortison war schon mal völliger Murks! Darf ich gar nicht einnehmen, nehme ich nach erfolgreicher Ausschleichung auch nicht mehr ein. Ich bekomme jetzt deutlich heißeren Stoff, der meine Wehwehchen behandeln soll (und hoffentlich auch wird). Ich hab's nämlich am Rücken. Genauer: Meine Wirbelsäule verursacht alle Arten von Schmerzen, weil Oma Paula lecker Arthrose hat.

Ohnehin sieht meine Wirbelsäule nicht mehr ganz so fabrikneu aus, wie das Röntgenbild zeigt. Gut, dass ich hart im Nehmen bin und mir von den Schmerzen, die sowas verursacht, nichts anmerken lasse. Wobei: Hätte ich mich eher zu Wort gemeldet, wäre das Ganze möglicherweise nicht so eskaliert. Aber hinterher ist man ja immer schlauer. Fakt ist, dass ich es gar nicht einsehe, körperliche

Beeinträchtigungen hinzunehmen. Ich bin nach wie vor sehr verspielt, allerdings mit dem Unterschied, dass die Spielerei nicht mehr mit jener Ausdauer begangen wird, wie es noch vor einigen Monaten oder gar Jahren der Fall war. Aber so ist halt der Lauf der Dinge. Solange ich keinen Rollator benötige, um meinen Ball zu holen, ist für mich alles in Butter. Das Schlimmste an der ganzen Sache

ist eigentlich, dass ich jetzt ein ärztlich verordnetes Brustgeschirr tragen muss. Boah, nervt das Ding! Ein Halsband habe ich schon immer doof gefunden, weil das ständig gekitzelt hat. Und jetzt so ein Panzer! Aber: Ein bisschen Schwund ist ja immer. Vor allem im Alter.

Paula auf Facebook: www.facebook.com/PostvonPaula



GEBÄCK MIT GESCHICHTE

Zimt, Anis und Kardamom



Ein Gruß aus der Küche
der Funke Mediengruppe

Wie wunderbar, die Adventszeit ist da!
Und mit ihr verheißungsvoll duftender Lebkuchen.
Aber wussten Sie, dass das würzige Gebäck seinen
Ursprung im alten Ägypten hat?

Von Jana Kensbock

Bevor der Lebkuchen seinen Weg zu uns fand, musste viel Zeit vergehen. Erste Hinweise auf das Backen der süßen Honigfladen fand man auf über 4000 Jahre alten ägyptischen Wandmalereien. Damals galten sie noch als kostbare Grabbeigabe und sollten den Toten als Wegzehrung auf ihrer langen Reise ins Jenseits dienen. Und auch die alten Römer liebten ihren „panis mellitus“, einen mit Honig bestrichenen Kuchen, den sie bis in die Provinzen nördlich der Alpen verkauften.

So wurde das Gebäck über die Jahrhunderte auch hierzulande bekannt und Städte wie Nürnberg, Augsburg oder Ulm entwickelten sich dank ihrer Lage an wichtigen Gewürzstraßen zu wahren Lebkuchen-Hochburgen. Es ging sogar so weit, dass Lebzelter (Lebkuchenbäcker) im Mittelalter ein eigenständiger Beruf wurde. Insbesondere Klosterbäckereien machten sich damals eifrig an die Lebkuchen-Herstellung. Nicht ganz uneigennützig: Denn durch Zutaten wie Zimt, Nelken oder Kardamom galt die Nascherei als wohltuende, verdauungsfördernde Arznei und war den Mönchen damit selbst während des Fastens erlaubt. So kommt es, dass uns der Duft von Lebkuchen auch heute noch durch den Advent – früher nämlich strenge Fastenzeit – begleitet.

Aber soll es wirklich schon wieder das Hexenhaus vom letzten Jahr sein? Wie wäre es, statt des traditionellen Hexenhäuschens, dieses Jahr mal einen Campingwagen zu backen? Das ist unsere süße Antwort auf den diesjährigen Camping-Megatrend. Familientauglich ist auch der komplett essbare Adventskalender aus Lebkuchen. Ganz ohne Verpackungsmüll – hier ist wirklich alles essbar. Am besten fangen Sie gleich an zu kneten, denn guter Lebkuchen braucht Zeit. In traditionellen Bäckereien lagert der Teig oft sogar monatelang. Das muss natürlich nicht sein, aber über Nacht sollte er mindestens reifen. Und keine Sorge wegen der Haltbarkeit: Wer jetzt backt, kann die fertigen Kunstwerke auch nach Weihnachten noch bedenkenlos knabbern. Sollte der Teig etwas hart geworden sein, hilft der alte Trick, den Lebkuchen einfach zusammen mit einem Stück Apfel in eine Plätzchendose zu legen. Damit sich kein Schimmel bildet, sollte dieses aber alle zwei Tage erneuert werden.

*Aus den Teigresten
lassen sich wunderbar
weihnachtliche Figuren ausstechen.
Anschließend separat backen
und ebenfalls verzieren.
Perfekt zum Selbstessen
oder Verschenken.*

Lebkuchen-Kalender

Für 1 Haus (mit 24 Feldern + ca. 10 Kekse)
Zubereitungszeit ca. 1 Stunde
+ ca. 12 Stunden Wartezeit

Zutaten

500 g flüssiger Honig
250 g brauner Zucker
150 g Butter
1 kg + etwas Mehl
1 EL Lebkuchengewürz
2 EL Kakaopulver
1 Prise Salz
2 Eier + 1 sehr frisches Eiweiß (Größe M)
2 TL Pottasche
250 g Puderzucker
Cashew-, Pekannuss-, Mandel-, Kürbis- und Pistazienkerne
Belegkirschen und Sternanis zum Verzieren

Backpapier
Einmalspritzbeutel

1 Honig und Zucker unter Rühren in einem kleinen Topf erhitzen, bis der Zucker sich gelöst hat. In eine Schüssel geben, Butter hinzufügen und darin schmelzen. Etwas abkühlen lassen. 1 kg Mehl, Lebkuchengewürz, Kakaopulver und Salz mischen. Mit 2 Eiern unter die Honigmischung kneten. Pottasche und 1 EL Wasser verrühren und am Ende gut unterkneten. Teig zugedeckt über Nacht kalt stellen.

2 Teig ca. 15 Minuten vor dem Verarbeiten aus dem Kühlschrank nehmen. Backofen vorheizen (Ober-/Unterhitze: 200 °C / Umluft: 180 °C). Teig auf etwas Mehl ca. 1 cm dick zu einem Rechteck (ca. 30 x 40 cm) ausrollen. Für das Haus an einer Schmalseite zwei Dreiecke abschneiden, sodass ein Dachgiebel

entsteht. Haus auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen, im heißen Ofen 12–15 Minuten backen. Herausnehmen und auskühlen lassen. Abgeschnittene Dreiecke nach Belieben in Stücke schneiden, backen und anderweitig verwenden.

3 Puderzucker in eine Schüssel sieben. Eiweiß hinzufügen und zu einem glatten, festen Guss verrühren, bei Bedarf noch 1–2 EL Wasser hinzufügen. In einen Einmalspritzbeutel geben und eine kleine Ecke abschneiden. Lebkuchenhaus damit in 24 Felder teilen und verzieren. Felder mit dem Zuckerguss durchnummerieren (zum Beispiel wie auf dem Foto). Kerne, halbierte Belegkirschen und Sternanis mit etwas Guss darauf kleben und trocknen lassen.

Lebkuchen-Camper

Für 1 Stück
Zubereitungszeit ca. 2 Stunden
+ ca. 12 Stunden Wartezeit

Zutaten

375 g flüssiger Honig
180 g brauner Zucker
120 g Butter
750 g + etwas Mehl
3 TL Lebkuchengewürz
2 EL Kakaopulver
1 Prise Salz
1 Ei + 2 sehr frische Eiweiß (Größe M)
2 TL Pottasche
ca. 400 g Puderzucker
schwarze, rote, orange + grüne Lebensmittelfarbe
4 Lakritzschnecken
Minibutterkekse
Zuckerkekeln (z. B. vom Weihnachtsmarkt; oder bunte Minimarshmallows)

Frischhaltefolie, Backpapier,
Einmalspritzbeutel

1 Honig und braunen Zucker unter Rühren erhitzen, bis der Zucker sich gelöst hat. In eine Schüssel geben, Butter zufügen und schmelzen lassen. Masse etwas abkühlen lassen. 750 g Mehl, Lebkuchengewürz, Kakao und Salz mischen, zur Honigmischung geben und mit 1 Ei unterkneten. Pottasche und 3 EL Wasser verrühren und am Ende gut unterkneten. Teig in Folie gewickelt über Nacht kalt stellen.

2 Teig halbieren, beide Portionen auf einer bemehlten Arbeitsfläche ca. 6 mm dick ausrollen. Mithilfe einer selbst angefertigten Schablone aus Papier jeweils einen Campingwagen (Länge ca. 24 cm, Höhe ca. 15 cm) ausschneiden. Auf zwei mit Backpapier ausgelegte Backbleche setzen. Restlichen Teig erneut verkneten und ausrollen. Zwei Streifen (à ca. 5 x 23 cm) ausschneiden und mit auf die Backbleche setzen. Nacheinander im vorgeheizten Backofen (Ober-/Unterhitze: 200 °C / Umluft: 180 °C) ca. 10 Minuten backen.

Herausnehmen und auskühlen lassen.

3 200 g Puderzucker in eine Schüssel sieben. 1 Eiweiß zufügen und zu einem glatten Guss verrühren. Mit wenig Wasser etwas flüssiger rühren. Etwas Guss abnehmen und in einen Einmalspritzbeutel geben. Restlichen Guss in vier Schüsseln verteilen. Schwarz, rot, orange und grün einfärben. In vier Einmalspritzbeutel füllen und den Wohnwagen damit bemalen. Als Räder Lakritzschnecken mit etwas Guss aufkleben. Wohnwagen mit Butterkekeln verzieren und Zuckerkugeln als Lichterketten aufkleben. Alles sehr gut trocknen lassen.

4 200 g Puderzucker in eine Schüssel geben. 1 Eiweiß hinzufügen und zu einem sehr festen Guss verrühren. Eventuell noch etwas Puderzucker hinzugeben. In einen Einmalspritzbeutel füllen. Wohnwagen mithilfe der Lebkuchenstreifen als Abstandhalter zusammenkleben. Eventuell Seiten etwas abstützen. Gut trocknen lassen.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Je 20 Euro haben gewonnen: Karl-Lorenz Fliege (Meschede), Rudolf Otto (Hagen) und Ralf Proll (Ennepetal).

Teilnahmebedingungen: Teilnahmechluss für dieses Gewinnspiel der FUNKE MEDIEN NRW GmbH ist am Montag. Teilnahmeberechtigt ist jeder, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Ausgenommen sind Mitarbeiter der FUNKE MEDIENGRUPPE sowie deren Angehörige. Die Verlosung findet bis Freitag statt. Die Gewinner werden telefonisch oder per E-Mail benachrichtigt. Sollte sich ein Gewinner innerhalb von 14 Tagen nach der Benachrichtigung nicht melden, so verfällt dessen Anspruch auf den Gewinn und ein Ersatzgewinner wird ausgelost.

Datenschutzhinweis: Wir informieren Sie gemäß der Verordnung (EU) 2016/679 (Datenschutzgrundverordnung) über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter www.funkemedien.de/datenschutzinformation oder der kostenfreien Rufnummer 0800/8043333. Datenschutzanfragen richten Sie bitte an die FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Datenschutz, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen oder an datenschutz@funkemedien.de.

Reise & Mobilität

WOCHENENDE

WWW.WR.DE/REISE



Windmühlen allerorten: Die passende Atmosphäre ist ein wichtiger Bestandteil der Teezeremonie in Ostfriesland. FOTO: GETTY

Von „Kluntjes“ und „Wulkjes“

In rund 400 Jahren hat sich in Ostfriesland eine feste Teekultur entwickelt. Für die Zeremonie braucht es ein Stück Kandis, kupferroten Schwarztee, einen kleinen Löffel Sahne – und Zeit

Von Lennart Stock

Aurich. Für eine Tasse schwarzen Tee ist in Ostfriesland immer Zeit. Besser gesagt: für drei Tassen. Nicht umsonst lautet eines der bekanntesten plattdeutschen Sprichwörter „Dree is Oostfresenrecht“ – in etwa: Bei einer Teezeremonie werden mindestens drei Tassen unaufgefordert doch eigentlich eher als ein Land von Kaffeetrinkern gilt? Das Geheimnis liegt wohl in der weit zurückreichenden ostfriesischen Teekultur. Seit 2016 ist sie als immaterielles Kulturerbe bei der Unesco anerkannt. Die Anfänge der Teekultur gehen bis ins 17. Jahrhundert zurück. Dass sich in der Region eine eigene Teekultur bildete, führen Experten unter anderem auf die Ablegenheit der ostfriesischen Halbinsel zurück. „Vor 400 Jahren, als der erste Tee nach Ostfriesland kam, gab es nur wenige Straßen“, erklärt die Leiterin des Bunting Teemuseums in Leer, Celia Hübl. Im Süden erschwerte ein Moorgürtel

Stenger muss es wissen, denn er ist Direktor der Ostfriesischen Landschaft, einem Regionalverband für Kultur und Bildung in Aurich und erste Anlaufstelle für Fragen rund um Ostfriesland. Zudem war er viele Jahre Leiter des Ostfriesischen Teemuseums in Norden.

Die ostfriesische Teekultur ist immaterielles Kulturerbe der Unesco „Teetied“, also Teezeit, erklärt Stenger, sei in Ostfriesland so gut wie immer. „In Ostfriesland strukturiert Tee zu einem guten Teil noch den Tag.“ Meist beginne der Tag mit einer ersten Tasse zum Frühstück und ende damit am Abend. Um 21 Uhr noch einmal eine Kanne Tee aufzusetzen, sei durchaus üblich. „Das wirkt für Menschen außerhalb Ostfrieslands völlig irre“, sagt Stenger. Denn mit einem hohen Koffein-Anteil sei Tee eher als anregend bekannt. „Doch bei dem hohen Konsum hat in Ostfriesland eine Gewöhnung stattgefunden, die einen am tiefen Schlaf nicht hindert“, erklärt der Fachmann.

Tatsächlich ist der Teekonsum der Ostfriesen enorm: Pro Kopf trinkt ein Ostfrieser nach Angaben des Deutschen Teeverbands im Schnitt etwa 300 Liter Tee im Jahr.

Das ist etwa zehn Mal mehr als der durchschnittliche Bundesbürger. Wäre Ostfriesland ein eigener Staat, läge der kleine Landstrich beim weltweiten Pro-Kopf-Verbrauch ganz vorne, erklärt Stenger. Doch warum ist gerade Tee in der Region so beliebt, wo Deutschland doch eigentlich eher als ein Land von Kaffeetrinkern gilt? Das Geheimnis liegt wohl in der weit zurückreichenden ostfriesischen Teekultur. Seit 2016 ist sie als immaterielles Kulturerbe bei der Unesco anerkannt. Die Anfänge der Teekultur gehen bis ins 17. Jahrhundert zurück. Dass sich in der Region eine eigene Teekultur bildete, führen Experten unter anderem auf die Ablegenheit der ostfriesischen Halbinsel zurück. „Vor 400 Jahren, als der erste Tee nach Ostfriesland kam, gab es nur wenige Straßen“, erklärt die Leiterin des Bunting Teemuseums in Leer, Celia Hübl. Im Süden erschwerte ein Moorgürtel

Stenger muss es wissen, denn er ist Direktor der Ostfriesischen Landschaft, einem Regionalverband für Kultur und Bildung in Aurich und erste Anlaufstelle für Fragen rund um Ostfriesland. Zudem war er viele Jahre Leiter des Ostfriesischen Teemuseums in Norden.



Teemischungen können viele Farben und Aromen haben. Klar, dass es in Ostfriesland zahlreiche Experten der Materie gibt. FOTO: H. LOSSIE / DPA

Praktisch: Kandiszucker für unterwegs. In Ostfriesland ist für einen Tee immer Zeit. FOTO: GETTY

den Zugang – zu allen übrigen Himmelsrichtungen liegt bis heute die Nordsee. Daher erreichte anno 1610 der Tee Ostfriesland auch über den Seeweg. Die Niederländer brachten ihn aus ihren Kolonien in Asien mit. „Tee war mindestens 150 Jahre lang sehr, sehr teuer“, erklärt Henning Priet, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Teemuseum die Anfänge. Erst später kam er auch in der breiten Bevölkerung an. Wer heute in den unzähligen Teestuben der Region eine echte „Teetied“ erlebt, weiß, dass Ostfriesland das Teetrinken zelebrieren: In feine, dünnwandige Porzellantassen wird zunächst ein Stück Kandiszucker, der sogenannte Kluntje, gegeben. Der heiße Tee wird dann möglichst neben den Zucker gegossen –

schließlich soll der Kluntje nicht sofort zerspringen und möglichst für drei Tassen reichen, erklärt Hübl. Mit einem Löffel wird dann Sahne in den Tee gegeben, die weiße Wolken auf den Tee zaubert. Ostfriesen nennen sie auf Plattdeutsch „Wulkjes“. Der beiliegende Teelöffel ist übrigens nicht zum Umrühren gedacht. Er dient allein dazu, dem Gastgeber anzuzeigen, dass kein Tee mehr gewünscht ist und wird dann in die Tasse gelegt.

Atmosphäre und Gastfreundschaft sind wichtiger als Regeltreue Wichtiger als die genaue Abfolge der Regeln sei aber eigentlich die Atmosphäre, erklärt Tee-Experte Priet. „Die Gastfreundschaft, die mit der Teekultur verbunden ist, finden wir viel wichtiger als wenn jemand seinen Kluntje kaputt rührt.“ Teetrinken habe etwas damit zu tun, sich Zeit zu nehmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ganz egal ob bei der Arbeit oder zum Nachmittagstee im heimischen Wohnzimmer.

Bei einem geben die Ostfriesen dann aber doch genau Acht: Sie setzen beim Tee allein auf die „echte ostfriesische Mischung“. Die ist auch fast nur in Ostfriesland erhältlich, denn nur vier Firmen, die auch in Ostfriesland ihren Tee mischen und verpacken, dürfen diesen „echten Ostfriesentee“ nennen. Dazu zählen die Marken Bunting (Leer), Thiele (Emden), Onno Behrends (Norden) und Uwe Rolf (Aurich).

Die Teekultur werde meist in Familien von Generation zu Generation weitergegeben und damit oft sogar die Teesorte, erklärt Stenger. Während es früher problematisch gewesen sei, wenn eine Lutheranerin einen Calvinisten heiratete, sei es heute mitunter problematisch, wenn ein Thiele-Haushalt auf einen Bunting-Haushalt treffe, sagt er mit

einem Augenzwinkern. „Da muss man sich dann zusammenraufen.“

Auch bei vielen Urlaubern, die nach Ostfriesland kommen, ist die Teekultur gefragt. „Viele möchten natürlich eine echte ostfriesische Teezeremonie erleben“, berichtet Wiebke Leverenz von der Ostfriesland Tourismus GmbH. Beste Gelegenheiten bieten dazu neben den vielen Teestuben auch die Teemuseen in Leer und Norden.

Die Ostfriesische Landschaft arbeitet zudem in einem Projekt daran, die Teekultur als immaterielles Kulturerbe für nachhaltigen Kulturtourismus herauszustellen. „Wie können wir so ein Pfund wie die ostfriesische Teekultur in Wert setzen“, sei dabei die zentrale Frage, sagt Stenger. Darüber will die Landschaft nun auch bei einem Symposium beraten – sicherlich bei einer Tasse echtem Ostfriesentee.

Tipps und Infos

■ **Anreise:** Wer nicht mit dem Auto anreisen möchte, nimmt die Bahn bis Emden und steigt dort in den Bus nach Aurich.

■ **Online:** Weitere Informationen unter der Internetadresse www.ostfriesland.travel.



Museum in DC ist wieder zugänglich

Arts and Industries Building eröffnet

Washington. Das erste Nationalmuseum der USA – das anno 1881 eröffnete Arts and Industries Building an der National Mall in Washington, DC – ist nach fast zwei Jahrzehnte andauernden Renovierungsarbeiten erstmals wieder zugänglich. Mit der Ausstellung „Futures“ präsentieren sich die historischen Hallen im „Palast der Wunder“ seit dem 20. November der Öffentlichkeit und wollen dazu einladen, „das Raum-Zeit-Kontinuum zu erforschen“, wie es in einer Mitteilung des regionalen Tourismusbüros heißt. Zugleich wird das 175-jährige Bestehen der Forschungs- und Bildungseinrichtung Smithsonian Institute gefeiert, dessen Sitz ebenfalls in Washington ist.

Auf 3.000 Quadratmetern präsentiert die Ausstellung Installationen, Prototypen, Experimente und Erfindungen. Von den ausgestellten „Artefakten der Zukunft“ sind viele erstmals öffentlich zu sehen, etwa ein Raumsegel der Planetary Society für die Reise ins All, die erste kontrollierte Kernfusionsmaschine der Welt oder ein Loon-Internetballon, der entlegene Gebiete mit Internetzugang versorgen soll.

Seit 1846 hat der Auftrag des Smithsonian Institute zur „Vermehrung und Verbreitung von Wissen“ zu Fortschritten geführt dpa



Die Ausstellung „Futures“ schaut nach vorn. FOTO: ROCKWELL GROUP

REISEKASSE



20 Ngwee, Sambia. Abgebildet ist ein Riedbock. Zu der Gattung der südlich der Sahara beheimateten Tiere gehören neun Arten, darunter auch ein Sambia-Riedbock. Wert: umgerechnet 0,01 Euro. FOTO: GETTY

REISEN BILDET

„Die Reiselust der Deutschen ist ungebrochen.“

Stefan Baumert, Vorsitzender der Geschäftsführung von Tui Deutschland

ANGEKOMMEN

Im Dschungel von Himmel und Hölle

Das neue 25hours Hotel in Florenz

Von Friedrich Reip

Wo? Santa Maria Novella ist einer der vier historischen Stadtteile von Florenz und auch als Heimat der „Roten“ in der jährlichen Schlacht des Calcio Storico bekannt, einer archaischen Fußballvariante. Der sich um die namensgebende Kirche mit der sterbensschönen Fassade und den wichtigsten Bahnhof von Florenz erstreckende Bezirk war lange eine Schmutzdecke der Stadt. Erst seit einigen Jahren wird es allmählich schicklicher. Das ergibt Sinn: Die touristischen Highlights der Altstadt sind ebenso nah wie das Ufer des Arno mit Blick auf die Ponte Vecchio.

Warum? Mit dem 25hours Hotel Piazza San Paolino bietet Santa Maria Novella nun ein echtes Schmuckstück in der an Preziosen nicht eben armen Hotellerie von Florenz – und eine der faszinierendsten Hoteleröffnungen in Europa in diesem Jahr. In den Räumlichkeiten eines einstigen Pfandhauses hat die farb- und formverliebte Turiner Design-Legende Paola Navone einen Spielplatz geschaffen, auf dem man immer wieder Neues entdeckt. So ist das zentrale, von einem Glasdach überspannte Restaurant ein knallbunter Dschungel, in dem Kraken Tische tragen und Spinnen über den Kamin krabbeln. Doch der wahre Hit sind die Flure, Aufzüge, Zimmer: In einer Referenz an die „Göttliche Komödie“ von Florenz’ berühmtestem Sohn Dante Alighieri führen sie entweder ins „Paradies“ (wo die Glühbirnen Engelflügen tragen) oder ins „Inferno“ (wo die Türgriffe schmelzen).

Wie bitte? Im hinteren Bereich des Hotels gibt es nicht nur ein Musikzimmer, in dem sich Vinyls von Italiens Pop-Klassikern stapeln, sondern auch ein kleines Kino. Benannt ist es, natürlich, nach Giuseppe Tornatores herzerreißendem Film „Cinema Paradiso“ von 1988.



Herzstück des 25hours in Florenz: das Restaurant. FOTO: DARIO GAROFALO

Neues Museum für zeitgenössische Kunst in Danzig

Danzig. Auf dem Gelände der einstigen Lenin-Werft in Danzig in Polen können Besucher ab sofort Gegenwartskunst sehen. Das neue Museum heißt Nowe Muzeum Sztuki (NOMUS) und stellt laut dem Fremdenverkehrsamt zeitgenössische Künstler aus ganz Polen aus. Die aktuelle Hauptausstellung präsentiert Arbeiten von mehr als 40 Kulturschaffenden. Gezeigt werden Kunstwerke, Fotografien, Installationen und Aufzeichnungen von Performances. dpa

In der Unterwelt von Niederösterreich

Das winterliche Weinviertel verspricht eine Reise von besonderer Mystik. Ein Höhepunkt ist tief verborgen: Das Kellerlabyrinth unter der Stadt Retz unweit der Grenze zur tschechischen Republik

Von Cordula Puchwein

Retz. Im Winter zieht es viele Reisende in die Berge. Auf die Gipfel, den Blick stets nach oben gerichtet. Wie reizvoll auch das Gegenteil sein kann, zeigt das niederösterreichische Städtchen Retz im Weinviertel nahe der tschechischen Grenze. Dort geht man mit Besuchern in den Untergrund. Über Dutzende Stufen gelangt man vom Marktplatz aus in das verzweigte Kellersystem unter der Stadt. Und das wiederum gilt als größter Weinkeller Österreichs, angeblich sogar Mitteleuropas. „Ein Kellersystem in dieser Form gibt es tatsächlich nirgendwo sonst. Mit einer Gesamtlänge von 20 Kilometern ist es sogar dichter und weiter ausgebaut als das oberirdische Straßennetz“, sagt Robert Schimeck. Der Kellerbegleiter kennt dieses unendlich anmutende Labyrinth aus Stollen, Röhren und Räumen sehr gut. Seit 21 Jahren führt er Besucher aus aller Welt durch einen Teil dieser Parallelwelt.

Der Keller ist aus reinem Meeressand – doch der ist so hart wie Beton Mit über 4000 Führungen und gut 80.000 Besuchern, die er persönlich durchgeleitet hat, ist Robert Schimeck heute selbst ein Retzer Urstein. Und dabei fit wie ein Turnschuh. Die vielen Stufen und Gänge, die er Zigtausende Male gegangen ist, halten den ehemaligen Lokführer in Form. Und mit Tunneln und Röhren hatte er von Berufswegen ja auch zu tun, wenngleich die unterirdische Anlage in Retz noch einmal etwas ganz Besonderes ist. Denn abgesehen von der beachtlichen Länge beeindruckt auch die Tiefe des gewaltigen Konstrukts: Insgesamt erstreckt sich das „Unterirdische Retz“ über drei Stockwerke in 20 Metern Tiefe. „Das Alleinstellungsmerkmal aber ist, dass der Keller aus reinem Meeressand besteht.“ Spätestens wenn Schimeck diesen Satz in die Runde wirft, wird einigen mulmig. So weit unter der Erde und dann ist alles nur aus Sand? Doch Schimeck beruhigt und erklärt: „Ganz Retz steht auf einer frühtertiären Meeresablagerung, die bis zu 30 Meter tief ist. Die Anschwemmung stammt vom Eggenburger Meer, das es im Miozän, also vor 25 Millionen Jahren, hier gegeben hat. Über Millio-



Der Wein mit Band wurde bei der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrags getrunken. FOTO: E. WODICKA

nen Jahre hat sich der Sand immens verdichtet und ist deshalb heute so hart wie Beton. Durch die hohe Luftfeuchtigkeit von 87 Prozent hält das Konstrukt perfekt.“ Dennoch ist das Material, zu aller Erstaunen, einfach zu bearbeiten. Die in den Sand gekratzten Worte, Initialen, Danksagungen, Bilder und Ähnliches zeugen davon. Die Vorteile des Sandes haben vor 600 Jahren, so alt schätzt man die Anlage, auch schon die Ur-Weinviertler erkannt und deshalb begonnen, Gänge zu graben. Das Erstaunliche: Keine Röhren und Räume der drei Stockwerke liegen direkt übereinander. Perfekte Statik. Wie die Menschen das dazumal bewerkstelligt haben, ist rätselhaft. Vielleicht haben die „Kellerbaumeister“ Kom-



Natürlich kann man im Erlebniskeller auch anstoßen. FOTO: KARL GRABHERR

passnadeln zur Orientierung verwendet. Vielleicht waren aber auch die Belüftungsschächte an die Oberfläche, zu den Straßen, Gassen, Höfen und Gärten von Retz, wichtige Anhaltspunkte beim Kellerbau in horizontaler Tiefe. Dafür spricht, dass die Dampföcher, die für die Belüftung des Kellers bis heute essenziell sind, so gesetzt sind, dass sie vom höchsten Punkt der Kellerröhre zur Oberfläche hinaufgebohrt wurden.

Der Weinkeller befindet sich im Besitz der Bürger von Retz Wie Maulwürfe haben sich die Retzer so über Jahrhunderte durch den Sand gegraben und damit Keller um Keller angelegt. Viele davon sind heute noch im Zustand wie vor Jahrhunderten vorhanden. Im 19. und 20. Jahrhundert wurden dann auch welche mit Ziegeln ausgekleidet. „Das hatte allerdings keine statischen Gründen, sondern war eher dem Renommiergehabe geschuldet“, sagt Schimeck und verweist im Zuge des Rundganges auf wunderschön gemauerte Kellerabteile, viele davon sind mit nicht minder kunstvoll gearbeiteten Eisengittern

gesichert. Der Weinkeller ist, neben dem touristisch genutzten Bereich, nach wie vor im Besitz der Retzer Bürger. „Etliche Häuser haben einen direkten Zugang zum Keller und viele Familien benutzen diesen auch heute noch, um ihre Weine zu lagern“, erläutert der Kellerbegleiter. Auch er hat einen, erzählt Schimeck, aber allzu oft besucht er ihn nicht – der über 90 Stufen wegen, die da jedes Mal zu bewältigen sind. Der Rundgang gibt auch Einblick auf so manche vinophile Schätze, die hier lagern. Gleichzeitig erfahren die Besucher Wesentliches zu Stadt-, Regional- und Wirtschaftsgeschichte, vor allem aber über die allgegenwärtige Weinwirtschaft, wie sie seit Jahrhunderten in der Gegend um Retz gepflegt wird. „Das war auch der Grund, weshalb dieser Weinkeller überhaupt entstanden ist. Die Stadt, respektive die Bürger von Retz, haben im Jahr 1458 von Kaiser Friedrich III. das Privileg zum Handel von Salz, Getreide, anderer Waren und auch von Wein erhalten. „Schon damals dürfte es also einen angeregten Weinhandel gegeben haben – und damit wohl auch diese ausgedehnte Kellieranlage.

Lust auf Österreich

- Unter dem Titel „**Endlich Schnee**“ setzt die aktuelle Ausgabe von „**Lust auf Österreich**“ auf den Wintertourismus. Das Magazin wird herausgegeben vom „Kurier“, an dem die Funke Mediengruppe, zu der auch diese Zeitung gehört, beteiligt ist.
- Erhältlich ist das 196 Seiten starke Premiummagazin **zum Preis von 9,90 Euro** versandkostenfrei unter magazin@kurier.at



Das Handelsprivileg hat der Stadt Retz im Laufe der Zeit jedenfalls großen Wohlstand gebracht“, schildert Robert Schimeck. Dieser spiegelt sich unter anderem in den vielen schönen Bürgerhäusern am Marktplatz mit ihren vielfältigen Fassaden im Stil der Gotik, Renaissance, des Barock bis hin zum Biedermeier. Wenn man über den gewaltigen Platz schlendert, ahnt man freilich nichts von den gewaltigen Kellerfluchten, die sich unter den Füßen befinden. Umso größer ist die Überraschung, wenn die Besucher in die „vinophilen Tiefen“ hinabsteigen und dort mit künstlerisch-witzig gestalteten Erlebnisstationen konfrontiert werden. Und seit etlichen Jahren wird im Labyrinth sogar Theater gespielt. Und neben dem berühmten 125-Eimer-Fass lagert im Erlebniskeller mit dem „Staatsvertragswein“ aus 1955 auch ein historisch wertvoller Tropfen. Mit welchen Weinen die Retzer Winzer heute reüssieren, erfährt man indes am Ende der Führung – in der Vinothek im Hotel Althof mit Wein aus dem Retzer Land. Ein schönes Finale einer wahrlich tiefgründigen Reise.

Querfeldein durch die Geschichte von Rhodos

Auf kaum erkennbaren Pfaden kommt man der Seele der griechischen Insel besonders nah. Es herrscht prächtige Ödnis

Von Simone F. Lucas

Rhodos. Es ist stockdunkel. Ich kann nicht mal die Hand vor meinen Augen sehen. Meine nackten Füße spüren Kieselsteine und kühles Wasser. Ich höre den Mann vor mir und die Frau hinter mir atmen. Mit einer Hand taste ich mich an der Wand entlang, rauer Beton. 180 Meter können ganz schön lang sein, auch wenn mittendrin ein Notausstieg für einen Lichtblick sorgt. Die italienischen Besatzer haben Anfang des 20. Jahrhunderts diesen Tunnel zur Bewässerung auf der Insel Rhodos gebaut, nahe den sieben Quellen. 1,80 Meter hoch und ziemlich schmal. Das ist nichts für Übergewichtige oder Menschen mit Klaustrophobie. Gegen Ende steigt das Wasser, meine Jeans, die ich vorsorglich hochgestülpt habe, saugt sich voll. Aber da ist dann auch schon Licht

am Ende des Tunnels – gleich bin ich draußen. Die Sieben Quellen gehören unbedingt zu den Höhepunkten der Offroad-Touristen auf Rhodos. Eigentlich sind sie unspektakulär, genau wie der kleine Stausee. Wären da nicht dieser Tunnel und das einladende Restaurant, in dem Pfauen und Katzen um die Reste vom Tisch buhlen. Odysseus hat uns mit dem Jeep hierher gebracht.



Rhodos in Reinform erlebt man am besten auf den kleinen Pfaden und abseitigen Straßen der Insel. FOTO: GETTY

Seine Freunde nennen ihn Mr. Wilson, nach dem Volleyball im Film „Verschollen“. Wir aber bleiben bei Odysseus, auch wenn unser Fahrer kein Seefahrer ist. „Ich war nie außerhalb von Griechenland“, sagt der 32-Jährige. „Dafür liebe ich die Gegend zu sehr“. Und diese Heimatliebe spüren wir bei jedem Satz von Odysseus. Wie er von den Olivenbäumen spricht, die Tausende von Jahren alt

werden können und in der Antike als Geschenk der Götter galten. Wie er von den Mini-Kapellen am Wegrand erzählt, jede eine Erinnerung an einen Toten im Straßenverkehr. Wie er uns die italienische Besatzung näherbringt, die der Insel bis heute funktionierende Bewässerungsanlagen gebracht hat.

Sobald der Wagen steht, duftet die Luft nach Rosmarin und Salbei Odysseus hat sichtlich Freude daran, mit Touristen auf gerade so überhaupt als Weg ersichtlichen Pfaden durch die Landschaft zu rasen. Dahin, wo die Luft nach Rosmarin und Salbei duftet, wo Ziegen grasen und Boote auf dem Trockenen liegen. „Habt ihr eine Lebensversicherung?“, fragt er zwischendurch, bevor er mit Karacho auf einen Schotterweg einbiegt. Irgendwo im Nirgendwo steht eine Tür ins Nichts. „Griechische Architektur“,

kommentiert unser Fahrer trocken. Auf einer Anhöhe steht eine Ziege auf einem Stuhl, als wolle sie eine Rede halten. Ein alter Mann zeigt uns die kleine Kirche. Er lebt hier, allein mit den Ziegen, und hofft, seine Rente durch den Verkauf von Heiligenbildchen und Ikonen aufzubessern. „Aber kaum jemand hält hier an“. Wie auch. Wer kommt schon in diese aussichtsreiche Einöde? Nur Odysseus. Im Jeep kann er schwadronieren von „crazy greek driving“, kann aus der wechselvollen Geschichte der Insel erzählen, von den über 300 Kirchen und merkwürdigen Bräuchen wie dem Karneval im Dorf Archangelos, wo sich viele Einwohner mit Holzkohle schwarz anmalen, um dann durch die Straßen zu ziehen. Und seine Mitfahrer haben am Ende das Gefühl, der Insel und ihrer Natur ein Stück näher gekommen zu sein.

Lange Abende auf Aruba

Die Bar-Szene des kleinen Landes in der Karibik wartet mit einigen Überraschungen auf – und mit eigenwilligen Charakteren. Einige von ihnen haben die Pandemie kreativ genutzt

Von Friedrich Reip

Oranjestad. Verwaiste Grundstücke, billige Shops, wenig Grün: Arubas zentrale Hauptstadt Oranjestad ist für viele Besucher nur Durchgangsstation. Der bekannte Eagle Beach liegt nördlich der direkt am Flughafen beginnenden 30.000-Einwohner-Stadt, die großen Hotels sowie, nach echten Sehenswürdigkeiten sucht man lange und nach einer vernünftigen Bar auch. Letzteres darf für Marksonn Maduro auch gern so bleiben – die richtigen Gäste finden seine Apotheek letztlich doch. In einer dunklen Seitengasse versteckt, ist die im Stil einer historischen Apotheke eingerichtete Bar der einzige sogenannte „Speakeasy“ der Insel.

Dem Konzept der während der Prohibition in den USA in den 1930er-Jahren prosperierenden Flüsterkneipen hat man während der Pandemie alle Ehre gemacht: Hinter verschlossener Tür kamen die Cocktails illegal auf den Tresen. Und die haben es in sich, sowohl die auf Handzetteln notierten fixen Drinks wie der Mexican Penicillin aus Tequila, Meersalz und dem veganen Eischnee Aquafaba als auch die in persönlicher Absprache mit den Barkeepern spontan entstehenden. Einziger Haken: „Wir kreieren in der Nacht um die 40 neue Cocktails“, sagt Keeper Nelson David Medina und setzt lachend fort: „Wenn ein Gast am nächsten Abend



Eine der ältesten Kneipen von Aruba: Charlie's Bar.

FOTO: NEVERLEAVETHECLOUDS

wieder denselben Drink möchte, kann ich mich meist schon nicht mehr erinnern.“

Vom Arbeiter in der Ölfraffinerie zum spendierfreudigen US-Touristen

In Charlie's Bar in San Nicolas hingegen spielen Erinnerungen eine große Rolle. Seit 1941 gibt es die Kneipe samt Fischrestaurant in dem Ort am Süzipfel von Aruba, nur einen Katzensprung vom gigantischen Gelände der mittlerweile stillgelegten Ölfraffinerie. Damals war San Nicolas eine echte Boomtown, mit all den Seeleuten, Hafen- und Raffineriearbeitern, die es auf die Karibikinsel verschlug. Charles Brouns III führt die Bar heute in dritter Generation. Den Publikumswechsel vom Malocher zum US-

Touristen hat er ohne viel Federlesen weggesteckt: „Sonst wäre ich im falschen Job“, kommentiert er knapp, kommt aber doch ins Schwärmen, wenn es um das Leben seines Großvaters geht, eines „Pioniers des Tourismus“, wie er sagt.

Während der Betrieb in Charlie's Bar pandemiebedingt ruhte, hat Brouns ein Buch geschrieben, mit Rezepten von Charlie dem Ersten und Artikeln und Berichten aus aller Herren Länder. Tatsächlich kommen auch heute noch Gäste aus aller Welt in die Kneipe, die mit Unmengen Krimskrums vollgerammelt ist und in der doch Platz für einen Musiker bleibt, der während der Pandemie in Aruba hängen geblieben ist und hier nun regelmäßig am E-Bass zupft.

Von der Dachterrasse aus schaut man aufs Gewusel im Einkaufszentrum Überhaupt spielt auf Aruba an vielen Orten wieder die Musik. Live-Auftritte und Party-DJs kann man auch in The Vue Rooftop erleben, doch das schlagende Argument der Bar in der Region Noord ist ihre Lage – wie es der Name verrät, auf dem Dach. Kurioserweise besitzt keines der umliegenden Strandhotels, die Noord zum Zentrum von Arubas Tourismusgeschäft machen, eine echte Dachterrasse, und das obwohl der Blick von dort aus Richtung Sonnenuntergang über dem Karibischen Meer gänzlich unverstellt wäre.

Diese Aussicht („The Vue“ ist ein Wortspiel mit „The View“, englisch für die Aussicht) hat man von der

„Wir kreieren in der Nacht um die 40 neue Cocktails. Wenn ein Gast am nächsten Abend wieder denselben Drink möchte, kann ich mich meist schon nicht mehr erinnern.“

Nelson David Medina, Barkeeper

während der Pandemie eröffneten, ausschließlich über einen unscheinbaren Aufzug erreichbaren Plattform zwar nicht.

Doch die Leuchtreklamen der Geschäfte und Restaurants und das Gewusel ums Einkaufszentrum Palm Beach Plaza Mall herum schaffen eine Atmosphäre, die man so nur hier erleben kann: The Vue Rooftop ist die einzige Dachterrassen-Bar in ganz Aruba. Dazu gibt es karibische Knallbonbon-Cocktails, beispielsweise den Watermelon Margatini, aber auch eine für Aruba verblüffend erschwungliche Weinkarte. Da wird der Abend schnell ganz besonders lang.

(Die Reise wurde unterstützt durch Aruba Tourism.)

REISE-TV-PROGRAMM

Vom 27. November bis 3. Dezember

Sa Ostwärts – durch Montenegro: Schwarze Berge, grünes Herz und blaues Meer, 15.50 Uhr, 3sat
Das Tessin – Zwischen Lago Maggiore und Gotthard, 20.15 Uhr, HR

So Faszination Erde – mit Dirk Steffens: Die Zählung des wilden Planeten, 19.30 Uhr, ZDF

Mo Dehesa: Spaniens einzigartige Waldlandschaft, 20.15 Uhr, ARD



Friedlich: die Extremadura in Spanien (Mo 20.15 Uhr, arte). FOTO: GETTY

Di Der Apennin – Italiens Naturparadies: Von Ligurien nach Umbrien, 10.20 Uhr, arte

Mi Karibische Traumziele: Dominikanische Republik, Trinidad, Kuba, 13.15 Uhr, 3sat

Do Tansania – Im Königreich der Löwin, 20.15 Uhr, arte
Afrikas geheimnisvolle Welten: Im Herzen des Vulkans, 21 Uhr, WDR

Fr Kolumbien – von Bogotá nach Cartagena, 10.30 Uhr, HR
Eisenbahn-Romantik: Kyoto – Tempel, Shinkansen und Co, 14.10 Uhr, SWR

Anzeige

Anzeige

REISE EXTRA

Tagungsland Nordrhein-Westfalen

Alles auf einmal für Business & Co

Wo geschäftlicher Austausch zum Erlebnis wird

Messen, Tagungen, Teambuilding: NRW glänzt mit reizvoller Kulisse und leistungsstarker Infrastruktur

Nordrhein-Westfalen ist Naturland mit seinen Wäldern und Seen, ist Kulturland mit einem genialen Doppelpass aus Geschichte und modernem Zeitgeist, ist Lebensgefühl mit seinen großen und kleinen Städten. NRW ist Urlaubsland! Und noch viel mehr: Mit über 1600 Tagungshotels, Eventlocations und Kongresszentren ist das bevölkerungsreichste Bundesland Deutschlands auch das ideale Tagungsland.

Die Infrastruktur unschlagbar – die Vielfalt an reizvoller Kulisse unerschöpflich: NRW ist prädestiniert für den kulturellen oder geschäftlichen Austausch. Egal, ob es ein großer Kongress im World Conference Center Bonn (WCCB) – dem geschichtsträchtigen ehemaligen Bundestag in Bonn – oder im CCD Congress Center Düsseldorf sein soll, eine Tagung vor der großartigen Szenerie des Industriedenkmals und UNESCO-Welterbes Zollverein oder ein intimes „Business-get-together“ im „1648“ über den Dächern von Münster: Die Alternativen im Tagungsland NRW sind schier unerschöpflich.

Und doch: Alles beginnt mit der Anreise. Wie weit der Weg auch ist, er ist in kürzester Zeit zurückzulegen. Kein anderes Bundesland verfügt über ein so dichtes Mobilitätsnetz für ÖPNV und Individualver-

kehr. Einfach gemacht wird den Gästen zudem auch die Anreise nach Nordrhein-Westfalen: Über 30 Autobahnen queren den Westen, Schnellzüge halten an 30 ICE/IC-Bahnhöfen. All diese Verkehrsmöglichkeiten binden die sechs internationalen Flughäfen wunderbar an – für alle Gäste, die wirklich einen weiten Weg haben. Eine solch leistungsstarke Infrastruktur bietet Unternehmen perfekte Bedingungen für ihr Event.

Weltweit beachtete Messen mit hundertausenden Besuchern finden in Köln, Düsseldorf oder Essen statt, stimmungsvolle Firmenfeiern steigen im königlichen Ambiente, etwa im „Sportschloss Velden“ im Münsterland. Und oft kann man noch das gewisse Extra dazu buchen: Wer beispielsweise seinen Tagungsteilnehmern ein ganz besonderes Erlebnis beschern will, wählt als Arbeitsumfeld einfach eine Skihalle, ein Rheinschiff oder das Phantasialand im Rhein-Erft-Kreis.

Wer dann noch eine Übernachtungsmöglichkeit sucht, findet in keinem anderen Bundesland eine höhere Dichte an Spitzenhotels vor. Selbstverständlich ist, dass viele Häuser komfortable Räumlichkeiten für Arbeitstreffen anbieten.

Doch NRW kann noch mehr. Hier wird die Tagung oder das Mee-



Tagungen in Industrie-Romantik: Über 4000 Quadratmeter stehen in der Grand Hall Zollverein auf dem UNESCO-Welterbe Zeche Zollverein in der ehemaligen Sauger- und Kompressorhalle sowie im angrenzenden Schalthaus 1 zur Verfügung. FOTO: JOHANNES HÖHN

ting zum Erlebnis. Nicht nur die Locations sind außergewöhnlich: Die Freizeitmöglichkeiten – beispielsweise fürs Teambuilding – sind es auch und machen den Aufenthalt unvergesslich. Es ist der Moment, in dem Tagungs- und Urlaubsland eine wunderbare Symbiose eingehen. Hier können die Gäste auswählen zwischen einem Bogenschießen auf einem 700 Jahre alten Rittergut,

Klettern entlang ausgedienter Hochöfen der alten Industrieanlage in Duisburgs Landschaftspark Nord, einem Trip mit einem Wikingerschiff auf der Ruhr und zahllosen anderen Möglichkeiten.

Immer bestimmen die großen Trends Nachhaltigkeit und Digitalisierung das zukunftsweisende Handeln der großen Messebetreiber und der kleinen Eventlocations zwi-

schen Rhein, Ruhr und Weser. Auf hybriden Events, wie sie in den großen, mit modernster Technik ausgestatteten Kongresszentren stattfinden, schalten sich Teilnehmer aus aller Welt zu. Höchste Sicherheitsstandards gelten dabei nicht nur bei der Verschlüsselung von Live-Streams und Chats, sondern auch für die Aussteller und Besucher vor Ort. Die meisten der kleinen und

NORD
RHEIN
WEST
FALEN

großen Locations im Land haben sich zudem dem Nachhaltigkeitskodex der deutschsprachigen Veranstaltungswirtschaft angeschlossen und fühlen sich Umwelt und Gesellschaft „fairpflichtet“.

Ergänzt wird das Ganze von modernen und innovativen Coworking-Spaces, in denen Gäste nicht nur technisch vollausgestattete Arbeitsplätze, sondern auch schnell Anschluss finden. In alten Fabriken, einer ausgedienten Kirche oder im Düsseldorfer Medienhafen lassen sich wunderbar Arbeit und Freizeit verbinden. Das Tagungsland NRW ist voller unbegrenzter Möglichkeiten.

Mehr Infos unter:
www.dein-nrw.de/business.

Seilbahnen von 2G plus hart getroffen

Starke Einschränkung für Sport im Freien



Der Verband Deutscher Seilbahnen fürchtet um die Einnahmen seiner Mitglieder im Winter. FOTO: GETTY

München. Die Seilbahn-Branche hat entsetzt auf die Beschlüsse des bayerischen Kabinetts zu 2G plus für Freizeiteinrichtungen reagiert. „Das ist der Todesstoß für uns“, sagte der Präsident des Verbandes Deutscher Seilbahnen (VDS), Matthias Stauch. Die Kritik richtet sich gegen die Anordnung der 2G-plus-Regelung auch für Seilbahnen sowie die zusätzliche Kapazitätsbeschränkung auf 25 Prozent der Fahrgäste. Ein wirtschaftlicher Betrieb sei damit nicht möglich. Mit 2G plus haben nur noch Geimpfte und Genesene Zutritt, die zusätzlich einen Test vorweisen können.

„Das ist ein Lockdown für uns, nichts anderes“, sagte der stellvertretende Vorstand des VDS, Peter Lorenz. „Aus unserer Sicht sind diese Maßnahmen absolut unverhältnismäßig. Wir fordern von der Politik, Skibetrieb unter 2G-Bedingungen zu ermöglichen, denn sonst fahren Wintersportler stattdessen nach Österreich zum Skifahren.“

In Österreich wollen einige Skigebiete trotz des Lockdowns demnächst ihre Lifte starten - für Geimpfte und Genesene. Das Gesundheitsministerium in Wien hatte am Dienstag darauf hingewiesen, dass Skigebiete mit einem 2G-Nachweis auch während des zunächst bis zum 12. Dezember geltenden österreichischen Lockdowns besucht werden dürfen. Alle Lokale seien aber geschlossen.

In Deutschland herrscht in der Seilbahn-Branche indes völliges Unverständnis über die strikten Einschränkungen für den Sport im Freien. „Nach zwei Pandemiewintern mit Lockdown werden die neuen Maßnahmen Existenzen vernichten. Mit diesen Beschlüssen stirbt jede Hoffnung auf Erholung der Wintersportbranche“, sagte Stauch, der auch Vorstand der Bayerischen Zugspitzbahn ist. An der Zugspitze hatte erst am vergangenen Freitag die Skisaison begonnen. Nach gut eineinhalb Jahren liefen erstmals wieder die Lifte an Deutschlands höchstem Berg. dpa

Air France und KLM verlängern kulante Umbuchungsregeln

Paris. Die Fluggesellschaften Air France und KLM behalten ihre flexiblen Buchungsregelungen bis Sommer 2022 bei. Für bis 31. Januar gebuchte Reisen, deren erster Flug bis 30. Juni 2022 geplant ist, gilt: Flugdatum und Zielort lassen sich kostenlos ändern – bis zum Abflugdatum des ersten Fluges. Auch eine Erstattung des Tickets ist möglich. Für nicht erstattbare Tickets bekommen Reisende zunächst einen Gutschein, der sich auch jederzeit auszahlen lässt. dpa

Selbstversorger-Abenteuer auf zwei Rädern

Ein Fahrrad, ein Schlafsack und unendliche Möglichkeiten:
Beim Bikepacking kommen minimale Ausrüstung und maximale Freiheit zusammen

Von Julia Ruhnau

Berlin. Die erste Nacht ging gründlich in die Hose. Der Ochsenkopf im Fichtelgebirge, Dauerregen, keine Aussicht auf Besserung. „Wir mussten uns eine Unterkunft nehmen.“ Dabei war André Joffroy mit dem Fahrrad losgefahren, um endlich mal weg von allem zu sein. „Das war zu einer Zeit, als mich außerdem alles gestresst hat.“ Nur mit Schlafsack, Zelt und ein paar Wechselklamotten war der Wahl-Franke auf sein Fahrrad gestiegen, um einen Teil der Transost zu fahren. Die Strecke führt von Bayreuth bis ans Schwarze Meer. Nach dem verregneten Start wurde doch noch alles gut. Vier Nächte im Zelt, komplett abschalten und ein „absolutes Gefühl der Unabhängigkeit“, wie Joffroy erzählt.

„Eine Nacht unter freiem Himmel dürfte meist geduldet werden.“

Swen Walentowski,
Anwalt

André Joffroy ist seit Jahren passionierter Radfahrer, betreibt in Nürnberg ein Geschäft für den Vertrieb von Nabenschaltungen und arbeitet als Manager beim Fahrradimporteur Cosmic Sports. Doch Touren wie diese haben auch ihm eine neue Welt eröffnet. Sie nennen sich „Bikepacking“: Abenteuer radeln mit kleinem Gepäck und Übernachtungen im Freien, bei denen der Weg das Ziel ist.

Die wichtige Frage nach dem Lager für die Nacht

Vom klassischen Radwandern unterscheidet sich Bikepacking vor allem in der Streckenführung. Neben Straßen und ausgebauten Radwegen können auch Schotterpisten, Waldpfade und Mountainbike-Trails Teil der Route sein. Und dann ist da das Gepäck. Vollgepackte Satteltaschen gibt es nicht, das Nötigste wird so an Rahmen und Lenker verstaut, dass das Rad auch in schwerem Gelände stabil und gut handelbar bleibt. „Eine Hürde ist, zu denken, ich habe nicht die richtigen Sachen dafür“, sagt Joffroy. Anfangen könne man einfach mit dem, was man habe: das alte Zelt und die Isomatte aus der Festivalzeit, Campinggeschirr, eine Taschenlampe. „Das alles mit zwei, drei Bändern am Fahrrad festmachen und raus in den Wald.“

Zum Ausprobieren reicht ein sogenannter Overnighter: Abends los, nach dem Abendessen, eine Übernachtung, am Vormittag zurück.



Das sogenannte Bikepacking führt oft mitten in die Natur – dort sollten sich Radfahrer aber auch zu verhalten und benehmen wissen. FOTO: ORTLIEB / DPA-TMN

Den ersten Kontakt mit Bikepacking hatte Joffroy durch Gunnar Fehlau. Der Göttinger hat die Grenzsteintrophy ins Leben gerufen, eine Selbstversorgerfahrt entlang der einstigen innerdeutschen Grenze. Fehlau ist zweiter Vorsitzender des Vereins Bikepacking Deutschland, Buchautor und Gründer des Pressedienst-Fahrrad. „Für mich ist das eine Kreuzung aus Pfadfindertum und Radsport“, sagt Fehlau über das Bikepacking.

Eine Herausforderung ist die Tourenplanung. In Deutschland gibt es, anders als etwa in Schweden, kein Jedermannsrecht. Wildcampen ist also verboten, wenn es vom Waldbesitzer nicht ausdrücklich erlaubt wird. Das „Betreten der freien Landschaft“ ist „zum Zweck der Erholung“ laut §59 des Bundesnaturschutzgesetzes zwar generell erlaubt. Ob eine Übernachtung zur Erholung gehört, ist aber Auslegungs- und Ländersache. „Eine Nacht unter freiem Himmel dürfte meist geduldet werden“, sagt Anwalt Swen Walentowski. Er empfiehlt trotzdem, vorher beim jeweiligen Forst- oder Naturschutzamt nachzufragen.

Die Eingriffe in die Natur sollten auf jeden Fall minimal sein: Wer nur Schlafsack und Isomatte ausrollt,

kein Feuer macht und eventuell eine Zeltplane (Tarp) als Regenschutz spannt, kann eher auf Nachsicht hoffen als jemand, der ein richtiges Zelt aufbaut. Alternativen sind zum Beispiel Natur-Campingplätze, Schutzhütten, Schullandheime, Bauernhöfe und Sportplätze. Wer vorher anruft oder vor Ort freundlich nachfragt, findet oft ungewöhnliche Übernachtungsmöglichkeiten. Inspiration gibt es auf Webseiten wie www.1nitent.com, über die Privatleute Garten oder Grundstück für ein Nachtlager anbieten.



Wildcampen ist in Deutschland in aller Regel verboten. FOTO: ORTLIEB / DPA-TMN

Ansonsten sollten Anfänger Touren vor allem entlang von Versorgungsmöglichkeiten planen, also Bäckereien, Gaststätten, Supermärkten oder Tankstellen. Bei vorgefertigten Routen, etwa über Outdoor-Apps wie Komoot, sind Läden und Unterkünfte oft als Point-of-Interest hinterlegt. Ein paar Snacks und Getränke sollten Bikepacker zwar immer dabei haben. Gerade bei Mehrtagestouren ist unterwegs kaufen aber besser als schleppen. Überhaupt: das Gepäck. Fünf bis zwölf Kilo bringe man am Fahrrad

unter, so André Joffroy. Der Schwerpunkt sollte dabei so tief wie möglich liegen. Bikepacker nutzen dafür mehrere Taschen, von der Rahmentasche, die unter dem Oberrohr befestigt wird, über Lenker- und Gabeltaschen bis hin zur „Arschrakete“ – einer Satteltasche, die unter dem Sattel nach hinten ragt.

Praktisch ist ein Nabendynamo, über den man Handy und Navi laden kann

Die gute Nachricht: „Das Gepäck macht das Fahrrad eher stabiler“, so Joffroy. Eine Rahmentasche kann zwischen 25 und 160 Euro kosten. Praktisch ist auch ein Nabendynamo, über den man Handy und Navi laden kann. Das Fahrrad selbst sollte zu den individuellen Vorlieben passen. „Ein Rennrad geht irgendwann im Gelände nicht mehr, Mountainbikes sind auf der Straße schlecht“, sagt Gunnar Fehlau. Im Kommen sind daher Gravelbikes: Fahrräder, die „ein bisschen alles können“. Aber auch mit normalen Trekkingrädern kann man losziehen, je nachdem, wo und wie lange man fahren möchte. Im Mittelpunkt steht Fehlau zufolge das Erlebnis: „Die Effizienz, mit der ich den Alltag hinter mir lasse, auch bei einem Overnighter, fasziniert mich immer noch.“

Tui geht mit Rabatten in die Sommersaison

Veranstalter bietet für Sommer 2022 besondere Preisnachlässe. Es gibt aber einige Bedingungen

Hannover. Tui will seinen Kunden im bevorstehenden Sommergeschäft bei frühzeitiger Buchung hohe Rabatte einräumen. Über ein Drittel des sonstigen Reisepreises – bis zu 37 Prozent – ist an Ersparnis möglich, wie der Touristikkonzern am Montag ankündigte. Voraussetzung ist die Teilnahme an einer entsprechenden „Frühbucher-Kampagne“. Sie gilt für Paare und Familien etwa in Hotels von Tui Blue, Tui Suneo, Riu und Häusern mit dem Tui Kids Club sowie in Clubs von Tui Magic Life und Robinson. Buchbar sind

Urlaubszeiten von Anfang April bis Ende Oktober 2022.

Für Kinder bietet Tui außerdem Einstiegspreise ab 99 Euro pro Person auf Reisen zu Mittelmeer-Zielen wie Mallorca, den griechischen Inseln oder der türkischen Riviera an. Auch für Hotels in Deutschland und Kroatien soll es Sparkonditionen geben, in vielen Autoreise-Hotels kostenlose Übernachtungen für den Nachwuchs. Hierbei sind Buchungen für die Zeit zwischen Anfang April und Ende September 2022 möglich.

Generell behält Tui den „Flex-Tarif“ im Programm. Damit können Kunden gegen Aufpreis bis zwei Wochen vor Reisebeginn umbuchen oder stornieren. Während sich etliche Urlauber wegen der Unsicherheit durch die Corona-Krise erst kurz vor Antritt für eine Pauschalreise entscheiden, haben Veranstalter ein Interesse an längerfristigen Buchungen, die ihnen eine bessere Planung und Kapazitätsauslastung erlauben. Tui-Manager Hubert Kluske meint: „Wer auf Last-Minute wartet, bucht oft nicht zum

besten Preis.“ Im Rahmen von Frühbucher-Aktionen gebe es überdies oft eine größere Auswahl.

Bei aktuellen Buchungen für den Sommer 2022 liegen Kluske zufolge klassische Ziele wie die Balearen, Griechenland und die Türkei vorn. Viele Kunden seien bereit, bis zu ein Viertel mehr Geld auszugeben - der Trend zu „höherwertigen Reisen“ halte an. Die Nachfrage bei den Fernzielen sei vor allem für den Indischen Ozean (Malediven, Mauritius), die Karibik (Dominikanische Republik) und die USA gut. dpa



Der große Reiseveranstalter Tui lockt mit Rabatten für die Sommersaison 2022. FOTO: Z. SCHEURER / TMN

Zuversicht bei Studiosus

München. Reiseveranstalter Studiosus konnte im Geschäftsjahr 2021 bei den Teilnehmerzahlen zulegen – trotz einer coronabedingten Pause in den ersten sechs Monaten des Jahres bei der Reisedurchführung. So reisten im zweiten Halbjahr 2021 insgesamt mehr als 13 000 Gäste mit den Veranstaltern Studiosus und Marco Polo nach 9650 im gesamten Vorjahr. Vor Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2019 konnten die Münchner insgesamt 103 430 Gäste begrüßen. Im laufenden Jahr konnte Studiosus erst ab Mitte Juni seine Reisetätigkeit in Europa schrittweise wieder aufnehmen, seit Oktober erweitern auch Fernziele das Repertoire. Alle Reisen fußen auf einem umfassenden Sicherheits- und Hygienekonzept, inklusive 2G-Regelung. Für 2022 rechnet Geschäftsführer Peter-Mario Kubsch mit einem Volumen von ca. 50 000 bei den Teilnehmerzahlen. Die gestiegene Reiselust befördert der Veranstalter mit neuen Angeboten für die Saison 2022. Insgesamt neun Kataloge präsentierte Studiosus auf seiner Jahrespressekonferenz, alle Reisen seien dabei nachhaltig gestaltet und durch umfassende CO2e-Kompensation besonders klimaschonend, hieß es in München. Insbesondere europäische Reiseziele wie Italien, Spanien, Portugal und Griechenland gehören zu den Wachstumstreibern im kommenden Jahr. *sth*

Europastadt Brüssel

Gewinnen Sie eine von drei dreitägigen Städtereisen in die belgische Hauptstadt. Auch Brügge, Gent und Antwerpen locken

Witten. Brüssel ist nicht nur die Hauptstadt Belgiens, sondern als EU-Sitz auch die Capitale Europas. In Brüssel wechseln sich Jugendstil und eine charmante Altstadt mit moderner Architektur ab. Das macht eine Reise in diese Stadt so spannend, die zudem reich an Geschichte, Sehenswürdigkeiten und weltberühmten Museen ist. Ein dreitägiger Städtetrip mit Hafermann Reisen bringt den Reisenden neben Brüssel auch Brügge, Gent und Antwerpen näher.

Das ist Ihr Gewinn:

Gewinnen Sie eine von drei (!) dreitägigen Städtereisen nach Brüssel – Brügge, Gent und Antwerpen stehen ebenfalls auf dem Programm. Am Morgen geht es im modernen Reisebus in die belgische Hauptstadt, nach der Ankunft geht es direkt auf eine spannende Stadtbesichtigung – alte Zunfthäuser, der Grand Place mit dem Rathaus, Manneken Pis, das Atomium und vieles mehr stehen in Brüssel auf dem Programm. Der folgende Tag führt die Gewinner in die Kunststädte Brügge und Gent: Das mittelalterliche Brügge steht seit 2000 auf der UNESCO-Welterbeliste, nachmittags wartet in Gent die geschichtsträchtige Altstadt unweit der St. Bavo-Kathe-

drale. Dann geht es zurück nach Brüssel. Antwerpen ist Ziel am dritten Tag, ein Stadtrundgang bringt den Reisenden das Weltzentrum der Diamanten näher. Am Mittag geht es dann zurück nach Deutschland. Ihr Zuhause für zwei Nächte ist das Vier-Sterne Thon Hotel Brussels City Centre.

Das Hotel liegt zentral im Stadtzentrum der belgischen Hauptstadt. Sehenswürdigkeiten wie der Grand Place und Manneken Pis sind nur zehn Minuten entfernt.

Hafermann Reisen,
☎ 0800/200 00 55 11,
www.hafermannreisen.de



FOTO: GETTY

Wie heißt die Hauptstadt Belgiens?

S

Rufen Sie bis kommenden Montag für 0,50 € (Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk ggfs. deutlich teurer) die Nummer **01378 / 78 76 17** an. Nennen Sie das Lösungswort und Ihre Telefonnummer mit Vorwahl. Antworten Sie zügig und vermeiden Sie Sprechpausen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, keine Barauszahlung des Gewinns. Datenschutzhinweise nach DSGVO erhalten Sie unter www.funkemedien.de/datenschutzinformation oder der kostenfreien Rufnummer 0800/804 33 33.



Tauchen spielt eine immer größere Rolle in Düsseldorf. FOTO: C. TILLMANN

Messe „boot“ kehrt im Januar zurück

Über 1500 Hersteller und Händler sind ab dem 22. Januar in der Messe Düsseldorf dabei

Düsseldorf. Die Wassersportmesse „boot Düsseldorf“ soll im Januar 2022 wieder stattfinden. Über 1500 Hersteller und Händler sollen dann in den Messehallen der Landeshauptstadt ihre Produkte präsentieren. Die Begeisterung gerade auch der internationalen Branche mache wirklich Freude, so der Projektdirektor Petros Michelidakis im Rahmen eines internationalen Medientags in Düsseldorf. Coronabedingt war die Messe das letzte Mal ins Wasser gefallen. Unter Einhaltung der 3G-Regel sollen nun Besucher ab dem 22. Januar wieder über das Messegelände flanieren dürfen. Neun Tage lang können sie dann Boote und Yachten sowie neue Technik-trends und Innovationen erkun-

den. Auch Sportarten wie Stand-Up-Paddling, Kitesurfen oder Rudern werden vertreten sein. Die Messe verleiht außerdem den „dive award“. Das Tauchen habe sich in der Pandemie zu einer neuen Trendsportart entwickelt, hieß es in Düsseldorf.

Verliehen wird auf der „boot Düsseldorf“ auch wieder der „ocean tribute Preis“, der erstmals 2017 von der Prince Albert II of Monaco Foundation mit der Freunde der Stiftung Fürst Albert II von Monaco (Deutschland e.V.), der Messe Düsseldorf GmbH und der Deutschen Meeresstiftung ausgelobt wurde. Mit diesem Preis werden Projekte und Initiativen geehrt, die sich dem Schutz der Ozeane widmen. *dpa/sth*

EUROPA



NORWEGEN

Ab/bis Hamburg

© Aguriane Concellon/Hurtigruten

Jetzt mit **Flex-Option**

Hybrid-Expeditionsschiff
Otto Sverdrup
April 2022–März 2023

15 Tage | Frühbucher-Preis
ab **3.999 € p.P.***

1.000 € Sparvorteil p.P.

Informationen im Reisebüro,
Tel. (040) 874 090 62
oder unter hurtigruten.de

Buchen Sie jetzt

*Limitiertes Kontingent.
Hurtigruten GmbH • Große Bleichen 23 • 20354 Hamburg

DEUTSCHLAND

Borkum, zentr., FeWo, Weihn./
Silv. 21/22 frei. ☎ 0 23 38/ 86 50



Jetzt buchen:
columbus-essen.de


LESERREISEN




CHECKY!

Jetzt bestellen:
CHECKY.NEWS

Knut Simon




VW BULLI



Populäre Irrtümer und andere Wahrheiten

Helfer, Hippie, Heckmotor



KLARTEXT

Unterhaltsames und Wissenswertes über das Kultauto

16,95 €

120 Seiten, Klappenbroschur,
Reich und liebevoll bebildert



Jetzt bestellen!

Online: mein-medienshop.de
Telefonisch: 0800 / 60 60 760
(kostenfrei)

Auch im LeserLaden und Buchhandel erhältlich.

»» FUNK
MediaSales



Von der Werkbank bis ins Wartezimmer!

Für jede Branche die passende
Werbelösung.

Ein Unternehmensbereich der **FUNK** Mediengruppe

Wenn es auf dem Weg zur Arbeit scheppert

Auf der täglichen Route ins Büro oder in die Firma können Unfälle passieren. Wie geht es dann weiter?

Von Sabine Meuter

Viele Beschäftigte sind zweimal täglich unterwegs auf dem Weg von und zur Arbeit. Passiert dann ein Unfall, greift der Versicherungsschutz der Unfallversicherung. Aber was heißt das eigentlich genau? Und warum ist das für Beschäftigte relevant? Die wichtigsten Fakten im Überblick:

Was unterscheidet Wegeunfälle von anderen Unfällen im Verkehr?

Wenn Beschäftigte auf dem Weg zur oder von der Arbeit einen Unfall haben, handelt es sich um einen Wegeunfall. Abgesichert sind sie über die gesetzliche Unfallversicherung ihres Arbeitgebers. Der Versicherungsschutz beginnt nach Angaben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) mit dem Zeitpunkt, an dem Beschäftigte ihr Wohnhaus verlassen. Er endet, sobald Beschäftigte ihre Arbeitsstätte erreichen. Umgekehrt gilt das Gleiche für den Nachhauseweg.

Generell versichert ist der unmittelbare Weg. „Dabei handelt es sich nicht zwingend um den kürzesten oder schnellsten Weg“, stellt Eberhard Ziegler von der Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) klar. Kommt es auf dem Weg hin und von der Arbeit zu Umleitungen, etwa aufgrund eines Staus, sind Beschäftigte auf dieser Strecke ebenfalls gesetzlich unfallversichert. Das gilt auch für nötige Umwege. Zum Beispiel, um das Kind zur Kita zu bringen, damit Be-



Auf dem Weg von und zur Arbeit sind Beschäftigte abgesichert.

FOTO: CHRISTIN KLOSE / DPA-TMN

schäftigte ihren Beruf ausüben können. Oder wenn sich mehrere Personen zu einer Fahrgemeinschaft zusammenschließen und der Beschäftigte auf dem Weg zum vereinbarten Treffpunkt ist.

Wann gibt es Ausnahmen von der gesetzlichen Versicherung?

Umwege aus anderen privaten Gründen sind laut BMAS nicht versichert. Das gilt etwa, wenn man auf dem Weg zur Arbeit einen kleinen Schlenker macht und sich ein Brötchen beim Bäcker kauft. „Ein Um-

weg, um etwa auf dem Nachhauseweg Freunde zu besuchen, ist ebenfalls nicht versichert“, sagt Ziegler.

Anders als bei einem privaten Unfall erhalten Betroffene bei einem Wegeunfall alle ihnen zustehenden Leistungen aus einer Hand: von der gesetzlichen Unfallversicherung. „Diese hat einen weitergehenden gesetzlichen Auftrag bei der Heilbehandlung als die Krankenversicherung“, sagt Ziegler.

In der gesetzlichen Unfallversicherung müssen Heilbehandlung und Rehabilitation mit „allen geeig-

neten Mitteln“ erfolgen. „In der Krankenversicherung hingegen kommt es darauf an, dass die Tätigkeit des Arztes ausreichend und zweckmäßig ist“, so Ziegler.

Die gesetzliche Unfallversicherung kennt zum Beispiel keine Kostenbegrenzung. Hinzu kommt, dass im Fall eines Wegeunfalls keine Zahlungen zu Medikamenten oder stationären Krankenhausaufenthalten anfallen. Zudem erhalten Betroffene während der Arbeitsunfähigkeit das sogenannte Verletzungsgeld. „Das Verletzungsgeld be-

trägt 80 Prozent des Regelentgelts, maximal das entgangene Regelentgelt“, so Ziegler. Zum Vergleich: Das Krankengeld liegt bei 70 Prozent des Regelentgelts, maximal 90 Prozent des entgangenen Netto-Verdienstes. Versicherte haben außerdem Anspruch auf eine lebenslange Rente, sollten trotz Behandlung und Reha-Maßnahmen Gesundheitsschäden zurückbleiben.

Wie gehen Betroffene bei einem Wegeunfall vor?

Nachdem im Falle eines Wegeunfalls die Unfallversicherung für die Behandlungskosten aufkommt, müssen Betroffene eine Durchgangsarztin oder -arzt (D-Arzt) aufsuchen. Das sind in der Regel Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie. Wer auf der Suche nach einem entsprechenden Arzt ist, kann die Datenbank der DGUV nutzen. D-Ärztinnen oder D-Ärzte entscheiden über die Behandlung der Beschäftigten und informieren die gesetzliche Unfallversicherung. Darüber hinaus muss der oder die Betroffene auch den Arbeitgeber über den Unfall in Kenntnis setzen.

„Beschäftigte müssen aber nur dann zu einem D-Arzt oder einer D-Ärztin, wenn die beim Wegeunfall erlittene Verletzung über den Unfalltag hinaus zur Arbeitsunfähigkeit führt“, sagt Ziegler. Gleiches gilt für den Fall, dass beispielsweise die nötige ärztliche Behandlung aller Voraussicht nach über eine Woche dauert oder Heil- und Hilfsmittel zu verordnen sind.

NACHGEFRAGT



Dirk Schippel, Therapeut und Coach, Lübeck
FOTO: D. SCHIPPEL

Depression im Job – was nun?

Von Teresa Schomburg

1 Wie erkenne ich depressive Kolleginnen oder Kollegen?

Indem Sie beobachten: Ist jemand oft unpünktlich, fehlt unentschuldig? Schon diese Grundarbeitsfähigkeiten können eingeschränkt sein, weil die ganze mentale Kraft auf die depressive Episode gelenkt wird. Bei den fachlichen Fähigkeiten fällt oft auf, dass Betroffene nicht mehr so hochwertig arbeiten, Konzentrationsschwierigkeiten haben, vergesslicher werden. Auch das Sozialverhalten ändert sich: Sie ziehen sich zurück.

2 Gibt es auch eher unerwartete Symptome, und wann sollten die Alarmglocken schrillen?

Auch eine hohe Agitiertheit kann ein Symptom für eine Depression sein. Also jemand ist innerlich unruhig, fängt vieles an, ist dabei aber nicht mehr zielgerichtet. Suizidale Gedanken werden oft nicht direkt geäußert, aber ein klares Alarmzeichen ist, wenn ein Mensch, der das sonst nie gemacht hat, anfängt seinen Schreibtisch gründlich aufzuräumen und Dinge zu verschenken. Als wollte er etwas abschließen.

WR LESERREISEN



Hamburg – Triest: Von der Nordsee bis ins Mittelmeer

Reise-Nr. 08: **KREUZFAHRT** mit **MS ARTANIA**
13.03. bis 30./31.03.2022

MS ARTANIA:
TV-Liebling aus
„Verrückt nach Meer“!



Extra
500,- €
Geburts-
tags-
rabatt

Kreuzen Sie der Sonne entgegen und gönnen Sie sich eine herrliche Auszeit vom Alltag zwischen der Elbe und der Adria! 17 wundervolle und entspannte Kreuzfahrttage liegen vor Ihnen, wenn Sie in Hamburg die elegante Weltenbummlerin MS ARTANIA betreten. Die Crew wird dafür sorgen, dass Sie sich rundum wohlfühlen, und verwöhnt Ihren Gaumen, während Ihr schwimmendes Hotel gen Südosten entlang der westeuropäischen Küste ins Mittelmeer kreuzt. Auf Ihrem Reiseweg besuchen Sie Spanien, Portugal und Gibraltar, machen einen Abstecher nach Afrika und schauen sich auf Malta und Sizilien um. Schließlich gleitet Ihr Schiff in die Adria. Vor Ihrem Besuch in Kroatien erwartet Sie noch ein besonderes Highlight: Die Fahrt durch den Kotorfjord in Montenegro gehört sicherlich zu den Höhepunkten im Kreuzfahrerleben.

UNSERE LEISTUNGEN

Geschenk Ihrer Tageszeitung:
der Bustransfer nach Hamburg
und von Triest zurück inkl. ÜN/HP
im Wert von 232,- € p.P.!

- Schiffsreise (gebuchte Kategorie)
- volle Verpflegung an Bord, Kapitänsdinner
- erfahrenes Reiseleiterteam

VERANSTALTER
Phoenix Reisen GmbH, Bonn

**Für diese Reise
ist zum Reiseantritt
ein vollständiger
Impfschutz notwendig!**

1.899,-
ab
p.P. in 2-Bett-Kabine außen



PROGRAMM-HÖHEPUNKTE (FAKULTATIVE AUSFLÜGE)

- **SPANIEN**
Panoramafahrt Vigo, Santiago de Compostela, Landschaftsfahrt Galizien, Panoramafahrt Málaga, Marbella, Mijas, Rundgang Cartagena, Murcia
- **PORTUGAL**
Porto zu Wasser und zu Land, Panoramafahrt/Altstadtrundgang Lissabon, Arrábida Gebirge, Sintra
- **ALGERIEN**
Algiers Garten, Stadtrundfahrt Algier
- **MALTA**
Valleta und Mdina, Panoramafahrt Malta, Marsaxlokk, Weinprobe, Hafenrundfahrt
- **ITALIEN/SIZILIEN**
Catana, Syrakus, Vulkan Ätna, Taormina, Panoramafahrt Apulien
- **MONTENEGRO**
Kreuzen im Kotorfjord, Stadtrundgang Kotor und Budva, Rundfahrt Montenegro
- **KROATIEN**
Split, Salona und Trogir, Kroatische Riviera, Krka-Nationalpark



GEBURTSTAGSGESCHENK!

500,- € Rabatt erhalten Sie für diese Kreuzfahrt, wenn Sie 2022 einen runden Geburtstag feiern oder in den Monaten März oder April ein neues Lebensjahr beginnen.

(nur für Vollzeiter, limit. Kontingent)

Detaillierte Reiseprospekte:

im Internet **www.columbus-essen.de**
oder per Telefon **0201/84 101 84**



Beratung & Buchung:
COLUMBUS Reisen GmbH
Bredeneyer Str. 2a · 45133 Essen
Telefon 0201/84 101 84
info@columbus-essen.de

vorbehaltlich Irrtümer

STELLENANGEBOTE

Apotheker:in und PTA gesucht!

m/w/d

Hinterm Deich

fängt Deine Zukunft an.

apotheke am stadtgarten
Vor dem Falltor 10 46459 Rees
ebeckmann@apothekeamstadtgarten.de

bei uns in Rees bist Du am Ziel!
Wunderbare Kunden, fantastische
Kolleginnen, reizvolle Rahmen-
bedingungen. Und viel gesunde Luft! :-)
Ruf doch einfach mal durch:
0175-414 27 88

Deine Esther

Da kommt Laune auf:

übertarifliche Bezahlung + 13. Monatsgehalt + Dienste nur mit
Wochentags-Ausgleich + Getränke und Kaffee frei + iPad, auch zur
privaten Nutzung + viele Stammkunden + Fahrkostenzuschuss +
moderne digitalisierte Apotheke + und Einiges mehr

HÖR AUF DEN
HERZSCHLAG VON
ST. JOHANNES

Seniorenhaus
St. Johannes

**Wir suchen für unser
Herzteam ...**

Pflegefachkräfte
(m/w/d) und
Pflegeassistenten (m/w/d)

Kontakt für Vorabinfos
Sebastian Füst: s.fuest@caritas-arnsberg.de
Marlies Gaberle: m.gaberle@caritas-arnsberg.de

Bitte sende Deine vollständige Bewerbung
mit Angabe der Stellen-ID **211106**
an **bewerbung@caritas-arnsberg.de**

Seniorenhaus St. Johannes
Brucknerweg 4, 58802 Balve, Telefon: 02375 91840

Aus organisatorischen Gründen und der Umwelt zuliebe können keine
Bewerbungsunterlagen zurückgeschickt werden.

www.diebestenjobsderwelt.de

Ruhrverband
WISSEN. WERTE. WASSER

» WIR ARBEITEN FÜR SAUBERES
WASSER. UND DIE WORK-LIFE-
BALANCE STIMMT AUCH ! «

Der Ruhrverband ist eines der großen Wasserwirtschaftsunter-
nehmen in Deutschland und sorgt seit über 100 Jahren
für saubere Flüsse und Seen im Einzugsgebiet der Ruhr.

Als

Industriemechaniker/in (m/w/d)

werden Sie Teil unseres Teams!

Sind Sie interessiert?
Dann finden Sie weitere Informationen
zur ausgeschriebenen Stelle auf unserem
Bewerbungsportal
www.ruhrverband.de/karriere

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen
Eintritt

1 Mitarbeiter (w/m/d) für die Zentrale Terminvergabe
1 Mitarbeiter für die Rezeption (w/m/d)
1 MFA (w/m/d)

in ausschließlich **Vollzeit** zum Einsatz an unseren Standorten in
Iserlohn und Menden.

Ihre schriftliche Bewerbung erbitten wir an die folgende Mailadresse:

**radiologie
iserlohn
menden**

mail@roentgenpraxis-iserlohn.de
Ansprechpartnerin:
Frau Elisabeth Geldsetzer

SCHMITZ | WILA

SCHMITZ | WILA ist der Spezialist für individuelles Licht in der Architektur. Das breitge-
fächerte Leuchtenprogramm verbindet funktionales Design mit effizienter Lichttechnik.
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort:

Elektriker / Mitarbeiter für die Elektrotechnik (m/w/d)

- Musterbau und Sonderbau
- Lichttechnische Messungen/ Temperaturmessungen
- Hilfestellung bei der Leuchtenmontage
- Lösungsfindung bei der Entstehung neuer Produkte/ Serien/ Erstmusterbau

Ihr Profil: Abgeschlossene Berufsausbildung zum Elektriker (m/w/d) oder vergleichbar,
Berufserfahrung in der Leuchtenbranche ist von Vorteil, sicherer Umgang mit dem PC,
Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Organisationsfähigkeit

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (bevorzugt per Email):
Personalabteilung Birgit Netz b.netz@schmitz-leuchten.de

SCHMITZ | WILA Schmitz-Leuchten GmbH & Co. KG
Niedereimerfeld 29 D 59823 Arnsberg schmitz-wila.com

Haushälterin im Essener Süden gesucht

Für unseren Privathaushalt mit Kindern (13 und 15 Jahre) suchen
wir ab sofort eine Haushälterin für 30-35 Stunden pro Woche
(4 - 5 Tage). Genaue Arbeitszeiten können flexibel besprochen
werden. Der gesamte Haushalt sollte eigenständig versorgt wer-
den inkl. Einkauf, Kochen, Reinigung und Wäsche (Glasreinigung
exkl.). Führerschein und Pkw erforderlich. Erfahrung in gleich-
wertiger Funktion gewünscht und wird entsprechend vergütet.

**Aussagefähige Unterlagen inkl. Referenzen
bitte an essen.2022@gmx.net**

hochschul
start.de
Stiftung für Hochschulzulassung

Sie möchten die digitale Transformation im Bildungsbereich
aktiv mitgestalten? Sie freuen sich, Ihre eigenen Ideen einzu-
bringen und mit Ihrer Arbeit gesellschaftlich etwas zu bewe-
gen? Sie wünschen sich ein agiles Arbeitsumfeld mit flachen
Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen?

Dann werden Sie Teil der Stiftung für Hochschulzulassung!

Als Stiftung öffentlichen Rechts sind wir Dienstleister für
Studieninteressierte, Hochschulen und alle 16 Bundesländer.
Über unsere Online-Plattform unter www.hochschulstart.de
bewerben sich bereits jetzt jährlich rund 400.000 Studien-
interessierte um Studienplätze in ganz Deutschland.
Wir treiben die Digitalisierung im deutschen Bildungssektor
aktiv voran. Gemeinsam mit unseren über 150 Beschäftigten
bauen wir unser Serviceportfolio immer weiter aus. Aktuell
entwickeln wir ein modernes, zukunftsorientiertes und noch
leistungsfähigeres Online-Zulassungsverfahren für Studien-
plätze. So fördern wir die
Bildungsgerechtigkeit in Deutschland.

Ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für unseren
Hauptsitz in Dortmund zur Verstärkung unseres Teams Sie als

Leitung IT-Systemtechnik und -betrieb (m/w/d)
(bis EG 14 TV-L)

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Online-Bewerbung
bis zum 17.01.2022 an:
stellenausschreibung@hochschulstart.de

Neuer Job gesucht?
Mitarbeiter:in (m/w/d) in Teilzeit

Ihr Aufgabengebiet

- Sortieren, vorbereiten und scannen der Wäsche im Wäscheeingang
- Bedienen der zum Prozess benötigten Maschinen
- Legen und verpacken der Wäsche

Ihr Profil

- Sie sind zuverlässig und verantwortungsbewusst
- Sie können sich gut anpassen und besitzen eine positive Einstellung
- Sie verfügen über gute Deutschkenntnisse
- Sie überzeugen mit Einsatzbereitschaft und organisatorischem Geschick

Unser Angebot

- team plümpert GmbH bietet Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz bei gutem Stundenlohn und abwechslungsreichen Aufgaben sowie darüber hinaus weitere soziale Leistungen
- Mitarbeit in einem aufgeschlossenen und kollegialen Team
- Sorgfältige Einarbeitung – auch für Branchenfremde
- Fortbildungsmöglichkeiten

Sind Sie überzeugt, der/die Richtige zu sein, senden Sie uns Ihre
Bewerbung per Post oder per Mail.

PLÜMPER
TEXTILSERVICE

Fröndenberger Str. 75 * 58706 Menden
02373 14425 - info@team-pluemper.com

Augenoptiker/in (m/w/d)
ab sofort gesucht

Auszubildende als Augenoptiker (m/w/d)
ab sofort oder zum 01.08.2022 gesucht.

Arbeitszeiten nach Vereinbarung.
(Geringfügig/Teil- oder Vollzeit) Einarbeitung ist gewährleistet.

Ihre aussagefähigen Bewerbungen senden Sie bitte an:

Brillen Krämer
Hagener Str. 29 | 58642 Iserlohn
Oder per Mail an: info@brillenkraemer.de

IHK Arnsberg
Hellweg-Sauerland

Die Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland vertritt als Selbstver-
waltungsorganisation der Wirtschaft die Gesamtinteressen von rund 32.000 gewerblichen
Unternehmen aus dem Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis.

Wir suchen zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen

Hauptgeschäftsführer (w/m/d)

Weitere Details entnehmen Sie bitte der ausführlichen Stellen-
anzeige auf unserer Internetseite unter www.ihk-arnsberg.de/
stellen oder nutzen Sie unseren QR-Code.

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung!

Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland
Königsstraße 18-20 | 59821 Arnsberg | Telefon 02931 878-130

COPARTS

WIR BEWEGEN MENSCHEN

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Einkäufer m/w/d

Ihre Aufgaben

- Vorbereitung und Begleitung von Arbeitskreisen
- Vorbereitung und Begleitung von Lieferantengesprächen
- Ansprechpartner für die Gesellschafter der COPARTS
- Verarbeitung und Nachverfolgung von Rahmenverträgen
- Unterstützung bei Bonusabrechnungen
- Lieferantenanfragen
- Ausarbeitung von Preisvergleichen
- Erstellung von Statistiken

Wir bieten Ihnen

- Vollzeitstelle ab sofort
- Faire Vergütung
- 30 Tage Erholungsurlaub
- Gleitzeit
- Gutes und kollegiales Betriebsklima
- Großzügige, klimatisierte Räumlichkeiten
- PKW-Stellplatz
- Gute Anbindung an den ÖPNV

Es erwartet Sie ein spannender und zukunftssicherer Arbeitsplatz: Nach einer gründlichen
Einarbeitung arbeiten Sie eigenverantwortlich und in Zusammenarbeit mit unseren anderen
Abteilungen. Wir sichern Ihnen eine vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung zu.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen
Bewerbungsunterlagen, vorzugsweise per E-Mail, an:
Herrn Martin Völling (voelling@coparts.de)
www.coparts.de

COPARTS Autoteile GmbH
Herrn Martin Völling
Ruhrallee 311, 45136 Essen

**Mit Sicherheit
IN DIE ZUKUNFT**

Bezirksregierung
Arnsberg

**IST DEINE ZUKUNFT FÜR DICH
EIN SPRUNG INS UNGEWISSE?
WIE WÄRE DA EINE AUSBILDUNG,
DIE SICHERHEIT BIETET?**

BEWIRB DICH BIS ZUM 30.11.2021
Alle weiteren Infos unter
www.bra.nrw.de/karriere

STARTE JETZT BEI UNS DURCH ALS:

- Fachinformatiker*in
- Vermessungstechniker*in (am Standort Siegen)
- Regierungsinspektor*in (Bachelor of Laws)
- Verwaltungsfachangestellte*r
- Verwaltungsinformatiker*in (Bachelor of Arts)
- Verwaltungswirt*in

HSPVNRW
Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung
Nordrhein-Westfalen

Regierungsbeschäftigte/r (m/w/d) im Präsidiumsbüro
ab sofort, Zentralverwaltung Gelsenkirchen, EG 8 TV-L

Das Präsidiumsbüro unterstützt das Präsidium insbesondere bei der
organisatorischen und inhaltlichen Vor- und Nachbereitung von Terminen.

Ihre Aufgaben
Administrative Aufgaben des Vorzimmers, Unterstützung der Büroleitung, Vor- und
Nachbereitung von Sitzungen und Besprechungen, Führen der Wiedervorlage des
Präsidiums und Beschlusskontrollen, Fristenüberwachung, Steuerung der Post.

Ihre Voraussetzungen
Abgeschlossene Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten oder
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten.

[www.hspv.nrw.de/
ausschreibungen](http://www.hspv.nrw.de/ausschreibungen)

JOBS NRW.de
#joblocal

DAS JOBPORTAL FÜR NRW

**Die Stars in der Nacht,
unsere Zustellerschaft!**

WERDEN SIE **ZUSTELLER!**
(m/w/d)

Jetzt bewerben: **funke-zusteller.de**
Telefonisch: 0 800/450 40 50

FUNK
Logistik

STELLENANGEBOTE

WIR SUCHEN SIE!

Kaufmännische Angestellte (m/w/d)
im Autohaus am Standort Wesel

Jetzt bewerben beim größten Lexus Forum und Suzuki Händler Deutschlands sowie einem der TOP 10 Toyota Händler.

Ihre Aufgaben:

Sie sorgen für ein reibungsloses Fahrzeugmanagement im Autohaus, indem Sie Neuwagen im Werk gemäß Kaufvertrag / Kundenwunsch bestellen, die Verträge verwalten und fakturieren, sich um die Terminverfolgung kümmern und alle damit verbundenen Abläufe im Blick behalten. Dabei stehen Sie im ständigen Kontakt mit Herstellern und Kollegen.

Das bringen Sie mit:

Sie haben eine kaufmännische Ausbildung erfolgreich absolviert und gern bereits Berufserfahrung im Bereich Disposition. Für diese Aufgaben brauchen Sie eine selbstständige Arbeitsweise und hohe organisatorische Fähigkeiten.

Das erwartet Sie:

Freuen Sie sich auf eine anspruchsvolle Aufgabe in einem inhabergeführten mittelständischen Unternehmen, leistungsgerechte Vergütung und ein sympathisches Team. Vielfältige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen werden Ihnen ermöglicht.

Jetzt online bewerben unter www.lackas.de/karriere oder per Mail an job@lackas.de!

Lackas Rhein-Ruhr GmbH | Rudolf-Diesel-Str. 48-50 | 46485 Wesel

Wir sind ein modernes und innovatives Praxislabor und suchen für sofort oder später eine/n

erfahrene/n Zahntechniker/in (m/w/d) für den Bereich Edelmetall-Teleskoptechnik in Vollzeit.

Es erwartet Sie ein sicherer Arbeitsplatz, angemessenes Gehalt und ein nettes Team.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung.

Zahnärzte an der Kreuzkirche
Gemeinschaftspraxis
Dr. F. Böcker · Dr. S. Gehlen-Kalz · C. Busche
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Maugeri
An der Kreuzkirche 1-3 · 44623 Herne
Tel. 02323 - 5 10 94
www.zahnarztpraxis-herne.de

Die Bildung meiner Zukunft

Wir suchen Sie!

Mit über 100 Schulen in mehr als 30 Städten gehören die Ludwig Fresenius Schulen zu den größten privaten Bildungsanbietern in Deutschland. Für unseren **Standort in Dortmund** suchen wir **ab sofort in Voll- und Teilzeit**

Lehrer (m/w/d) für den Bereich Pflegepädagogik

Was wir Ihnen bieten

- » Vergütung angelehnt an TV-L
- » Einmalige Prämie nach abgeschlossener Probezeit
- » Die Übernahme Ihrer Studiengebühren ist möglich / Masterzuschuss
- » Flexible Einstiegsmöglichkeiten und unbefristetes Arbeitsverhältnis
- » Quereinstieg möglich

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per E-Mail an bewerbung@cognos-ag.de. Falls Sie noch Fragen haben, sind wir unter der Nummer 02 21 / 92 15 12 781 gern persönlich für Sie da.

Nähere Informationen finden Sie unter: www.ludwig-fresenius.de/stellenangebote

Der Kreis Olpe sucht

zum nächstmöglichen Zeitpunkt, Voll- oder Teilzeit und befristet

eine:n Sozialarbeiter:in (m/w/d)

zum 01.02.2022, Voll- oder Teilzeit und unbefristet

eine Sozialpädagogische Fachkraft für das Kommunale Integrationszentrum (m/w/d)

Die vollständigen Stellenausschreibungen finden Sie unter www.kreis-olpe.de/Stellenangebote.

Bei der Stadt Bottrop ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

Beigeordnete/Beigeordneter (m/w/d) Dezernat Bildung und Soziales

Die Wahlzeit beträgt 8 Jahre.

Die Eingruppierung erfolgt nach Besoldungsgruppe B 3 Landesbesoldungsgesetz (LBesG NRW). Außerdem wird eine Aufwandsentschädigung gewährt.

Bewerber/innen müssen die Voraussetzungen des § 71 Abs. 3 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) erfüllen.

Die Stadt Bottrop verfolgt das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern auf der Grundlage des Landesgleichstellungsgesetzes NRW -LGG- und des Gleichstellungsplanes. Bewerbungen von Frauen sind daher ausdrücklich erwünscht.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum 31.12.2021 nach Erscheinen dieser Anzeige an die **Stadt Bottrop - Herrn Oberbürgermeister Bernd Tischler - persönlich - Postfach 101554 · 46215 Bottrop.**

Sollten Sie weiteren Informationsbedarf haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Thorsten Bräuninger, Fachbereich Personal und Organisation, Telefon: (02041) 70 3490 oder per E-Mail: thorsten.braeuninger@bottrop.de.

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter www.bottrop.de/rathaus/stellen/index.php

www.bottrop.de

LUST AUF WAS NEUES?

DANN BEWERBEN SIE SICH JETZT BEI UNS!

Als kleines, flexibles Ingenieurbüro haben wir uns seit über 20 Jahren auf die gesamte haustechnische Planung und Betreuung von Bauherrn und Betreibern, insbesondere im Hotel- und Pflegeheimbereich, spezialisiert. Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir für unseren **Standort Sauerland in Meschede:**

TECHNISCHER SYSTEMPLANER / PRODUKTDESIGNER / SYSTEMINTEGRATOR (M/W/D)

Fachbereich Versorgungstechnik der techn. Gebäudetechnik HKLSE

IHR ANFORDERUNGSPROFIL:

- » Abgeschlossene Ausbildung als technischer Produktdesigner / Systemplaner
- » Sichere IT-Kenntnisse (2D und 3D AutoCAD, BIM, LiNear, Revit, ALPI, Dendrit)
- » Selbstständiges Fortführen und Vertiefen der unterschiedlichen Planungsstufen bis hin zur Ausführungsplanung
- » Bauteilbemessung und Integration in Zeichnungen und Dokumente
- » Methodische, selbstständige und zielorientierte Arbeitsweise im Team

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?
Für Details zu unserer Stellenbeschreibung einfach den nebenstehenden QR-Code scannen und mehr erfahren. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an Martin Weber unter: info@epmgmbh.de

epm Ingenieurgesellschaft für Energie- & Projektmanagement mbH
Breiter Weg 8 · 59872 Meschede · Tel: +49 201 / 45 35 44 73
info@epmgmbh.de · www.epmgmbh.de

Ihre Perspektive

Wir suchen:

Verwaltungsmitarbeiter/in für die VHS des HSK in Schmallenberg (m/w/d)

Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/in für den Sozialpsychiatrischen Dienst (m/w/d)

Fachkraft für Kulturmanagement (m/w/d)

Wir bieten Ihnen vielseitige Perspektiven, eine attraktive Bezahlung, familienfreundliche, flexible Arbeitszeitmodelle und weitere Vorteile.

Detaillierte Informationen und bequeme Online-Bewerbung: www.hochsauerlandkreis.de/karriere

Bei der Kreisverwaltung des Ennepe-Ruhr-Kreises sind im Sachgebiet „Gesundheits- und Medizinalverwaltung“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt Stellen in der

Kontaktmittlung im Rahmen der Corona-Pandemie zu besetzen.

Informationen zu dem jeweiligen Stellenumfang, dem Aufgabengebiet, dem Anforderungsprofil usw. entnehmen Sie bitte dem Stellenangebot auf der Internetseite des Ennepe-Ruhr-Kreises (www.enkreis.de – **Kreisverwaltung – Stellenangebote**) oder dem Online-Stellenportal „Interamt“ unter der **Stellen-ID 740543**.

Bitte bewerben Sie sich **bis zum 19.12.2021** über das Online-Stellenportal „Interamt“.

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen aus dem Bereich Sondermaschinenbau. Wir entwickeln und fertigen für den nationalen und internationalen Einsatz Zerkleinerungs- und Mischmaschinen. Als ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen wollen wir unsere Marktposition erfolgreich ausbauen und suchen zur Unterstützung eine/n:

Industriemechaniker m/w/d
für die Werkstattmontage, Inbetriebnahme und Instandsetzung von Sondermaschinen

Ihr Profil in Kürze:

- Sie sind berufssicher und besitzen ein fundiertes Wissen mit entsprechender Erfahrung im Bereich Sondermaschinenbau/ mechanische Anlagen
- Sie können nach Zeichnung Maschinen sach- und funktionsgerecht montieren und Einzelteile anfertigen
- Sie sind motiviert und haben Qualitätsbewusstsein
- Zuverlässigkeit und Teamgeist zählt zu Ihren Stärken

Ihre Aufgaben in Kürze:

- Vormontage bzw. Montage von Baugruppen nach Zeichnung und Stücklisten bis zur fertigen Maschine/ Anlage; sowohl für Neumaschinen, als auch für die Reinigung/ Reparatur von Maschinen/ Anlagen
- Mitverantwortung für Termintreue und Qualität
- Mitverantwortung für Ordnung und Sauberkeit

Außerdem:

wünschen wir uns einen/e Mitarbeiter/in, der/die gerne in einem Team arbeitet und mit Engagement und Problemlösungsgeschick an die gestellten Aufgaben herangeht; diese Stelle ist daher unbefristet und wird Ihnen als Festanstellung von uns angeboten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bitten wir Sie um Ihre schriftliche Bewerbung und möglicherweise schon bald auf ein persönliches Kennenlernen.

Wilhelm Siefer GmbH & Co. KG
Herr Kai-Michael Hucken
hucken@siefer-trigonal.de
Bahnhofstraße 114
42551 Velbert

PRAUSE DUROTEC
composite leaf springs and customized parts

Die Prause Durotec GmbH ist ein mittelständisches Familienunternehmen (Kunststoffverarbeitung) mit Sitz in Arnsberg. Mit 18 Mitarbeitern, über 47-jähriger Marktpresenz und einem weltweiten Kundenstamm ist Prause Durotec der führende Hersteller von Blattfedern aus faserverstärkten Kunststoffen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine weitere

Bürokraft (m/w/d) in 15-20h Teilzeit

Ihre Zuständigkeiten:

- Auftragsabwicklung
- Kundenbetreuung
- Unterstützung bei der Buchhaltung
- Allgemeine administrative Aufgaben

Ihr Profil:

- Eine abgeschlossene Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich
- Sicheres und freundliches Auftreten
- Idealerweise Kenntnisse im Bereich Buchhaltung
- Kenntnisse in MS-Office
- Idealerweise Erfahrung mit einem Warenwirtschaftssystem
- Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Eine selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise

Hiervon profitieren Sie:

- flexible Arbeitszeiten
- einem krisensicheren Arbeitsplatz
- einem familiären Team
- Fortbildungsmöglichkeiten
- langfristige Stundenerhöhung ist möglich

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung per E-Mail an: bewerbung@prause-durotec.de

Elektroinstallateur (m/w/d) in Düsseldorf, FS Kl. 3, Vollzeit oder Teilzeit, für Meisterbetrieb gesucht. Tel. 0172-2711943

Wir suchen dauerhaft ein

freiberufliches Ingenieurbüro

für die Projektsteuerung kommunaler Projekte

40% DEUTSCHE INDUSTRIEBAU GROUP
☎ 02942-9880181 karriere@deu-bau.de

MFA (m/w/d) Vollzeit für Hausarztpraxis in Hattingen gesucht. ☒ Z_CC04_134198

Orthopädienschuhmacher oder Schuhmacher (m/w/d) gesucht und Produktionshelfer (m/w/d). Schuhhaus Königsmark ☎ 01 72/2 00 58 42 oder Herr Wolters 01 79/7 46 90 60

Jetzt buchen: columbus-essen.de

LESERREISEN

HOL' DIR CHECKY!
DAS HEFT MIT DEINEN THEMEN

JEDE WOCHE KOMMT DEINE KINDERZEITUNG!
Ich bin Checky, der Waschbär. Alles, was ich gerne mag, findest du in meinem Heft. Ich sammle jede Woche spannende News und interessante Geschichten für dich, damit du weißt was gerade so passiert ... Interesse?


Jetzt bestellen unter: **CHECKY.NEWS**

CHECKY!
DAS HEFT MIT DEINEN THEMEN

LASSIE KOMMT INS KINO!

NEUE REGELN! PFERDE BEI KARNEVALSZÜGEN COMEBACK! BTS SIND WIEDER DA TIERISCH NASHORNBABY WILLI

STELLENANGEBOTE



EPM INGENIEURGESELLSCHAFT
FÜR ENERGIE &
PROJEKTMANAGEMENT mbH

LUST AUF WAS NEUES?


DANN BEWERBEN SIE SICH JETZT BEI UNS!

Als kleines, flexibles Ingenieurbüro haben wir uns seit über 20 Jahren auf die gesamte haustechnische Planung und Betreuung von Bauherren und Betreibern, insbesondere im Hotel- und Pflegeheimbereich, spezialisiert. Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir für unseren **Standort Sauerland in Meschede:**

TGA FACHPLANNER / PROJEKTL EITER (M/W/D)

Dipl.-Ing. / Master / Bachelor / Techniker im Bereich der Versorgungstechnik

- IHR ANFORDERUNGSPROFIL:**
- » Abgeschl. Ausbildung Ingenieur / Techniker Fachrichtung Versorgungstechnik
 - » Sicheres Arbeiten mit CAD gestützter Berechnungssoftware wie z.B. LiNear
 - » Grundkenntnisse im Erstellen von Ausschreibungsunterlagen z.B. in ORCA
 - » Kaufmännische Grundkenntnisse
 - » Erfahrungen im Bereich der VOB und Bauleitung von Vorteil
 - » Methodische, selbstständige und zielorientierte Arbeitsweise im Team



HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?
Für Details zu unserer Stellenbeschreibung einfach den nebenstehenden QR-Code scannen und mehr erfahren. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an Martin Weber unter: info@epmgmbh.de

epm Ingenieurgesellschaft für Energie- & Projektmanagement mbH
Breiter Weg 8 · 59872 Meschede · Tel: +49 201 / 45 35 44 73
info@epmgmbh.de · www.epmgmbh.de

Neueröffnung des Gesundheits – und Therapiezentrum im Krankenhaus Brilon

Schwerpunkte: ambulante und stationäre Behandlungen, sowie Ausbildung von Physio- und Ergotherapeuten in Kooperation mit den Medischulen Paderborn.

Wir bieten Ihnen:

- eine überdurchschnittliche Bezahlung
- neue Therapie- und Behandlungsräume
- flexible Zeitplanung

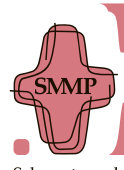
Interessiert?
Bewerbung an:
Jürgen Hafels
j.hafels@GTZ-Brilon.de
Wir freuen uns auf Sie!

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Physiotherapeuten (w/m/d)
Ergotherapeuten (w/m/d)
Logopäden (w/m/d)
Podologen (w/m/d)
Sportlehrer (w/m/d)
Rehasporttrainer (w/m/d)

GTZ Brilon GmbH
Gesundheits – und Therapiezentrum
im Krankenhaus Brilon
Am Schönschede 1 | 59929 Brilon
Tel 02961 7869830
info@GTZ-Brilon.de





Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel

Wir suchen eine/n Mitarbeiter/in (w/m/d) für **internationale Zusammenarbeit im Berufskolleg Bergkloster Bestwig** in Teilzeit (ca. 50%)

Zur Unterstützung unseres Teams und für den Ausbau unserer internationalen Aktivitäten suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Persönlichkeit, die idealerweise durch ihren Werdegang oder durch ein einschlägiges pädagogisches Studium bereits gezeigt hat, dass Sie Freude an internationaler Arbeit mit jungen Menschen hat.

Weitere Einzelheiten unter www.stellenangebote.smmp.de

Kommen Sie in unser Team!

Wir bieten Ihnen neue berufliche Perspektiven und suchen Sie als

Leiterin/ Leiter (w/m/d) des kult Westmünsterland

Erfahren Sie mehr: www.kreis-borken.de/bewerbung





Die Stadt Kamp-Lintfort sucht Sie als:

- Techniker (m/w/d) Fachrichtung Umweltschutz/ Grundstücksentwässerung
- Architekt (m/w/d) oder Bauingenieur (m/w/d)
- Fachkraft (m/w/d) für Rohr- und Kanalservice
- Verkehrshelfer (m/w/d) / Schülerlotsen (m/w/d) als Vertretungskräfte
- Pädagogische Fachkraft (m/w/d) für die Nachtbereitschaft
- Erzieher (m/w/d)
- Fachangestellter (m/w/d) für Bäderbetriebe
- Ausbildung zum Fachangestellten (m/w/d) für Bäderbetriebe

Weitere Infos unter:
www.kamp-lintfort.de/de/inhalt/stellenausschreibungen



SIEGEN PULSIERT

Die Universitäts-, Kongress- und Einkaufsstadt Siegen mit rund 106.000 Einwohner/innen stellt als Oberzentrum die Wirtschaftsmetropole des südwestfälischen Raumes mit einem Einzugsbereich von rund 600.000 Menschen dar.

Als **Stadtverwaltung Siegen** ist es unser Ziel, für die Bürger/innen unserer Stadt Dienstleistungen in hoher Qualität zu erbringen. Unsere Dienstleistungen und unsere dynamische Stadtentwicklung tragen maßgeblich zur hohen Lebensqualität der Menschen in der grünen Großstadt Deutschlands bei.

Die Universitätsstadt Siegen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt **jeweils in Teilzeit**

eine Fachkraft Soziale Arbeit (m/w/d)
(Stellen-ID 737834) und

mehrere Vertretungskräfte für die städtischen Schulmensen (m/w/d)
(Stellen-ID 741466)

Die gesamten Ausschreibungstexte einschließlich der Anforderungen, Aufgaben und Ansprechpartner/innen sowie zum Bewerbungsverfahren finden Sie auf der städtischen Homepage: www.siegen.de (Rubrik: Stellenangebote) oder auf der Seite www.interamt.de mit den o.g. Stellen-ID-Nummern.



Setzen Sie gemeinsam mit uns Impulse!



WIR SUCHEN SIE!

Kaufmännische Angestellte (m/w/d) Buchhaltung im Autohaus

Standort: Wesel

Jetzt bewerben beim größten Lexus Forum und Suzuki Händler Deutschlands sowie einem der TOP 10 Toyota Händler.

Ihre Aufgaben:

- Unterstützung bei der Sachbuchhaltung sowie der Kontenabstimmung
- Verantwortung für die Erstellung der Monatsabschlüsse
- Mitarbeit bei der Erstellung der Jahresabschlüsse
- Unterstützung im Zahlungswesen
- Erfassung und Bearbeitung von Geschäftsvorfällen in der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung inkl. Prüfung der Eingangsrechnungen
- Erledigung von administrativen Tätigkeiten in der Buchhaltung

Als Wunschkandidat verfügen Sie über umfassende Erfahrungen in der Buchhaltung und über einen sicheren Umgang mit DATEV sowie den gängigen MS-Office-Produkten.

Wenn Sie diese Herausforderung annehmen möchten, dann sollten wir uns kennen lernen. Bitte senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Unterlagen unter Angabe Ihres möglichen Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellung.

Das bieten wir:

- tolle Mitarbeitererevents
- vielfältige, herausfordernde Aufgabengebiete
- familiäre Arbeitsatmosphäre mit flachen Hierarchien



Jetzt online bewerben unter www.lackas.de/karriere oder per Mail an raphaela.rohm@lackas.de.

Lackas Rhein-Ruhr GmbH | Rudolf-Diesel-Str. 48-50 | 46485 Wesel


Bei der **Stadt Bad Berleburg**
- rd. 20.000 Einwohner -


ist ab 01.06.2022 eine Stelle als

Bauingenieur/in (w/m/d) für die Leitung der Abteilung Infrastruktur und Erholung

zu besetzen.

Die vollständigen Stellenausschreibung ist im Internet auf der Homepage der Stadt Bad Berleburg, www.bad-berleburg.de hinterlegt. Sollten Sie Interesse an dem Stellenangebot haben, bewerben Sie sich dort bis zum 16.12.2021 online.





WIR SUCHEN SIE!

Steuerfachangestellte (m/w/d)

Standort: Wesel

Jetzt bewerben beim größten Lexus Forum und Suzuki Händler Deutschlands sowie einem der TOP 10 Toyota Händler.


Ihre Aufgaben:

- Erstellung der Finanzbuchhaltung
- Selbstständige eigenverantwortliche Vorbereitung von EU- und Drittlandsgeschäften
- Überprüfung der Kunden- und Transportabwicklungsunterlagen für die steuerrechtliche Beurteilung
- Erstellung und Prüfung von Ausfuhrmeldungen und Rechnungen mit Auslandssachverhalt
- Betriebliches Rechnungswesen
- Monatsabschlüsse und Vorbereitung für den Jahresabschluss
- Erstellung und Kontrolle aller Haupt- und Nebenbücher
- Kontenabstimmung
- Mahnwesen

Das bringen Sie mit:

- Eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung im Bereich Steuerfachangestellte /-r, Steuerassistent /-in oder sehr gute praktische Erfahrungen in Buchhaltung
- Sehr gute Kenntnisse im Steuer- und Handelsrecht, Umsatzsteuerrecht, MwSt-Systemrichtlinien, Zollrecht
- Sicherer Umgang mit MS-Office (Word und Excel)
- Gutes Deutsch und Englisch in Wort und Schrift
- Teamfähigkeit, auch in der abteilungsübergreifenden Kommunikation

Wenn Sie diese Herausforderung annehmen möchten, dann sollten wir uns kennen lernen. Bitte senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Unterlagen unter Angabe Ihres möglichen Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellung.



Jetzt online bewerben unter www.lackas.de/karriere oder per Mail an raphaela.rohm@lackas.de.

Lackas Rhein-Ruhr GmbH | Rudolf-Diesel-Str. 48-50 | 46485 Wesel

TEILZEIT

Freundliche und zuverlässige

Reinigungskräfte m/w/d Schmallenberg

3 wöchentlich vormittags wöchentliche Arbeitszeit 10-12 Stunden



www.goeke-dl.de · Arnsberg

Holzener Weg 14-16 · Tel. 0 29 32/42 37

AUSBILDUNGSPLATZ ANGEBOTE



Weltklasse lernen

Ausbildung bei BEGA

bega.com/ausbildung

Hochwertige Leuchten „Made in Germany“ aus Menden – dafür steht BEGA. Unsere Produkte sind Weltklasse – und das Team dahinter ist es auch!

Zum 01.08.2022 suchen wir Auszubildende (m/w/d) in folgenden Berufen:

- **Industriemechaniker**
Fachrichtung Produktionstechnik
- **Zerspanungsmechaniker**
Fachrichtung Drehtechnik
- **Zerspanungsmechaniker**
Fachrichtung Frästechnik
- **Werkzeugmechaniker**
Fachrichtung Stanz- und Umformtechnik
- **Elektroniker**
Fachrichtung Betriebstechnik
- **Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik**
- **Fachkräfte für Lagerlogistik**
- **Fachinformatiker Systemintegration**
- **Industriekaufleute**

Überbetriebliche Lehrgänge und Seminare, eigene Lehrwerkstatt? Bei uns selbstverständlich! Unsere Ausbilder sorgen für die optimale Vorbereitung auf alle Prüfungen.

Wir sind ein Team! Dieser Gedanke steht bei uns im Vordergrund. Gemeinsam etwas bewegen und Spaß an der Arbeit – das treibt uns alle an.

Wir erwarten für die **gewerblichen Ausbildungsgänge** Bewerber/-innen mit handwerklichen Fähigkeiten, gutem technischen Verständnis, hoher Sozialkompetenz und einem ausgeprägten Lernwillen. Wir setzen eine mindestens gute Fachoberschulreife voraus. Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung einen handgeschriebenen tabellarischen Lebenslauf bei.

Für den **kaufmännischen Bereich** und den **IT-Sektor** sind gute analytische Fähigkeiten und eine hohe Sozialkompetenz wichtige Grundvoraussetzungen. Zudem punkten Sie mit einer mindestens guten Fachoberschulreife.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung – online unter www.bega.com/ausbildung

BEGA Gantenbrink-Leuchten KG · www.bega.com



Die Stars in der Nacht, unsere Zustellerschaft!

WERDEN SIE **ZUSTELLER!** (m/w/d)

Jetzt bewerben: funke-zusteller.de

Telefonisch: 0 800/450 40 50



FUNKE Logistik

MINIJOB

Aushilfe (m/w/d) für Hausbegehungen in Dortmund (450 € - Basis): Job eignet sich auch für Abiturienten, Studenten, Rentner. Sie begehen in DO Häuser und Wohnungen gemeinsam mit Kunden zur Festlegung des Glasfaser Anschlusses, samt Protokollierung und Dokumentation durch Digitalfotos. Technisches Grundverständnis von Vorteil. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter bewerbungen@haus12-west.eu / Tel.: 0209 5078910

Seniorenpflegerin in den Nachtstunden für eine in ihrer Bewegung eingeschränkte Seniorin gesucht. Der Umfang der Pflege und die damit verbundenen Bedingungen werden beim Erstkontakt besprochen. ☎ +49 163-6513664

Zuverlässige, ehrliche, fleißige und deutschsprachige Putzhilfe (m/w/d) nach Hagen-Boele gesucht. 3 Std./Wo. ☎ 0 23 31/ 3 52 19 95 zw. 16 + 20 Uhr



Von der Werkbank bis ins Wartezimmer!

Für jede Branche die passende Werbelösung.



Ein Unternehmensbereich der **FUNK** Mediengruppe

IMMOWELT

ANGEBOTE

MIETWOHNUNGEN

Seniorenwohnsitz perPedes®
Hohenlimburg

mit Service und Betreuung

Noch 3 WOHNUNGEN für
ein glückliches Leben im Alter
(von ca. 40 – 70 qm)



Tel. 0 23 71 – 82 81 88

Möllerstraße 37 • Hohenlimburg-Elsey

www.seniorenwohnen-nrw-vermietung.de

HA-Halden, Lennestr., 3,5 Zi.

Komfortwhg., ca. 90m² mit gr. Loggia, 1. OG., KM 490 € + Garage 35 € + NK ab 01.02.2022 zu vermieten, V: Zentral-Hzg-Öl, Bj. 1973, D, 120,9 kWh, ☎ 01 71/2 10 54 83

EIGENTUMS-
WOHNUNGEN

FeWo, Feldberg/Schwarzwald

im Ski/Wandergebiet, 3 Zi., KB, sep. WC, 380.000 €, v. Priv. ☎ Z_CC04_134103



www.parkett-strehl.de

VERKAUF HÄUSER

A-Z? Wir machen nur eins - aber das perfekt! Haus-Verkauf durch OETTINGHAUS Immob. ☎ 0234-581122

Hosby-Haus Bj. 82, Wohnfl. ca. 115qm, Ausbaur. 70qm, 20km südl. von Cuxhaven,137,5kWh, 259.000€, 01 60/ 91 08 19 21

Gerdt Menne: 30 Jahre
erfolgreicher Immobilienverkauf
0 234 - 325 87-0



GRUNDSTÜCKE

Liebhaberobjekt am Stadtrand der münsterländischen Kreisstadt Coesfeld

Die Hofstelle ist eine wunderbare Kombination aus Natur und Stadt. Die ideale Lage für alle, die sich eine ruhige aber dennoch zentrale Lage wünschen. Das Objekt ist optimal für Pferdeliebhaber durch vorhandene Stallungen und Ausreitmöglichkeiten in der Umgebung. Eine Reithalle ist in geringer Entfernung für Trainingsmöglichkeiten vorhanden. Die Hofstelle mit einer unvermessenen Größe (ca. 1.780 m²) kann durch umliegende Grünflächen (ca. 16.000 m²) erweitert werden. Zu dem Anwesen gehört das renovierungsbedürftige Wohnhaus mit Stallungen, Schirmschoppe inkl. 2 Garagen, einer Museschoppe (Mäusescheune), die von einem alten Baumbestand umgeben ist. Das Objekt wird im Bieterverfahren veräußert, das Startgebot liegt bei 1,5 Mio. Euro (inkl. Grünflächen). Bitte um Angabe, ob die Grünflächen im Angebotspreis enthalten sind. ☎ Z_CC04_134163

17ha Ackerland mit 5.000 qm Baugrundstück nahe Leipzig zu verkaufen. Tel: 0 94 97/9 41 20

GEWERBEOBJEKTE

Schwelm Bürofläche, ca. 400 m² in Schwelm im gehobenen Ambiente provisionsfrei zu vermieten. Parkplätze in direkter Nähe.

Berning Immobilien

Tel.: 0 23 36 / 87 23 86

Handy: 01 71 / 23 51 255

www.berning-immobilien.de

Castrop Rauxel

repräsentativer Bürokomplex/Lagerfläche.



5 Etagen, 530 m², Büro 113 m², Vortragssaal 140 m², Foyer 30 m², Bistro 39 m², Großküche, 31 Stellplätze zu verm. Tel: 0201-550081

Lager- oder erweiterte Keller-Nutzung, auch für privat, ab 12 m² (oder größer) Provisionsfrei zu vermieten. Parkplätze in direkter Nähe.

Berning Immobilien

Tel.: 0 23 36 / 87 23 86

Handy: 01 71 / 23 51 255

www.berning-immobilien.de

IMMOBILIENPARTNER

ABWICKLUNG BIS 31.12.2021!

Für seriöse, private Kapitalanleger suchen wir

MEHRFAMILIENHÄUSER
GESCHÄFTSHÄUSER
WOHNANLAGEN

(Volumen je Objekt 1 – 25 Mio. €)

bevorzugt im Ruhrgebiet und ganz NRW.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

0201-89 45 255

Ruhrallee 185 · 45136 Essen · www.dugel.de

Anlegerin kauft Mehrfam.-Altbau in Topzustand, Baujahr mögl. vor 1930, zügige Abwicklung; DUGEL IMMOBILIENPARTNER, ☎ 0201-89 45 255

Hautärztin kauft Einfam.-Haus in adäquater Lage, ca. 200 m², ohne Renov.-Stau, KP 750.000 bis 1 Mio. € DUGEL IMMOBILIENPARTNER, ☎ 0201-89 45 255

Consulter / Unternehmensberater kauft solides Ein- oder Zweifam.-Haus zum Wohnen / Arbeiten, ab 220 m² Wfl., bis 650.000 €; DUGEL IMMOBILIENPARTNER, ☎ 0201-89 45 255

Eigentumswohnung gesucht, auch renovb. 0151-26 36 33 53

Eigentumswohnung von privat gesucht. 0 23 24/5 69 96 07

Familie mit 1 Kind (NR, keine Haustiere) sucht gr. Wohnung/ Haus mit Garten in Wetter und naher Umgebung, (2 ges. Einkommen). ☎ 01 70/8 01 05 54

Für versch. Führungskräfte namhafter DAX-Konzerne suchen wir exklusiv freist. Einfamilienhäuser in erstkl. Wohnlagen, KP-Volumen jeweils 600.000,- – 1,8 Mio. €; DUGEL IMMOBILIENPARTNER, ☎ 0201-89 45 255

Geschäftsführer kauft Penthouse/Dachgeschoss-Whg. in erstkl. Lage, 120 – 150 m² Wfl., gute Ausst., Garage/Tiefgarage. KP 500.000 – 700.000 €; DUGEL IMMOBILIENPARTNER, ☎ 0201-89 45 255

ANKAUF

Kaufe gebrauchte Geländewagen! Zahle Top-Preise. ☎ 02051/ 80 96 42

Kaufe gebrauchte Porschel Zahle Top-Preise. ☎ 0 20 51/ 80 96 42

Smart -For two-, Benziner, Automatik bis 8 J. alt im Raum Hagen von privat gesucht. Tel. 01 76/ 34 91 08 06

Zahle Spitzenpreise für Ihren BMW + alle Fabrikate. ☎ 0172 / 2326 385 KFZH

Zahle Spitzenpreise für Ihren Mercedes. ☎ 01 72/2 32 63 85

HOBBY- UND FREIZEITMARKT

SUCHE

Briefmarken-Münzankauf, hochw. Sammlungen, Hausbesuch, Barzahlung, Assessor U. Redecker, Im Stahlskamp 82, 44581 C.-R. ☎ 0 23 05/8 13 11

Das Auktionshaus im Ruhrgebiet. Briefmarken und Münzen, Ankauf und Versteigerung, Rauhut & Kruschel, Mülheim, ☎ 02 08/3 30 98

BIETE

■ Golfer sagen - Pieper fragen! www.Pieper-Freizeit.de

Camper sagen - Pieper fragen! www.Pieper-Freizeit.de



www.musicworldbrilon.de

TIERMARKT

www.diewelpenstube.de ☎ 023 62/4 54 58

FAHRZEUGE

VERKAUF

Mercedes-Benz 190 SL W 121 B II, Cabrio, 06/56 EZ, Benzin, 77kW-105 PS, Schaltgetriebe, 95.600 km, Hardtop, Farbe Rot, Vollleder Schwarz, Radio, Serviceheft und Datenkarte vorhanden. Preis-47.000 EUR. Mehr Bilder und Info: ☎ 01 57/ 83 12 38 52 und E-Mail: angelalimmer@gmx.de

ZWEIRÄDER

Suche Oldie-Mopeds + Motorroller ☎ 01 73/ 73 33 091

REISEMOBILE

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Ihre schönste Nachricht...

Jetzt aufgeben: anzeigen.funkemediennrw.de

Teilen Sie Ihre Neuigkeit mit Menschen, die Ihnen am Herzen liegen – Mit einer Gruß- und Glückwunschanzeige in Ihrer Tageszeitung.

Mobilität

GRÜNE WELLE

Hey Google, lass uns reden



Von Björn Tolksdorf

Hand aufs Herz: Können Sie ohne Google Maps noch leben? Oder, weniger dramatisch: irgendwo hinfahren? Mir fällt das zunehmend schwer. Google Maps weiß vermutlich mehr über mich als meine Frau. Etwa, dass ich meistens ein Restaurant, ein Hotel oder ein Kosmetikstudio suche. Wo ich besonders häufig hin möchte, und wie ich täglich am kürzesten dorthin komme.

Manchmal aber, auch das ist vielleicht eine Parallele zu einer festen Beziehung, verzweifeln wir etwas aneinander. In meiner Stadt existiert zum Beispiel eine Umweltzone, seit mehr als zehn Jahren. Google Maps fordert mich seit einigen Wochen bei jeder Zieleingabe auf, bei der Verwaltung nachzufragen, ob mein Fahrzeug „betroffen“ ist. Hey Google, warum?

Nachvollziehen könnte ich, wenn ausländische Besucher den genannten Hinweis erhalten. Die brauchen schließlich eine deutsche Plakette, weil Europa zwar harmonisierte Abgasvorschriften besitzt, absurderweise aber kein einheitliches Kennzeichnungssystem für Fahrzeuge. Die deutsche Umweltplakette gilt nicht in Paris, die französische nicht in Deutschland. Aber wieso ich? Wo ich wohne, weiß Google vermutlich besser als ich selbst. Nämlich nicht im Ausland. Und, hey Google, noch etwas fällt mir auf. Nicht jeder, der ein Krankenhaus sucht, hat automatisch Corona und benötigt den Hinweis, man möge das zuständige Gesundheitsamt kontaktieren. Laut Google existieren schließlich rund 30.000 Krankheiten. Und manchmal möchte man dort auch nur jemanden besuchen.

Neues 718-Topmodell Cayman GT4 RS vorgestellt

Zuffenhausen. Porsche zeigt auf der LA Auto Show das neue Spitzenmodell der Baureihe 718: Der Cayman GT4 RS wird 80 PS stärker als das bisherige Topmodell GT4. Modifikationen an der Aerodynamik, etwa ein neuer Heckspoiler, verbessern außerdem den Abtrieb. Unter der Haube steckt Porsches bekannter 4,0-Liter-Sechszylinder-Boxer, der im GT4 RS 500 PS (368 kW) leistet. Auf Tempo 100 geht es in 3,4 Sekunden. Das Fahrwerk stimmt Porsche ebenfalls neu ab. Die Preise für den 718 Cayman GT4 RS starten bei mindestens 141.000 Euro, Bestellungen sind ab sofort möglich. Zeitgleich stellt Porsche auf der Schau in Los Angeles die Motorsportversion des Top-Cayman vor. *tmo*



In 3,4 Sekunden auf Tempo 100: der 718 Cayman GT4 RS. FOTO: PORSCHE

Elektro-Würfel rockt die City

Opel baut ein Nicht-Auto: Den Rocks-E dürfen sogar schon 15-Jährige fahren. Probetour im Mikrocar

Von Constantin Bergander

Elektroautos haben einen Nachteil: Sie schleppen eine Menge Auto mit sich herum – in Summe gern zwei Tonnen. Viel zu viel für die Stadt, findet Opel, und verkleinert das Prinzip auf das Minimum. Heraus kommt der Rocks-E, das rollende Grundbedürfnis an die Mobilität. Nicht weniger, aber auch nicht viel mehr. Er ist ein Leicht-Kfz, das weniger als 500 Kilogramm wiegt und mit einer Akkuladung 75 Kilometer weit fährt. Sozusagen ein wetterfestes Konkurrenzfahrzeug für Elektroroller und E-Bikes.

Diese Einordnung ist wichtig, denn faktisch hat der Rocks-E mit einem Pkw nur wenig gemeinsam. Er gehört zur Klasse L6e. Deshalb darf er auf vieles verzichten, an das wir uns in Autos längst gewöhnt haben. Dazu gehören Banalitäten wie Sonnenblenden, Sicherheitsextras wie Airbags, Servolenkung oder Bremskraftverstärker und Komfortfunktionen wie die Klimaanlage oder ein Radio. Wer den Rocks-E an einem Smart misst, der wird enttäuscht. Dafür ist er zu ungemütlich, zu spartanisch, zu langsam – in seinem Segment gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h.

Quadratisch, klein und ziemlich praktisch im Stadtverkehr

Verglichen mit einem Roller glänzt der Rocks-E. Er bietet ein festes Dach und Fenster, abschließbare Türen, Kofferraum, Ablagen, Heizung, Dreipunktgurte, LED-Licht und eine Lademöglichkeit für das Handy. Optional sind außerdem eine rudimentäre Freisprecheinrichtung und eine Musikkbox an Bord. Mobilität in dieser Form gibt es sonst nur bei Renault (Twizy 45 Life) und bei Moped-Auto-Herstellern wie Aixam oder Ligier. Für diese Fahrzeuge aus der Klasse L6e genügt ein Roller-Führerschein (AM), den bereits 15-Jährige machen können. Trotz winziger Abmessungen (2,41 m lang, 1,39 m breit, 1,52 m hoch) passen zwei Personen mit 1,90 Metern Körpergröße in den Rocks-E. Gemütlich wird es nicht,



Günstig, symmetrisch, zukunftsweisend: Der Rocks-E ist ein nur 500 Kilogramm leichter elektrischer Stadtfahrer.

FOTO: OPEL

dafür sind die Polster zu hart und das Lenkrad zu weit weg. Aber auf Kurzstrecken sind Kompromisse bei der Sitzposition erlaubt – und besser als ein Zweirad im Regen fühlt es sich allemal an. Im Beifahrer-Fußraum bleibt Platz für Einkäufe oder Handgepäck, ein serienmäßiges Panoramadach lässt Licht ins Auto. Wird es zu hell, lässt sich ein Sonnenschutz einklipsen.

Mit dem Rücken kurz vor der Rückwand wirkt selbst Opels Mini-Auto ganz schön lang. Große Fenster sorgen für eine tolle Rundumsicht. Echte Autos waren zuletzt in den 1980er Jahren ähnlich übersichtlich. Theoretisch passt der Rocks-E quer in Parklücken. Seit der Einführung des Smart haben die Kommunen Erfahrungen mit dem Thema gesammelt: Faktisch ist es verboten, aber vielerorts geduldet. Ein zweispuriges Fahrzeug wuselt nicht ganz so flink wie ein Roller durch die Stadt. Aber der Rocks-E



Spartanisch, aber funktional: Der Innenraum des Rocks-E. FOTO: OPEL

liegt kaum hinten: Er fährt kräftig an und flitzt schön zackig ums Eck. Hier zahlen sich einerseits das niedrige Gewicht (mit Akku: 471 Kilogramm) und andererseits der niedrige Schwerpunkt aus. Mit 5,5 kWh Akkukapazität fährt er laut Norm 75 Kilometer weit. In der Praxis werden daraus etwa 60 Kilometer – genug für jede deutsche Stadt.

Eine Schnellladefunktion fehlt im Rocks-E. Stört nicht, seine winzige Batterie lädt an Schuko-Steckdosen in dreieinhalb Stunden auf. Damit das auch unterwegs funktio-

niert, bietet Opel einen Adapter für Ladesäulen und Wallboxen an. Schneller geht es damit aber nicht. Schade: Das Ladekabel ist unflexibel an der Beifahrerseite angebracht. Bei der Ladeposition lässt das nicht viel Spielraum.

Opel bemüht sich, den Preis des Rocks-E niedrig zu halten. Der Zwilling des Konzernbruders Citroën Ami bekommt dafür möglichst wenige individuelle Bauteile: Front und Heck sowie Fahrer- und Beifahrertür sind jeweils identisch. Damit das funktioniert, schlägt der Hersteller die linke Tür hinten an, die rechte vorn. Eigentlich eine Notlösung, tatsächlich aber ein Hingucker.

Leider spart Opel auch an anderen Stellen. Dem Blinkerhebel fehlt die Rückstellung durch das Lenkrad. Die Polster auf den Sitzen sind zu hart, das Sichtfeld der Außenspiegel ist zu klein, das Ladekabel unpraktisch. Mit eventuellen Mo-

dellpflegen wird sich Opel allerdings noch Zeit lassen – der Rocks-E kommt erst im November 2021 auf den Markt.

Im Leasing könnte der E-Würfel sogar die Monatskarte unterbieten

Dafür schafft Opel, woran die Konkurrenz scheitert: Der Rocks-E kostet in der Basis knapp 8.000 Euro. Das ist kaum teurer als eine elektrische Vespa. Die vierrädrige Konkurrenz startet erst bei 11.500 Euro. Förderungen gibt es in diesem Segment bisher nicht. Der staatliche Zuschuss ist echten Pkw vorbehalten.

Spannend könnte der Rocks-E aber im Leasing werden: Opel nennt noch keine Zahlen, aber kündigt an, dass der Elektro-Würfel weniger kostet als ein Monatsticket des ÖPNV. Dazu kommen drei Euro pro 100 Kilometer für Strom. Das funktioniert nur, weil er so wenig Auto mit sich rumschleppt.

Willkommen im E-Roller-Paradies

Im nächsten Jahr starten hochpreisige Elektro-Scooter für Überlandfahrten ebenso wie Innenstadttroller für kleines Geld

Die elektrisch angetriebenen Roller sind auch 2022 weiter auf dem Vormarsch. Gleich mehrere neue Marken der Elektro-Klasse steigen ins deutsche Scooter-Business ein.

Dabei sind auch die ganz großen: So schlägt etwa BMW mit dem CE 04 ein neues Kapitel in seiner elektrischen Rollersparte auf. Der futuristische Stadttroller mit Überlandpotenzial bringt eine Leistung von 31 kW/42 PS mit. Sogar 130 Kilometer soll die Reichweite betragen. Der Preis liegt mit mindestens 12.000 Euro allerdings im oberen Segment.

Von Schweden bis Italien: Europa steigt auf den E-Roller um

Im Jahr 2022 wird die KTM-Tochter Husqvarna in die E-Mobilität einsteigen. Neben dem 125er-Bike E-Pilen soll es noch den 45-km/h-Roller Vektorr geben. Zu den Besonderheiten gehören einarmige Führungen von Vorder- und Hinterrad sowie eine rahmenfeste Montage

des Motors, der per Riemen das Hinterrad antreibt. Die Reichweite soll 95 Kilometer betragen. Preise stehen noch nicht fest. Anders bei Piaggio: Mit dem „Piaggio 1“ startet

nach der Vespa Elettrica das zweite Elektromodell des italienischen Zweiradkonzerns. Im Vergleich zur E-Vespa handelt es sich beim „Uno“ um einen einfachen und günstigen



Der 1 ist nach der Vespa Elettrica das zweite Elektromodell des italienischen Zweiradkonzerns Piaggio.

FOTO: PIAGGIO

Roller. Ihn gibt es in zwei Leistungsstufen für 45 oder 60 km/h Top-speed und zwei Akkugrößen mit einer Reichweite von 48 oder 68 Kilometern. Die Preise beginnen schon bei sonnigen 2700 Euro.

In etwa auf Augenhöhe steigt Segway mit den Modellen Ninebot E110SE, E110S und E125 in den Ring. Die elektrischen Stadttroller werden nun auch in Deutschland angeboten. Die wahlweise 25 oder 45 km/h schnellen Scooter zeichnen sich durch herausnehmbare Akkus im Trittbrett aus. Je nach Version sollen Reichweiten von 75 bis 140 Kilometer möglich sein. Die mit dem Smartphone vernetzbaren Einspurstroller sind ab 2300 Euro erhältlich.

Ab Ende 2021 will zudem auch der italienische Rollerhersteller Wow seine E-Scooter in die Bundesrepublik bringen, genauer gesagt die Modelle 774 und 775. Dabei handelt es sich um schlanke Stadttroller auf 16-Zoll-Rädern. Der 4 kW

starke 774 fährt maximal 45 km/h und 100 Kilometer weit, bei etwas weniger Reichweite und 5 kW Leistung schafft das Modell 775 allerdings etwas weniger Reichweite. Die Vespa-Konkurrenz verlangt mindestens 4250 Euro für die Roller.

Britische Coolness von Zapp mit Exoskelett aus Aluminium

Eher in der BMW-Liga spielt schließlich die britische E-Scooter-Marke Zapp, sie bietet künftig den elektrischen Edel-Roller i300 ab mindestens 8.900 Euro bei uns an. Dafür gibt es luftiges Design, 7,2 kW Dauer- sowie 18 kW Spitzenleistung. Der nur 90 Kilogramm wiegende Roller basiert auf einer luftigen Alukonstruktion, die als z-förmiges Exoskelett die Basis für Fußraum- und Sitzbankplattform bildet. Dadurch dauert der Sprint auf 70 km/h nur 4,1 Sekunden, maximal sind 100 km/h möglich. Strom für 60 bis 90 Kilometer liefern zwei herausnehmbaren Akkus.